General-Anzeiger

12

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Walter-Rathenaustraße 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

Barmen — Hauptstelle u. Schriftleitung Neuerweg 34 — Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Mit Wochenschau

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 23. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von ... Manuskripte werden nicht ... Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder ... Ansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 123 — 42. Jahrgang. **Samstag den 26. Mai 1928** **Einzelpreis 20 Pfg.**

Die Einheit im Geist.

Vom
Staatsminister a. D. Dr. Boelitz.

Nun schmücken wir wieder das Fest mit Maien, danken Gott für die Wunder in der Natur, die im Blütenglanz in unermeßlicher Schönheit uns den Winter vergessen ließen, und hören auf die Stimme seines Wortes.

Sie klingt, so wie sie nur hören wollen, wuchtig hinein in unsere Zeit, in die Zeit des Unfriedens und des Kampfes, in der der Bruder wider den Bruder gestanden hat, Parteien wider Parteien, so daß ganz Deutschland widerhallte vom Streit. Wir hörten sie wohl, die Propheten, die kamen, um die „Wahrheit" zu verkünden; wie verbissen und engherzig, wo die Demagogie das Szepter führte! Wie klein und schwach, wo man nicht auf das Große sah, weil man es nicht als groß erkannt hat! Wie voller Unduldsamkeit, wo man glaubte, daß man allein Träger und Prophet der Wahrheit sei, nicht nur in jenen letzten Grundgedanken unseres Volkslebens, sondern bis hinein in die kleinsten Verästelungen einer politischen Theorie in den Fragen von Staatsgestaltung und Staatsreform, von Kapital und Arbeit, von Wissenschaft, Religion und Kultur!

So fanden wir in den Wochen des Wahlkampfes etwas von der Sehnsucht nach der letzten Kraft unseres Volkes, die uns endlich zusammenbinden soll, uns, die Söhne und Töchter eines Volkes, zur Einheit des Geistes, zur Einheit des starken nationalen Willens, zu der Einheit in der inbrünstigen Liebe zu Volk und Volkstum, zu Vaterland und Staat? Ich fürchte, nur selten wird man die Stimme eines wahren Propheten gehört haben, der ganz von der Wahrheit ergriffen war, daß es nur eine Aufgabe für uns gibt, die wir im politischen Leben stehen, die Kräfte wahren Volkstums zusammenströmen zu lassen, nicht immer zu sehen, was uns in unserer schweren Zeit trennt, sondern zu sehen und zu wollen, was uns eint. Und ich fürchte noch mehr: wenn es solche gegeben hat, man hat kaum auf sie gehört.

So war der Kampf, der hinter uns liegt und der unser Volksleben noch mehr zerklüftet hat, das Gegenteil von dem, was wir als vaterlandsliebende Menschen wünschen, was wir als Christen hoffen dürfen, und was doch endlich kommen muß.

Wir dürfen den Glauben nicht aufgeben, daß auch wir — als Volk und Nation — den Tag der Pfingsten erleben, den Tag, da die Einheit des Geistes uns als Gottesgabe und Gotteswunder geschenkt wird. Diese Einheit des Geistes können wir nicht mit eigenen Kräften erwerben; sie ist Gnadengeschenk; sie quillt wie ein Wunder uns entgegen, wenn wir uns ganz auf die letzten Kräfte unseres Volkstums besinnen, wenn wir des Gefühls der gemeinsamen Verbundenheit inne werden; wenn wir fühlen, daß unser Volk ein Körper ist, in dem nur ein warmer Blutstrom kreist.

Wir haben solche Stunden erlebt, in denen wir die Einheit aufleuchten sahen von ferne. Vor hundert Jahren, als die Knechtschaft von uns genommen wurde und eine Hoffnung Preußen-Deutschland beseelte, als freies Volk in sich geeint zu sein. Wir haben etwas von dieser Einheit gespürt im Jahre 1848, als in der Paulskirche das Sehnen nach dem großen Deutschland durch die Herzen wahrer Patrioten ging, nach dem einheitlichen Deutschland, das das ganze Volk umfassen sollte, „soweit die deutsche Zunge klingt". Deutschland hat eine solche Stunde schon einmal erlebt, als im Spiegelsaal von Versailles die Fürsten Deutschlands das Symbol der Einheit in der Krone und in der Person des schlichten Königs sahen, den sie zum deutschen Kaiser machten. Diese Einheit leuchtete auf in den Augusttagen des Jahres 1914, als das Volk in der Stunde der Not die feste Verbundenheit aller Glieder des Volkes erlebte, so daß es keinen Unterschied mehr zu geben schien zwischen Hoch und Niedrig, Reich und Arm: ein Volk, ein Geist, in dem es lebt. — —

Und doch war das alles nur Hoffnung, war das alles nur ein Aufleuchten. Der letzte Tag, der Tag der Erfüllung blieb aus. Dürfen wir noch hoffen? Ist nicht alles verloren?

„Alles verloren?" Nur dann, wenn wir nicht glauben an einen Sinn in der Weltgeschichte. Hat aber der verlorene Krieg, hat die Revolution für uns einen Sinn, der anhebt mit der Frage „Wer weiß, wozu es gut gewesen ist?", lebt unter uns der eine Gedanke, das Leid durch Selbstbesinnung zu wenden, bauen wir neu auf mit dem festen Willen, der nur auf dem Grunde der Sachlichkeit beruht, wenden wir uns mit ungebrochener Liebe Volk, Vaterland und Staat zu, dann werden ganz sicher allenthalben die Kräfte lebendig, die mitformen an dem neuen Deutschland.

Deutschland ist nie stärker gewesen als in den Zeiten des Unglücks. Wie oft hat es sich wieder erhoben, wenn man glaubte, es läge zertreten am Boden! Wie stark lebte immer dann der Wille zur Kraft in ihm, wenn unsere Feinde wähnten, es ganz in Ohnmacht gestürzt zu haben! Tiefer ist Deutschlands Not wohl nie gewesen, als in den Stunden, die wir durchlebt haben. Daß wir doch auch in dieser unserer Stunde erkennten, daß uns nur eins emporreißen kann: der feste Glaube an die Zukunft unseres Volkes; dann kommt der Tag der Pfingsten als großes Gottesgeschenk.

Pfingsten!



Pfingsten! — An Büschen u. Bäumen
Quellen die Knospen mit Macht, —
Ein seliges Frühlingsträumen
Geht über die Blütenpracht.

Der Frühwind singt in den Zweigen,
Die sich, zerbrechend fast,
Demütig zu Boden neigen
Unter der Blumenlast.

Rotdorn und blasser Flieder —
Und purpurleuchtender Klee, —
Wild zur Erde hernieder
Flattert der Blütenschnee.

In liebestrunkenem Spiele
Taumeln die Blätter im Wind, — —
Ach, daß es der Blüten so viele
Und der Früchte so wenig sind.

Sturm und Sonnengeloder, —
Wie bald ist die Pracht vorbei. —
Doch aus Vernichtung und Moder
Blüht einstens ein neuer Mai.

In dem vernichtenden Streben
Aller Zerstörungsgewalten
Wird das unsterbliche Leben
Sein unsterbliches Recht behalten.

Als sonnenleuchtender Krieger
Ueber Himmel und Erde kreist
Er, — der allmächtige Sieger:
Der Schöpfung heiliger Geist.

Marie-Madeleine.

„Malaise".

Malaise ist das französische Wort für die Stimmung, die zurzeit im Elsaß herrscht. Malaise bedeutet Unbehagen, Unzufriedenheit und Not. Die Unzufriedenheit wurde schon geradezu sprichwörtlich für das Elsaß, so nahm Poincaré in seinen Reden darauf Bezug.

Malaise hat nicht erst seit kurzem vom Lande Besitz genommen. Ein Spielball der Politik, kennt es Gewaltherrschaft und Mißwirtschaft des Unterdrückers und das Elend des Zwangs. Es erlitt das Schicksal eines Grenzlandes und kostete den Becher der Unfreiheit. Elsaß und Lothringen, früher nicht als Einheit empfunden, Bewohner alemannischen und fränkischen Stammes, durch die Politik zusammengerückt, lieben ihr Eigenleben, empfinden schwerlich den Druck des Fremden, der herrschenden Kaste. Heute wirft ihnen der Franzose die Zwangsjacke über, gestern war es der Deutsche.

Fast fünfzig Jahre gehörte das Elsaß zum neuen Deutschen Reich. Der Friede von Versailles löste es von Frankreich ab, das die elsässische wie die lothringische Tochter, soweit alemannisches Blut in ihren Adern floß, in Hunderten von Jahren nicht von ihrer angestammten deutschen Sprache und deutschen Kultur hatte abbringen können. Die Zähigkeit der germanischen Rasse hinderte die Aufsaugung. In hartem stillen Kampf behauptete sich das innerste Wesen, wenn es auch äußerlich manche Wandlungen durchmachte. Als Volk der Grenze schaute es nach beiden Seiten und nahm in sich auf, was ihm wesensfreundlich deuchte. Wußte aber auch abzulehnen, wenn es fremde Art witterte.

Das neu geeinte Deutsche Reich warb ehrlich um die Seele seines Reichslandes, aber vergriff sich völlig in den Mitteln. Unsicher über den zu erwartenden Erfolg, versuchte es bald durch Strenge, dann wieder durch große Nachgiebigkeit und Milde das Land und seine Bevölkerung an sich zu ziehen. Von Manteuffel bis zu den Hohenlohes lief die deutsche Politik im Zickzack. Sie warf Millionen in das Land, rüstete etwa Straßburg und Metz mit großen Unterstützungen zu Kulturmittelpunkten aus und schuf in der wunderschönen Stadt mit dem Dome Erwins von Steinbach eine Glanzstätte deutscher Wissenschaft und deutschen Geisteslebens. Ein Heer nicht nur preußischer Soldaten, sondern auch ein Heer von Beamten aus „Altdeutschland" überschwemmte die vordem französischen Departements. Wohl wurden die besten Beamten hinübergeschickt, doch waren diese guten Beamten keineswegs die besten Wegbereiter für den deutschen Staat, die Süddeutschen wohl etwas mehr als die Preußen. Aber im großen und ganzen zeitigten sie das unerwünschte Ergebnis, daß sich der Elsässer in der eigenen Heimat als Mensch zweiter Klasse vorkam. Mit den Jahren stiegen ja auch Einheimische zu einflußreicheren Aemtern auf, aber der Eindruck verflüchtigte sich nicht, daß der Sieger von 1870 eben das schöne Land „beherrschte", in dem man mit Ermüdung und unbehelligt leben wollte. So wuchs, gewissermaßen von der Regierung selbst großgezogen, die Protestbewegung immer stärker auf und erstrebte die Selbständigkeit, die Gleichstellung des Reichslandes als Bundesstaates im deutschen Staatenbunde. Malaise hatte sich im Elsaß ausgebreitet. Unzufriedenheit bekrittelte auch das viele Gute, das die neue Ordnung dem Volke gebracht hatte. Die Reichsregierung war aber, trotz allen Fehlern, die sie sonst beging, einsichtig genug, die Heimatbewegung nicht mit dem Staatsknüppel totschlagen zu wollen. Sie ließ die Protestler gewähren und versuchte nicht, sie mit dem Schwert aus dem Paradies des Reichstags zu vertreiben. Im Kriege vergrößerte sich die Abneigung des Reichslandes gegen Deutschland noch mehr, das schließlich in seiner Ratlosigkeit daran dachte, Elsaß-Lothringen unter Preußen, Baden und Bayern aufzuteilen. Mit dem Plan gestand es seinen kolonisatorischen Mißerfolg offen ein. Ihn wettzumachen, fehlte ihm nun aber die Gelegenheit.

Elsaß und Lothringen atmeten auf und empfingen im November 1918 jauchzend den neuen Herrn. Sie glaubten ihn ja gut zu kennen. Verwandtschaftliche Fäden führten seit altersher nach Frankreich hinüber. Diese hatte der Franzose zum Schüren gegen das verhaßte Deutschland stets geschickt ausgenutzt, und der biedere Deutsche hatte der gerissen aufgezogenen Hetze etwa des „Souvenir Français", sofern er sie überhaupt erkannte, als ungefährlich zugesehen. Als die Saat aufgeschossen war, half kein Eingreifen mehr. Wie die französischen Truppen in Straßburg und Metz einzogen, glaubten Elsaß und Lothringen an ihre „Befreiung". Malaise wich von ihnen. Was redete der Franzose nicht alles den „wiedergefundenen Töchtern" an Versprechungen vor. Der Himmel schien auf Erden für sie anzubrechen. Doch der Rubel dauerte nicht lange. Die Erfüllung der Versprechungen blieb aus, und die Franzosen begingen denselben Fehler, den die Deutschen gemacht hatten. Und wurden gewaltsätig dazu! Sie schickten Beamte herüber, die kein Wort Elsässisch können und für die Eigenart der Bevölkerung kein Verständnis haben. Diese „regieren" das Land mit Pariser Verordnungen. An

die Stelle einheimischer Lehrer wurden französische zu Hunderten gesetzt, die deutsche Sprache wurde in den Schulen unterdrückt. Kurz, das Elsaß sank zur französischen Provinz herab. Da dämmerte es den Elsässern auf, daß sie nicht in den erhofften Himmel gekommen waren. Malaise stellte sich wieder ein. Die „Befreiten" erkannten, daß es ihnen im Deutschen Reiche wirtschaftlich sehr gut gegangen war. Sie begannen sich zu sehnen nach der parlamentarischen Selbständigkeit, die sie bis 1914 besessen hatten, nach den deutschen sozialen Einrichtungen, die Frankreich nicht kennt, und nach der Ordnung, die unter dem Reiche auch bei ihnen gewaltet hatte. Vor allem ging es ihnen um Erhaltung der deutschen Muttersprache und um die Religion.

Was sie im Rahmen Deutschlands getan hatten, versuchten sie nun zu wiederholen im Rahmen Frankreichs. Die Protestler des Deutschen Reichstags gründeten den Heimatbund und fanden starke Unterstützung bei der Geistlichkeit und der Elsässischen Volkspartei, dem dortigen Zentrum. Ihre Forderungen liefen in der Hauptsache auf Selbständigkeit, Anerkennung und Wahrung der Muttersprache und Schutz der kirchlichen Einrichtungen hinaus. Daß sich aber ein so einheitlich zusammengeschweißter Staat wie Frankreich viel weniger mit einem selbständigen Gebilde in seinem Rahmen einverstanden erklären kann als ein Länderbund wie das Deutsche Reich übersahen sie und ebenso die völlige Verständnislosigkeit der Franzosen für die Besonderheit ihrer Kultur und Art. Waren sie doch selbst zum Teil auch nicht klar über sich. Jedenfalls erschien ihr Treiben und Trachten der Regierung in Paris staatsgefährlich. Sie setzte drum die bekannten Führer gefangen und machte ihnen den Prozeß.

Es lag für die französische Denkart nahe, den Deutschen hinter dem Busch zu suchen, hinter dem man früher selbst eifrig gehandelt hatte, und eine Verbindung deutscher Kreise mit den Unzufriedenen der neuen Provinzen zu argwöhnen. Nach langen Untersuchungen wähnte die Regierung — mit ihren Beweisen in der Hand — den tödlichen Schlag gegen die elsässische Heimatbewegung tun zu können und zugleich Deutschland zu treffen und bloßzustellen. Sie eröffnete den Kolmarer Prozeß.

Drei Wochen dauerten die Verhandlungen. Poincaré hatte die Angeklagten schon vorher als „erbärmliche Missetäter" bezeichnet und ungeheuerliche Enthüllungen angekündigt. Der Generalstaatsanwalt behauptete, er werde den „kristallklaren Beweis" für den Hochverrat der Angeklagten, der auf den Sturz der Regierung abziele, eine Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates sei, erbringen. Im Verlaufe der Verhandlungen mußte er die Unmöglichkeit einsehen und verzichtete auf dreißig seiner fünfunddreißig Belastungszeugen. Von diesen fünfen war ein Kommissar ein Ehrenmann, der erklärte, von einer Verschwörung nichts bemerkt zu haben, ein Schulrat war ein „Häufchen Unglück" und wurde gänzlich an die Wand gedrückt, zwei Kommissare hielten Anklagereden, ohne Beweise zu bringen, und der Zeuge Riehl entpuppte sich als Spitzel gemeinster Art, der in lichten Tagen selbst „Autonomist" gewesen war. Mit solchen Zeugen konnte der Generalstaatsanwalt keinen Staat machen. Sein Gebäude brach kläglich zusammen.

Poincarés ungeheuerliche Enthüllungen kamen nicht. Im Gegenteil. Die Angeklagten und die Zeugen der Verteidigung bewiesen, daß die Angeklagten zum großen Teil einander nicht gekannt haben. Für eine Einmischung Deutschlands fand sich ebensowenig eine Stütze wie für deutsche Geldbeihilfe. Eine Verschwörung mit Deutschland kommt gar nicht in Frage. Die meisten Angeklagten machten einen völlig harmlosen Eindruck, und andere wieder erschienen als Phantasten. Selbst der Führer, Dr. Ricklin, früher M. d. R., verrät sich als unklarer Kopf. Er ist gut französisch gesinnt, wie er sagt, bekennt sich dann aber wieder zur germanischen Rasse und tritt für sie ein. Malaise befällt unsereinen bei solchen Windungen.

Die Franzosen aber sind auf dem besten Wege, ihren Vorsprung zu verlieren. In Ueberschätzung der vermeintlichen Beweise strengten sie den Prozeß an. Als die Anklage in sich zusammenstürzte, suchten sie das Ansehen zu retten. Ihr Generalstaatsanwalt übte schweren Druck auf die Geschworenen aus, wozu der Vorsitzende mithalf, und so verurteilte das Gericht nicht staatsgefährliche Handlungen, die eben nicht vorlagen, sondern es bestrafte Gesinnungen. Das Pariser Blatt Oeuvre schreibt ganz richtig: „Wir begreifen um so weniger, als das Kolmarer Urteil nicht gesprochen, sondern vom Generalstaatsanwalt selbst suggeriert worden ist". Mit dem Urteil jedoch schuf es Märtyrer fürs Elsaß. Und beging damit eine große Torheit.

Die Wirkung stellte sich pünktlich ein. Das politische Urteil empörte die elsässische Volksmenge in Kolmar, die den Freispruch aller Angeklagten aus Gerechtigkeit erwartete. Sie jubelte den Angeklagten zu und verwünschte die Richter. Das Straßburg-Lied übertönte die Marseillaise; bitterer Groll bemächtigte sich elsässischer Herzen, die bislang für Frankreich schlugen. Die französische Regierung erlitt einen Verlust an Zuneigung und Ansehen, den sie nicht leicht wird ersetzen können. Sie hat das erste Warnungszeichen überhört: die Wahl von Ricklin und Rossé in die Kammer. Ob der Sturm der Entrüstung, der durchs Elsaß tobt, nun die Fanatiker zur Besinnung bringt? Frankreich hat mit dem Prozeß und der Behandlung der wiedergewonnenen Provinzen einen schweren politischen Mißgriff getan, weitere Folgen möglichst rasch abzuwenden, gebietet die Klugheit. Die Erkenntnis muß kommen.

Malaise aber schleicht hinüber vom Elsaß nach Frankreich. Malaise ist für Frankreich die schwere Sorge um das Elsaß.

F. O.

Paraphierung des deutsch-polnischen Vertrages über Sozialversicherung.

TU. Berlin, 25. Mai. Amtlich wird gemeldet: Am 25. Mai dieses Jahres wurde nach langen und schwierigen Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium Berlin der deutsch-polnische Vertrag über die Sozialversicherung paraphiert. Er bezweckt, in der Sozialversicherung die Angehörigen der beiden Staaten in weitem Umfange gleichzustellen und erworbene Rechte auch im Falle der Abwanderung eines Berechtigten von dem einen Gebiet nach dem anderen zu erhalten.

Furchtbares Flugzeugunglück bei Radevormwald.

Das Passagierflugzeug D 583 der Lufthansa brennend abgestürzt. Drei Tote. — Eine Dame aus Düsseldorf rettet sich durch Absprung.

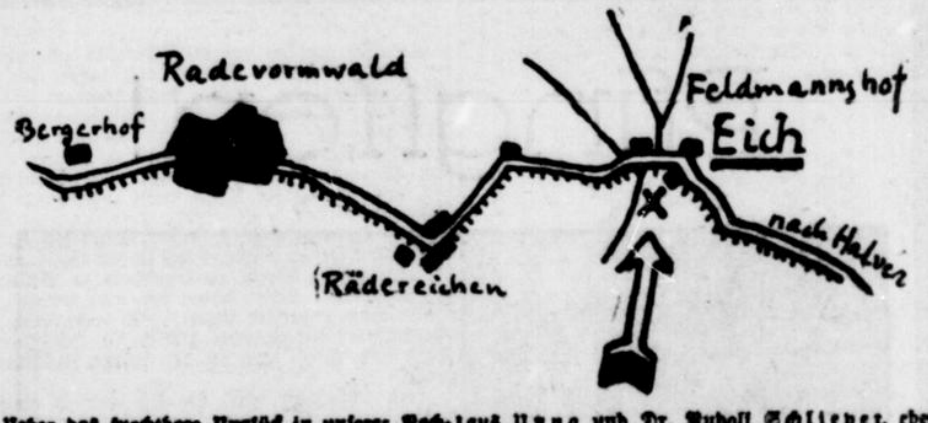
Innerhalb weniger Tage haben sich in Deutschland eine Reihe von schweren Flugzeug-Unfällen ereignet, die heute morgen um ein neues, sehr schweres Unglück im Bergischen Lande vermehrt wurden. Die Häufung solcher Unfälle zu gewissen Jahreszeiten, wie eben jetzt und auch schon früher gelegentlich, läßt die Vermutung aussprechen, daß es sich dabei um sphärische Einflüsse handelt, die der besonderen Aufmerksamkeit der Forschung wert sind.

Nach der Darstellung des Polizeipräsidiums soll das Flugzeug nach der Notlandung in Brand geraten sein.

Eine junge Dame, die in Düsseldorf eingestiegen war, blieb unverletzt; sie hatte die Geistesgegenwart, in dem Augenblick, als das Flugzeug die Erde erreichte, die Tür aufzureißen und herauszuspringen. Dabei wollte sie einen Herrn namens Artur Hummerich aus Wiesbaden mit herausziehen, was ihr jedoch nicht gelang. Hummerich erlitt außer Brandwunden einen Oberarmbruch. Er ist noch nicht vernehmungsfähig.

Der Pilot Hoffmann aus Frankfurt am Main sowie 2 Passagiere, Bankdirektor Runge aus Unna und Dr. Rudolf Schlieper, ebenfalls aus Unna, sind tot.

Nach einer anderen Meldung wollten die beiden verunglückten Passagiere ihre Familie in Frankfurt durch einen Pfingstbesuch überraschen.



Ueber das furchtbare Unglück in unserer Nachbarschaft liegen uns folgende Nachrichten vor:

WB. Radevormwald, 26. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Heute morgen 8.15 Uhr stürzte hier das Passagierflugzeug D. 583 der Lufthansa Dortmund brennend ab. Drei Insassen blieben tot, zwei weitere sind schwer verletzt.

Wie aus unserer Situationsskizze hervorgeht, ereignete sich das Unglück auf einer Kuhweide am Rande eines Wäldchens rechts von der Landstraße Radevormwald — Halver bei dem Ort Eich in der Nähe des Gehöftes Feldmannshaus. Das Passagierflugzeug D. 583 der Lufthansa, das morgens in Dortmund aufgestiegen war, befand sich auf der Reise nach Frankfurt und hatte fünf Personen an Bord. Kleine Flammen, die aus dem Kühler herausschlugen, sollen den Piloten veranlaßt haben, um 8.15 Uhr morgens eine Notlandung vorzunehmen. Es gelang nicht mehr: das Flugzeug überschlug sich und explodierte.

Beim Niedergehen wurde eine Kuh, die sich auf der Weide, der sogenannten Schlägelschen Wiese, befand, von dem Flugzeug mitgeschleift und so schwer verletzt, daß eine Notschlachtung vorgenommen werden mußte.

Das gerettete Düsseldorfer Fräulein, das sich unverletzt im Schlägelschen Hause befindet, erzählt, daß die beiden Verunglückten bei der Abfahrt ihrer Freude darüber Ausdruck gegeben hätten, den Anschluß an das Passagierflugzeug noch erreicht zu haben. Während der Fahrt über dem Bergischen Lande herrschte starker Nebel, der den Piloten zwang, dicht über dem Erdboden zu fliegen.

Der amtliche Bericht besagt, daß jedenfalls ein Vergaserbrand in der Luft, bei dem schon aus der Maschine eine kleine Stichflamme herausschoß, die eigentliche Ursache des Unglücks sein muß. Der Flugzeugführer, Pilot Hoffmann, merkte jedenfalls den Brand, und entschloß sich hinter Radevormwald zur Notlandung. Er kreiste über dem auserwählten Platz. Der Apparat muß aber in geringer Höhe plötzlich abgesackt sein. Das Flugzeug stieß mit solcher Wucht auf den Boden, daß ein Loch von einem halben Meter Tiefe gerissen wurde. Durch die Wucht des Anpralls flog das Flugzeug etwa sechs Meter zurück. Die Benzintanks explodierten, und eine haushohe Stichflamme schlug aus dem Flugzeug heraus.

Wo ist die „Italia"?

Seit Freitag morgen überfällig. — Der Funkapparat schweigt. Große Besorgnis in Kingsbay.

Eigener Drahtbericht.

WB. Kingsbay, 26. Mai. Unter den in der Kingsbay zurückgebliebenen Mitgliedern der Expedition des Generals Nobile herrscht große Besorgnis über das Ausbleiben des Luftschiffs „Italia" und das seit Freitag morgen um 10,27 Uhr anhaltende Schweigen seines Funkapparats. Nach 54 Flugstunden hat der Funkapparat plötzlich zu funktionieren aufgehört, während er vorher ununterbrochen mit dem Hilfsdampfer „Citta di Milano" in Verbindung stand und jede halbe Stunde Mitteilungen machte. Nach den letzten vom Funker der „Italia" gemachten Angaben dürfte das Luftschiff höchstens 250 Kilometer von der Kingsbay entfernt gewesen sein. Der Kommandant der „Citta di Milano" hat die Vorräte des Schiffes ergänzen lassen, um nötigenfalls sofort für eine Hilfsexpedition aufzubrechen. Man hofft bei den Italienern immer noch zuversichtlich, daß General Nobile bei dem heftigen Nordwestwind nach Südosten abgetrieben worden ist und entweder die Basis von Spitzbergen noch nicht erreicht oder sonst auf dem Packeis oder in Nordsibirien eine Notlandung vorgenommen hat. Das Schweigen des Funkapparates kann durch ein Versagen des Generators verursacht worden sein, ohne daß deswegen das Luftschiff unbedingt in Gefahr zu sein braucht.

Die „Italia" hat sechzehn Personen an Bord. Der Sonderkorrespondent des „Corriere della Sera" und ein Telegraphist mußten im letzten Augenblick zurückbleiben.

Der letzte nach Italien gerichtete Funkspruch von der „Italia" stammt von Freitag morgen 7 Uhr. Er ist an Unterstaatssekretär Balbo gerichtet und lautet: „Seit 27 Stunden haben wir mit sehr starken Gegenwinden zu kämpfen, was mich zwingt, die Motoren auf Höchstleistung zu bringen. Die Sicht ist äußerst schlecht, während sie auf dem Hinweg von Grönland zu dem Pol vorzüglich gewesen war. Seit dem Pol sind wir fortwährend im Nebel. Wir sind jetzt über Spitzbergen. Die Stunde der Ankunft läßt sich noch nicht voraussagen. An Bord ist alles wohl. General Nobile."

WB. Kingsbay, 26. Mai. Die Funker des Dampfers „Citta di Milano" forschen ununterbrochen nach einem Lebenszeichen vom Luftschiff „Italia" und senden von Zeit zu Zeit Funksprüche aus des Inhalts: „Wir hören euch nicht mehr seit Freitag morgen 10,27 Uhr. Wir hören immer auf mittleren und kleinen Wellen. Antwortet auf Wellenlängen von 30 bis 50 Meter je nach der Entfernung."

Das Schweigen des Generals Nobile beunruhigt die Italiener mehr und mehr. Auf Grund der letzten Funksprüche des Generals sucht man die Stelle zu erreichen, an der sich die „Italia" befand, als Freitag gegen 10,30 Uhr der Funkdienst aufhörte.

Daß die Fahrt immer schwieriger wurde, beweisen die letzten lakonischen Funksprüche, die dringend empfahlen, unbedingt jede halbe Stunde von der „Citta di Milano" funkentelegraphische Signale zur Korrektur des Kurses abzugeben.

Die letzten Funksprüche ließen deutlich erkennen, daß das Luftschiff vom Südwestwind immer noch nach Osten gedrängt wurde.

Jedenfalls herrschte auch am Freitag in der Kingsbay sehr starker Westwind. Man tröstet sich mit dem Gedanken der Möglichkeit einer Notlandung des Luftschiffes auf Nordostland von Spitzbergen und der Tatsache, daß die Expedition Nobiles jedenfalls für eine Notlandung im Polargebiet ausgerüstet ist und Lebensmittel für einen Monat an Bord hat.

Peking umzingelt?

Rückzug der Nordtruppen.

Eigene Drahtberichte.

WB. London, 26. Mai. Ueber die Lage in China eingetroffene Nachrichten bestätigen die Auffassung, daß der Kampf zwischen den Nord- und Südtruppen auf der ganzen Linie entbrannt ist. Die Hauptkräfte der mandschurischen Provinzen sind an den Kämpfen auf der Linie Poatingfu-Tsingtau beteiligt. 50 000 Mann mandschurische Truppen sind für die besondere Verteidigung von Tsingtau bereitgestellt. 1500 Verwundete haben bereits Peking erreicht. Die Nordtruppen versuchen, zwischen den Truppen der Schansi-Armee und denen Fengs durchzubrechen.

Nach Meldungen der „Chicago Tribune" ist aber auf diesem Flügel die Entscheidung noch nicht gefallen. Dagegen haben auf dem rechten Flügel bei Kalgan (125 Meilen nordwestlich von Peking) die Nordtruppen weitere Niederlagen erlitten. Die Einnahme Kalgans durch die Gegner wird bestätigt. Die Nordtruppen ziehen sich überall zurück. Nach einer Meldung der „Daily Mail" berichten Bauern, daß die Linie des Nankau-Passes von den Nordtruppen aufgegeben worden sei.

Die Nankingregierung hat die japanische Note noch nicht beantwortet, jedoch hat Tschangtsolin eine Antwort gesandt, in der er scharf gegen die japanische Intervention protestiert. China müsse darauf bestehen, den Schutz der Fremden selbst auszuführen. Japans Handlungsweise habe das Neun-Mächte-Abkommen vom Jahre 1922 verletzt.

London, 26. Mai. (Drahtb.) „Daily Telegraph" berichtet: Nach den letzten Meldungen aus Peking wütet ein heftiger Kampf um Peking wischen den Nord- und Südtruppen auf einer Linie, die sich etwa 100 Meilen südlich der Hauptstadt hinzieht. Bisher scheint keine der beiden Parteien einen entscheidenden Vorteil errungen zu haben. „Daily Mail" berichtet dagegen, zwei Südheere unter Führung Tschiang Kaischeks und Feng Yuhsiangs marschieren auf Peking vor. Chinesischen Meldungen zufolge ist Kalgan, 125 Meilen südwestlich von Peking, gefallen. Peking ist jetzt fest umzingelt. Die Nordtruppen unter Tschangtsolin befinden sich im Rückzug.

Die japanische Antwort auf den Kelloggvorschlag.

Keine wesentlichen Vorbehalte.

WTB. London, 26. Mai. (Drahtb.) „Daily Telegraph" berichtet aus Tokio, die Antwort der japanischen Regierung auf den Kelloggvorschlag, die heute dem amerikanischen Botschafter übergeben wird, enthält keine wesentlichen Vorbehalte. Unter der Voraussetzung, daß der geplante Vorschlag nicht irgendeinen militärischen Schritt beeinflussen wird, den Japan für seine Selbstverteidigung für notwendig erachtet, stimmt Japan bereitwillig dem amerikanischen Vorschlag zu. Die japanische Regierung ist ebenso wie die Vereinigten Staaten bereit, so bald wie möglich eine Konferenz einzuberufen. Sie ist nicht der Ansicht, daß der geplante Vorschlag im Widerspruch zur Völkerbundssatzung und den Locarnoverträgen steht.

Der Kammersitz der Kolmarer Verurteilten.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 25. Mai. Gewisse Zeitungen hatten heute die Behauptung aufgestellt, daß durch das Kolmarer Urteil die Wahlen von Ricklin und Rossé als Abgeordnete eo ipso aufgehoben und Neuwahlen notwendig geworden seien. An zuständiger Stelle bezeichnet man diese Behauptung als Phantasie. Da die Verurteilten Berufung eingelegt haben, wird das Urteil bis zur Entscheidung des Berufungsgerichts von Straßburg nicht durchführbar sein. Nach diesem kann außerdem noch der Staatsrat angerufen werden. Es ist somit möglich, die Urteilsvollstreckung noch während Monaten, ja vielleicht sogar während zweier Jahre hinauszuschieben. Das hängt einzig und allein von der Geschicklichkeit der Advokaten ab. Während dieser ganzen Zeit werden Ricklin und Rossé das unumstrittene Recht haben, ihr Abgeordnetenmandat auszuüben. Der Zutritt zur Kammer und die Ausübung ihrer Abgeordnetenpflichten können ihnen unter keinen Umständen verboten werden. Wenn ihre Strafen bestätigt werden sollten, würden allerdings ihre Mandate damit erlöschen; sie könnten aber unter Umständen wiedergewählt werden.

Antrag auf Begnadigung.

WTB. Paris, 26. Mai. Wie die Abendpresse mitteilt, hat der Abgeordnete von Hagenau, Michel Walter (katholischer Demokrat), heute in der Kammer eine Entschließung beantragt, in der die Regierung ersucht werden soll, so schnell wie möglich einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den den im Kolmarer Prozeß Verurteilten volle Amnestie gewährt werde und bis zur Annahme des Gesetzentwurfs sofort die Verurteilten in Freiheit zu setzen und sie nicht einem Aufenthaltsverbot zu unterwerfen. — Wie Havas berichtet, hat derselbe Abgeordnete weiter den Antrag eingebracht, die beiden Abgeordneten Ricklin und Rossé auf Grund der verfassungsmäßigen Bestimmungen für die Dauer der Session in Freiheit zu setzen.

Auf dem Wege zur Schicht verunglückt

WTB. Halle, 25. Mai. Auf der Volkeberger Chaussee bei Eisleben stürzte heute früh ein Autobus, der mit 40 Bergleuten aus Wolferode nach dem Wolfschacht der Mansfeld-A.-G. unterwegs war, vermutlich infolge Bruchs der Kurbelung, eine steile Böschung von fünf bis sechs Meter hinunter. Der Wagen, dessen Verdeck abgerissen wurde, überschlug sich und kam auf einem Acker wieder auf die Räder zu stehen. Sämtliche 40 Insassen wurden verletzt, darunter glücklicherweise nur einer schwer.

Lokales

Soll die Polizeistunde verlängert werden?

a. Das Ortskartell der christlichen Gewerkschaften, Elberfeld, befaßte sich in ihrer Delegiertensitzung u. a. mit dem Antrag der Arbeitgeber im Gasthausgewerbe betr. Verlängerung der Polizeistunde. Der Vorstand wurde beauftragt, beim Polizeipräsidenten Elberfeld-Barmen gegen die Verlängerung der Polizeistunde im Gasthausgewerbe energisch Protest zu erheben. Die Verhältnisse im Wuppertal seien nicht derart, daß eine Verlängerung der Polizeistunde in Frage kommen könne. Ganz besonders im Hinblick auf die Gefahren für die Jugend sei es notwendig, daß gegen dieses Ansinnen Stellung genommen werde. Der Vorstand wurde gebeten, diese Angelegenheit der Sozialen Arbeitsgemeinschaft (christliche Gewerkschaften und konfessionelle Vereine) zu unterbreiten, damit auch diese Organisation zu der Frage demnächst Stellung nehmen könne.

Wiedererteilung von amerikanischen Sichtvermerken.

a. Wie wir hören, wird bei den amerikanischen Konsulaten in Deutschland die Annahme von Anträgen für den amerikanischen Einwanderungs-Sichtvermerk am Montag den 4. Juni wieder eröffnet. Die Frist für die Annahme dieser Anträge ist auf etwa zwei Wochen bemessen, so daß für Interessenten Eile geboten ist.

Elberfeld

Der Straßenbahnverkehr an den Pfingsttagen.

e.— An den Pfingstfeiertagen fährt auf der Schwebebahn der erste Zug ab Vohwinkel bezw. Rittershausen um 6 Uhr. Zu dem Frühkonzert im Zoologischen Garten am zweiten Pfingstfeiertag ist ein verstärkter Fahrplan eingerichtet. Auf der Talbahn fährt der erste Zug am ersten Pfingstfeiertag um 7 Uhr ab Moritzstraße, am zweiten Feiertag zu dem Frühkonzert im Zoologischen Garten um 6 Uhr ab Moritzstraße. Bei den Bergischen Kleinbahnen besteht an beiden Pfingstfeiertagen der Sonntags-Fahrplan.

Auf der Kraftwagenlinie Elberfeld-Düsseldorferstraße-Theishahn (Küllenhahn) verkehren die Kraftwagen an beiden Feiertagen nach dem Sonntags-Fahrplan. Am zweiten Feiertag fahren jedoch die ersten Wagen ab Otto Hausmannring 5,50 Uhr, 6,06 und 6,50 Uhr; ab Hauptbahnhof nach Theishahn 6,19 und 7,04 Uhr; ab Theishahn nach Elberfeld 6,36 und 7,34 Uhr. Nach Schloß Aprath werden an beiden Feiertagen Sonderfahrten eingerichtet. Die Kraftwagen verkehren ab Elberfeld-Hauptbahnhof am ersten Feiertag von 13,36 bis 23,36 Uhr alle 30 Minuten; am zweiten Feiertage 6,06, 6,51, 7,51, 8,36 weiter stündlich bis 13,36 Uhr, dann halbstündlich bis 23,36 Uhr.

Das Insektarium im Elberfelder Zoo eröffnet.

Eine weitere Sehenswürdigkeit.

e. Das Aquarium im Elberfelder Zoo entwickelt sich immer mehr zu einer Sehenswürdigkeit des Bergischen Landes. Unter den wenigen Aquarien, die es überhaupt in Deutschland gibt, steht es wegen der Zahl seiner Tierarten und insbesondere wegen seines wundervollen, der Natur meisterhaft angeähnelten Aufbaues mit an erster Stelle. Wer die freie Zeit zu einem Besuche des Aquariums verwendet, wird dort viel Belehrung und Freude finden können. Für heute ist insbesondere mitzuteilen, daß nunmehr neben dem eigentlichen Aquarium und Terrarium auch ein reichhaltiges Insektarium eröffnet worden ist. Man findet dort Wasserkäfer aller Art, Hirschkäfer, große giftige Vogelspinnen, Raupen und Schmetterlingspuppen seltener tropischer Arten. Die Puppen kriechen nach und nach aus und in den Behältern tummeln sich handgroße exotische Schmetterlinge von der schönsten Farbenpracht. Besonders interessant sind auch die indischen Stabheuschrecken, die derartig den Zweigen ähneln, auf denen sie leben, daß man sie trotz angestrengten Zuschauens nicht davon unterscheiden kann. Der Schutz, den die Natur diesen Tieren hierdurch verleiht, ist ganz erstaunlich. Auch im Terrarium und im Aquarium sind neue Tierarten eingetroffen, von denen hier nur die possierlichen Seepferdchen erwähnt seien. Keiner versäume also den Gang zum Elberfelder Aquarium.

Im Zoo fesseln weiter das Nordlandpanorama, die Löwenschlucht, die Vogel- und Heufresserwiese, das schöne Dickhäuterhaus mit seinen Elefanten und Nilpferden und das einzig in seiner Art dastehende Affenhaus mit seinen drolligen, munteren Urwaldbewohnern nebst zwei Arten von Menschenaffen. Eine geradezu verschwenderische Pracht bietet der Frühlings-Blumenflor des Gartens. Für musikalische Unterhaltung sorgt das große Zoo-Orchester, und zwar am ersten Feiertage von 3—8 Uhr, am zweiten Feiertag findet in gewohnter Weise Frühkonzert von 8½—9½ Uhr statt, das ein beliebter Sammelpunkt der Bewohner des Bergischen Landes geworden ist. Die Nachmittags- und Abendkonzerte dauern von 3½—10½ Uhr. Die Schwebebahn, Talbahn und Eisenbahn (Station Zoologischer Garten, wo allein 80 Züge halten) sorgen für Verkehrsmöglichkeit. Am zweiten Feiertage zum Frühkonzert verkehrt die Schwebebahn von 6 Uhr ab in kurzer Wagenfolge.

e.— **Städtische Verdingung.** Die Gestellung von Gespannen für den städtischen Fuhrpark soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 6. Juni, vorm. 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Fuhrparks, Treppenstraße 13, einzureichen.

e.— **Neue Fluchtlinienpläne.** Im Rathause, Plankammer, liegt eine Reihe Fluchtlinienpläne zu jedermanns Einsicht offen, und zwar für die Hahnerbergerstr., die Kluserhöhe zwischen Haubahn bezw. Nonsdorferstraße und Erlenstraße, die Fußwegverbindung zwischen Gartenstraße und Hardt bezw. Meckelstraße, und für die Luisenstraße und Durchführung der Luisenstraße von der Sophienstraße bis Breitestraße bezw. Bahnhofstraße, ferner von der Grünstraße bis Klothbahn und von der Friedrichstraße bis Bachstraße.

e.— **Trauerfeier für Gustav Wolter.** Gestern nachmittag fand auf dem reformierten Friedhofe an der Hochstraße die Beisetzung Gustav Wolters statt, der eine Trauerfeier in der Friedhofskirche voraufging. Unter den Leidtragenden bemerkte man Vertreter der städtischen Verwaltungen der beiden Wuppertäler und der städtischen Orchester, das gesamte Bühnenpersonal des Stadttheaters. Auch der Hauptvorstand des Deutschen Musikerverbandes und eine große Anzahl seiner Ortsgruppen sowie auswärtiger städtischer Orchester hatten Vertreter entsandt. Die außerordentlich große Beteiligung und eine Fülle von Kranzspenden zeugten von der Beliebtheit des Entschlafenen. Das städtische Orchester eröffnete unter Karl Gemünds Leitung mit dem Trauermarsch aus Beethovens Eroica-Sinfonie die eindrucksvolle Feier, und Kammermusiker Reiche brachte Cellosätze zur Orgel zum Vortrag. Pastor Lesser erwähnte in seiner Gedächtnisrede die Fürsorge Wolters für Familie und Berufskollegen, sein selbstloses Wirken als Mensch und seine Leistungen als Künstler. Am Grabe intonierten ein Blasorchester der Elberfelder Musikerschaft sowie das Hornquartett des städtischen Orchesters Trauerweisen.

e.— **Im goldenen Myrtenkranz.** Die Eheleute Wilhelm Buschhüter und Elise geb. Attin, Heubruch 7, feiern am zweiten Pfingstfeiertag ihre goldene Hochzeit. Beide Jubilare sind noch recht rüstig.

e.— **In den städtischen Hardtanlagen** finden an den Pfingsttagen Vormittagskonzerte statt. Näheres darüber ist aus dem Anzeigenteil zu ersehen.

e.— **Wieder normaler Badebetrieb** in den städtischen Badeanstalten. In den beiden Schwimmhallen der städtischen Badeanstalt am Brausenwerth ist heute der normale Badebetrieb wieder aufgenommen worden. Endlich!

e.— **Wegen angeblich betrügerischer Reklamationen** zum Nachteil der Eisenbahn ist bekanntlich der Eiergroßhändler Wilhelm Jürges von hier vor einiger Zeit von der Strafkammer zu 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Rechtsanwalt Dr. Alsberg-Berlin, der in dem Prozeß als Verteidiger fungierte, unterzieht an Hand dieses Falles in der kriminalistischen Zeitschrift „Archiv für Kriminologie" die heutige Strafzumessungspraxis einer eingehenden bemerkenswerten Kritik. Sonderabdrucke des Alsbergschen Artikels sind im Buchhandel zu haben. (Siehe auch die Anzeige.) Gegen das Urteil des hiesigen Gerichts ist Revision angemeldet, über die demnächst das Reichsgericht zu entscheiden haben wird.

e.— **Schleppendes Geschäft auf dem Sommerpferdemarkt.** Die diesjährige Sommerpferdemarkt, der vorgestern auf dem Gelände des Schlacht- und Viehhofes stattfand, war verhältnismäßig gut beschickt. Es standen zum Verkauf 249 Pferde und 55 Wagen. An Eintrittskarten wurden gelöst 305 Stück. Das Geschäft war schleppend. Für Arbeitspferde erster Sorte wurden gezahlt ca. 14—1500 Mark, für Arbeitspferde zweiter Sorte ca. 8—900 Mark, für Arbeitspferde dritter Sorte ca. 3—480 Mark.

e.— **Theatergarderobe erschwindelt.** Ein Unbekannter hat vor einiger Zeit, angeblich im Auftrage eines hiesigen Geschäftsmannes, von einem Theatergarderobe-Verleiher einen Frackanzug, eine schwarze Studenten-Samtjacke mit gelben Schnüren, zwei Studentenschläger mit Scheiben, zwei schwarze Lackleder-Ueberschmallkoppel und eine Studentenmütze entliehen. Die Sachen sind bisher nicht zurückgebracht worden. Auch haben sich die Angaben des Empfängers als unwahr herausgestellt, so daß angenommen werden muß, daß es sich um einen Betrüger handelt. Der Unbekannte war etwa 25 Jahre alt.

e.— **Ein jugendlicher Taschendieb** wurde in einem hiesigen Geschäft auf frischer Tat betroffen. Eine Käuferin von auswärts bemerkte, wie sich ein Junge in auffallender Weise in ihrer Nähe zu schaffen machte. Als der Junge sich entfernen wollte, bemerkte sie, daß ihr aus der Manteltasche die Geldbörse mit Inhalt entwendet worden war. Der Junge wurde gestellt und gab nach anfänglichem Leugnen den Diebstahl zu. Die Geldbörse wurde noch in seinem Besitz gefunden. Es handelt sich um einen 14½-jährigen Schneiderlehrling aus der Nordstadt.

e.— **Wieder ein Handtaschendiebstahl.** Einer hiesigen Geschäftsinhaberin wurde am 24. d. Mts. von ihrer Ladentheke eine Handtasche entwendet, die 8 Mark Bargeld, eine goldene Damenuhr, einen Hausschlüssel und eine Monatskarte der Schwebebahn enthielt.

Fröhliche Pfingsten!

Pfingstbilder — — —. Aber hoffentlich nicht in Wasserfarben, die die unangenehme Eigenschaft haben können, daß sie auslaufen und den köstlichen Riesenrundprospektus, den Mutter Natur in lichtgrün und satinlila, in ginstergelb und tulpenrot aufgezogen hat, verschmieren.

Fürwahr, das Pfingstfest hat manches gutzumachen in diesem Frühling, der seinerzeit an dieser Stelle mit recht wohlwollenden Begrüßungszeilen in Empfang genommen wurde, dann aber seine gute Kinderstube verleugnete, sogar recht garstige Straßenbubenmanieren annahm und sich eigentlich bisher nur als grüngetünchter Winter gebärdete. Nur den Kröten, Fröschen und Schlammpeitschern ist wohl bei den täglichen Unkenrufen des Wetterpropheten: „Regen in Schauern, Temperatur wenig geändert!" Und die solennen „Gummistiefähner" sind obenauf, die — eigentlich ein Widerspruch in sich — gegen allzu viel Wasser inwendig Bedenken haben und das nüchterne Dasein in den schuppig kalten Buden durch geeignete Zutaten aus der Kognakpulle etwas schmackhafter gestalten. Aber solch ein sündhaft alkoholisches Unterfangen ist schließlich nicht der Zweck von Frühlingsfeiertagen, an denen der Knotenstock in die Faust gehört, das Wanderränzel auf den Rücken. Und draußen Blütenduft und Vogellocken, Jungmädchenlachen, Zupfgeigenlieder. Ein breiter Streifen vom blauen Himmel und — Sonne, viel Sonne. Im Freien und im Herzen — — —



Was nützen die allerzartesten Sommerwaschkleidchen im Kleiderschrank, wenn man froh sein muß, trockene am Leibe zu haben; was die koketten Promenadenstiefeletten auf den Holzleisten, wenn man damit doch nur in glitschigem Lehmmatsch Schlittenbahn fahren soll? Wirklich, Petrus dürfte morgen ein Einsehen haben, schon der netten kleinen Mädels wegen.

Sie meinen, man soll den Teufel nicht an die Wand malen und nicht so viel vom schlechten Wetter schreiben? Nun, es handelt sich bei unseren Pfingstwünschen letzten Endes um Frau Sonne und ihre Launen. Vielleicht macht sie es diesmal gerade ganz anders, als ihre Verehrer vermuten. Sie ist eine Dame, und Damen tuen bekanntlich — — — häufig sol Stimmt's, meine Gnädigste?

Also, wir nehmen an, daß die Regie klappen wird. Man muß halt etwas ins Geschäft hineinstecken, wenn's auch nur ein guter Schuß Optimismus ist.

Die Gaben, die Pfingsten vor allen anderen Festen spendet, kann auch der Aermste genießen, der über zwei gesunde Beine verfügt. Ja, sogar im Bergische Land, wo sonst nichts umsonst zu haben ist. Natürlich ist es besser, wenn man zu Festen Geld in seinen Beutel tut, zu Werktagen übrigens auch — — —. Wuppertaler, die diesem angenehmen Grundsatz huldigen können, verlustieren sich am besten per Auto im Wald und auf der Heide. Es heißt zwar: „Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmütig beieinander." Aber unsere heutigen Mitbürger ziehen es vor, sich zu „zerstreuen", wörtlich und bildlich. Teils um Natur zu kneipen, teils außerdem — — —, um außer schönen Aussichten und frischer Luft auch noch etwas Kompaktieres zu sich zu nehmen.

Tati — Tata — — — im 70-Kilometer-Tempo huscht der blankgeputzte Reisewagen über den weißen Landstraßenwurm. Häusergruppen tauchen auf. Noch wie Kinderspielzeug ins Gelände geschachtelt, dann recken sie sich, wachsen, schießen hoch zu gewaltigen Mauerquadern — — — vorbei, sinken wieder zusammen. Wie Dominosteinchen. Hinein in die Kurve! Schnittig nimmt sie der heulende Motorwagen. Dort Wasserkreise mit Schilf und Weiden, Ackerfurchen, vorbei. — — — Tati — Tata. Und nun durch den endlosen Laubengang des Waldsdoms zum idyllischen Picknickplatz. Wie mundet das kalte Kotelett unter breiten Buchenzweigen. Wie lieblich kullert der im Waldbach gekühlte Trunk. Autlerfreuden!



Dann die anderen! Die mindestens ebenso Glücklichen, die auf Schusters Rappen durchs blühende Revier traben. Jene Wanderer, die ihre Wege mit der Seele suchen, die Pfade finden, wo die große Masse nicht hinrennt. Die Beneidenswerten, die nicht mittrotten in der Herde. O, wie schön ist unser Bergisches Land! Nach allen Seiten dehnt es sich in die Weite, Wege der Einsamkeit, Wege, die hinführen zu Wäldern, fast unentdeckt. Täler finden sich, stille Gründe, in denen man ungestört lagert. Wo man auch im allertollsten Pfingstrubel hübsch für sich ist mit Wald und Wiese und all der holden Frühlingspracht.

Und schließlich jene, die sich endlich einmal ausschlafen wollen, wenn der Pfingstmorgen im Osten dämmert. Die ihre Nervenerholung bei sich zu Hause finden, bei einem guten Buch. Die sich damit begnügen, vom eigenen Gärtchen aus, die Pfingstwelt und ihr Kunterbunt zu betrachten. In der entvölkerten Stadt hocken sie gemütlich zwischen ihren vier Pfählen. Freuen sich, daß sie nicht mittenmang sind „in dem furchtbaren Andrang und dem Geschubse auf der Bahn". Und halten es mit dem Spießbürger im „Faust": „Nichts Besseres weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen — — man steht am Fenster, trinkt sein Gläschen aus — — —." Auch mit Schluß-



pantoffeln und der langen Pfeife kann man Pfingsten genießen, nicht wahr, Herr Nachbar? „Sei Ahl, lot se mer lopen, uße Kälverbroaten van Dag und da dicke Deutsche sinn ok nit schleit."

Also jedem nach seinem Gusto:

Fröhliche Pfingsten! M.

Barmen

Nächste Woche wieder Stadtratssitzung.

b. Das Stadtverordnetenkollegium wird nächsten Freitag wieder zu einer Sitzung zusammentreten. Zur Beratung steht die neue Satzung für die Sparkasse, die Neuschaffung der Hundesteuer-Ordnung und die Beschlußfassung über die Erhebung der Berufsschulbeiträge. Für die Errichtung einer Schulbaracke am Kinderheim an der Unteren Lichtenplatzerstraße wird die Bewilligung von 43 000 Mark, für die Errichtung eines Geräteraumes nebst Brauseanlage für die Deutsche Oberschule an der Siegesstraße die Bewilligung von 9500 Mark beantragt. Die Versorgung der überalterten und berufsunfähigen Hebammen liegt der Stadtverwaltung ebenfalls am Herzen. Sie beantragt für diesen Zweck die Bewilligung von 8100 Mark.

Studienreise nach Barmen.

b. Am 3. und 4. Juni weilt eine größere Studienkommission der Technischen Hochschule Braunschweig in Barmen. Vorgesehen sind verschiedene Besichtigungen, u. a. der Müllverbrennungsanlage im Klingelholl, des Fernheizwerks, der Kanalisationsschachtanlagen, der städtischen Krankenanstalten und einiger Siedlungen. Am Montag dem 4., um 8 Uhr, wird im Stadtratssaal des neuen Rathauses in Barmen ein fachwissenschaftlicher Vortrag gehalten. Am Sonntag dem 3. Juni macht die Studienkommission eine Autobusfahrt ins Bergische Land, auf der u. a. die Barmer Talsperre, die Remscheider Talsperre, die Siedlung Kaunenhof in Solingen, die Müngsteuer Eisenbahnbrücke und Schloß Burg besucht werden.

Auswahlsendungen.

b.— Von der Vereinigten Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V. Barmen wird uns geschrieben:

Abgesehen von solchen Fällen, wo das Verlangen nach Auswahlsendungen manchen Geschäftsleuten Verluste gebracht hat, weil sie Schwindlern zum Opfer fielen, wird der entgegenkommende Kaufmann seiner treuen Kundschaft nach Möglichkeit stets gern Wünsche nach Auswahlsendungen zu erfüllen suchen. Es gibt aber Waren, die zu Auswahlsendungen keine Verwendung finden sollten. So wird Klage darüber geführt, daß einzelne Geschäfte des Teiles Badeanzüge und Badewäsche zur Auswahl mitgeben. Aus sanitären Gründen ist deshalb aus der Kundschaft heraus die durchaus berechtigte Bitte an die Kaufmannschaft gerichtet worden, Wünschen nach Auswahlsendungen in Badeartikeln nicht mehr zu entsprechen. Wir hoffen, daß dieser Hinweis die gewünschte Wirkung haben wird.

b.— Einer der Senioren des Barmer Handwerks, der Ehrenobermeister der Barmer Bäcker-Innung, Wilhelm Finkentey, Heddinghausenstraße 215, kann am zweiten Pfingstfeiertage seinen 86. Geburtstag begehen. Finkentey ist noch körperlich rüstig.

b.— Zu den Exzeßschießungen teilen wir auf Wunsch mit, daß sich unter den Verurteilten nicht der Vertreter Erich Schaefer, Elberfeld, Friedrichstraße 6, befindet.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Sommerkonzerte in der Elberfelder Stadthalle.** Am Dienstag, 29. Mai, findet — bei günstiger Witterung in den schönen Gartenanlagen der Stadthalle — das erste der beliebten Sommerkonzerte der Vereinigten städtischen Orchester statt. Kapellmeister Karl Gemünd hat diesem Eröffnungskonzert ein gewähltes Programm zugrunde gelegt, in dem u. a. Tonwerke von Weber, Wagner, Liszt, Gounod, Puccini, Strauß vertreten sind.

e.— **Im Salamander** wird die mit starkem Beifall aufgenommene heitere Familienrevue an beiden Pfingsttagen zur Aufführung gebracht. Gegenüber anderen Revuen unterscheiden sich „Tausend Worte Liebe" darin, daß sie absolut dezent gehalten sind. Die Preise sind wesentlich herabgesetzt.

e.— **Der Männer-Gesangverein „Colombey"** veranstaltet Pfingstmontag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, in den illuminierten Gartenanlagen der Stadthalle seinen ersten Liederabend. Nach Eintritt der Dunkelheit wird ein Feuerwerk abgebrannt. Bei ungünstiger Witterung findet der Liederabend im Großen Saale statt.

Diese Nummer umfaßt 40 Seiten.

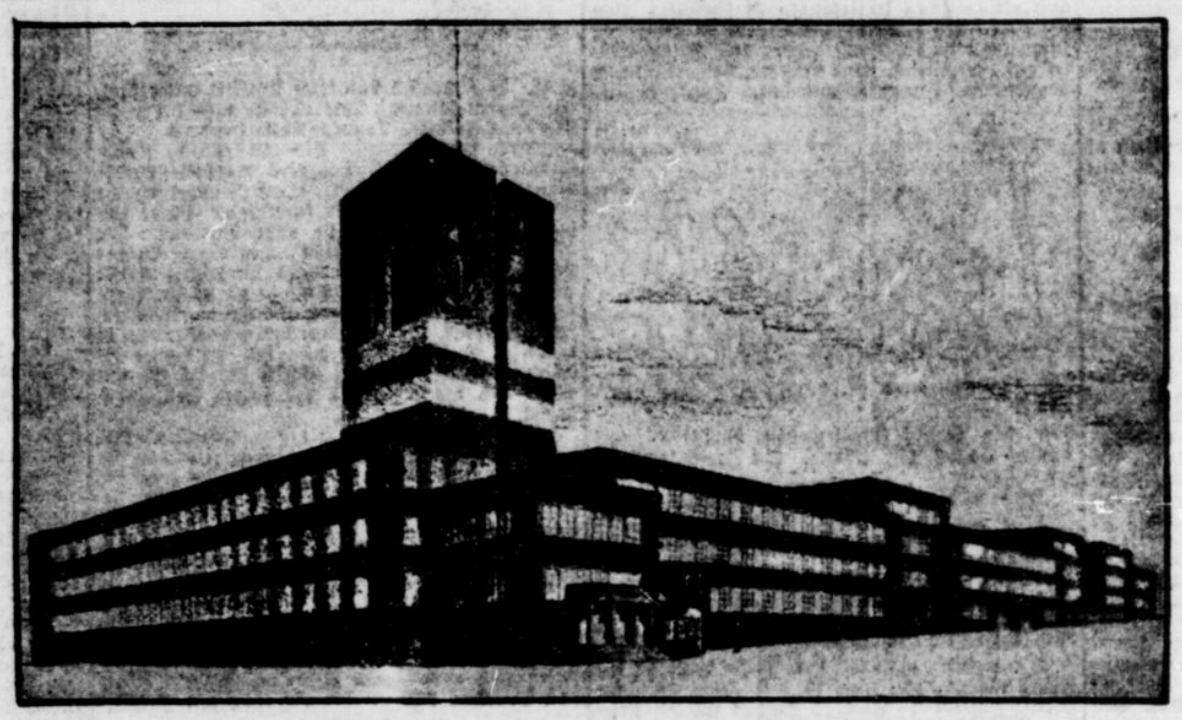
Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag.

Hauptschriftleiter: B. H. Zolle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sier; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: B. Tenerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. P. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

B. SPRENGEL & CO. HANNOVER ★ GEGR. 1865
Sprengel
SAHNE KARAMELLEN
haben die Führung durch ihre Güte
ALLEINIGE FABRIK ELBERFELD TELEFON

Anstricken
von Strümpfen und Socken
in eigener Fabrik billig und gut.
Otto Küchen & Co., Elberfeld.

Ein Wahrzeichen genossenschaftlicher Entwicklung!



Entwurf des neuen Verwaltungs- und Betriebsgebäudes der Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung" Barmen, dessen Bau noch in diesem Jahre in Angriff genommen wird.

Im Jahre 1899 von 50 Arbeitern und Angestellten gegründet, hat sich die Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung" zu einer der größten Genossenschaften in Deutschland entwickelt.

Die Jahresumsätze betrugen:

1899/1900:	140 000	Mark	in	6	Verkaufsstellen
1909/1910:	7 400 000	Mark	in	62	Verkaufsstellen
1924/1925:	16 900 000	Mark	in	133	Verkaufsstellen
1927/1928:	30 000 000	Mark	in	141	Verkaufsstellen

Außer den 141 Verkaufsstellen, in denen sich 20 Metzgereispezialläden befinden, besitzt die Konsumgenossenschaft mustergültige Eigenbetriebe: **Bäckerei, Metzgerei, Rösterei** und **Limonadenfabrikation.** Der **Haus- und Grundbesitz** hat einen Wert von 7 Million. Mark.

Zielbewußte Selbsthilfe schaffte dieses Werk!

Allein für dieses Geschäftsjahr werden 1½ Millionen Mark Rückvergütung an die Mitglieder zur Verteilung gebracht.

Mitglied kann jeder werden! **Eintrittsgeld 50 Pfg.**

Konsum-Genossenschaft

Vorwärts-Befreiung

Der französische Einspruch in Rüsselsheim.

Eine offiziöse Erklärung.

Zu den Pressenachrichten, daß die französische Besatzungsbehörde gegen die Fortführung der Erweiterungsbauten des Bahnhofs Rüsselsheim Einspruch erhoben habe, wird offiziös folgendes bemerkt: Baupläne dieser Art sind nach der Ordonnanzvorschrift den Besetzungsbehörden vor Beginn der Arbeiten zur Kenntnis zu bringen. Erst nach Eingang ihrer Antwort können die Arbeiten begonnen werden. Im Falle Rüsselsheim war das Programm für den ersten Bauabschnitt anstandslos gebilligt worden. Als die Pläne zum zweiten Bauabschnitt zur Vorlage gelangten, erklärte die zuständige Besatzungsbehörde in Wiesbaden, sie könne keine Stellung nehmen, die Angelegenheit werde vielmehr nach neuerlichen Weisungen in Paris entschieden.

Es ist zu befürchten, so bemerkt die „Frankf. Ztg." dazu, daß dieses Verfahren zu einer höchst bedauerlichen und wirtschaftlich unerträglichen Verzögerung der Fertigstellung der Rüsselsheimer Neubauten führt. Erst nach Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes wird der erste Bauabschnitt verwendungsfähig, und erst dann sind die derzeitigen unhaltbaren Zustände beseitigt. Es sind deshalb amtliche Schritte eingeleitet, um eine baldige Entscheidung der Pariser Stellen herbeizuführen.

Protest der Gewerkschaften.

Mainz, 25. Mai. Der Einspruch der französischen Besetzungsbehörde gegen die Erweiterungsbauten des Bahnhofs in Rüsselsheim, die durch die Ausdehnung der Opelbetriebe erforderlich sind, hat nun auch die Gewerkschaften auf den Plan gerufen. Der Gewerkschaftsausschuß für die besetzten Gebiete hat dem Ministerium für die besetzten Gebiete in Berlin ein Schreiben unterbreitet, worin die Erregung, die durch den Einspruch entstanden ist, zum Ausdruck gebracht wird. Durch diesen Einspruch werde die Unsicherheit der Industrie im besetzten Gebiet wieder aufs neue wachgerufen und damit eine Schädigung der Industrie mit den vielen Tausenden von Arbeitern herbeigeführt.

Hindenburgspende und Kleinrentner.

Berlin, 25. Mai. Der aus dem Verkauf der Wohlfahrtsmarken der Hindenburgspende erzielte Erlös, der bekanntlich den Kleinrentnern zugute kommen soll, wird nunmehr zur Ausschüttung kommen. Die Hindenburgspende hat jetzt mit der Verteilung der Beträge auf die Länder und einzelnen Provinzen begonnen. Das Vorschlagsrecht für die Bewilligung solcher Unterstützungen liegt bei den Oberpräsidien. Jeder Antragsteller kann deshalb seinen Antrag nur an den für seinen Wohnbezirk zuständigen Oberpräsidenten richten. Da die zur Verfügung stehende Gesamtsumme nur rund 400 000 Mark beträgt, so können leider nur die dringendsten Notfälle berücksichtigt werden. Für die Stadt Berlin kommen z. B. nur insgesamt 24 000 Mark zur Ausschüttung, für die Provinz Brandenburg 22 000 Mark. Ferner erhalten Pommern 29 000, Ostpreußen 23 000, Schlesien 10 000 Mark usw.

Aufhebung kleiner Finanzämter in Bayern.

Der Reichsfinanzminister hat jetzt die vor einiger Zeit angekündigte Verordnung über die Aufhebung einer Reihe von kleinen Finanzämtern in Bayern erlassen. Es werden im ganzen 40 Finanzämter aufgehoben. Für die Durchführung der Verordnung ist eine reichlich lange Frist von 1½ Jahr gesteckt.

Die Aufhebung der 40 bayerischen Finanzämter ist ein Glied in der Reihe von Vereinfachungsmaßnahmen, die die Reichsfinanzverwaltung seit längerer Zeit betreibt. Beabsichtigt ist vor allem eine den heutigen Wirtschafts- und Verkehrsverhältnissen angepaßte Neuabgrenzung der Landesfinanzamtsbezirke, wofür die Vorarbeiten im Gange sind. Auch in anderen Landesteilen soll die Zahl der Orts- und Bezirksstellen verringert werden. Hierüber sind Verhandlungen noch im Gange.

Außenpolitische Umschau.

Von Prof. Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

Das Ergebnis der deutschen Wahlen ist, daß nunmehr einer ausgesprochenen Regierung der Rechten und Mitte in Frankreich eine Linksregierung in Deutschland gegenübersteht, in der nach dem Zahlenergebnis der Wahl die Sozialdemokratie unter allen Umständen einen maßgebenden Einfluß ausüben wird. Während also Poincaré mit seinem Einfluß auf die französische Außenpolitik eine gewaltige Kammermehrheit und ohne Zweifel auch die Mehrheit der Nation hinter sich hat, wird unter allen Umständen die Linie in Deutschland gebrochen sein, bei einer Regierung der Mitte und Links, in der die sozialistischen Vorstellungen und Forderungen überwiegen, und einer Opposition der Rechten. Ganz unabhängig von jedem politischen Gesichtspunkte gesprochen: das eröffnet unerfreuliche Ausblicke für die deutsche Außenpolitik, und das gerade vor den großen und verantwortungsschweren Aufgaben, die unmittelbar auf Lösung drängen. Mit dem Ausgang der Wahlen geht Deutschland geschwächt in die kommenden außenpolitischen Auseinandersetzungen hinein!

Die Weltlage, auf deren Hintergrund sich diese abzuspielen haben, ist vornehmlich durch die nordamerikanische Initiative bestimmt. Die beiden Bahnen, auf denen sie vorwärts geht, sind durch die Namen Kellogg und Gilbert bezeichnet. Auf sie wirkt ein die nunmehr immer mehr und mehr in Gang kommende amerikanische Wahlbewegung und in etwas doch sicherlich auch die neue Phase der Verwicklungen im fernen Osten. Geht Japan wirklich mit Energie weiter — und so, wie es seine Interessen auffaßt, muß es das eigentlich tun — so berührt es die beiden Grundsätze der nordamerikanischen Ostasienpolitik, die die offene Tür in China und die Souveränität und Integrität des chinesischen Reiches gewahrt wissen will. Schließlich wird doch durch das Vorrücken des Südens und die japanische Intervention auch das Ergebnis der Konferenz von Washington 1920/21, in der die Siegerstellung der Vereinigten Staaten weltpolitisch so stark zum Ausdruck kam, unmittelbar berührt.

Da die Kämpfe sich nach dem Norden verschieben, wird England dadurch wenig betroffen. Andererseits ist es in der Stellungnahme zu Kelloggs Vorschlag in einer schwierigen Situation. Es will und muß unter allen Umständen mit Nordamerika gute Beziehungen halten, aber es will in dem scharfen Gegensatz Nordamerika und Frankreich nicht schlechthin gegen Frankreich optieren.

Ob Italien auf der Tangerkonferenz, die am 22. Mai in Paris zu Ende gegangen ist, Erhebliches für seine Forderungen erreicht hat, ist noch nicht bekannt. (Ueber Zugeständnisse an Italien wurde inzwischen in unserer Nr. 122 berichtet D. Red.). Zum Kelloggschen Vorschlag hat es eine reservierte Haltung eingenommen; jedenfalls steht es auf dem Schachbrett, das sich darin gebildet hat, mehr beiseite und nicht in einer bestimmten Front.

In Südosteuropa sind und bleiben die Verhältnisse zwar schwierig, aber wir glauben nicht, daß sie irgendwie gefahrdrohend sind. Südslawien weiß schließlich, daß die italienische Einkreisungspolitik, die jetzt mit der Türkei und auch mit Griechenland zu einem Abschluß kommen will, schwerlich in absehbarer Zeit einen durchschlagenden Erfolg erzielen kann. Ungarn wird sehr bald merken, daß, so notwendig eine Revision des Friedens von Trianon ist, Lord Rothermere der Letzte ist, der wirklich im Interesse eines Besiegten etwas durchsetzen will oder durchsetzen kann. Die Revision, die Revisionsdebatte in bezug auf die Friedensverträge ist natürlich auch eine deutsche Forderung, und alles, was dieses Problem bei unseren Kriegsverbündeten fördert, begrüßen wir. Aber ausgerechnet die Daily Mail, die zu den bösartigsten Kriegshetzern vor 1914 gehörte, und deren Politik ausschließlich durch Geschäfts- und Reklamerücksichten bestimmt ist, die ist kein Bundesgenosse für eine solche Revision.

Zuletzt Rußland! Es ist ausschließlich mit dem großen Prozeß beschäftigt, der denn auch in besonders großer Aufmachung am 18. Mai eingeleitet wurde. Man sieht ihm schon an, daß er ein Stück Innenpolitik ist, nicht ein objektives Gerichtsverfahren. Und Rußland ist drauf und dran, seine Beziehungen zu Deutschland doch recht zu belasten. Für die nächsten Aufgaben der europäischen Außenpolitik kommt es deshalb nicht in Frage, und weiterhin auch deshalb nicht, weil der Kellogg'sche Vorschlag nicht an es gerichtet worden ist, und weil die Abrüstungs- und Sicherheitsverhandlungen in Genf in der nächsten Zeit Positives ganz gewiß nicht bringen.

Auf diesem Hintergrund und in diesem Zusammenhang sind nun die nächsten Aufgaben deutscher Außenpolitik von der neuen Regierung zu behandeln.

Das sind: Das Verhätnis zu Frankreich, genauer gesagt, mit Frankreich (Besetzungsfrage, Kontrollorgane im Rheinland — das Abrüstungsfiasko im Völkerbund und die daran unbedingt entstehende Erörterung in ihm — das Verhältnis zu Polen (Handelsvertragsverhandlungen, Ostlocarno), zu Litauen und zu Rußland — die Vorbereitung auf die internationale Erörterung um den Dawes-Plan, mit der nach Abschluß der amerikanischen Wahlbewegung gerechnet werden kann. Daneben gehören natürlich zu den Aufgaben auch noch die wirtschaftspolitischen Probleme, die Handelsvertragsverhandlungen usw.

Wird die deutsche Regierung so gebildet, wie es heute den Anschein hat, und wird in ihr die Sozialdemokratie den maßgebenden Einfluß haben, so ist ja wohl klar, daß der Weg zur Lösung dieser Aufgaben in einer Verständigungspolitik schlechthin gesucht werden wird, auf dem dann, nach vielen früheren Erfahrungen, die internationale Verständigung stärker und fester im Auge behalten wird, als die unmittelbaren Interessen des eigenen Landes und Volkes oder eines bestimmten Wirtschaftszweiges in ihm. Das außenpolitische Geschäft wird somit vor allem im Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland für die andere Seite, für Frankreich, leichter. Aber das wird unweigerlich zu inneren Kämpfen und zu Krisen bei uns führen, auch in den Auseinandersetzungen um die deutsche Außenpolitik.

Die Wuppertaler Theaterspielzeit 1927/28.

Ein Rückblick.

Mit den Pfingsttagen schließt heuer die Wuppertaler Bühne „den Laden gut", und die Künstler ziehen hinaus auf die große Festwiese der Natur, um „in den erfrischenden Strömen der Säfte" neue Kräfte zu finden für die kommende Spielzeit, die allerdings viele von ihnen nicht mehr zum Wuppertal zurückführt.

Wir folgen dem üblichen Brauch und werfen einen Rückblick auf das verflossene Spieljahr. Wieder begann es unter einem neuen Leiter: dem von seiner Aachener Tätigkeit her künstlerisch wohlakkreditierten Intendanten Otto Maurenbrecher. Häufig war in den Jahren seit der 1919 erfolgten Vereinigung der Theater Elberfeld und Barmen der Wechsel des Bühnenleiters, kurzfristig ihr Wirken. Auf Volkner folgte Legband, auf diesen Henning, und nun ist Maurenbrecher am Ruder. Kein „Ziel, aufs innigste zu wünschen," ist solch häufiger Wechsel, und wie sein Vorgänger, war Intendant Maurenbrecher in die Zwangslage versetzt, mit einem Personal zu arbeiten, das er nicht selbst verpflichtet hatte und das er erst kennen lernen mußte. Wie seinem Vorgänger war es ihm aus diesem Grunde auch versagt, seinem Programm bestimmtere Richtlinien zu geben, und wie sein Vorgänger unterzieht er den Mitgliederbestand einschneidenden Erneuerungen. Zum Teil allerdings auch deshalb, weil eine Anzahl der Kräfte von größeren auswärtigen Bühnen weggeholt wurde. Und so verlassen uns jetzt in der Oper unter anderen der Heldentenor, der jugendliche Heldentenor, der lyrische Tenor, die beiden lyrischen Baritone, die dramatische und die jugendlich-dramatische Sängerin sowie die erste Altistin; im Schauspiel u. a. die Heroine, die Salondame und die Sentimentale, der Heldendarsteller, der jugendliche Held und der Heldenvater.

Daß der häufige Wechsel sowohl der Leitung wie der Mitglieder dem künstlerischen Wohle einer Bühne zuträglich ist, wird niemand behaupten. Großzügige Pläne mit weitergesteckten Zielen werden unmöglich, und der Kontakt zwischen Publikum und Künstlern — „kaum gegrüßt, gemieden," — nimmt nicht solch herzliche Formen an, die denjenigen Theatern so sehr zum Vorteil gereichen, die in diesem Sinne auf stabileren Fundamenten stehen. Dort wird naturgemäß der Bekanntenkreis der einzelnen Künstler mit jedem Jahre ihrer Bodenständigkeit größer und damit die Zahl derer, die ihrer Freunde auf der Bühne wegen das Theater an Tagen besuchen, an denen sie vielleicht sonst nicht hinzugehen pflegen.

*

Der Vertrag des Intendanten lautet auf fünf Jahre. Das ist wenigstens ein ganz kleiner Ausblick, ein Silberstreifen am Horizont. Aber da die Wuppertaler Theatervereinigung immer nur auf jeweils drei Jahre gilt und man nicht bestimmt weiß, daß sie über diesen Zeitpunkt hinaus erneuert wird, sind vorläufig Verträge unmöglich, die die Bühnenmitglieder länger an dieses Wuppertaler Kunstinstitut binden. Das ist ein Zustand, der um so weniger wünschenswert ist, als man doch bestrebt sein sollte, um den hervorstechenden Bühnen künstlerisch Parole zu bieten. Nicht zuletzt durch die eigene beherrschende Note, die sich sowohl in den Leistungen im einzelnen wie vornehmlich auch in der Gesamtheit des Programms zeigen müßte, in dem einheitliche Leitgedanken, Stil und eigenes Gesicht sich ausprägen hätten.

Das Streben eines Bühnenleiters sollte möglichst darauf gerichtet sein, in der Wahl der neuen Stücke sich nach Kräften freizumachen von dem, was andre Bühnen bringen, und namentlich nicht alles das glatt zu übernehmen, was diese, meist von Berlin beeinflußt, an billiger Durchschnittsware auf den Markt werfen.

Daß die Verhältnisse, wie sie leider nun einmal hier liegen, einem solchen Streben nicht zu verkennende Schwierigkeiten entgegensetzen, wurde schon angedeutet. Um so erfreulicher ist die Tatsache, daß der neue Intendant, eingedenk des Rufes der Wuppertaler Bühnen unter Gregor, sein Augenmerk auf Uraufführungen richtete. Mit der einen, dem Drama „Aufbruch aus Kärnten" von Eberh. Wolfgang Möller, machte er zwar nicht mit einem Bühnenwerk von bleibendem Wert, aber doch immerhin mit der Arbeit eines jungen Dramatikers bekannt, der kraftvolle Töne anzuschlagen weiß und auf den man Hoffnungen setzen darf. Mit der Ausgrabung der Verdi-Oper Die Räuber, glückte jedoch der Elberfelder Bühne geradezu eine Tat, denn es wurde ein Werk ans Tageslicht gezogen, das sich an Temperament und kraftvoller Melodik, an textlicher wie musikalischer Konzentration des Stoffes, den besten Opern des Meisters zugesellt. Das Wuppertal kann hier den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, das Repertoire der deutschen Bühnen um eine zugkräftige Oper bereichert zu haben. Wenn diese nicht zugreifen, ist's ihre eigene Schuld.

*

Noch ein weiteres erfreuliches Moment trat mit der Amtstätigkeit Maurenbrechers in die Erscheinung: das der disziplinierten Arbeit. Die Stücke, die herauskamen — und es waren deren nicht wenige — „standen" und waren „gut studiert". Aber es war auch wirklich an der Zeit, daß in diesem Punkte etwas geschah. In der Regie verspürte man eine wohltuende Abkehr von expressionistischen Ueberspanntheiten und verfehlten Experimenten, die vordem so manche Aufführung den Besuchern verleidete. Wohl begegnete man auch heute noch auf der Bühne szenischen „Ausdeutungen", die über die hier gezogene Grenze hinausgingen, aber im großen ganzen hielt man sich doch hier in den Grenzen des durchaus Erträglichen. Von besonders schöner dekorativer Wirkung waren die Turandot-Inszenierung, die der Königskinder und der entzückenden Spieloper König für einen Tag.

Sehr ersprießlich war die Arbeitsleistung im verflossenen Spieljahr in bezug auf die Zahl der aufgeführten Stücke. Man gab im Schauspiel zehn klassische und siebenundzwanzig moderne Stücke, einundzwanzig Opern und vier Operetten, und man hat jedem Geschmack Rechnung getragen. Erreichte doch die Kurve des Inhalts sowohl im Schauspiel wie auch in der Oper eine Spannweite vom kultiviertesten deutschen Klassiker — Tasso, Maria Stuart, Freischütz und Figaro — bis zum Kriminalreißer anglo-amerikanischen Geschmacks: dem Hexer, dem Einbruch und Jonny, dieser Blase im Brodel des in Kunstdingen so zerfahrenen Geschmacks unserer Zeit.

*

Im allgemeinen läßt sich vom Spielplan des verflossenen Jahres sagen, daß mehr gehalten als versprochen wurde; in angenehmem Gegensatz zu den Gepflogenheiten der früheren Jahre. In der Tatsache, daß der Spielplan durch ungelöste Vertragsverpflichtungen über Gebühr belastet wurde, findet zu einem wesentlichen Teile der Umstand seine Erklärung, daß manche Stücke, die nicht den wünschenswerten Anklang fanden, nur hemmend auf den Probebetrieb eingewirkt haben. In dieses Kapitel fällt die kurz vor Toresschluß erfolgte Einstudierung der Oper Kassandra. Ob es — abgesehen von diesen Dingen — brennend nötig war, Straußens Ariadne wieder hervorzuholen oder gar den Armen Heinrich von Pfitzner, bleibe eine offene Frage. Auch für Siegfried Wagners Märchenoper: An allem ist Hütchen schuld, wurde kein brennendes Interesse aufgebracht. Im Schauspiel-Repertoire ließen sich ebenfalls Aufführungen mit analogem Ergebnis finden, an deren Stelle man lieber andere gesehen hätte. Daneben standen wieder Neuheiten, die Anklang fanden, obwohl mit ihrer Aufführung die „Sünden von gestern" gutgemacht wurden. So hatten Werfels Juarez und Maximilian, Das Grabmal des unbekannten Soldaten des Franzosen Raynald andere Bühnen uns längst vorgespielt, und auch der Jonny Kreneks kam zu einer Zeit, wo er durch seine Drei Einakter, die Wiesbaden zuerst brachte, schon überholt war. Im musikalischen Werte, denn leider ist auch hier der Text die minderwertige Kehrseite der Medaille.

*

Jedenfalls war das Spieljahr, was die Stücke anlangt, abwechslungsreich, und auch hinsichtlich der künstlerisch geleisteten Arbeit ist die Ueberzahl der Aufführungen unbedingt als Plus zu buchen. Und so dürfen wir aus den bisherigen Ergebnissen der Tätigkeit des neuen Intendanten für das kommende Jahr gutes erwarten, zumal der Hemmungen seiner künstlerischen Absichten wesentlich weniger sein werden. In seiner Ankündigung für das kommende Jahr betont er, daß er in der Oper eine Auswahl älterer Werte von Gluck bis Strauß zu bringen gedenkt. Als Neuerscheinungen sind Flotows Fatme, Franz Schuberts Weiberverschwörung, Hans Pfitzner-Marschners Vampyr, Hugo Wolfs Corregidor und Richard Straußens neue Oper Aegyptische Helena vorgesehen, neben einer Anzahl von Repertoiropern. Auch Donizettis Don Pasquale soll man hören und ein Werk von Giordano. — Im Schauspiel wird eine Auswahl nach besonderen Richtlinien in Aussicht gestellt. Von William Shakespeare bis Zuckmayer" heißt's in der Ankündigung. Die Auswahl der dramatischen Werke in Oper und Schauspiel ist noch nicht abgeschlossen. Hoffentlich fehlt es in dieser Auswahl nicht an interessanten Uraufführungen, durch die das Wuppertal in die Lage gesetzt wird, den anderen Bühnen Wege zu weisen. In diesem Sinne wünschen wir der Theaterleitung ein erfolgreiches neues Spieljahr!

K.—

Selters-Sprudel
Augusta Victoria
Niederlage
Carl Vogeler
ELBERFELD
Fernsprecher 3367
a301


KALODERMA
SEIFE
täglich benutzt
und Ihre Haut wird schimmernden Perlen gleichen
F. WOLFF & SOHN

70 Pf.
584

Kellertreppen in Wirtschaften als Gefahrenmoment.

Wegen fahrlässiger Tötung war Anklage erhoben gegen die Ehefrau des Wirts Wilhelm M. zu Barmen. Am 2. April war ein Mann, der sich als Gast in der Wirtschaft ihres Mannes aufgehalten hatte, auf dem Wege zum Herrenklosett die Kellertreppe hinabgefallen und tödlich verunglückt. Kurz vorher war Frau M. in dem Keller gewesen, es war angenommen worden, daß sie die Kellertür nicht ordentlich geschlossen und dadurch den Unglücksfall und den Tod des Mannes verursacht habe, denn sie hatte bei ihrer früheren Vernehmung selbst geäußert, sie habe die Tür wohl zugedrückt, aber es sei möglich, daß das Schloß nicht ordentlich funktioniert habe. Die Verhandlung vor dem Schöffengericht in Elberfeld führte zu ihrer Freisprechung; es wurde festgestellt, daß der Verunglückte auf einem Auge blind war und auf dem anderen nur noch die halbe Sehschärfe besaß, ferner, daß sich das Herrenklosett auf dem Hofe befand, was dem Verunglückten bekannt war, denn er war kurze Zeit vorher schon einmal dort gewesen. Was ihn veranlaßt haben mag, die nach außen aufgehende Kellertür zu öffnen, war unverständlich, Frau M. konnte jedenfalls annehmen, daß er Bescheid wisse, und mußte nicht damit rechnen, daß sich jemand in den Keller verirren werde, der zudem durch dicke Aufschrift „Keller" als solcher gekennzeichnet war.

Eine lose Zunge.

Die Ehefrau Karl M. von Barmen sucht bereits zwei Jahre vergeblich nach einer Tauschwohnung in Elberfeld. Als sie eines Tages wieder einmal beim Elberfelder Wohnungsamt vorsprach und wieder keine befriedigende Auskunft erhielt, machte sie in ihrem Aerger die Bemerkung, wenn sie viel Geld hätte, würde sie schon bald eine Wohnung haben, ein Beamter des Barmer Wohnungsamtes habe schon mal Geld angenommen. Diese recht unvorsichtigen Worte brachten ihr eine Anklage wegen übler Nachrede ein, denn sie konnte nicht beweisen, was sie leichtfertig dahingeschwatzt hatte. Das Schöffengericht hatte Verständnis für ihre Lage und glaubte mit Rücksicht darauf, daß sie in Erregung gehandelt hätte, mit einer Geldstrafe von 20 Mark, die sie in zwei Raten zu je zehn Mark abtragen kann, auskommen zu können.

Veruntreute Kundengelder.

Der Vertreter Heinrich L. von Elberfeld hatte die Kundschaft einer auswärtigen Firma zu besuchen und war auch berechtigt, ausstehende Forderungen einzuziehen, andererseits aber vertraglich verpflichtet, jeden Abend der Firma einzusenden, was er am Tage eingenommen hatte. Aber ungefähr 500 Mark davon verbrauchte er für sich. Wegen Untreue erhielt er 3 Monate Gefängnis.

Die verfälschte Lohndüte als Ausweis.

Der Handelsvertreter Emil N. aus Barmen hatte kein Geld für einen Anzug, den er dringend nötig hatte, und da half er sich auf folgende Weise: Seine Schwester war bei der Firma Bemberg beschäftigt, er entwendete ihr eine alte Lohndüte, kratzte ihren Namen darauf aus, schrieb einen anderen an dessen Stelle. Dann ging er mit der verfälschten Lohndüte in ein Elberfelder Abzahlungsgeschäft, legitimierte sich damit als Arbeiter bei der Firma Bemberg und erhielt einen Anzug auf Abzahlung, nachdem er zehn Mark anbezahlt hatte. Er mag den guten Willen gehabt haben, jede Woche etwas abzuzahlen, wie er es versprochen hatte, er wurde aber arbeitslos und konnte es nicht. Nachträglich hat er seine Schuld bis auf 18 Mark abgetragen, aber inzwischen war Anzeige gegen ihn erstattet worden. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug, aber weil er noch unbestraft war, in Not gewesen war und den Schaden inzwischen nach Möglichkeit wieder gut gemacht hat, nur zu 10 Tagen Gefängnis. Wahrscheinlich wird die Strafverbüßung auf drei Jahre ausgesetzt und ihm überhaupt erlassen werden, wenn er sich innerhalb der Bewährungsfrist gut führt und auch den Rest seiner Schuld noch bezahlt.

Die feierliche Einholung der Ozeanflieger in Deutschland.

WTB. Berlin, 25. Mai. (Funkspr.) An der feierlichen Einholung der Bremen-Flieger, die am 18. Juni mit dem „Columbus" in Bremen eintreffen sollen, werden sich auch die automobilistischen Kreise Deutschlands beteiligen. Der ADAC. wird für seine Mitglieder eine Zielfahrt nach Bremerhaven ausschreiben, um dort Köhl und von Hünefeld nach ihrer Landung zu begrüßen.

Eine Verhaftung in der Jakubowski-Affäre.

TU. Berlin, 25. Mai. (Funkspruch.) Wie die „B. Z." aus Bremen meldet, hat die Bremer Kriminalpolizei den in der Mordaffäre Jakubowski gesuchten und bisher flüchtigen Fritz Rogens verhaftet. Fritz Rogens ist durch die Aussagen des Landarbeiters Blöker schwer belastet.

Sieben Personen verbrannt.

WTB. Wellington (Neuseeland), 25. Mai. (Funkspruch.) Auf einem Gute brach um Mitternacht ein Feuer aus. Der Besitzer und seine sechs Kinder verbrannten.

Wuppertaler Filmbühnen

König Harlekin.

e.— **Modernes Theater, Elberfeld.** An der Spitze des Pfingstprogramms steht der amerikanische Film „König Harlekin", der, wie es der Titel getreulich widerspiegelt, auch tatsächlich eine besondere Mischung darstellt zwischen einem waghalsigen Artistenleben und dem exotischen, intriganten Milieu eines südosteuropäischen, sagenhaften Königshofes. Dadurch wird eine große, klare Linienführung erschwert, und es leidet in manchen Teilen die Glaubwürdigkeit der stark auf amerikanisches Publikum eingestellten Handlung. Sichtbar ist der Inhalt des Films zugeschnitten auf die beiden Hauptdarsteller. Besonders Ronald Colman ist es, der hier Gelegenheit erhalten hat, mit seiner Darstellungskunst die Schwächen einer abenteuerlichen Handlung zu verstehen. Erstaunlich, mit welcher Geschicklichkeit und Verwandlungskunst er hier eine Doppelrolle durchführt. Er spielt zu gleicher Zeit den Helden und den Intriganten, den hinterlistigen, verbrecherischen Königssohn von Illyrien und den verliebten und mutigen Clown Tito, der mit seinem Doppelgänger kämpft und ihn tötet. Ursache dieses unheilvollen Zusammenstoßes mit dem Königssohn, der als Graf Casati seit über 10 Jahren fern von seiner Heimat die Welt bereist und zum Erreichen seiner Ziele selbst nicht vor Mord und Totschlag zurückschreckt, ist die junge Artistin Bianca (Vilma Banky). Da der wahre Königssohn im Meere versunken ist, Tito aber eine übernatürliche Aehnlichkeit mit diesem besitzt, wird er durch das Spiel des Schicksals ohne sein wirkliches Wollen König von Illyrien. Zweifacher Tod droht ihm, einmal durch Bianca, die den tot geglaubten Tito rächen will, dann durch eine Revolution, bis sich die verzwickten Fäden lösen und Tito als König Harlekin mit Bianca, der Königin der Luft, wieder einzieht in den Zirkus. Nach dem Bühnenstück „Die Zarin" von Biro und Lengyel ist der Lubitsch-Film entstanden „Das verbotene Paradies", in dem Pola Negri die Rolle der in einem Balkanstaat herrschenden Zarin mit elementarer Kraft spielt.

e.— **Im Union-Theater, Elberfeld,** hat man ein Lustspiel-Programm zusammengestellt, aus dem hier der Monty Banks-Film „Hoppla, wir fliegen" als besonders wirkungsvoll herausgehoben sei. Mit dem „wir" meinen sich die Amerikaner im ganzen, ein imponierendes Aufgebot von amerikanischem Militär mit Paraden, Rekrutendrill, mit Schwärmen von Flugzeugen, die zum Schluß ein Ballspiel in der Luft ausführen, all das gehört dazu, um den dummschlauen Monty Banks, dessen Komik zwischen Chaplin und Buster Keaton rangiert, Gelegenheit zu seiner Hans-im-Glück-Rolle zu geben, die er mit erhabener Selbstverständlichkeit bis zur Vereinigung mit der netten Nichte seines gestrengen Kommandeurs durchführt. Sehr humorvoll ist die Szene, wo sich der Rekrut Monty in die Gesellschaft der hohen Studienkommission einschmuggelt und wo beim Galadiner der eisenfressersche Oberst gute Miene zum bösen Spiel machen muß. Ein Groteskfilm überbietet den „Fliegerrekruten" an Purzelbäumen, Raufereien, Knockouts und wilden Jagden, nicht jedoch an Witz. Dina Gralla, die Wienerin mit dem spitzbübischen Gamingesicht, verliebt sich in einem dritten Lustspiel in — ihren Mann; eine an sich recht humorvoll geschilderte Geschichte, deren erster, zur eigentlichen Handlung nicht gehöriger Teil allzu breit und seicht ausgesponnen ist.

e.— **In den Monopol-Lichtspielen, Elberfeld,** gibt es in dieser Woche zwei große Filme. „Der brennende Wald" ist der Titel eines neuen Metro-Goldwyn-Mayer-Films. Ein brennender Wald ist in den Wäldern Kanadas kein seltenes Schauspiel. Dem Regisseur dieses Films ist es gelungen, einen echten Waldbrand vor die Kamera zu bekommen. Unter Lebensgefahr arbeiteten die Operateure, Darsteller, Komparsen in der glutvollen Hitze, um Bilder zustandezubringen, die in dieser Art auf der Leinwand bisher selten zu sehen waren. In den Hauptrollen sind Renée Adorée, bekannt aus der „Großen Parade", Antonio Moreno und Oskar Beregi beschäftigt. Der zweite Film heißt „Lord Satanas". Nach einem Vorspiel versucht der auf die Erde entsandte Lord Satanas die Menschen. In seiner schlichten Mansarde lebt ein armer, hungernder Poet. Er kann seine Miete nicht bezahlen, und die Wirtin schimpft. Gegenüber ein ähnliches Bild, eine angebende Schriftstellerin. Sie lieben einander und wollen heiraten. Aber die Not sagt nein. In seiner Verzweiflung schwört der Poet, er würde sich dem Teufel verschreiben, wenn er reich werden könnte. Und es erscheint Lord Satanas. George ist Millionenerbe geworden. Lord Satanas versucht, den jungen Mann zu verderben. Rauschende Feste werden gefeiert, aber der Dichter Georg kann sein armes kleines Mädel nicht vergessen, und da er dem falschen Freunde die Absicht kundtut, sie wieder aufzusuchen, zeigt sich dieser in seiner wahren Gestalt. Entsetzt flieht George zu Mabel.

e.— **Odeon-Lichtspiele, Elberfeld.** Hier läuft u. a. innerhalb eines reichhaltigen Spielplanes ein Film „Der Schrecken von London", der die Verfolgung eines unbekannten Frauenmörders und die Verdächtigung eines unschuldigen jungen Mannes der Londoner Gesellschaft zum Gegenstand hat. Auch die junge Daisy, Angestellte eines Modehauses, gerät in Schrecken und Angst. Ein junger Mann, der bei ihren Eltern als Zimmerabmieter wohnt, kommt in Verdacht, um so mehr als ein junger Kriminalist, ein Verehrer der jungen Daisy, in ihm einen Nebenbuhler sieht. Schon droht ihm Verhaftung und Lynchjustiz der erregten Menge, da stellt es sich heraus, daß er, der Bruder des zuerst ermordeten jungen Mädchens, nur den Mörder gesucht hat, der denn auch entlarvt wird. Ein zweiter Film zeigt das Leben und Lieben eines biederen Handwerksmeisters, der im guten Glauben, daß seine erste Frau eine Tänzerin, tot sei, eine zweite glückliche Ehe eingeht, die durch die Rückkehr und Anklage der Verschollenen jäh gestört wird.

e.— **Filmpalast, Elberfeld.** Das Pfingstprogramm bringt den Abenteurer-Film „Der gelbe Abgrund". Der Untertitel lautet „Schiffbrüchige des Lebens", und das Spiel geht unter dem Motto: „Feuer an Bord". Eine furchtbare Schiffskatastrophe bildet den Auftakt. Die Regie führt Mario Bonnard; Liane Haid, Hugo Werner-Kahle, Robert Leffler sind die Darsteller der Handlung, die auf einer nur von einer Bande Ausgestoßener bewohnten Insel spielt und u. a. einen Vulkanausbruch zeigt. Es läuft ferner der Film „Die Todesfahrt des U. 777" mit einer tollkühnen Flucht im Unterseeboot, Beschießung eines Flugzeuges mit Fallschirmabsturz ins Meer und einer aufregenden Szene im Löwenkäfig.

Totentanz der Liebe.

b.— **Ufa-Palast, Barmen.** Seit einiger Zeit macht eine neue schwedische Filmschönheit von sich reden, Greta Garbo. Ihren ersten Erfolg errang die Künstlerin als Felicitas von Rhaden in Sudermanns „Es war". Seit Greta Garbos Wandlung wirken die „dämonischen" Frauen von gestern harmlos. Engel und Teufel, große Dame und menschliches Wrack, das ist die Marquise Valence der Greta Garbo in dem neuen Film „Totentanz der Liebe", der den Hauptteil in dieser Woche im Ufa-Palast in Barmen bildet — Recht erheiternd wirkt der zweite Teil des neuen Programms. Der amerikanische Groteskkomiker Raymond Griffith, der im vorigen Jahr als „Staatskerl" die Zwerchfelle erschütterte, bringt eine noch lustigere Sache gebracht, die sich „Ehe zur Probe" betitelt. Eine tolle Halbaschichte gibt dem Komiker den erwünschten Rahmen für seine unerreichten Trickstituationen. Prächtige Bilder aus dem Gebiete des Matterhorns bringt der Ufa-Kulturfilm: Bergschönheit. Interessant — wie immer — sind die aktuellen Aufnahmen der Ufa-Wochenschau. Anklang findet ebenfalls die Bühneneinlage Lotte Kauer und Max Graf Schlocker vom Apollo-Theater Düsseldorf (Kunst und Humor am Flügel). An beiden Festtagen finden vormittags von 11 bis 1 Uhr Morgenvorstellungen statt.

b.— **Filmpalast Westfalia, Barmen.** Harry Piel hat hier Gelegenheit, in einer dreifachen Verwandlungsrolle die Handlung des Films „Panik" zu lenken. Außer seiner Gegenspielerin, Dary Holm, stehen ihm in einem exotischen, abenteuerlichen Milieu viele wilde Tiere gegenüber. So ist es ein gezähmter Tiger, der ihm hier in dem achtunggebietenden Herrn in schwieriger Situation rettet. Wie gewöhnlich, ist Harry Piel als Detektiv auf der Verbrecherjagd, und zwar nach einem Einbrecherkönig Dupin, der mit einer hübsche Helfershelferin, Anita Bell, hat, und der es versteht, auf den als Rajah und dann wieder als Mister X. auftretenden Harry Piel den Verdacht der spähenden Polizei abzulenken. Ein großer Anschlag, den Dupin mit Hilfe von Löwen in einem Theater plant, mißlingt; Harry Piel bannt die Gefahr und enträtselt den Verbrecher.

b.— **Im Modernen Theater, Barmen,** sowie **den Alhambra-Lichtspielen, Barmen,** läuft zur Zeit ein Gesellschaftsfilm, der sich „Liebestragödie" betitelt und allerdings dem Zuschauer einen wahren Reigen von Ereignissen in der Berliner Gesellschaft zumutet. Ein Ingenieur (Wilhelm Dieterle), der lange Jahre in Persien gelebt hat, kehrt nach Berlin zurück und kennt sich in dem Chaos der neuen Verhältnisse nach dem Kriege nicht mehr aus. Er wird in eine Reihe von Affären des Herzens verwickelt, aus denen er zum Schluß dennoch herausfindet und so starken Herzens fallen an dem zuerst verabscheuten modernen Typ des Großstadtmädels findet, daß er dem eigenen Heim in Berlin den Vorzug gibt vor dem Nomadenleben in Persien.

In fast sämtlichen Lichtspieltheatern des Tales finden Frühvorstellungen statt.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Kassandra, Melodramatische Tragödie von Vittorio Gnecchi.

Die erste und einmalige Aufführung dieser „melodramatischen Tragödie" am Schluß der Spielzeit war die Erfüllung einer vom Vorgänger des jetzigen Intendanten übernommenen Verlagsverpflichtung. Inhaltlich behandelt das beiläufig schon 1905 entstandene Werk in Anlehnung an den „Agamemnon" des Aeschylos einen bekannten Sagenstoff aus der Blutgeschichte des Atridengeschlechtes: Wie der siegreich von Troja heimkehrende Agamemnon von seiner Gattin Klitaimnestra, die in heimlich-sündhafter Liebe für Aegisth entbrannt ist, bei der festlichen Friedensfeier mit der Axt erschlagen ward. Vergebens sucht Priams Tochter, die Seherin Kassandra, zu warnen: auch sie fällt als Opfer der racheschnaubenden Klitaimnestra, und ihr letzter Schrei: „Orestes!" kündigt als Vergeltung der Freveltat eine neue Tragödie an.

Richard Strauß hat sie geschrieben: „Elektra". Vier Jahre nach dieser „Kassandra" Gnecchis (1909). Und ein Landsmann Gnecchis, G. Tebaldini, hat bekanntlich seinerzeit behauptet, daß Strauß Stoff und musikalisches Gewand von dem Italiener geborgt habe und durch eine vertrauliche Einsicht in Gnecchis Werk zu seiner „Elektra" angeregt worden sei. Tatsächlich glaubt der aufmerksame Hörer einige Anklänge herauszufinden.

Aber musikalisch wandelt das Werk Gnecchis mehr in den Bahnen des Wagnerschen Tondramas und des späten Verdi, mit starker Abschwächung nach der Seite des Oratoriums hin. Bei aller Anerkennung des musikalischen Könnens des Italieners Gnecchi, dem namentlich in den Chören (die einen breiten Raum in dem Werke einnehmen) sowie in einzelnen Soloszenen manches Schöne gelang (Prolog), kann man dem Ganzen doch keine durchgreifende Eigenart zusprechen. Es bietet weder harmonisch noch melodisch Neues. Dazu bewegt sich die kompakt-schwerflüssige motivische Arbeit dieser Musik durchweg in einem heute nur noch schwer erträglichen, überhitzten Pathos, das schon in der langen Stimmungs-Exposition (bevor die eigentliche Tragödie beginnt) ziemlich einförmig wirkt, das auch weiterhin kaum Schattierungen und Ruhepunkte bietet und vielfach die Singstimmen fast völlig erdrückt.

So war es denn eigentlich schade um die Arbeit, die unsere Künstler auf die Einstudierung der nur einmaligen Aufführung des schon veralteten Werkes verwandt hatten. Nichtsdestoweniger verdient die Aufführung volle Anerkennung. Alfred Schmidt als musikalischer und Hans Lange als szenischer Leiter hatten alles getan, dem Werk einen Erfolg zu sichern, und der Chor (Leitung: Michel Rühl) zeigte sich seinen anspruchsvollen Aufgaben gut gewachsen. Dazu eine ausgezeichnete Solobesetzung: Anni König als leidenschaftliche Klitaimnestra, Wally Strauß als eindringliche Kassandra, Hans Thometzek, ein stimmwuchtiger Aegisth, Franz Fellner, ein lyrischer Agamemnon, und Alfred Borchard als wirksamer Prologus. Das Publikum feierte am Schluß besonders die ausscheidenden Mitglieder unserer Bühnen. Auch die ausscheidende Tanzmeisterin Marion Herrmann, die mit ihrer Tanztruppe erfolgreich bei der Aufführung mitwirkte und nachher noch die schon früher gezeigte Mozart-Pantomime „Les petits riens" bot, fand lebhafteste Anerkennung.

e.

•

Mozartfestspiele in Paris. Die von der internationalen Theatergemeinschaft veranstalteten Mozartfestspiele unter der musikalischen Leitung von Bruno Walter wurden gestern in Paris mit der Aufführung von „Don Juan" in italienischer Sprache eröffnet. Die Vorstellung fand außerordentlich starken Beifall.

Die Münchener Ausstellung „Heim und Technik"

wurde gestern eröffnet. Unter den Ehrengästen sah man den Vertreter der Reichsregierung und den der preußischen Regierung. Der Präsident, Geheimer Hofrat Professor Prinz, begrüßte die zahlreichen Ehrengäste und sprach besonderen Dank der Staatsregierung, der Stadt München und dem Bayrischen Landtag für die Unterstützung des Ausstellungswerkes aus. Er erörterte dann die geistige Einstellung unserer Zeit zur Technik. Man müsse sich davor hüten, in der Technisierung eines Betriebes eine Mechanisierung der Menschen zu erblicken. Die arbeitenden Menschen und im besonderen die Hausfrauen sollten es dankbar begrüßen, wenn der Diener Technik allen Zeit, Kraft und Rohstoff sparen hilft. Im Namen des durch eine Reise verhinderten Ministerpräsidenten Dr. Held eröffnete sodann Justizminister Gürtner die Ausstellung mit einer Ansprache, in der er es als Zweck der Ausstellung bezeichnete, bahnbrechend für die Einführung technisch erprobter und wirtschaftlich bewährter Einrichtungen in den Haushalt breitester Volksschichten zu wirken. Oberbürgermeister Scharnagl (München) gedachte mit dankbarer Anerkennung der Bemühungen Oskar von Millers, dieses Werk in München erstehen zu lassen.



Arzt: „Sie gefallen mir gar nicht so recht."
Patient: „Nun, offen gesagt, Herr Doktor, Sie sind aber auch nicht der Schönste!"



Eine interessante Nachricht für alle Hausfrauen!

Es gibt vielerlei Süßspeisen, wie Flammeris, rote Grütze, Cremespeisen, Aufläufe usw., die Sie nur aus dem einzigartigen Mondamin bereiten. — Zwischendurch kochen Sie aber auch Puddings aus fertigem Puddingpulver. Daher wird es Sie gewiß interessieren, daß Ihr Kaufmann neben den bekannten Mondamin-Paketen jetzt auch ein fertiges Puddingpulver aus echtem Mondamin führt. Dieser „Mondamin-Pudding" ist in Päckchen zu 10, 15 oder 25 Pfg. erhältlich. Er wird Ihnen bestimmt sehr fein schmecken; denn nur dieses Puddingpulver wird aus echtem Mondamin hergestellt! Und deshalb werden Sie es nicht bereuen, wenn Sie schon beim nächsten Einkauf daran denken:

Neben **Mondamin** *gibt's auch* **Mondamin-Pudding!**

Stadthalle Barmen

Fernruf 8036.

Pfingst-Sonntag und Pfingst-Montag ab 4 Uhr nachmittags: 294b

Gr. Militär-Konzerte

Eintritt 30 Pfg. Kinder bis zu 14 Jahren frei.

An beiden Festtagen ab 1 Uhr:

Fest-Diners

Hotel Barmer Hof

früher „Schützenhaus"

Barmen, Altermarkt

An beiden Feiertagen vormitt. 11—1 Uhr u. nachm. ab 4 Uhr:

Große Konzerte

des Künstler-Orchesters Kurt Schlosser.

Fest-Diners

in verschieden. Preislagen. Reichhaltige Abendkarte. 434b

Café Merkur

BARMEN

An beiden Pfingsttagen:

Gr. Sonder-Konzerte

11—1 Uhr: **Große Früh-Konzerte.**

Kapelle ERNO THIELE. 35b

Sommerlokal „Finkenstein"

Barmen-Lichtenplatz 2 Minuten von der Haltestelle Lichtscheid der Straßenbahn Elberfeld—Ronsdorf und Barmen—Ronsdorf. Angenehme Erholungsräume, schattiger Garten, Terrasse, großer Saal für Vereine und Festlichkeiten. — Ia Kaffee nach ostfriesischer Art. a1788

Bes.: Ewald Finke jr. Tel. Barmen 846.

An beiden Pfingsttagen, morgens 7 Uhr: **Konzert**

Nachmittags ab 4 Uhr: **Konzert und Ball!**

Luft-Sportag 1928

am Sonntag dem 3. Juni

auf dem Flugplatz in Barmen-Langerfeld.

— Beginn 2 Uhr. —

Vorher: 11 Uhr Auslegung u. Füllung von 6 Ballons des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt E. V. Sekt. Wuppertal. — 3 Uhr Start zur Ballonfuchsfahrt.

— Aus dem Programm: —

Segelfliegen der Modellbauschule Elberfeld des N.V.f.L. Sekt. Wuppertal. — 20 Modelle. — Staffelflüge. — Kunstflüge. — Luftspiele. — Zielabwurf von Postkarten. — Fallschirmabsprünge. — Ballonrammen. — Gemischte Staffette.

Auslosung von Passagierflügen.

Wettbewerb für Kleinballone durch die Firma L. Tietz, Barmen.

Abwurf von 2000 Fallschirmen.

Preis: Startplatz 2.— RM., 1. Platz 1.— RM., 2. Platz 0.50 RM.; Schülerkarten 0.30 RM. — Näheres siehe Lokales. —

170d

Konditorei und Kaffee „Zum Zoo"

gegenüber dem Haupteingang des Zoolog. Gartens. Bei kühler nasser Witterung gemütlich geheizte Räume, herrlichste Aussicht in den Zoo-Garten. **Bier, Weine und Liköre, sowie kalte Küche** empfiehlt **O. Müller Wwe.** Telefon 6240.

„Haus Müngsten"

Städt. Gaststätte 1. Ranges

Inhaber: Ernst Moutin jr.

Ruf: 2441 Amt Solingen.

— Pfingsten 1928! —

Müngstener Kirmes

An beiden Tagen von 13—2 Uhr auserlesene Festdiners.

Am 2. Pfingstfeiertag, morgens 7—10 Uhr:

Groß. Frühkonzert.

Ausführende: Handwerker Feuerwehrkapelle. Leitg.: Obermusikmst. Drews.

— Eintritt frei! —

Die Barm. Bergbahn verkehrt an beiden Tagen ab Berg-Bahnhof 8.06, 9.26 und weiter alle 40 Min. bis 20 Uhr 26 Min.; Rückfahrt ab Müngsten 9.30, 10.50 und weiter alle 40 Min. bis 21 Uhr 50 Min. f321

Wo kaufe ich meine guten Möbel preiswert bei zwanglos. Besichtigung?

Möbelhaus Bachmann & Co.,

Barmen, an der Rukmeshalle.

Größtes Entgegenkommen. 313b



mir gar nicht so recht ... sen gesagt, Herr Doktor, der Schönste!"

en!

n führt. Dieser , 15 oder 25 Pfg. ein schmecken; tem Mondamin bereuen, wenn nken:

ding!

Ratskeller Barmen

Lindenstraße 3 219b

Wir haben für die **Pfingstfeiertage** die beliebte Kapelle

„Die Lustigen vom Rhein"

verpflichtet. — Die Konzerte finden statt an beiden Tagen **vormittags** von 11.30 bis 1.30 Uhr und **abends** von 6 bis 11 Uhr.

Beachten Sie unsere erlesenen **Fest-Diners.**

Pfingst-Spezialität: Ein ganzes gebratenes Hähnchen mit Kompott oder Salat . . . Mk. **1.90**

Hotel u. Café Märkischer Hof

Telefon 820 **BARMEN-R.** Telefon 829

An beiden Pfingsttagen

Fest-Menüs.

Im Café, I. Etage, ab 4 Uhr nachm. Große Konzerte. 3609a

Jägerhof

Barmen-Lichtenplatz

Ew. Rossbach, vorm. A. Kölsch.

Beliebtestes Sommerlokal des Bergischen Landes.

An beid. Pfingstfeiertagen

morgens 7—10 Uhr:

Früh-Konzert

1. Feiertag:

M.-G.-V. Eintracht . . . Ronsdorf

2. Feiertag:

M.-G.-V. Eintracht, Hahnerberg

Mittags von 12—2 Uhr:

Fest-Diners mit Künstler-Konzert

An beiden Nachmittagen:

Große Kaffee-Restaurat. mit Konzert und Festball, unter Mitwirkung des Opernsäng. Fritz Dahlhaus.

Eigene Konditorei. Auto-Park u. Garagen. 426b

Voranzeige!

Dienstag den 5. Juni nachm. 4 Uhr:

Groß. Militärkonzert

ausgeführt vom **Musikkorps des 3. Jäger-Bat. 18. Inf.-Regiment.** Leitung: Obermusikmeister Steinhoff, Kassel. — Abends:

Groß. Feuerwerk

Haus Stöcker

Dornap-Hahnenfurth

An beiden Pfingsttagen 1928:

Großes Konzert und Ball

ausgeführt von der Vereinigung ehemal. Militärmusiker, Leitung Kapellm. Geuer. Anfang 16 (4) Uhr. Anfang 16 (4) Uhr.

Eintritt 0,50 Mk. Eintritt 0,50 Mk.

Am 2. Pfingsttage, ab 7 Uhr:

Früh-Konzert.

An beiden Tagen Tanzen.

Autogarage — Stallung — Autowache. 170b

Bahnhofs-Restaurant Barmen-Nächstebreck

An beiden Pfingsttagen

Gr. Kaffee-Restauration, Konzert u. Tanz

Pfingst-Allianz-Konferenz

in Barmen.

Evangelisches Vereinshaus.

Eröffnungs-Versammlung

Dienstag 29. Mai, abends 8 Uhr.

Versammlungen: Mittwoch 30. Mai und Donnerstag 31. Mai, von 9—12, 3—5, 8 bis 10 Uhr. — Redner: freikirchliche Prediger u. landeskirchliche Pastoren. 3356a

---

Einladung

zur Generalversammlung des

Barmer Verschönerungsvereins

am **Montag dem 11. Juni, um 6½ Uhr, in der Konkordia.**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht 1927/28.
2. Rechnungsablage 1927/28 u. Entlastung des Schatzmeisters.
3. Voranschlag 1928/29.
4. Wahlen zum Vorstand.
5. Wahl der Rechnungsprüfer für 1928/29.

Der Vorsitzende: **Otto Budde.** 3603e

Restauration Lindenhof

Inh. H. Rebke, Barmen-Lichtenplatz

Jeden Sonntag Konzert u. Ball

Täglich Kaffee-Restauration, la Bohnenkaffee i. Großer Saal, zirka 1000 Personen fassend, 1. Etage mehrere Café- u. Weinzimmer f. Vereinen, Gesellschaft, halte ich mich best. empfohlen. 170b

---

Auto-Transporte

jed. Art m. 1½ u. 2½ To. Schnell-Lastwag. E., Tel. 4961.

Gastwirtefach- u. Gewerbe-Ausstellung



Stadthalle und Ausstellungsbau Schützenplatz

vom 30. Mai bis 13. Juni 1928

SOLINGEN

Eröffnung am 30. Mai, mittags 1 Uhr

Täglich Konzerte. e114

Adolf Möschel

Obed Hausmann Nachf.

Elberfeld, Auguststr. 1

Naturheilverfahren.



Schloß Aprath

1. u. 2. Pfingstfeiertag, von 16.00 Uhr an:

Großes Konzert anschließ. **BALL.**

Am 2. Pfingstfeiertag, von 7.00 Uhr an:

Frühkonzert,

ausgeführt v. d. „Philharmonie" Düsseldorf. Leitung: Herr G. Furch.

Eintritt: Nachmittags . . . 1.— Mk.

Eintritt: Frühkonzert . . . 0.50 Mk.

Mittwoch 30. Mai, von 16.00 Uhr an:

Konzert anschl. **Tanz.**

Samstag 2. Juni, von 19.00 Uhr an:

Gesellschafts-Tanz.

Fahrgelegenheit: m. d. Eisenbahn Döppersberg ab: 14.39, 15.16, 15.31, 15.48, 15.57, 16.53;

m. d. Omnibus Döppersberg ab: am 1. Feiertag 13.36 bis 23.36, alle ½ Std.; am 2. Feiert. 6.06, 6.51, 7.51, 8.36 stündlich bis 13.36, von 13.36 bis 23.36 ½stündl.

Rückfahrt: Aprath ab: letzte Wagen 11.25, 12.10 abends.

Stadthalle Elberfeld.

Dienstag 29. Mai, abends 8 Uhr:

1. Sommerkonzert

der Vereinigten städtischen Orchester Barmen-Elberfeld. k297

Leitg.: Städt. Kapellmst. Karl Gemünd. Einlaß 7½ Uhr. :: Beginn 8 Uhr. Zeitkarten 4.— Mk. einschl. Steuer. Dutzendkarten 3.— Mk. einschl. Steuer. Einzelkarten 0.50 Mk. einschl. Steuer.

Achtung! Achtung!

Habe das

Hotel „Zur Haufe"

in Gevelsberg

(Hagenerstraße) nach erfolgter Renovierung übernommen.

An beiden Pfingsttagen

Konzert u. Festmenüs.

Küche und Keller bieten das Beste.

Hochachtungsvoll

Hans Mages u. Frau. z379

Besucht München

Ausstellung

Heim und Technik

Juni-Oktober

1928

w32

Festspielwoche



GRETA GARBO

die wundervolle, blonde, schwedische Sirene — Lichtgestalt und Dämon — zieht alle in ihren Bann und ist durch den

sensationellen Erfolg

ihres Großfilms:

Totentanz der Liebe

zum Tagesgespräch im Wuppertal geworden!

Aufführungszeiten:	Werktags:			Feiertags:		
Totentanz der Liebe	3.30	6.10	9.10	3.35	6.25	9.15

Beginn des vollst. Progr. Werktags: 3.30 Feiertags: 2.30

Im Beiprogramm das Tollste v. Tollen:

Nur zur Probe

6 urkomische Akte von R. Griffith.

Bühne: Lotte Kauer und Max Graf Schlocker, Kunst und Humor am Flügel. a405

An beiden Feiertagen 11—1 Uhr vormittags **Matinee.** Kleine Preise!

UFA-PALAST-BARMEN

Weingroßhdlg. rote Gartenlaube sowie 18184 **Kesselsalz** liefert jedes Quant. billigst: **Wilhelm Borst,** Bahnhof Elberfeld-Ottenbruch, Tel. 999

Matten- u. Holzwaren-Verwertung Desinfektion aus all. Möbeln u. Garantie. Grdkt. Untern. im Wuppert. J. Rolloff, B., Besenbruchstr. 20. Teppich. u. Möbelreinigung. 550

Anzug- Anfertigung n. Maß einschl. bester Zutaten **45 Mk.** W. Weise, Schneidermeister, C., Ellenstr. 13. Straßenb.-Haltestelle Linie 1 Ellenstraße.

Bettnässen Dr. med. Zottmann's „Kraton", das Neueste, befreit sof. Auskunft kostenlos. Alter u. Geschlecht angeben. Medika-Versand, 431 H. München 23, Pfingangerstr. 76, u.

Thalia-Theater

Montag den 28. Mai, 8 Uhr: **Einmaliges Gastspiel**

Elisabeth Bergner mit ihrem Berliner Ensemble . . . in: **„Mrs. Cheneys Ende"** von Lonsdale.

i475

Stadthalle Elberfeld

Montag den 28. Mai (II. Pfingsten) abends 8 Uhr, in den illuminierten Gartenanlagen:

1. Liederabend

Großes Brillant-Feuerwerk

M.-G.-V. **Colombey** Männerchor.

Orchesterabteilung (Reichsbund ehem. Militärmusiker) k880

Preis der Karte einschl. Steuer Mark 1.—.

Bei ungünstiger Witterung findet der Liederabend im Saale statt.

Filmpalast

Elberfeld - Kipdorf 61

Unser diesjähriges

Pfingst-Programm

bietet etwas Außergewöhnliches.

Als ersten Großfilm bringen wir einen Abenteurer-Film in 7 Akten, betitelt:

Der goldene Abgrund

Schiffbrüchige des Lebens

Feuer an Bord

Eine furchtbare Schiffskatastrophe bildet den Auftakt zu dem gewaltigen Film „Der goldene Abgrund" (Schiffbrüchige des Lebens), das unter der Regie von Mario Bonnard und mit Liane Haid, Claude Mérelle, Hans Albers, Hugo Werner-Kahle, Robert Leffler, André Roanne und van Riehl auf einer, nur von einer Bande Ausgestoßener bewohnten Insel spielt, und unter anderem einen Vulkanausbruch von unerhörter Realistik zeigt.

Ferner: Der zweite Großfilm aus unserer William-Fox-Produktion, der Film der Sensationen in 7 Akten:

Die Todesfahrt des U. 777

Tollkühne Flucht im Unterseeboot. Beschießung eines Flugzeuges mit Fallschirmabsturz ins Meer. Aufregende Szenen im Löwenkäfig.

Außerdem eine **köstliche FOX-Groteske** in 2 Akten und das glänzende Beiprogramm. h323

U.T.

ELBERFELD HERZOGSTR.

Festspiel-Woche

mit ausgewählten Darbietungen.

Bis 5 Uhr kleine Preise

Uraufführung für ganz Deutschland

wird für Elberfeld u. Umgegend ein großes Ereignis sein

Der Geliebte seiner Frau

In den Seitensprung sind verwickelt:

Er selbst . . . . Alfons Fryland.
Das Verhältnis . . . . . Cläre Lotte
Die treue Gattin . . . . Dina Gralla
Der Geldgeber . . . . . . Viktor Franz
usw.

Es ist ein Werk, das mit den größten Filmen in einem Atemzug genannt werden muß.

Alles lacht, alles amüsiert sich über

Monty Banks

den Weltmeister der Frechheit, in:

„Hoppla, wir fliegen"

Ein rasender Wirbel aufeinanderfolgender komischer Situationen zwischen Himmel und Erde in 7 tollkühnen Akten. ... Und in der Tat muß man angesichts der grandiosen Flugleistungen „Bauklötze staunen". Ueberwältigende Komik! Hinreißendes Tempo! Atemraubende Sensationen!

Hochzeitsreise nach Paris 2 lustige Akte. | **Der moderne Ikarus** Der Flug ohne Motor u. Propeller.

j515 **An beiden Feiertagen:**

Große Frühvorstellungen (beide Filme)

Film-Palast Westfalia BARMEN Telefon 784

Die große Kanone

ist in dieser Woche



Harry Piel in **Panik**

10 Akte. — Die große Raubtier-Sensation. Ferner das übrige Beiprogr. in Varieté u. Film x1988

Außerdem **Lieb' mich u. die Welt ist mein!** Ein Film aus dem herrl. alten Wien in 8 Akten.

An beiden Pfingsttagen 11 Uhr: **Frühvorstellung.** Kl. Preise

---

Friedenshöhe Elb., Ronsdorferstr., Tel. 514. Besitz.: Franz Hellmann.

Haltestelle Straßenb.-Linie 10 und 12. Täglich gr. Kaffee-Restauration (eig. Konditorei). Ia Speisen und Getränke.

An beid. Pfingstfeiertagen von 11—1 Uhr **Matinee**

Nachmittags ab 4 Uhr (Eintritt frei) **Konzert, anschließ. Tanz**

Deutsch. Seeverein - Marine-Verein Elberfeld.

Zur Erinnerung an die Seeschlacht am Skagerrak am 31. 5. u. 1. 6. 1916. Am Donnerstag 31. Mai und Freitag 1. Juni 1928 im ev. Vereinshaus, Kasinostraße: Der historische Film: Die

Seeschlacht am Skagerrak

Die größte Seeschlacht aller Zeiten, wie sie wirklich war und in Wahrheit verlief.

Nach amtlichem Material (Zeitungskritik äußerst günstig) mit Begleitvortrag durch Kapitänleutnant a. D. Mumm.

Als Einlage: **Hindenburg-Film** Tannenbergfeier in Ostpreußen; Feier auf dem historischen Schlachtfeld bei Hohenstein. — Kinder haben Zutritt. —

Am 31. Mai. nachm. 4 Uhr für Schüler 30 Pfg., abends 8¼ Uhr 1.— u. 1.50 Mk.
Am 1. Juni. vorm. 10½ Uhr und nachm. 4 Uhr für Schüler 30 Pfg., abends 8¼ Uhr 1.— u. 1.50 Mk.

Die vaterländischen Verbände sowie die gesamte vaterländisch gesinnte Bevölkerung sind hierzu herzlichst eingeladen. k838

Pfingsten im Fuchspark

Elberfeld K. Tacken. Elberfeld

1. Feiertag. vorm. 8 Uhr ab: M.-G.-V. Heimatklänge. Nachm.: M.-G.-V. „Apollo".
2. Feiertag: Vorm.: M.-G.-V. „Teutonia". Nachm.: Dieteibecker Vereinig.

Tanz. Ueberrasch. aller Art. Neu! Große Terrasse mit Kegelbahn Neu!

Zum ersten Mal in Elberfeld! Gastspiel des berühmten Acordion-Künstlers

Jaap Kanes

aus Amsterdam heute und folgende Tage in

Albrechts Konzerthalle

Elberfeld, Kleinbahn Nr. 40.

DORNAP

Zweiten Pfingsten: **Ball!**

Anfang 5 Uhr. z1839 Walter Willing.

Restauration Fr. Althaus

Elberfeld, Breitestr. 65

1. und 2. Pfingsten

Großer Ball

ab 5 Uhr. — Jazzkapelle.

Besuchen Sie am Nachmittag (von 3½ bis 6 Uhr) die **Sandwichs-, Mocca- u. Teestunden** im **Weinhaus Dichgans** Elberfeld, Schwanenstr. 26-28.

Elberf.-Hardenberger Turnverein

Am 2. Pfingsten

im Lokale von Gustav Schmahl, Grenze „Zum alten Krieger"

7 Uhr **Frühkonzert** 7 Uhr

Ab 5 Uhr nachm.: **BALL.**

Schwaferts Saalbau

Elberfeld - Sonnborn.

An beiden Pfingstfeiertagen:

Konzert u. Tanz

Gr. Garten-Restauration. Kaffee nach bergisch. Art. e167

Kaffee Kürten e167

Elberf.-Sonnborn

1. Pfingsten geschlossen.

Parkrestaurant-Engelsbergerhof

Ohligs.

Für die Feiertage erlesene Mittag- u. Abendessen. Vorzügliche Backwaren aus eigener Konditorei.

An beiden Feiertagen:

Früh- und Nachmittags-Konzert

Eigener Omnibus ab Bahnhof Ohligs. Tadellose neue Zufahrtsstraße. z373

Heilwirkend ist mein reiner Bienen-Schleuder-

Honig

das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10-Pfd.-Dose M 10.50, halbe M 6.—, Auslese M 12.—, halbe M 7.—, alles fr. Nachnahme Gar. Zurückn. Beliefere Sanator. u. Krankenh. Gümers, Obewerg, Lüneburger Heide 32 560

Allerf. Molkerei-**Süßrahm-Tafelbutter**

per Pfd zu 2.— M franko liefert in 9-Pfd.-Paket Pfundst. gegen Nachnahme Molkerei Härle, Deuumensingen Strecke Ulm-Friedrichshafen. Täglich Dankschreiben. Probe führt zu dauerndem Bezug. b2339

Wicken, hart und gereinigt, **Ackerbohnen,** hell und kleinkörnig, **Perlmais, Weizen, Geflügelfutter** haben billigst abzug. Weinberg & Kiestadt, Hagen (Westf.), Tel. 141 u. 22142. a316

Plauener Gardinen-Wäscherei

Blendend schön 7999

werden ihre Gardinen, wenn sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch!

Bernh. Popp, Elberfeld, Sedanstr. 30a. Telefon 6157.

Einzigstes Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen.

Haarausfall,

Schuppenbildung, kahle Stellen, beseit. Tripp's Haarwasser (4 Mk.). Bei allen Hautleiden hilft Tripp's radioaktive Salbe (6 Mk.). Hervorragende Erfolge. Tripp's Institut. Elberfeld Herzogstr. 36 Gegr. 1891. Prospekte und Unterricht kostenlos.

Monozol

Elberfeld — Hofkamp 50

Gr. Pfingst-Festspielplan

Täglich mit größtem Erfolg! Zwei Monumental-Filmwerke mit der Weltmarke

PARUFAMET

Der Film der Sensationen:

Der brennende Wald

Ein Abenteurerfilm größten Stils in 10 Akten mit Indianerkämpfen.

Unter Lebensgefahr arbeiteten die Operateure, Darsteller, Komparsen in der glutvollen Hitze. Keine Mühe u. keine Gefahr wurde gescheut, um Bilder zustande zu bringen, die in ihrer furchterregenden Schönheit mit zu den besten gehören, die jemals in dieser Art auf der Leinwand zu sehen waren.

Als zweiten Großfilm zeigen wir:

Lya de Putti, Adolphe Menjou u. D. W. Griffith

Lord Satanas

Ein modernes Gesellschaftsdrama in 10 Akten. In diesem Film wird der bekannten Künstlerin nach langer Zeit wieder einmal Gelegenheit gegeben, die besondere Eigenart ihrer grossen Darstellungskunst restlos zu entfalten.

Hierzu: **„Bitte recht freundlich".**

In der Hauptrolle der durch den köstlichen Aprilscherz der „Berliner Illustrierten" bek. Professor „Sod, d. Erfinder d Sodbrennens"

Die Termiten. Lehrfilm.

An beiden Feiertagen große Frühvorstellung 11—1 Uhr. Kleine Preise.

Ratskeller Cronenberg Rhld.

Inh.: Frau Wwe. Heinrich Fehlis — Telefon 200

Erstes Haus (neu renoviert)

Modernes Familien-Restaurant. — Jedem Ausflügler bekannt durch gute Speisen und Getränke. Mittagessen von 12—½3 Uhr. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Große und schöne Gartenanlagen. Gute Bedienung.

Straßenbahnverbindungen nach allen Richtungen.

Hotel V. r. K. D.

Elberfeld, Burgstr. 9

Geschäftsführer Otto Bachran

Telefon 4978

Wo speise ich Pfingsten?

Hervorragend ausgewählte Festdiners an beiden Feiertagen. Sämtl. Wild- u. Geflügelarten d. Saison

Tischbestellungen erbeten.

Am 1. Pfingsttag sind unsere Küchen geschlossen. k883

Für den 2. Pfingsttag empfehlen wir: **Seelachs oder Schellfischfilet** ohne Gräten, heiß aus der Pfanne die Portion 60 Pfg.

Cuxhavener Fischbratküchen

Berlinerstr. 100 ELBERFELD Bahnhofstr. 16.

Wo kehre ich bei einem Besuch in OHLIGS ein?

Hotel-Rest. Brauch

Tel. 2524 Inh. Karl von Herrath Tel. 2524

Mittagessen von 12—2½ Uhr. Reichhaltige Abendkarte. Gute Fremdenzimmer. — Autogarage. — Dortmunder Aktien-, Münchener und Pilsener Bier. — Gutgepflegte Weine. — 1 Min. v. Bahnhof Ohligs, Düsseldorferstr. 14.

Bergisch Land

Nr. 123 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Samstag, 26. Mai

Alte bergische Pfingstbräuche.

Maillien. — Versteigerung der Dorfschönen. — Verbrennen der Pfingstbraut. — Wettknallen. — Mailükken. — Pfingstbaum, Hagedorn und Häcksel. — Die Pfingstbesen.

Das Anschauen und das Empfinden einer allgemeinen Erneuerung in der Natur hat auch den Menschen veranlaßt, diesen Erneuerungsgeist mit bestimmten Gebräuchen zu begrüßen. Unter dem Einfluß der Kirche sind diese Gebräuche, die ursprünglich dem ersten Maitag galten, meistens etwas umgewandelt und zu bestimmten Pfingstfesten geändert worden. In den verschiedensten Teilen Deutschlands haben sich diese Gebräuche lange Zeit erhalten, verschieden in ihrer Art, aber doch mit einem einheitlichen Grundton. Heute, in unserer Zeit der Nüchternheit, sind sie immer mehr in Vergessenheit gekommen. Und selbst da, wo sie noch lebendig sind im Brauch oder der Erinnerung, selbst dort ist ihr eigentlicher Sinn vielfach verloren gegangen und ihre ursprüngliche Form nur zu oft entartet.

Was hat sich nun von diesen Zeichen einer romantischen Vergangenheit noch erhalten? Da war zunächst einmal stark verbreitet die jetzt ganz im Absterben begriffene Sitte des Mailien. Mailien, das waren die Maimädchen, die Mädchen eines Ortes, die in einer regulären Versteigerung ausgeboten und dem meistbietenden jungen Mann zugeschlagen wurden. Dieser hatte dann die Pflicht, sich um die betreffende Schöne für eine bestimmte Zeit zu kümmern, ohne Rücksicht auf andere Interessen. Mancherorts war es Sitte, daß nach dieser Versteigerung die Burschen, die die Versteigerung vorgenommen hatten, in der darauffolgenden Nacht auf einen Hügel zogen, um dort unter Absingen alter, festbestimmter Lieder eine Strohpuppe zu verbrennen, ein Vorgang, der andeuten sollte, daß nunmehr die Verbindung mit der Pfingstbraut des vergangenen Jahres gelöst sei.

Zum frohen Empfang dieses Frühlingsfestes gehörte auch ein gewisses Getöse. In vielen Teilen Westfalens übte man schon lange vor dem Pfingstfest das Peitschenknallen, um, wie z. B. in der Gegend von Bochum, am Pfingstabend ein Wettknallen abzuhalten. Aus dem Gedanken heraus, die dem aufsprießenden Leben feindlichen Geister durch Lärm zu verscheuchen, sind diese Sitten entstanden, die wohl von den jungen Burschen, denen es natürlich nur auf den Lärm ankam, in ihrer eigentlichen Bedeutung verkannt wurden.

Im Bergischen Land hatte man scheinbar mehr Freude an harmonischen Klängen. Man gab hier dem Maifest eine besondere Weihe durch das nächtliche Maigeläute, das man an der unteren Wupper Mailükken nannte und dem man die Macht zuschrieb, Maifröste zu verhüten. Also auch hier Spuren eines alten Aberglaubens, der gerade in den Frühlingsnächten gute und böse Geister spuken sieht, und der die Bösen vertreiben will, hier im Bergischen durchs Glockengeläute, anderorts durch Lärm und Feuer.

Aber der Mai sollte zu Pfingsten auch hereinkommen ins Haus. Durch Birkengrün in den Häusern und Stuben, durch Pfingstbäume auf den Straßen und vor den Häusern wird er festlich begrüßt. Der große Maibaum im Freien mit der Pfingstkrone ist nicht nur ein Schmuckstück, das in vielen Gegenden, besonders im benachbarten Westfalenland, Mittelpunkt abendlicher Tänze der älteren Jugend war, es war auch ein Bekenntnis zum üppig blühenden Wachstumsgeist.

Auch die jungen Burschen holten Maireiser oder Maibäume aus den Wäldern, um äußerlich ihr Interesse für ein bestimmtes junges Mädchen darzutun. So pflegten die jungen Burschen an der unteren Wupper in der Nacht auf den zweiten Pfingstag einen Maibaum vor den Häusern ihrer Mädchen aufzustellen, der die Mädchen dann mit einem Kranz von Buchsbaum, verschiedenen Bändern, Eierschalen und dergleichen schmückten. Dafür gab es häufig Gegengeschenke, und oft erhielten die jungen Burschen beim Aufrichten des Baumes Branntwein, Kaffee, Brezeln und dergleichen.

Aber nicht nur Zeichen der Verehrung sollte der Maibaum sein. Vielmehr bot diese Sitte auch eine willkommene Gelegenheit, die unbeliebten Dorfschönen mit Spott, Hohn oder gar Verachtung zu bedenken. Vor den Häusern, in denen Mädchen wohnten, die sich durch eine besondere Klatschsucht oder eine besonders spitze Zunge ausgezeichnet hatten, wurden Hagedornzweige, Kirschbaumzweige und dergleichen angebracht. Ueber Mädchen, deren Lebenswandel als nicht ganz einwandfrei galt, fällte die Volksmoral an diesen Tagen drastische Urteile, in dem man vor ihre Türen Häcksel streute, ein Brauch, der sicher auch zu manchen Ungerechtigkeiten und absichtlichen Bosheiten führte.

Befreit von allen Schlacken der Vergangenheit sollte der Mensch und seine Umgebung in das Pfingstfest eintreten. Deshalb kehrte man z. B. in manchen Gegenden des benachbarten Westfalens das Haus mit dem Pfingstbesen, der aus gelbblühenden Ginstern bestand. An manchen Orten des Bergischen Landes vereinigten sich früher die jungen Burschen und die jungen Mädchen des Dorfes, um am Abend den Dorfbrunnen zu fegen und zu schmücken. Zierliche Maibäumchen wurden meist um den Brunnen aufgepflanzt, der vielfach auch mit Kränzen und Blumen umgeben wurde. Für diese Arbeit erbat man aber auch eine Belohnung, man begehrte ähnlich wie zu Ostern vor allem Eier, in dem die Mädchen nach getaner Arbeit von Haus zu Haus zogen und ihre Bitte um Gaben in die Worte kleideten: „Bonne, Bonne öß gefaech, Gött os Eier, dat öß os raech!"

Neben den Ostereiern gab es also hier auch Pfingsteier. An der unteren Wupper sammelte man diese in der zweiten Pfingstnacht ein, indem die Kinder und Jugendlichen dazu ein Lied sangen, das mit den Worten begann: „Ach Frau, gött oß 'n Peistei, Rosen und drei Blümelein, dat kloppen wir en de Pann entzwei, Ei, Du wackres Mägdelein!" Auch andere Eßwaren, Wurst und Schinken, wurden im Liede begehrt, und beim Weiterziehen wurde keineswegs gespart mit Worten des Dankes oder des Tadels.

Wenig übrig geblieben ist auch hier von den einstmals zahlreichen Gebräuchen, die sich auf die Viehzucht bezogen und die gerade am Pfingstfest hafteten. So wurde mancherorts früher das Vieh mit Besen geschmückt, die an den Hörnern befestigt waren, wenn die Tiere von der Pfingstweide heimwärts getrieben wurden. Die Hirten bekamen an solchen Tagen besonders hergestellte Eierkuchen.

Alle diese Bräuche sind fast ganz untergegangen oder mindestens verblaßt. Sie leben in einem Lande, das immer mehr im Zeichen der Industrialisierung und des mechanisierenden Fortschritts im kulturellen und wirtschaftlichen Leben steht, nur noch mehr geschichtlich und als eine Erinnerung an eine naiv-romantische Zeit.

Dr. Cl.

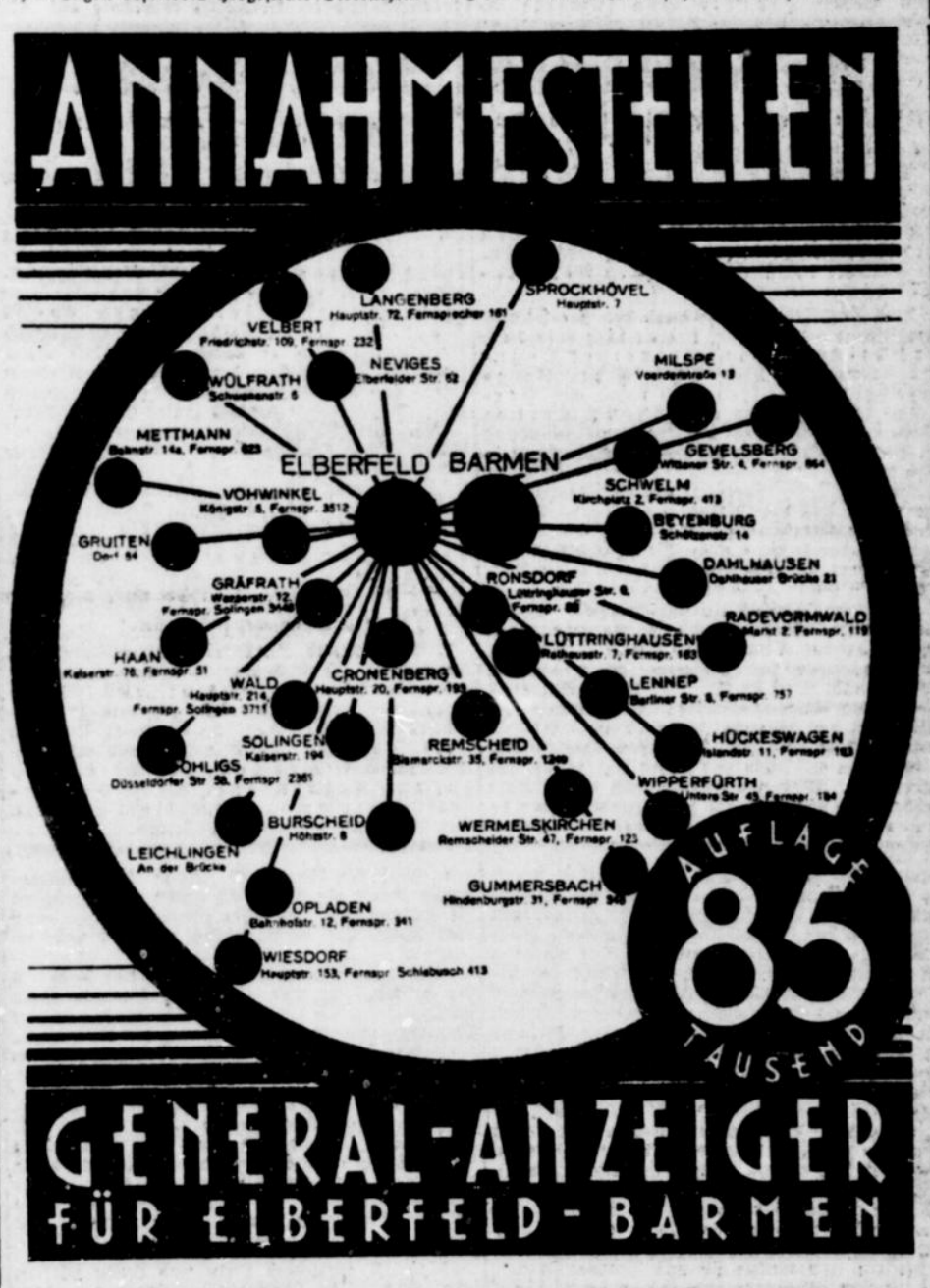
Das Schicksal Burgs bei der Umgemeindung.

Die vielumworbene Jungfrau. — Solingens Ansicht.

Burg, 25. Mai. Die Stellungnahme der Bergischen Industrie- und Handelskammer zur Frage der Umgemeindung, über die wir gestern berichteten, berührt das Schicksal Burgs sehr stark. Nur die Vertreter aus Remscheid und der eine Vertreter aus Burg haben sich für die Eingemeindung von Lennep, Lüttringhausen und Wermelskirchen und für die Angliederung von Burg ausgesprochen, die Vertreter der ganzen Wirtschaft aus dem Kreise Lennep, insbesondere aus der Stadt Lennep, sowie den Gemeinden Wermelskirchen und Lüttringhausen nehmen dagegen in allen Punkten einen entgegengesetzten Standpunkt ein. Nur der Vertreter von Burg hat, wie gesagt, für den Anschluß nach Remscheid gestimmt, während der Burger Stadtrat bekanntlich vor kurzem die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit Burgs befürwortete.

Die Stellungnahme der Burger Stadtverordneten wird man allerdings so auffassen müssen, daß sich Burg in der Rolle der umworbenen Jungfrau fühlt, um die sich zwei Freier bewerben, Solingen und Remscheid. Burg will sich noch nicht vergeben, glaubt vielmehr abwarten zu können, wer von den Freiern unter Umständen am meisten bietet. Ob diese Spekulation richtig ist, muß die Zukunft zeigen; wir neigen zu der Ansicht, daß das Schicksal Burgs von der Entwicklung der Dinge im Kreise Lennep und im Restkreise Solingen-Land abhängt. Letzten Endes kommt auch wohl noch der Landkreis Solingen als Bewerber von Burg in Frage, wie die Kreisspitze wiederholt angedeutet hat.

Wird Burg losgelöst vom Kreise Lennep — was noch gar nicht so sicher ist — und wird es nicht mit anderen Teilen des Kreises Lennep vom Landkreis Solingen übernommen, so würde es nur den natürlichen und wirtschaftlichen Zusammenhängen entsprechen, wenn der geschlossene Teil der Gemeinde Burg mit Oberburg dem Stadtkreis Solingen angegliedert wird, das obere Eschbachtal dagegen dem Stadtkreis Remscheid. Dieser Standpunkt kommt letzten Endes auch in dem Gutachten der Remscheider Kammer zum Ausdruck; die Bewohner des geschlossenen Ortes Burg sind seit jeher wirtschaftlich eng mit Solingen verbunden, haben nach Solingen zu die kürzeste Bahnverbindung und beziehen über Solingen ihre Güter.



Gesundheitsamt im Kreise Mettmann.

WG. **Mettmann**, 26. Mai. Im Jahre 1927 sind 1029 Personen gegen 977 im Vorjahre im Kreise Mettmann gestorben. Diphtherie ist mit 40 Erkrankungs- und vier Todesfällen sowie Scharlach mit 183 Erkrankungs- und drei Todesfällen aufgetreten. Nach den Berichten der Krankenkassen sind 4276 Erkrankungs- und zehn Todesfälle an Grippe vorgekommen. Von den Standesämtern werden 43 Todesfälle an Grippe gemeldet. Im Berichtsjahre hat eine Typhusepidemie im Kreise, und zwar in Vohwinkel geherrscht. Im ganzen sind während der Epidemie 37 Personen erkrankt und sechs daran gestorben. Als Ursache hierfür wurde die Benutzung einer Privatwasserleitung als sicher erwiesen. An Paratyphus sind zehn Personen erkrankt gewesen.

Bankett der Zeitungsverleger in Köln.

Würdigung der Presse.

WG. **Köln**, 25. Mai. Der Verein deutscher Zeitungsverleger, der seine diesjährige Tagung als Hauptbeteiligter an der Internationalen Presseausstellung in Köln natürlich in Köln abhielt, folgte, nachdem er seine internen Beratungen abgeschlossen hatte, heute abend der Einladung der Stadt Köln zu einem Festbankett im Gürzenich. Oberbürgermeister Adenauer begrüßte in herzlichen Worten die Gäste und betonte vor allem den geistigen Machtfaktor der deutschen Presse.

Im Namen der deutschen Verlegerschaft sprach Kommerzienrat Krumbhaar, der Vorsitzende des Vereins Deutscher Zeitungsverleger. Er führte u. a. aus: Die Presse, vormals zumeist als notwendiges Uebel gewertet, ist in Deutschland nunmehr regierungsfähig geworden. Von der Wissenschaft wurde sie entdeckt und hochschulfähig gemacht. Nunmehr hat sie sich sogar als ausstellungsfähig erwiesen. Mit der Skepsis, mit der wir Zeitungsleute gewohnheitsmäßig gegenüber unseren eigenen Belangen empfinden, haben wir uns immer gegen den Gedanken von Zeitungsausstellungen gesträubt, da wir viel zu gut wissen, daß das eigentliche Wesen der Zeitung, nämlich auf der einen Seite die geistigen Leistungen der Verleger und Redakteure, auf der anderen Seite die geistige Wirkung auf die Leser ausstellungstechnisch nicht erfaßt und nicht sinnfällig dargestellt werden können, wie etwa der Druck und die Verwendung der Zeitung. Da kam ein Mann, den wir trotz seiner tiefen Vertrautheit mit der Presse und ihrer Bedeutung doch nicht ohne weiteres als Fachmann ansprechen können. Mit dem Gedanken der großen internationalen Zeitungsschau zwang er uns Fachmänner zu diesem Gedanken, und unter diesem sanften Zwang sind die Zeitungen, die sonst immer nur für Feste und Ausstellungen der anderen da sind, dazu gekommen, vor dem Forum der breitesten internationalen Oeffentlichkeit auch einmal von sich selbst zu reden und ihr Wesen, ihre Eigenart in den Mittelpunkt der Beachtung zu stellen. Nur wenige haben bis jetzt eine Ahnung von der verantwortungsschweren Last der Verleger, von der angespannten, oft nervenzerreibenden Arbeit des Redakteurs, von dem gewaltigen Einsatz von Kenntnissen, Fähigkeiten, Mut und Tatkraft, kurz, Persönlichkeiten, die die Zeitung von Tag zu Tag von denen erfordert, die sie betreuen. Die Oeffentlichkeit bedarf aber der Aufklärung über Wesen und Arbeit der Presse in einer Zeit, in der die Zeitung zum größten Machtfaktor des öffentlichen Lebens geworden ist. Ein großes Wagnis war es, den Gedanken zur Presseschau in die Oeffentlichkeit zu werfen und ihn dann zur Tat werden zu lassen. Aus diesem Wagnis, diesem gewaltigen Unternehmen spreche der Optimismus der Schaffenden, spreche der deutsche Wille zum wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritt und Aufstieg, spreche der Glaube an Deutschlands Zukunft.

Es sprachen weiter der Mitinhaber der Frankfurter Zeitung Dr. Kurt Simon und im Namen der Redakteure Dr. Schmitz (Köln). Beide hoben die Bedeutung der Presse zur internationalen und nationalen Verständigung hervor. Die Presse sei besonders dazu berufen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der man auch den Gegner achten und ehren lerne.

Anschließend fand eine festliche Beleuchtung des linken Kölner Rheinufers und des Domes statt.

25 Jahre Ohligs-Walder Realgymnasium mit Realschule.

WG. **Ohligs**, 26. Mai. Die Jubelfeier des Ohligs-Walder Realgymnasiums mit Realschule zu Ohligs wurde gestern abend mit einem Fackelzug der Schüler vom Bahnhof in Wald bis zum Rathause in Ohligs eingeleitet. Heute morgen fand der offizielle Teil im prächtig geschmückten Stadtsaal in Wald statt. Zum Eingang spielte das Streichorchester der Schule unter O. Dreiers Leitung die Ouvertüre zu Egmont. Starker Beifall belohnte die braven Musiker für ihre Leistung.

Den Reigen der Reden eröffnete Bürgermeister Seynsche-Wald, Vorsitzender des Kuratoriums; nach ihm betrat Landrat Trimborn von Opladen das Rednerpult und überbrachte die Glückwünsche der Staatsregierung. Direktor Dr. Baudler vom Lyzeum in Ohligs wies auf die freundnachbarlichen Beziehungen beider Anstalten hin und erinnerte daran, daß während der Besetzungszeit und der Beschlagnahme des Realgymnasiums durch die Engländer die kleinere Schwester dem größeren Bruder in ihren Räumen gerne Unterschlupf gewährt hätte. Oberstudiendirektor Prof. Köllmann-Lennep sprach die Glückwünsche im Namen der bergischen höheren Schulen aus. Die Schüler haben in monatelanger, emsiger Sammelarbeit das Geld für eine prachtvolle Schulfahne aufgebracht, die am Jubelmorgen dem Direktor Prof. Dr. Wevel überreicht wurde. Das Schüler-Streichorchester spielte dann den ersten und letzten Satz der Maria Theresia-Sinfonie von Haydn und der Schülerchor sang von Gluck: Freudenklänge, Festgesänge. Die Dankes- und Schlußrede des Oberstudiendirektors Prof. Dr. Wevel klang in ein mit

Rauhe spröde Haut? CREME MOUSON macht sie in wenigen Stunden glatt und geschmeidig

Begeisterung aufgenommenes Hoch auf das deutsche Vaterland aus.

Am Abend fand in der Festhalle in Ohligs ein Kommers statt.

Die Provinzial-Geflügelzucht-Lehranstalt kommt in den Landkreis Solingen

WG. Opladen, 26. Mai. Gestern hielt die Lokalabteilung Solingen des landwirtschaftlichen Vereins ihre diesjährige Generalversammlung ab. Landrat Trimborn machte die Mitteilung, daß die Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz im Landkreis Solingen eine Provinzial-Geflügelzucht-Lehranstalt einrichten wolle.

Der neue Präsident der OPD.

Geh. Postrat Schenk.

WG. Düsseldorf, 26. Mai. Zum Nachfolger des leider so früh gestorbenen Präsidenten der Oberpostdirektion Düsseldorf, Klatte, ist der Präsident der Oberpostdirektion Kassel, Geheimer Postrat Schenk, ernannt worden.

Sanitätsrat Dr. Nourney gestorben.

WG. Mettmann, 26. Mai. Im Alter von 72 Jahren starb Sanitätsrat Dr. Nourney, eine der angesehensten Persönlichkeiten Mettmanns.

Der Verstorbene hat sich neben seiner beruflichen Tätigkeit als Arzt besondere Verdienste erworben um die Ausgestaltung des Mettmanner Krankenhauses, dessen Chefarzt er von 1881 bis 1927 war. Auch im Kriegervereinswesen spielte er eine bedeutende Rolle durch seine zahlreichen Vorträge innerhalb der Vereine des Kreises. Er war Protektor des Landwehr- und Kriegervereins. Mit dem Verstorbenen ist eine der markantesten Persönlichkeiten Mettmanns dahingegangen, deren Andenken in den Reihen der Bevölkerung noch lange fortleben wird. Die Beerdigung findet am Montagnachmittag statt.

Die Gemeindesteuern in Dabringhausen.

WG. Dabringhausen, 26. Mai. In der Gemeinderatssitzung beschäftigten sich die Gemeindevertreter nach Erstattung des Geschäftsberichts mit dem Haushaltsplan, der in Einnahme und Ausgabe mit 220 300 Mark abschließt. Die Gemeindesteuerumlage wurde in folgender Höhe festgesetzt: 380 v. H. Zuschlag zur Grundsteuer, 700 v. H. zur Gewerbeertragssteuer und 1800 v. H. zur Gewerbekapitalsteuer. Bezüglich der neuen Straße Dabringhausen — Hilden wurde beschlossen, die Straßendeckungsarbeiten fortzuführen und die Straße vorläufig für den Kraftfahrzeugverkehr zu sperren. Für die Durchführung von Forstarbeiten ist ein Kulturplan aufgestellt und von der Regierung genehmigt worden. Weiter wurde ein Darlehen der Wasserleitung Ketzbergerhöhe genehmigt und bekanntgegeben, daß der Ausbau des Wasserturms zu einem Aussichtsturm Mehrkosten in Höhe von 8000 Mark verursacht, von denen voraussichtlich der Kreis 3 bis 4000 Mark übernehmen wird.

Pfingstverkehr der Remscheider Straßenbahn.

WG. Remscheid, 26. Mai. An beiden Feiertagen: Frühverkehr wie an Wochentagen, Spätverkehr wie an Sonntagen.— Außerdem:

Vormittags: Linie 3, Markt—Reinshagen: Von 6,15 Uhr ab Markt 7½-Minuten-Verkehr. (Nur am 1. Feiertage bei gutem Wetter, sonst Viertelstundenverkehr.) Linie 4, Markt—Burg: Von 6,52 Uhr ab Markt bis abends 30-Minuten-Verkehr. Linie 5—6, Talsperre-Wermelskirchen: Von 6,15 Uhr ab Markt bis abends 15-Minuten-Verkehr nach Talsperre, 30-Minuten-Verkehr nach Wermelskirchen. Linie 7, Talsperre—Strandbad—Burg: 30-Minuten-Verkehr von 6,31 Uhr bis 20,31 Uhr ab Talsperre und von 7,02 bis 21,02 Uhr ab Burg-Bahnhof.

Nachmittags: Linie 1, Markt—Hasten: 7½-Minuten-Verkehr. Linie 3—4, Reinshagen—Burg: 7½-Minuten-Verkehr. Linie 8, Markt—Lennep: 15-Minuten-Verkehr von 13,37 Uhr ab Markt.

Der Kraftwagenverkehr wird an beiden Feiertagen wie Sonntags eröffnet. Auf der Linie 9 (Hasten—Hauptbahnhof) findet Stundenverkehr statt, und zwar von 7,00 bis 21,00 Uhr ab Hauptbahnhof und von 7,30 bis 21,30 Uhr ab Hasten.

Für den Verkehr nach Müngsten werden am ersten Feiertage vormittags Kraftwagen halbstündlich ab Markt bereitgestellt.

Die Beyenburger Wupperbrücke muß erbreitert werden.

WG. Beyenburg-Wupper, 25. Mai. Der Verstand des hiesigen Verkehrs-Vereins hielt gestern eine Sitzung ab. Die Verlegung der Kirmes und deren zukünftige Lage wurde erörtert. Im Anschluß daran teilte der Vorsitzende mit, daß die Hoffnung bestehe, daß im Zusammenhang mit der Anlage und Ausgestaltung der Bürgersteige von der Eisenbahnunterführung und dem Gasthof zur Post endlich auch eine Erbreiterung der Wupperbrücke durchgeführt wird. Diese ist bei dem ungeheuer gesteigerten Autoverkehr auf der Durchgangsstraße Köln — Hagen — Berlin unaufschiebbar. Provinz und Stadtgemeinde werden die sicher nicht unerheblichen Kosten übernehmen müssen. Dann wäre wieder ein Gefahrenpunkt im Bergischen Lande beseitigt.

Größere Sparsamkeit.

WG. Bohwinkel, 26. Mai. In der letzten Stadtverordnetensitzung, über die wir gestern berichteten, wurde noch eine Reihe von Punkten verhandelt.

Bei der Abnahme der Stadtkassenrechnung für 1926 wurde größere Sparsamkeit gewünscht. Die Rechnung wurde abgenommen. Der Bürgermeister erläuterte sodann eingehend die neue Sparkassenmustersatzung. Da in einem Ministerialerlaß von den Mitgliedern des Sparkassenvorstandes Sachkunde und wirtschaftliche Erfahrung verlangt werden, haben die bisherigen Mitglieder ihr Amt zur Verfügung gestellt. Die Versammlung genehmigte die neue Satzung und wählte den Vorstand debattelos wieder.

Als Notstandsarbeiten schlug die Verwaltung die Planierung des Lyzeumsgrundstückes zur Erweiterung des Schulhofes sowie die Herstellung der Verbindung zwischen Brucher- und Rottscheiderstraße vor. Das Landesarbeitsamt hat 475 Tagewerke bewilligt. Außerdem soll das Lyzeumsgrundstück eingefriedigt werden. Ferner soll die bisher vom Lyzeum benutzte Baracke versetzt und von der Hilfsschule benutzt werden. Die Stadtverordneten stimmten den Vorlagen zu und bewilligten die entstehenden Kosten. Seitens der Linken wurde die Verwaltung gebeten, die Möglichkeit einer Steigerung der Arbeitslosenziffer im Auge zu behalten und eventuell rechtzeitig Maßnahmen zu treffen.

Außerhalb der Tagesordnung wurden unter Hinweis auf die Solingerstraße Klagen geführt über die stiefmütterliche Behandlung der Provinzialstraßen in der hiesigen Gegend im Gegensatz zu anderen Gebieten der Rheinprovinz.

Ein Erdstoß in Buer.

Vermutlich durch Verlagerungen im Bergbaugebiet.

WTB. Gelsenkirchen-Buer, 25. Mai. Heute, kurz nach 16 Uhr, wurde in dem nördlich der Stadt gelegenen Ortsteil Bülse ein ungefähr zwei Minuten dauernder Erdstoß verspürt. Die Erschütterung war so heftig, daß Bilder in den Häusern schief hingen, Schränke und Türen aufsprangen und die Bewohner panikartig auf die Straße eilten. Man vermutet, daß der Erdstoß durch Verlagerung des Gebirges im Bergbau hervorgerufen worden ist.

Der sauerländische „Prozeß Marek“.

Ein Mann aus Olpe läßt sich beide Beine abfahren. — Der unbekannte „Retter“. — Versicherungsschwindel?

WG Arnsberg (Westf.), 26. Mai. Am 6. Juni findet vor der Strafkammer in Arnsberg eine Verhandlung gegen den Kernmacher Heinrich Kühr aus Olpe in Westfalen wegen Versicherungsbetruges statt. Es ist dies ein Fall, der nur in dem Wiener Fall Marek eine Parallele findet.

Dem Angeklagten Kühr wird von der Staatsanwaltschaft vorgeworfen, daß er sich mit voller Absicht vor die Räder eines D-Zuges geworfen hat, um sich die Beine abfahren zu lassen und damit eine Versicherungssumme von 60 000 Mark zu erhalten. Die Verhandlung findet in Verbindung mit einem Lokaltermin an der Eisenbahnstrecke in Olpe statt.

Im August 1927 hörte der Schrankenwärter Ebbert nachts, als der D-Zug aus Olpe vorübergefahren war, vom Garten aus laute Hilferufe. Wenige Sekunden später klopfte es an seiner Haustür. Eine männliche Stimme rief: „Hilfe! Ein Mann ist überfahren worden!“ Ebbert bot sich am Bahnübergang ein schreckliches Bild. In einer großen Blutlache fand er den stöhnenden Kernmacher Kühr mit abgefahrenen Beinen neben den Schienen liegen, daneben sein Fahrrad. Der Fremde, der den Bahnwärter geholt hatte, erklärte, er sei gerade unterwegs gewesen; auf die Hilferufe sei er an die Bahnlinie geeilt und habe dort Kühr überfahren vorgefunden. Er habe ihm das Bein mit einem Fahrradschlauch abgebunden. Während Ebbert nach einem Arzt telephonierte, entfernte sich der Fremde, ohne je wieder aufzutauchen. Allen Nachforschungen der Staatsanwaltschaft ist es nicht gelungen, eine Spur von diesem unbekannten fremden „Retter“ wiederzufinden. Kühr ist für sein Leben lang ein Krüppel. Noch vor seiner Entlassung aus dem Krankenhaus meldete er Schadenersatzansprüche bei zwei Versicherungsgesellschaften an, bei denen er sich kurz vor dem Unfall im Gesamtbetrage von 60 000 Mark gegen Fahrradunfälle versichert hatte. Diese Versicherung hatte er durch Vermittlung eines Freundes abgeschlossen, der ebenfalls nach einem Unfall von der Versicherung 25 000 Mark erhalten hatte. Kühr erhielt zunächst einige hundert Mark.

Bei den Versicherungen tauchten bald auf Grund der Gutachten der Krankenhausärzte Zweifel darüber auf, ob bei dem angeblichen Eisenbahnunfall alles mit rechten Dingen zugegangen wäre. Sie erstatteten Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, und gegen Kühr wurde ein Verfahren wegen Betruges eingeleitet.

*

Neue Verhaftung in der Wülfrather Raubüberfallsache.

WG. Wülfrath, 25. Mai. Verhaftet und dem Amtsgericht in Mettmann zugeführt wurde der Knecht Friedrich Tewaldt aus Wülfrath, der beschuldigt wird, bei dem Raubüberfall auf den Landwirt Erbach Hilfe geleistet zu haben. Besonders wird ihm vorgeworfen, er habe die Verbrecher auf das Vorhandensein einer größeren Geldsumme aufmerksam gemacht. Der Verhaftete leugnet seine Schuld.

Stillegung der Zeche Roland.

WTB. Dortmund, 26. Mai. Die Harpener Bergbau A. G. hat beim Reichskommissar die Stillegung der Zeche Roland in Oberhausen beantragt. Die Verhandlungen schweben zur Zeit noch. Als nächster Termin für die Stillegung kommt der 15. Juli in Frage. Die Zeche arbeitet schon seit längerer Zeit mit Verlusten, so daß im Zusammenhang mit den allgemeinen Absatzschwierigkeiten diese Maßnahme notwendig erscheint.

Kleine Bergische Chronik.

WG. Bohwinkel, 26. Mai. Mit durchschnittenen Pulsadern aufgefunden wurde in der Nacht zum Freitag zu Grünewald ein aus Elberfeld stammendes 20jähriges Mädchen.

WG. Opladen, 26. Mai. In feierlicher Weise konnte Studiendirektor Dr. Meisenbach in sein Amt als Leiter des städtischen Lyzeums i. E. durch Oberschulrat Dr. Kurfeß eingeführt werden. In Opladen wirkt Dr. Meisenbach seit dem Jahre 1910, der Errichtung des Reformgymnasiums.

WG. Beyenburg, 26. Mai. Hier konnte der Obermeister der Eisengarnfabrik Hasenclever u. Hüser, Fritz Söhngen, auf eine 40jährige Dienstzeit bei der Firma zurückblicken. Der Jubilar, der als Leiter des Gesangvereins Eintracht sich um den Männergesang in Beyenburg große Verdienste erworben hat und sich allseitiger Beliebtheit erfreut, wurde von der Firma, seinen Mitarbeitern und Freunden reich geehrt und gefeiert.

WG. Wermelskirchen, 26. Mai. C. H. Küpper, Kriegsteilnehmer von 1864 und 1866, beging seinen 85. Geburtstag.

WG. Wermelskirchen, 25. Mai. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat der Schule zu Neuenhöhe aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Schule einen großen Radioapparat als Geschenk überwiesen.

WG. Wermelskirchen, 25. Mai. Im Alter von 62 Jahren starb hier heute früh der Kaufmann Ernst Jung. Der Verstorbene hat sich um die Hebung des Fremdenverkehrs besonders verdient gemacht, insbesondere ist es seiner Energie zur Hauptsache zu verdanken, daß die Zugverbindungen auf unseren Strecken bessere geworden sind.

WG. Neviges, 26. Mai. Der Arbeiter Vonderhöh konn heute auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Gebrüder Schniewind zurückblicken.

WG. Velbert, 26. Mai. Sein 40jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Wilhelm Mautmann feiert heute der Schlosser Wilhelm Mautmann.

Wetterbericht.

Samstag den 26. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Im [illegible]
Borkum	769.2	NNW mäßig	zieml. heiter	[illegible]
Hamburg	[illegible]	N mäßig	bewölkt	[illegible]
Swinemünde	761.1	NNW frisch	bewölkt	[illegible]
Danzig	[illegible]	NNW mäßig	bedeckt	[illegible]
Aachen	771.0	still	ziemi. heiter	[illegible]
Frankfurt a. M.	768.9	NNW leicht	ziemi. heiter	[illegible]
Hannover	768.5	NW mäßig	bedeckt	[illegible]
Berlin	761.2	NW schwach	bewölkt	[illegible]
Breslau	[illegible]	N leicht	Regen	[illegible]
München	767.3	WNW frisch	bedeckt	[illegible]
Zugspitze *)	558.1	NNW Sturm	Nebel	[illegible]
Brocken *)	671.1	NNW Sturm	Nebel	[illegible]
Kahler Asten	673.1	NW mäßig	Nebel	[illegible]
Vlissingen	771.2	SSO leicht	bewölkt	[illegible]
Brüssel	771.0	still	Nebel	[illegible]
London	769.9	SSO schwach	bewölkt	[illegible]
Yarmouth	770.1	SO schwach	ziemi. heiter	[illegible]
Plymouth	767.0	SO stürmisch	bedeckt	[illegible]
Paris	771.0	O leicht	heiter	[illegible]
Toulouse	[illegible]	still	heiter	[illegible]
Madrid	[illegible]	NO leise	bewölkt	[illegible]
Zürich	769.3	S leise	bewölkt	[illegible]
Genf	[illegible]	N leise	klar	[illegible]
Lugano	764.1	NNO leise	klar	[illegible]
Genua	762.8	NNO steif	heiter	[illegible]
Rom	761.6	WNW schwach	heiter	[illegible]
Messina	762.1	NW leicht	ziemi. heiter	[illegible]
Wien	[illegible]	W leicht	Regen	[illegible]
Budapest	760.7	NW leicht	bewölkt	[illegible]
Warschau	755.6	SO leicht	bedeckt	[illegible]
Kopenhagen	[illegible]	NNW schwach	bewölkt	[illegible]
Stockholm	[illegible]	NNO leicht	heiter	[illegible]
Haparanda	766.3	OSO leicht	bewölkt	[illegible]

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	[illegible]	767.3	769.9
Temperatur	[illegible]	10.9	6.1
Wind	NNW leicht	SW leicht	NW leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . . — mm

Höchste Temperatur gestern 12.5

Niedrigste Temperatur heute früh 5.2

Hoffentlich trifft's nicht zu!

Ungünstige Wettervoraussagen für Pfingsten.

Die vom Nordmeer über die Nordsee sich nach Belgien erstreckende Hochdruckbrücke hat sich bedeutend verstärkt, doch ist das über Polen gelegene Tiefdruckgebiet überläufig geworden und bildet über Skandinavien neue Ausläufer. In Deutschland hält daher das wolkige und für die Jahreszeit sehr kühle Wetter an.

Wetteraussichten bis Montag:

Bewölkt, für die Jahreszeit anhaltend sehr kühl, vereinzelt leichte Regenfälle.

Das Pfingstwunder.

Von Friedrich Lienhard.

Man könnte es auch das Geistwunder nennen. Denn der moderne Mensch ist in seiner Betrachtungsweise daran gewöhnt, alles in der Erscheinungswelt mit der „natürlichen Entwicklung“ abzuleiten. So scheint ihm auch der Geist etwas „Natürliches“, das aus der Schöpfung entstanden ist wie etwa die Blüte und die Frucht.

Hier aber, beim Pfingstwunder, sehen wir etwas Neues. Dieses Neue flammt und braust aus einer anderen Welt in die natürliche Schöpfung herein. „Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel als eines gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen“, so heißt es im Bericht der Apostelgeschichte. „Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt wie vom Feuer.“ Also Wind und Feuer sind hier Sinnbilder des Geistes. Sie hauchen die Versammelten an. Es sind strahlende und bewegliche Elemente der Luft. Sie wehen gleichsam aus dem Kosmos auf den Planeten Erde. Es ist ein Strahlenwunder, das die empfänglichen Menschen wie eine Antenne berührt und zum Tönen bringt.

Woher kommt das? Ja, woher? Wir haben dafür den Ausdruck „Himmel“. Alles Schöne und Gute kommt „aus dem Himmel“: aus dem Lichtreich der Liebe, Schönheit und Weisheit. Dorthin hat sich ja der Heiland nach der Auferstehung und Himmelfahrt zurückgezogen; von dorther braust nun sein Geist in die Herzen der anfangs erschrockenen, jetzt aber ihrer Aufgabe wieder gewachsenen Jünger. Es sind begnadende Geistflammen.

Mit alledem ist nichts „erklärt“. Der Vorgang will gar nicht erklärt werden. Wenn wir „psychologisch“ erklären wollen, so steht uns ein anderes Verfahren zur Verfügung. Die Jünger waren nach dem unerwarteten und ergreifenden Ereignis von Golgatha zunächst ganz ratlos, ja geradezu erschüttert. Dann kamen zuerst vereinzelt, dann immer häufiger Mitteilungen von der Auferstehung ihres Meisters zu ihren Ohren; und zuletzt, als sie „einmütig beieinander“ waren, wie es im Pfingstbericht heißt, brach diese Ueberzeugung, ja Gewißheit, daß er lebt, mächtig aus ihnen heraus.

Was ist aber damit „erklärt“? Das Pfingstfest will nicht erklären, sondern nur das Pfingstwunder veranschaulichen. Hier flammte in eine anfangs gänzlich verschüchterte Jüngerschar die Geistflamme wieder ein und machte sie mit Brausen wieder stark für ihre Lebensaufgabe. Eben in diesem Starkmachen besteht das Wunder. Diese Inspirierten redeten fortan wie „trunken“, wie mit Feuerzungen, mit einer unerhörten, herzenbezwingenden Gewalt.

Wie wir uns auch zu der Wesenheit des Geistes stellen: er ist in der Tat am besten vergleichbar mit einem freiwehenden, flammenden Brausen und kommt aus dem kosmischen Licht. Hier ist das Reich der Strahlen, der elektrischen Schwingungen. So haben Raum und Zeit in ihrer beschränkenden Kraft ein Ende. Wir sind nicht mehr an die äußere Erde gebunden, sondern fühlen uns vom Reiche des Grenzenlosen begnadet und befruchtet.

Man beachte überhaupt, wie sehr das Licht in der Geschichte der Evangelien eine führende Rolle spielt! Schon die Geburt des Christkindes ist mit Lichterscheinungen verbunden; bei der Kreuzigung verfinstert sich die Erde, aber mit dem Pfingstfest bricht das Licht wieder überwältigend herein.

War nicht die Erscheinung des Heilands überhaupt ein Lichtbesuch aus höheren Welten. Ist nicht alles Göttliche und Gute vergleichbar dem Berührtwerden durch jenes reinste Element, durch das heitere Licht, das der Todfeind aller Finsternis und aller Kälte ist? Und zieht mit dem Licht nicht zugleich die Wärme und die Liebe in das wieder zum Leben erwachende Herz ein?

Wahrlich, Licht und Liebe und Leben gehören nun einmal im Innersten zusammen. Ihre Schwingungen halten das Weltganze zusammen. Wir werden immer wieder vom Lichte beseelt, erfahren seine mächtigen Offenbarungen wie ein Geschenk von oben, von der göttlichen Sonne und werden durch diese Berührung zu Dank und Lob gestimmt. Diese Kräfte sind es, die unsere Erde stets umwehen und durchdringen oder befruchten und begnaden. Komm, heiliger Geist, kehr bei uns ein!

Möbelkauf ist Vertrauenssache!

Vereinigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner

Barmen, Neuerweg 15, 17, 19, 21.

Martini & Müller G. m. b. H.

Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 75.

Hochwertige Qualitäten halten nicht nur ein ganzes Leben, sondern vererben sich auf Kind und Kindeskind, vorausgesetzt, daß sie formschön und praktisch sind, Eigenschaften, die unsere Modelle in hohem Maße besitzen.

Besichtigen Sie zwanglos unsere Ausstellungen, und lassen Sie sich vor Ihrem Entschluß durch uns fachmännisch beraten.

Niedrige Preise.

Günstige Zahlungsbedingungen

Kostenlos! für die Verbraucher von Sunlicht Erzeugnissen



Drei schriftliche Lehrkurse:
Der Haushalt
Das Schneidern
Die Gesundheitspflege

Um den treuen Anhängerinnen unserer Erzeugnisse (Sunlicht Seife, Lux Seifenflocken, Suma und Vim) etwas Besonderes zu bieten, haben wir das Sunlicht-Institut geschaffen. Es gewährt durch monatlich erscheinende, von hervorragenden Fachlehrkräften verfaßte Kurshefte im eigenen Heim völlig kostenlosen Unterricht im Haushalt, im Schneidern, in Kinderpflege, Erziehung, Gesundheits- und Krankenpflege.

Der Kurs im Schneidern ist methodisch vom Einfachen zum Schwierigen aufgebaut, vom Hand- und Maschinennähen zum Maßnehmen, Zuschneiden und Anfertigen der Kleider. Er ermöglicht auch der Frau in einfachen Verhältnissen, sich schön, geschmackvoll und modern zu kleiden.

Der Kurs über den Haushalt zeigt den besten und billigsten Weg, das Heim traulich und wohnlich zu gestalten und zu erhalten und eine gesunde schmackhafte Kost zu bereiten. Der Kurs umfaßt die gesamte Haushaltführung und Hausarbeit. Er lehrt planmäßiges Wirtschaften, sowie zweckmäßiges Einteilen aller häuslichen Arbeiten.

Der Kurs über Gesundheitspflege belehrt zunächst die junge Mutter über die Pflege des Säuglings und des heranwachsenden Kindes und führt sie dann ein in die ihr so wichtigen Gebiete der Kindererziehung, sowie der Gesunderhaltung der Erwachsenen und in das Gebiet der Krankenpflege. Die Hefte stammen aus der Feder einer hervorragenden praktischen Aerztin.

Schreiben Sie uns um unseren illustrierten Prospekt, der alle Einzelheiten über die Kurse enthält und Ihnen völlig kostenlos zugesandt wird. Wir werden uns freuen, alle Freundinnen unserer Erzeugnisse recht bald als Mitglieder unseres Instituts begrüßen zu dürfen; die Kurse werden Ihnen reichen Genuß und Gewinn bieten.



Sunlicht Institut für Haushaltungskunde

der Sunlicht A.G. Mannheim

Die Lehrkurse sind absolut kostenlos!

Lediglich zum Beweis des persönlichen Interesses an den Kursen sowie an unseren Erzeugnissen stellen wir die Bedingung, daß für jedes einzelne Kursheft 12 leere gebrauchte Packungen unserer Erzeugnisse Sunlicht Seife, Lux Seifenflocken, Suma und Vim (bei Vim genügt das runde Karton-Deckelchen) in beliebiger Zusammenstellung eingesandt werden.



An das Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde Mannheim

Senden Sie mir sofort und kostenlos Ihren Prospekt über die Sunlicht-Lehrkurse für Haushaltungskunde 5169

Name .....

Strasse .....

Ort .....

Bitte ausfüllen, ausschneiden und als Drucksache ffrd frankiert einsenden.

Si 2/900

Vereinigte Stadttheater

Barmen 4270 **Elberfeld**

1. Pfingstfeiertag, den 27. Mai:

7–9½: **Der Hexer,** Kom. v. E. Wallace. Außer Abonn. H. | 7–9½: **Jonny spielt auf,** Oper v. Ernst Krenek. Außerh. Ab. III

2. Pfingstfeiertag, den 28. Mai:

5–10: **Die Meistersinger v. Nürnberg.** Von Rich. Wagner. Außer Abonn. IV. | 7–9½: **Der Hexer,** Komödie v. Edgar Wallace. Außerh. Ab. II

Schauspielhaus Remscheid.

Sonntag 27. Mai, abds. 8 bis 11: Oeff. Vorst. zu klein. Preis.: Eine Frau von Format, Optt. v. Krauss. Prs. 3.– bis 0.50. **Montag** 28. Mai, abds. 8 bis 11.15: Oeff. Vorst. zu kl. Prs.: Der Orlow, Optt. v. Marischka u. Granichstädten. 3.– bis 0.50. **Dienstag** 29. Mai, abds. 8 bis 10.30: Oeff. für alle Gruppen): Schneider Wibbel. Komödie v. Müller-Schlösser. 4.– bis 0.60. **Mittwoch** 30. Mai, abds. 8 bis 10.30: Oeff. Vorst. u. Bühnenvolksbd. Freie Vorst. für alle Gruppen.): Schneider Wibbel. Preise: 4.– bis 0.60. f321 **Donnerst.** 31. Mai, abds. 8 bis 10.30: Oeff. Vorst.: Schneider Wibbel. 4.– bis 0.60.

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonntag. 11 Uhr: **Elisabeth Bergner** liest „Fräulein Else". Pr. M. 1.50 bis 8.30. 4 bis 6.30 Uhr: Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält? — 8 bis 11 Uhr: Letzt. Gastsp. Elisabeth Bergner mit Ens. „Mrs. Cheneys Ende". M. 2.30–15.20 **Montag.** 4 bis 6.30 Uhr: Schinderhannes. Erm. Pr. M. 0.50 bis 5.30. — 8 bis 10.30 Uhr: Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält? M. 0.50 bis 9.30. **Dienstag.** Ser. VI. 8 bis 10.15 Uhr: Komödie der Liebe (Ibsen). M. 0.50 bis 8.30 **Mittwoch.** 8 bis 10.15 Uhr: Das Grabmal des unbekannt. Soldat. Kl. Pr. M. 0.50–4.30. **Donnerstag.** Ser. VII. 8 bis 11 Uhr: Heroische Leidenschaften. (Kolbenheyer.) M. 0.50 bis 9.30. **Freitag.** Ser. VIII. 8 bis 10.15 Uhr, zum 1. Male: Müllers. (Friedmann-Frederich.) M. 0.50 bis 8.30. **Samstag.** Ser. V. (Verl. v. 26. 5.). 8 bis 10.15 Uhr: Müllers. M. 0.50 bis 8.30. **Sonntag.** 4 bis 6.30 Uhr: Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält? M. 0.50 bis 8.30. — 8 bis 10.15 Uhr: Müllers. M. 0.50 bis 8.30. d2690

Thalia-Theater

Sonntag 27. Mai, abends 8 Uhr:

Der Geisterzug

von Ridley.

Montag 28. Mai, nachm. 4 Uhr:

Der Fußballkönig.

Jeder Platz Mk. 1.—. j475

Zu Pfingsten

1000

Worte Liebe

im Salamander

Die lustige, schöne, dezente

Familien-Revue

Anfang 8, Kasse ab 11 Uhr.

Einheitspreis Saal 1.50 M.

j11

BAVARIA

Täglich abends 8 Uhr:

9 internationale Varieté-Attraktionen

An beiden Pfingstfeiertagen

2 Vorstellungen 2

Nachmittags 3½ Uhr (das vollständ. Abendprogramm) und abends 8 Uhr. Kassenöffnung 2½ Uhr. Einlaß 3 Uhr. k308

Ball-Haus Wald-Café

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192

Fernsprecher 5201

Pfingst-Sonntag: Großer Ball.

Pfingst-Montag von 6 Uhr morgens:

Früh-Konzert.

Ab 4 Uhr nachmittags: Ball.

MODERNES THEATER

Elberfeld

An beiden Feiertagen, vorm. 11 Uhr:

Große Frühvorstellung

mit zwei Großfilmen:

König Harlekin u. **Das verbotene Paradies.**

Kassenöffnung 10.15 Uhr. Kleine Preise.

Nachmittags ab 2 Uhr

in jeder Vorstellung

Vilma Banky

im Zusammenspiel mit

Ronald Colman

in dem überaus spannenden

Sensations-Großfilm:



König Harlekin

Vilma Banky, die schönste Frau Amerikas, vollführt in ihrem neuesten Film die waghalsigsten Sensationen. Ihre akrobatischen Kunststücke in der Zirkuskuppel am schwebenden Trapez sind eine nicht zu überbietende Glanzleistung. Ausgezeichnet ist auch Ronald Colman in seiner Doppelrolle als Clown Tito und Graf Casati.

Hierzu der köstliche Ufa-Film:

Das verbotene Paradies

Die Geschichte einer kleinen Revolution

mit

Pola Negri u. Adolphe Menjou

in den Hauptrollen.

Kassenöffnung 2 Uhr.

j307

HANDELSHOF

ELBERFELD

An beiden Pfingstfeiertagen von 11 bis 1 Uhr:

Großes Matinékonzert

der beliebten **Kapelle Georg Lutter.**

Fest-Mittagessen ℳ 1.50 bis 4.–

an beiden Tagen von 12–3 Uhr. k268

Ott's Bier-Tunnel u. Restaurant

am Hauptbahnhof Döppersberg.

Empfehle

Warmer Coburger Schinken

Portion 0.70 Mk., ab 6 Uhr abends. Bringe auch meine gut gepflegten Biere, **Gromme Bräu** und **Pilsner Urquell** in empfehlende Erinnerung.

Wilhelm Ott. 3127

Mirker Flora

Inhaber P. Sinnen

1. und 2. Pfingsten:

Konzert u. Tanz

Täglich Kaffeerestauration. • Spez. Dönberger Pils.

Schöne Aussicht

Elberfeld, Nützenberg.

I. und II. Pfingsten

TANZ.

Stadtverwaltung Elberfeld

Vorträge im gelben Saale der **Stadthalle Elberfeld** am **4., 11., 18. und 25. Juni 1928,** abends 8.30 Uhr

Das kommende Deutschland.

Montag den 4. Juni: **„Reich und Länder in der neueren deutschen Geschichte".** Prof. Dr. Haller-Tübingen.

Montag den 11. Juni: **„Reichspräsidentenschaft und Parlamentarismus"** Reichsminister a. D. Exzellenz Schiffer-Berlin.

Montag den 18. Juni: **„Reich und Selbstverwaltung".** Präsident des Oberverwaltungsgerichts Staatsminister Dr. Drews-Berlin.

Montag den 25. Juni: **„Das berufsständige Parlament im Auslande".** Prof. Dr. von Beckerath-Köln. 123

Preis der Karte: gültig für alle Vorträge 3.– RM., für einen Vortrag 1.– RM. Karten sind zu haben in Elberfeld: in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Schwebebahnhof Döppersberg, in der Evgl. Buchhandlg., Kolk 15, in der Buchhandlg. Hermann Steinmetz, Königstraße 12, im Reisebüro der Fa. L. Tietz A.-G., im Hauptamt der Stadtverwaltung, Rathaus, Zimmer 38; in Barmen: im Reisebüro Rudolf Dahl, Alt. Markt 12; außerdem an der Tageskasse.

ZOO ELBERFELD

1. Pfingstfeiertag von 3.30 bis 8 Uhr:

Groß. Konzert

(kein Abendkonzert).

Erwachsene 1 Mk. Kinder 0.50 Mk.

Wegen des Frühkonzertes wird der Garten abends um 9 Uhr geschlossen

2. Pfingstfeiertag von 6.30 bis 9.30 Uhr

Groß. Früh-Konzert

(Die Schwebebahn verkehrt zum Früh-Konzert von 6 Uhr ab und zwar mit kurzer Wagenfolge).

Eintritt für Erwachs. 1.–, Kinder 0.50

Ferner:

Großes Nachmittags- u. Abend-Konzert

von 3.30–7.30 von 8–10.30 Uhr.

Größte Sehenswürdigkeit! Neues Affenhaus

Menschenaffen. Affenfelsen u. Urwald.

Aquarium und Terrarium

besonderer Eintritt:

Erwachsene 0.40 Mk. Kinder 0.20 Mk.

Seltene Sammlung in Süß-, Seewasser- und kriechenden Tieren. j91

Kinderwagen müssen hinter die Kasse gestellt werden. Hunde dürfen nicht mit in den Garten genommen werden

Thalia

Wirtschaftsbetriebe Hermann Leunig

Treff

Pfingstmontag

im Parkett-Saal

Fest-Ball

Anfang 6 Uhr

Im Konzert-Kaffee

an beiden Feiertagen

11–1 Uhr Frühkonzerte

4–1 Uhr Sonderkonzerte

43/6

Städtische Hardtanlagen Elberfeld

Bergisches Haus u. Elisenhöhe.

Pfingstfeiertage:

Tägl. große Kaffeerestauration nach berg. Art, beste Zutaten. Helle, Pils- u. Münch. Biere, erstklass. Weine, warme und kalte Speisen. — Berliner Weiße. k84

I. Pfingsten: Vorm. 10½ Uhr: Doppel-Konzert. Blasorch. Wuppertia u. kathol. Männer-G.-Verein Unter-Barmen.

II. Pfingsten: Vorm. Doppelkonzert 7 Uhr u. 11 Uhr, Männ.-G.-Ver. Reichspost und Musikverein der Post- u. Telegr.-Beamten.

Zum Abhalten von Vereins-, Gesellschafts- u. Sommer-Festlichkeiten bringe meinen bestl. renovierten, gr. Saal, Gesellschaftsräume, Terrasse sow. Gartenanlagen nach Neuanschaff. u. Anstrich sämtl. Gartenmöbel in empf. Erinner. Otto Fischer.

Hansa-Künstlerspiele

Elberfeld - Neumarkt.

Das große Pfingst-Programm!

8 erstklassige Nummern.

Samstag abend 8 Uhr, an **beiden Pfingsttagen, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr Vorstellung.**

Hansa-Bierpalast

Tägl. Konzert

des Künstler-Orchesters Otto Mai. j415

An beiden Pfingsttagen von 11–1 Uhr Matinee.

Gute Küche! Mäßige Preise

Restaurant „Zum Bürgerhaus"

Elberfeld, Telefon 7959 Bachstraße 59.

An beiden Feiertagen:

Künstler-Konzert.

Ia Speisen und Getränke.

Schöner Saal für Vereine und Versammlungen.

ODEON LICHTSPIELE

POSTSTRAT

ELBERFELD.

An beiden Feiertagen:

Sonntag . vormittag von 11 bis 1 Uhr,

Montag . vormittag von 11 bis 1 Uhr:

Früh-Vorstellung

des ganzen Programms zu kleinen Preisen.

Unser Pfingst-Programm!

Maria Jacobini

Anita Dorris - Heinrich George

Ernst Verebes - Theodor Loos - Mierendorff

in



Bigamie

§ 171

Ist Doppelehe immer ein Verbrechen?

Bei der Uraufführung dieses Filmwerkes weinten die meisten Zuschauer herzzerbrechend. — Es ist ein lebenswahres, stark dramatisches Bild, wie es inniger, größer und seelenvoller nicht gedacht sein kann. — Hierzu bringen wir

Der Schrecken von London



Geheimnisvolle Verbrechen, denen regelmäßig junge, blonde Frauen zum Opfer fallen, halten ganz London in Atem. Die jungen Darstellerinnen der Revuen, die Manequins zittern allabendlich, wenn sie ihren Heimweg antreten. In einer Familie zieht ein geheimnisvoller junger Mensch, dem sich die Tochter des Hauses bald anschließt. Sein Verhalten erweckt Verdacht, er wird verhaftet und von der rasenden Menge beinahe gelyncht. Wie kam er in den Verdacht?

Im lustigen Teil: j335

Pech muß man haben. — Lehrfilm.

Rennen

zu Düsseldorf-Grafenberg

Pfingstsonntag 27. Mai,
Pfingstmontag 28. Mai, } **nachm. 3 Uhr**
Mittwoch 30. Mai,

Verlosungs-Rennen am Pfingstsonntag

Von 1 bis 3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr zum Rennplatz. Einzelfahrt 1 Mk.

Mülheim-Duisburger Rennverein

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 123 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 26 Mai

Das Pfingsten der Wirtschaft.

Pfingsten, das Fest der Lebens- und Kraftbejahung, können wir es uns anders denken, als in goldenem Sonnenglanz und mit verführerischem Lockruf in die herrliche Natur, können wir es anders feiern als in froher Festesstimmung? Abgetan das Grau der hinter uns liegenden Tage, abgetan das Grübeln und Sorgen des Alltags; neue Kraft, neues Leben und neue Zuversicht! Selbst derjenige, dem die Witterung der letzten Wochen das traditionelle „Pfingstgeschäft" zunichte machte, wird nach der Erholungspause der Festtage weniger pessimistisch als sonst nach geschäftlichen Mißerfolgen, wieder mit frischem Mut an seine Arbeit gehen.

Aber wie noch über dem Feiertags-Geläute der Pfingstglocken trübe Wolken die fröhliche Feststimmung zu beeinträchtigen drohen, so scheinen auch immer neue Schatten über der Hoffnungsfreudigkeit der Wirtschaft sich zu lagern. Es geht mit ihren Erwartungen, wie mit diesem Frühjahr Natur und Wirtschaft gleichen sich hier wiedereinmal. Den Sonnentagen, die in die Weite drängen, folgt neuer Rückschlag in die kühle, erstarrende Enge.

Blickt man weiter, so ist der Konjunkturhimmel nicht frei von dunklem Gewölk. Die Symptome für das Abflauen der deutschen Wirtschaftskonjunktur haben sich in der letzten Zeit merklich verschärft. Es handelt sich zwar noch keineswegs um eine Krise mit all ihren schädlichen Begleiterscheinungen, wie rasch sich steigernden Zusammenbrüchen, wachsender Arbeitslosigkeit, Zwangsentlastung allzu gefüllter Läger usw. Es ist mehr ein langsames Abgleiten. Der Neueingang von Aufträgen stagniert, die Produktion geht zurück. Dies gilt in erster Linie für die eigentlichen Konsumindustrien, insbesondere für die Bekleidungsindustrie, die ja besonders konjunkturempfindlich ist und durch die aufsteigenden Wellen der Vorjahrskonjunktur auf einen besonderen Höhepunkt getragen wurde. Aber in stetem Wechsel von Aufschwung und Stockung vollzieht sich seit jeher die Entwicklung der Wirtschaft, und wenn auch heute die Meinungen darüber geteilt sind, ob der Kreislauf der Wirtschaftsentwicklung, ihre gesetzmäßig ungleichförmige Beschleunigung oder Verzögerung auch heute noch in ähnlicher Weise, wie in der Vorkriegszeit als so unbedingt selbstverständlich unterstellt werden kann, der Umsatzumfang ist zweifellos zurückgegangen und eine solche Entwicklung ist durchaus geeignet, konjunkturabschwächend zu wirken. Eine Erklärung für den raschen Wechsel ist vor allem darin zu suchen, daß die Aufwendungen, die vorgenommen werden mit dem Zweck, die Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern zu verbessern, immer wieder in Konflikt mit dem begrenzten Zuwachs an Kapital geraten und damit einen weiteren Aufstieg hemmen.

Die große Aufgabe, die die deutsche Wirtschaft zu lösen hat, ist, die durch die Folgen des Krieges hervorgerufene Verengung des Lebensspielraumes unseres Volkes durch Steigerung unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit wettzumachen. Bis wir wieder in ähnlichem Sinne wie vor dem Kriege eine in sich gefestigte, aus eigener Kraft lebende Wirtschaft haben, ist unsere Arbeit Wiederaufbauarbeit, die ohne Hemmungen nur dann weiter nach oben führen kann, wenn die Wirtschaft vorsichtig und pfleglich behandelt wird. Theorien sind dazu da, um die Bewegungen der wirtschaftlichen Entwicklung zu erkennen und zu zeigen, wohin der Weg gehen muß. Auf der einen Seite wird nun eine Theorie verfochten, die darauf hinzielt, durch allgemeine Lohnsteigerung den Binnenmarkt zu kräftigen, den Umsatz zu steigern und damit die Vorbedingungen für eine Verbilligung der Erzeugung zu schaffen. In Verbindung damit wird die These vertreten, daß erhöhte Löhne die Industrie zu einer rascheren und stärkeren Fortführung der Rationalisierung zwingen würden, weil diese es notwendig machten, durch Anwachsen des Lohnkontos bedingte Mehrkosten durch Ersparnisse in den sachlichen Ausgaben auszugleichen. An sich spricht vieles für diese Theorie. In der Praxis darauf wird von der anderen Seite hingewiesen, sehen sich zurzeit wenigstens die Dinge etwas anders an. Es ist, so wird behauptet, nicht möglich, zurzeit die sachlichen Ausgaben so zu senken, daß die Mehrlohnausgaben ausgeglichen werden können. Zu dem erforderlichen Ausbau der Rationalisierung fehlt das Geld und wenn es vorhanden ist, so ist es zu teuer, um die verbilligenden Wirkungen in entsprechender Weise herbeizuführen und die Betriebe aufrecht zu erhalten.

Das Fazit der gegensätzlichen Auffassungen erleben wir gegenwärtig. Die Kapitaldecke zur inneren Festigung der Einzelwirtschaft kommt zu kurz, weil zu große Teile des Kapitalvorrats für Konsumalimentierung verwandt werden. Die Folge davon ist, daß die Lohnerhöhungen, die durchgesetzt wurden, zu Preiserhöhungen führten, die in ihren allmählichen Ausmaßen den Reallohn nicht steigern, auf manchen Gebieten sogar verringern.

Die Preisbewegung ist die üppig erblühte Frühlingspflanze, die keine reine Freude an diesem Pfingsten aufkommen lassen will. Und das Ergebnis der Wahlen scheint auch nicht dazu angetan, die aufziehenden Wolken zu verscheuchen. Mit einem Bündel neuer Sorgen glaubt die Wirtschaft in die Zukunft blicken zu müssen. Was hat der alte Reichstag für die Wirtschaft geleistet? Was wird der neue tun? Es gehört rechter Pfingstgeist dazu, um nicht nur Schatten auf dem Bilde zu sehen, das sich die Hoffnung doch immer wieder zu malen weiß. Aber letzten Endes hat sich in der Praxis doch immer wieder die Erkenntnis der Notwendigkeit des Ausgleichs zwischen den verschiedenen Interessen durchgesetzt und eine hemmungslose Interessenpolitik verhindert. Th.

Die Niederlage der Baissiers.

Börsenwochenschau.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Wie richtig die Triebkräfte der gegenwärtigen Berliner Börsenbewegung eingeschätzt wurden, als wir vor einer Woche an dieser Stelle der Vermutung Ausdruck verliehen, daß die Börsensituation für eine Baissespekulation noch nicht reif sei, hat der Verlauf der Börsenwoche überraschend schnell und schlagend bewiesen. Die matte Haltung der Pariser, überhaupt der maßgebenden ausländischen Börsen hatte die Berliner Spekulation dazu ermutigt, mit dem schon längst geplanten energischen Baisseangriff nicht mehr länger zurück zu halten. Das angesichts der internationalen Börsenentwicklung begreifliche anfängliche Stocken der ausländischen Kaufaufträge und die vereinzelten ausländischen Verkaufsorders hat man in Berliner Spekulationskreisen voreilig dahin auslegen zu müssen geglaubt, daß sich der internationale Verkaufsdruck an der neuerdings zu einem maßgebenden internationalen Effektenplatz gewordenen Berliner Börse in ganz besonders starkem Maße entladen müsse. Diese Spekulation hat sich als verfehlt erwiesen. Das deutsche Effektenpublikum hat sich weder durch die internationale Börsenbaisse noch durch die Machenschaften der Berliner Kulisse aus der Fassung bringen lassen und an seinem Besitz unentwegt festgehalten. Eine bedrohliche Beeinflussung der Berliner Börse durch das Inlandspublikum war ja auch kaum zu erwarten. Wie wir schon wiederholt hervorgehoben haben, halten sich die Börsenengagements des Publikums seit längerer Zeit in verhältnismäßig bescheidenem Rahmen. Eine Bestätigung für diese Auffassung liefert der soeben erschienene April-Bilanzausweis der Banken, welcher bei den an die Kundschaft gewährten Effektenkrediten einen Rückgang von 18 Millionen Mark erkennen läßt. Die Großbanken sahen ebenfalls keinen Anlaß, Effekten zu verkaufen. Offenbar hat diese besonnene Haltung der wirklich seriösen Effektenbesitzer des Inlandes das Ausland in dem Entschluß bestärkt, mit seinen Käufen an der Berliner Börse ruhig fortzufahren. Die Baissespekulation hat offenbar übersehen, daß ein sehr großer Teil der Auslandskäufe, namentlich soweit sie aus Amerika stammen, nicht von beliebigen Großspekulanten ausgeht, sondern von den bekannten großen Investment Trusts, die ihre Aufgabe darin erblicken, international bekannte deutsche Papiere in Amerika zu placieren und damit die nach dem Vortrag des Berliner Börsenvorstandes Dr. Pohl unentbehrliche Voraussetzung für eine Neuyorker Börseneinführung zu schaffen. Die aus der Höhe der an der Berliner Börse üblichen Prolongationskosten erklärliche Abneigung gegen Terminengagements hat die zahlungskräftigen Ausländer zudem dazu veranlaßt, ihre Börsengeschäfte bar zu bezahlen. So kommt es, daß sich trotz der sehr großen bereits im April vorgekommenen Effektenumsätze nach dem neuesten Bankenausweis die Reports nur um die verhältnismäßig nicht allzu beträchtliche Summe von 48 Millionen Mark vermehrt haben. Zweifellos sind, wie gerade die Mai-Ultimoliquidation gezeigt hat, die Prolongationsansprüche und, da sie so ziemlich voll befriedigt worden sind, damit auch die Reports inzwischen wohl noch weiter gewachsen. Aber eine krankhafte Engagementsüberladung war bis jetzt kaum zu beobachten. Immerhin sind manche Terminpapiere im Vergleich zur Rendite und zum Kursniveau des Kassamarktes bedenklich hoch. Außerdem bringt, worauf ja auch die beiden heute erschienenen Großbankberichte übereinstimmend mit Recht hinweisen, die zunehmende Internationalisierung der Berliner Börse auch ein erheblich gesteigertes Risiko mit sich.

Der Wochenkursvergleich bringt die beträchtliche Hausse nicht entfernt zum Ausdruck, da die vorübergehende Baisse das Kursniveau zum Teil sehr stark hinabgedrückt hatte. Manche Papiere schließen sogar noch mit einem erheblichen Verlustsaldo, vor allem Ver. Glanzstoff minus 96. An der Spitze der Hausse standen im übrigen AEG.-Aktien plus 24, überhaupt Elektropapiere; außerdem Farbenaktien, Reichsbankanteile, Schiffahrtsaktien und Zementpapiere. Dr. L.

Vom rheinischen Arbeitsmarkt

Der konjunkturelle Rückgang.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt: Von Mitte April bis Mitte Mai ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger und Notstandsarbeiter in der Arbeitslosenunterstützung und Krisenunterstützung um 8,8 v. H. auf 120 000 zurückgegangen. In dem gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug der Rückgang 13,8 v. H. Der Rückgang in der zweiten April- und ersten Maihälfte 1928 beträgt rund 11 600. Davon entfällt rund die Hälfte auf Arbeitslose, die wegen Erreichung der Unterstützungshöchstdauer ausgeschieden wurden, der Rest auf die Außenberufe. Der Abgang aus wirtschaftlichen Gründen ist also durch die Jahreszeit verursacht. Auf dem Arbeitsmarkt lassen sich die jahreszeitlichen und die wirtschaftlichen konjunkturellen Veränderungen nicht genau auseinanderhalten. Anhaltspunkte für die Beurteilung der weiteren Entwicklung kann die sehr konjunkturempfindliche Rohstahlerzeugung geben. Im April 1928 betrug sie in Rheinland und Westfalen 927 000 Tonnen, das sind 90 v. H. der Erzeugung im gleichen Monat des Vorjahres und 77 v. H. der Erzeugung im Januar 1928. Eine Abschwächung der hochkapitalintensiven Eisen- und Stahlerzeugung wirkt sich nicht sofort auf dem Arbeitsmarkt aus. Erst wenn die Abschwächung bis zu der Eisen- und Stahlverarbeitung fortgeschritten ist, was längere Zeit dauert, zeigt sich der Rückgang auch auf dem Arbeitsmarkt deutlicher. Es wird jetzt nicht mehr bestritten, daß die Konjunkturkurve die Neigung zeigt, sich zu senken. Ein Vergleich mit dem Konjunkturumschwung 1925 zeigt jedoch einen sehr wichtigen Unterschied. Während damals die Beschäftigung jäh abstürzte, senkt sie sich jetzt langsam und allmählich, ein Zeichen dafür, daß die Reserven der Wirtschaft größer sind und daß vorsichtiger disponiert wurde. Die Aufnahmefähigkeit des baugewerblichen Arbeitsmarktes bleibt abgeschwächt. Der Hauptgrund dafür ist darin zu finden, daß das Baugewerbe im Reich für 1928 noch mit 800 bis 1000 Millionen RM. aus dem Vorjahre vorbelastet ist. Im vergangenen Jahre ist in der Hoffnung auf Auslandskapitalien mehr gebaut worden, als nachher finanziert werden konnte, und das Baugewerbe hat die an sich schon aufsteigende Konjunktur 1927 stark angetrieben, während in diesem Jahre das Baugewerbe die schwache Konjunktur weiter abschwächt. In der Vorkriegszeit wirkte die Bautätigkeit konjunkturausgleichend, da aus Gründen der Kapitalbeschaffung dann am meisten gebaut wurde, wenn die Beschäftigung der Industrie schwächer war. Es zeigt sich, wie außerordentlich schwierig es ist, die öffentlichen Mittel, die für die Finanzierung des Baumarktes die bedeutende Rolle spielen, als Schlingertanks für die Wellenbewegung der Wirtschaft zu gebrauchen. In den Verbrauchsgüterindustrien ist die Abschwächung des Arbeitsmarktes ebenfalls festzustellen, weniger bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien, die der Befriedigung eines starren Massenbedarfs dienen, als vielmehr in der Textilindustrie, im Bekleidungsgewerbe und besonders in der Schuhindustrie, da diese einen beweglichen, mit der Konjunktur schwankenden Massenbedarf decken.

Wechselkredit und Beschäftigung.

Die Wechselziehungen sind im April auf 4126 Mill. RM. gegen 4063 Mill. RM. im März zurückgegangen. Dieser Rückgang dürfte, wie dem Wochenbericht des Instituts für



OVERLAND WHIPPET

Geräumig, komfortabel, wunderbar bequem ist dieser elegante Fünfsitzer Sedan! Ein idealer Wagen für die Familie: Jedem Wetterumschlag gewachsen und doch luftig und hell mit seinen breiten, versenkbaren Fenstern zwischen den schmalen Seitenpfosten. Und so spielend leicht die Lenkung, so bezaubernd glatt sein Gang! Schnell — 90 km/st — und ein rasantes Anzugsvermögen. Sicher, — eine millionenfach erprobte Vierradbremse. Und dabei so sparsam im Betrieb. / Pfingsten steht vor der Tür! Machen Sie rechtzeitig eine Probefahrt. Ihr nächster Händler erwartet Sie. Selbstverständlich unverbindlich!

DER WAGEN FÜR IHRE PFINGSTFAHRT!

Vertretung in Barmen: Wilh. Topel, Allee 102, Telephon 3448.
WILLYS OVERLAND CROSSLEY G. M. B. H., BERLIN-ADLERSHOF, RUDOWER CHAUSSEE 31-41.

Während der Wechseljahre

Reichels Wacholder-Extrakt

Bestimmt zu haben bei: Paul Bergnöter, Inh. H. W. Clouß, Nachf., Ecke Oststr. u. Kleeblatt. Drogerie am Markt, E. Meucke, Uellendahlerstr. 81. Rutten & Schemann, Rathaus-Drogerie, Wall 1—3. 2. Tapken, Drogerie, Schwanenstr. Stadthallen-Drogerie, Erich Krause, Kölnerstraße 13a. Karl Leimberg, Wall-Drogerie, Wall 11—13.

Auch Aufarbeiten — Auch Modernisieren

Kauft nur bei selbständ. Meistern.

Matratzen in Seegras, Kapok. Spez.: Schlaraffia

Sofas und Chaiselongues Klubsofas u. Sessel in jeder Ausführung

fertigt billigst an

Emil Schlingensiepen

Polstermeister

Harmoniest. 19 ELBERFELD Harmoniest. 19

Karte genügt, komme sof. Auch nach auswärts.

Auch Aufarbeiten — Auch Modernisieren

VILLOSA-TOFFEE ETWAS KÖSTLICHES

Vertretung für Elberfeld: Otto Peters, Elberfeld, Telefon 790.
Vertretung für Barmen: Paul Scholz, Barmen, Telefon 5815.

Konjunkturforschung zu entnehmen ist, in der Hauptsache saisonmäßig zu erklären sein. Denn auch in den Vorjahren ergab sich nach einer starken Steigerung der Wechselziehungen im März regelmäßig ein Rückgang im April. Die Zunahme im März hängt mit den finanziellen Vorbereitungen auf die jahreszeitliche Belebung des Tätigkeitsgrades in einzelnen Wirtschaftszweigen (Landwirtschaft, Baugewerbe usw.) zusammen. Nach Abschluß dieser Vorbereitungen ergibt sich naturgemäß ein Rückgang. Schon seit Februar scheint die Bewegung der Wechselziehungen fast ausschließlich von Saisonschwankungen beeinflußt worden zu sein. Der Wechselumlauf ist (infolge der umfangreichen Wechselziehungen im März) nach wie vor sehr groß. Dies läßt vermuten, daß in denjenigen Kreisen der Wirtschaft, die in besonderem Grade auf den Wechselkredit angewiesen sind (Handel, kleinere Betriebe der verarbeitenden Industrie), die Anspannung der Betriebskapitalien unvermindert anhält, und zwar in stärkerem Maße als bei solchen Unternehmungen, die vermöge ihres größeren Eigenkapitals leichter auf andere Kreditquellen (Anleihe- oder Bankkredit) zurückgreifen können. Es wäre denkbar, daß sowohl die großen Lagervorräte wie auch die immer noch steigenden Preise zu einer gewissen Illiquidität einzelner Teile des Handels geführt und so trotz der — zum Teil allerdings saisonmäßigen — Senkung der Geschäftstätigkeit seit der Jahreswende die anhaltend hohe Inanspruchnahme des Wechselkredits notwendig gemacht haben. Hierfür spricht auch die Tatsache, daß der Zahlungseingang in vielen Industrien in der letzten Zeit schleppender geworden ist. Gleichzeitig ist die Konkurszahl im Handel seit Jahresbeginn stärker gestiegen als in der Industrie: auf 100 Konkurse in der Industrie entfielen im Handel 131 im Januar, 144 im Februar, 151 im März und 166 im April 1928.

Die Beschäftigung hat sich im Monat April — wenn man von den ausgesprochenen Saisongewerben (Bau- und Bekleidungsgewerbe) absieht — nach den Angaben der Arbeiterfachverbände ähnlich wie in den Vormonaten entwickelt. In den Produktionsmittelindustrien hat die Beschäftigung weiterhin leicht (um 0,2 Prozent) zugenommen, während sich in den Verbrauchsgüterindustrien der in den letzten Monaten zu beobachtende Rückgang fortgesetzt hat (um 1,0 Prozent). Die Beschäftigung war damit Ende April (immer unter Ausschaltung der Saisongewerbe) in den Produktionsmittelindustrien um 1,5 Prozent, in den Verbrauchsgüterindustrien dagegen um 6,1 Prozent niedriger als während des Höchststandes Ende Oktober 1927. Aber selbst wenn die Saisongewerbe mit in die Berechnung einbezogen werden, blieb die Bechäftigung im ganzen um 3,6 Prozent niedriger als im Oktober 1927. Die im Vergleich zu den Verbrauchsgüterindustrien höhere Beschäftigung in den Produktionsmittelindustrien dürfte u. a. wohl auch damit zusammenhängen, daß in den Produktionsmittelindustrien der Geschäftsgang gegenwärtig weniger durch die Lagervorräte beeinflußt wird als in den Verbrauchsgüterindustrien. In den Verbrauchsgüterindustrien fiel der Rückgang in der Beschäftigung mit der Beendigung der Lagerauffüllung zusammen. Seitdem scheinen aber die vorhandenen Lager im Handel auch hemmend auf die Auftragserteilung auf Grund des laufenden Bedarfs zu wirken. Jedenfalls ist in vielen Branchen (insbesondere in der Textilindustrie) festzustellen, daß der Auftragseingang bei den Werken nur zögernd erfolgt. In den Produktionsmittelindustrien dagegen scheint infolge der begrenzten Lagerhaltung der, teilweise zwar verringerte Auftragseingang noch weniger die Beschäftigung als zunächst den Auftragsbestand vermindert zu haben. Beachtenswert ist aber, daß hier trotz der im ganzen hohen Beschäftigung die Zahl der Kurzarbeiter teilweise beträchtlich zugenommen hat.

Die geplante Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise,

die unter der Maske der Klassenvereinfachung verdaulicher gemacht werden soll, muß naturgemäß auf den heftigsten Widerspruch stoßen. Durch die vorgesehene Erhöhung des Fahrpreises der sogenannten Holzklasse wird vielen Tausenden der ärmeren Bevölkerung nicht nur das Reisen erschwert, sondern fast unmöglich gemacht. — Im neuen Heft (Nr. 21 vom 24. Mai) der „Ruhr- und Rhein-Wirtschaftszeitung" unterzieht Dr. M. Schlenker diese Angelegenheit einer eingehenden Kritik. Er kommt dabei zu dem Schluß, daß sich die Erhöhung vermeiden lassen würde, wenn aus dem Ausgaben-Vorschlag der Reichsbahn ein Teil der politischen Lasten herausgenommen und auf den Reichsetat übertragen würde. Hier kommt insbesondere die Summe von 212 Millionen in Frage, die als rein politische Pensionslast von der Reichsbahn getragen wird. — Im gleichen Heft genannter Zeitschrift, die im Ruhr-Verlag W. Girardet erscheint und bei allen Postämtern bestellt werden kann, findet auch das Ausbauprogramm der deutschen Reichsbahngesellschaft für das Rhein-Ruhr-Gebiet durch Verkehrsdirektor W. Drees eine fachmännische Beleuchtung. Seine Ausführungen verdienen Beachtung und sollten von den in Frage kommenden Kreisen nicht übersehen werden. — Auch die übrigen Abhandlungen des Heftes sind von höchster wirtschaftlicher Bedeutung. So schreibt Dr. Wilh. Thun über Kapitalherabsetzung und Körperschaftssteuer, Dr. Herm. Bohley über Einzelhandel und Trinkhallenwesen, und im Eingang beschäftigt sich die Schriftleitung mit Tagesfragen der deutschen Maschinenproduktion und der Eisenpreiserhöhung. Eine Umschau über das Gesamtgebiet der Wirtschaft beschließt den Schriftteil.

Schutzgemeinschaft gegen Preisschleuderei.

Die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Krawattenfabrikanten hält am 2. Juni in Krefeld ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, auf der außer der Erledigung der Regularien die Schaffung von Schutzgemeinschaften gegen Schleuderverkäufe zur Behandlung steht.

Die Auswirkungen der Eisenpreiserhöhung.

Aus der Sitzung des Stahlwerksverbandes.

Die Rohstahlgemeinschaft, der A-Produkteverband und der Stabeisenverband hielten am 24. Mai im Stahlhof ihre diesmonatigen Hauptversammlungen ab, in denen man sich hauptsächlich mit der Besprechung der Marktlage im In- und Auslande befaßte. Hierbei ergab sich, einer offiziellen Verlautbarung zufolge, daß in der Berichtszeit eine starke Kaufbewegung eingesetzt hat, die aber von der jüngsten Preiserhöhung zum allergrößten Teil noch unberührt geblieben ist, so daß zwar die Beschäftigung für die nächsten Monate gesichert erscheint, ohne daß jedoch der Preisaufschlag schon zur Auswirkung kommen kann. Veranlassung zur Beschlußfassung lag nicht vor.

Ernst Poensgen trat den Behauptungen entgegen, daß die Kohlenpreissteigerung eine Mehrbelastung des Unkostenkontos der Eisenindustrie um 28 Millionen Mark jährlich bedeute, während die jüngste Eisenpreiserhöhung eine Mehreinnahme von 72,75 Mill. Mark ergeben werde. Tatsächlich stelle sich die Verteuerung der Selbstkosten der im Hüttenverbrauch bezogenen Kohle durch den Schiedsspruch, die Syndikatsumlage und Steigerung der Generalunkosten durch verringerte Förderung auf reichlich 2 Mark. Bei einem Hüttenselbstverbrauch von rund 28 Millionen Tonnen ergebe sich demnach eine Mehrbelastung von jährlich 56 Mill. Mark. Der tatsächliche Mehrerlös durch die jüngste Preiserhöhung belaufe sich jedoch nur auf 32 bis 33 Mill. Mark. Grundlage zu dieser Berechnung bilde die Walzwerkserzeugung der ersten drei Monate d. J. Die richtigere Berechnung auf der Grundlage des Monats April würde nur einen jährlichen Mehrerlös von 27 bis 28 Mill. Mark erbringen. Ernst Poensgen befaßte sich weiter mit der Frage der „Ueberkapazität" in der Eisenindustrie und führte hierzu aus, von einer Ueberkapazität könne an sich zweifellos nicht gesprochen werden.

Wenn nicht in den letzten Jahren die ständigen erheblichen Selbstkosten-Steigerungen durch Lohnerhöhungen, Arbeitszeitverkürzungen usw. zu verzeichnen gewesen wären, die fast restlos die durch die Rationalisierung erstrebten Vorteile wieder aufzehrten, so wäre die deutsche Eisenindustrie durchaus in der Lage, ihrer Produktionsfähigkeit entsprechend zu arbeiten und auch eine gesunde Ausfuhrpolitik zu treiben. Nur die erzwungene Selbstkostensteigerung mache die ganze deutsche Wirtschaft mehr und mehr ausfuhrunfähig. Weiterhin habe er schon früher darauf hingewiesen, daß eine künstliche Verringerung der Kapazität die eigene Sozialpolitik im Grunde ad absurdum führe, indem man durch sozialpolitische Maßnahmen große und wichtige Teile der deutschen Industrie zum Vorteil des Auslandes einfach verschwinden lasse. Tatsächlich seien im übrigen die Unterschiede der Selbstkosten bei den einzelnen Werken nach dem heutigen Stande der Rationalisierung nicht mehr so erheblich, daß ohne weiteres durch erneute Einschränkung eine Verringerung der durchschnittlichen Selbstkosten erzielt werden könnte. Würde man die Ratschläge einiger Kritiker befolgen und in die Tat umsetzen, so müßte beispielsweise die Stabeisenerzeugung in Deutschland völlig aufgegeben werden, da infolge der immer wieder erhöhten Selbstkosten zur Zeit sogar die besten deutschen Stabeisenwerke mit Verlust arbeiten. Auf die Rückwirkungen solch künstlicher Stillegungen auf die eisenverarbeitende Industrie, die immer mehr vom Auslande abhängig werden würde, und auf die Arbeiterschaft brauche er nicht einzugehen.

Eine wie maßvolle Preispolitik gerade die Eisenindustrie betrieben habe, beweise ein Blick auf verschiedene Indices. Die Mieten seien durch die heute noch bestehende Zwangswirtschaft künstlich niedrig gehalten. So sei es selbstverständlich, daß der Wohnungsindex amtlich am 16. Mai mit 125,5 angegeben wurde. Am gleichen Stichtage habe der amtliche Eisenindex 128,6 betragen, der zuletzt veröffentlichte amtliche Lebenshaltungsindex (April) belaufe sich auf 150,7. Der Vergleich dieser Indices spreche für sich selbst.

Reichsbankausweis.

Geringe Anspannung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Mai hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 16,4 Mill. auf 2156,7 Mill. RM. erhöht, und zwar haben die Bestände an Wechseln und Schecks um 49,3 Mill. auf 2035,2 Mill. RM. zugenommen, während die Lombardbestände um 32,3 Mill. auf 27,4 Mill. RM. abgenommen haben. Der Bestand der Reichsbank an Reichsschatzwechseln ist um 0,5 Mill. auf 0,1 Mill. RM. zurückgegangen, die Anlage in Effekten ist mit 94,0 Mill. RM. weiterhin nahezu unverändert geblieben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 181,0 Mill. RM. aus dem Verkehr zurückgeflossen. Im einzelnen hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 165,5 Mill. auf 3821,6 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 15,5 Mill. auf 550,1 Mill. RM. verringert. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche für 15,6 Mill. RM. Rentenbankscheine gemäß § 7a des Liquidierungsgesetzes getilgt wurden, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen um 0,1 Mill. auf 60,0 Mill. RM. vermindert. Die fremden Gelder zeigen mit 675,1 Mill. RM. eine Zunahme um 211,6 Mill. RM. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind mit 2270,2 Mill. RM., im einzelnen die Goldbestände mit 2040,7 Mill. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 229,5 Mill. RM. ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 51,2 Prozent in der Vorwoche auf 53,4 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 56,5 auf 59,4 Prozent.

Zollnachrichten.

Italien. Die Höchstmenge von in Italien zu raffinierendem Rohzucker, die bis zum 31. Juli 1928 eingeführt werden darf, wurde auf 650 000 dz. festgesetzt.

Argentinien. Die Exportzölle für verschiedene Produkte werden erhöht, und zwar für Hafer von Goldpeso 1,50 auf 1,67 für die metrische Tonne, für Leinsaat von 0,24 auf 0,47, für Gerste von 1,55 auf 1,57, für Weizen von 1,40 auf 1,61, für Schalfelle von 14,28 auf 15,60. Eine Ermäßigung erfahren die Zollsätze für Mais, und zwar von 1,44 auf 0,70 Goldpeso.

Türkei. Die türkische Zollbehörde hat verfügt, daß auf Antrag der importierenden Firma der Silber- und Goldgehalt wieder durch Einschmelzen festgestellt werden darf. Das Verfahren soll jedoch derart angewendet werden, daß bei den Proben ein möglichst geringer Schaden entsteht. Im Zusammenhang mit dieser neuen Verfügung haben die meisten Zollsätze für Edelmetallwaren bezw. versilberte oder vergoldete Metallwaren eine Ermäßigung erfahren.

Südslawien. Der Einfuhrzoll für Stromzähler (Tarifnummer 665, Ziffer 3) wurde von bisher 150 Dinar auf 50 Dinar herabgesetzt, der Einfuhrzoll für unterirdische Kabel (Tarifnummer 669, Ziffer 1) von 50 auf 10 Dinar, und zwar mit Wirkung ab 3. Mai 1928.

Honduras: Die Einfuhr von landwirtschaftlichen Maschinen und sonstigen Bedarfsartikeln für die Landwirtschaft ist im Interesse der Förderung der Landwirtschaft zoll- und abgabenfrei.

Indien. Die Zollfreiheit ist u. a. ausgedehnt worden auf verschiedene landwirtschaftliche Maschinen und auf Melkmaschinen, weiter auf Illustrationen für Buchzwecke. Geändert wurden u. a. die Zollsätze für versilberte und vergoldete ärztliche Instrumente (Ermäßigung von bisher 30 auf

Düsseldorfer Börse vom 25. Mai

» = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
»Alte Haase	315	—
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	—	8300
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	—	195
Diergardt-Mev.	3000	3800
»Ewald	16750	17750
Glückaufsegen	—	2900
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	4200	4350
»Heinrich	3900	4250
Hermann I—III	—	—
»Joh. Deimelsbg.	—	—
»König Ludwig	—	36000
»Langenbrahm	16500	16800
Westfalen	—	—
»Lothringen	66.25	67.5
Niederrh. Berg	54	55.5
»Roddergrube	740	—
»Zukunft Brk.	—	—

Bergw.- u. Hüttenaktien.

»Adler Kohle	58	—
»Dahlbusch	126.5	127.5
»Ess. Bergw.-V.	226	—

Braunkohlen-Kuxe.

Bellerhammer	1500	1600
»Brückd.-Hiddb.	8400	8800
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	2700	3000
Humboldt	—	—
»Leonhardt	8850	—
Lucherberg	—	750
»Michel	10000	10400
»Vesta	4850	5050

Erzkuxe und Verschiedene.

Apfelbaumer Zug	300	—
Bernhardshall	2000	—
Christine	—	—
Eisen Zement	128	131
Sachtleben-Akt.	223	228
Wolfram	—	—

Kali-Kuxe.

Alicenhall	—	—
Asse	3900	4100
»Beienrode	660	680
Bergmannssegen	—	11200
Bernsdorf	700	—
Burggraf	—	—
Braunschw.-Lbg	2600	2750
»Burbach	2100	2200
»Carlshall	—	—
Desdemona	6750	6850
Einigkeit	—	3300
Erichssegen	3900	4200
Felsenfest	—	—
Friedrichroda	—	2300
Fürstenhall	4600	—
Gebra	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
»Günthershall	1150	1250
Habighorst	—	900
»Hansa Silberberg	3550	3750
Hedwigsburg	450	500
Heiligenmühle	—	—
Helmboldshausen	—	—
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Hertingen	—	—
»Hildasglück	—	850
Hindenburg-Königshall	8800	9100
Hohenfels	—	—
Hope	2250	—
Hüpstedt	—	—
Hugo	—	7700
Ilsenburg	130	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Mariaglück	3050	3250
Marie. M.-Louise	430	440
Max	430	440
Meimershausen	—	—
Neusollstedt	1250	1375
»Neustaßfurt	8900	—
Oberhof	3800	—
Ransbach	1525	1600
Rastenberg	875	950
Reichskr.-Rich.	—	—
Reichsland	—	380
Reinhardsbrunn	—	—
Rössing Barnten	5000	—
Rothenfelde	—	—
»Salzmünde	510	540
Schwarzburg	—	1350
»Siegfried I u. II	—	2850
Siegfried Giesen	8950	9200
Thüringen	—	—
»Volkenroda	2500	2650
»Walbeck	—	—
Walter	—	—
»Wilhelmsh. Ode	—	—
»Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien.

Adler Kali	69	70.5
Bank f. Landw.	46	50
»Hallesche Kali	186	190
Hannover Kali	68	71
Heldburg Vorz.	87.5	90
»Krügershall	156.5	158.5
»Neustadt.-Fried	158.5	160
»Niedersachsen	120	122
Sigmundshal.	146	151
Teutonia	20	—
»Wittekind	79	81.5

Verschiedene Aktien.

»Balcke Maschin.	—	—
»Dtsch. (H.u.B.)	300	—
»Dorstener Eisen	123	—
»Duisbg. Bankv.	153	—
»D'dorf. Allg. V.	18	20
»D'dorf. Baubank	—	—
»D'dorf. Rh. Loch.	26	—
»Eisenwk. Hoerde	10	—
»Gebr. Dietrich	328	—
»Gbr. Goedhardt	170	—
»Gerresh. Glas	135	—
»Glasm. Schalke	—	—
»Glückauf Brau	—	—
»Hdn. Lehmann	88	—
»Hoch- u. Tiefbau	84	—
»Hoesch Brauerei	—	—
»Hombewerk	63	—
»Kabel Rheydt	186	190
»Köln. Hausbau	80	—
»Niederrh. Dpf.-Schleppschiff.	90	—
»Reisholz Papier	242	—
»Rh. Spiegelglas	—	—
»Rh.-W. Boden	138	—
Rh.-W. Getr.-Kr.	116	118
»Rh.-W. Elektr	—	—
»Schleg.-Scharp.	—	—
»Schwabenbräu	286	—
»Verein. Rumpe	175	177
»Wagg. Uerding.	—	146
»Wasserw. f. d. n.-westf. Kohlenr.	—	—

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	40	—
Ala	12	—
Alberdingk	105	—
Allg. Hochbau	93.5	97
Alsberg. Gebr	—	160
Dtsche. Lastauto	—	30
Dortm. Kabelwk.	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
Düss. Eisenbahnb	90	92
Elsaß jr.	50	—
Enders	—	75
Gebr. Funke	64	—
Getr.-Ind. u. Kom.	119	121
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karnau	30	—
Karstadt	—	—
Köln-Lindenthal	—	—
Liebhold	23	—
Malmedie	19	—
Masch.- u. Kranb.	90.5	91.5
Providentia	81	82
Remy Neuwied	115	—
Rhein. Linoleum	—	240
Rheinmetall	101	—
Schieß-Defries	98	102
Schiff Koch	60	—
Schlüde. Benno	150	—
Schönderff. Gebr.	113	118
Trierer Walzwk.	64	—
Ungewitter	60	—
Vema	60	—
Westf. Lippstadt	215	—
Wittener	64	67

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

»7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	87	—
»7% Duisb. Stadt-An. von 1926	—	—
6% Feingold Oberhausen	—	—
»6% Feingoldanl. Ldbk. Westfal.	91	—
»7% Gold-Kom.-Schuldv. der Ldbk. d. Rheinp.	96	—
»6% do.	91	—
»8% Goldbr. der Ldbk. d. Rheinp.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	94	—
»Ausl.-Scheine Prov. Rheinpr.	53	—
7% Ruhrstadt. Teilschuldv.	87.5	89
6% Goldbr. westf. Pfandbriefamt	91	—
»8% Hoesch alt.	—	—
»8% Klöckner	—	—
»6% Krupp-A. 24	—	—
»6% do. 1927	—	—
»7% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	—	—
»7% Ver. Stahlw. ausschl. Opt.	—	—
»8% Westd.-W.-A. d. Getr.-Kom.	10	104
8% Ver. elektrot. Fbk. Busch-Jäg.	—	93
»5% Rh.-W. Bod. Kr.-Goldhyp. Pfdbriefe S. 1	82	—
»10% do. S. 2	104	—
»10% do. S. 3	102.5	—
»8% do. S. 4	96	—
»10% do. S. 5	102.7	—
»8% do. S. 6	96	—
»7% do. S. 7	89.5	—
»8% do. S. 8	96	—
»7% do. S. 9	92	—
»6% do. S. 10	87.5	—
»6% do. G.-h.-Sch. S. 1	82	—
»10% do. S. 2	103	—
»10% do. S. 3	102.5	—
»8% do. S. 4	95	—
»7% do. S. 5	85	—
»6% do. S. 6	89	—

RUHR UND RHEIN
Wirtschaftszeitung

Heft 21 (24. Mai) bringt u. a.
Die deutsche Maschinenproduktion
Die Eisenpreiserhöhung
Kritisches zur Eisenbahntarif-Erhöhung
Ausbauprogramm der Reichsbahn für das Rhein-Ruhr-Gebiet
Kapitalherabsetzung u. Körperschaftssteuer
Einzelhandel und Trinkhallen
Allgemeine Wirtschaftsfragen

Einzelheft 75 Pf.
Postbez. f. Juni 1.50

Ruhr-Verlag • W. Girardet, Essen

Ein herrlicher Sechszylinder von nur M 5500 an — der neue Pontiac Six



Staunenerregend preiswert — ein guter, starker Sechszylinder. Kraft, geschmeidiger Gang, Bequemlichkeit in den Modellen für 1928 noch gesteigert.

Autorisierter General Motors-Händler für Pontiac:
Dr. Fritz Funkenberg, Elbf.
Königstraße 87. Telephon 8477/9840

Nur Kipdorf 32
Eleg. Neuanfertigung! Tel. 4675
Wer hat Stoff?



Anzug und Paletot 2 mal Probe, gute Zutat., Roßhaar Preise ohne Konkurrenz, nur Schneiderarbeit 25.00
Anzug wenden . . . . . 25.00 ℳ
Paletot wenden . . . . . 20.00 ℳ
Anzug reinigen und bügeln . 2.00 ℳ
Paletot reinigen und bügeln . 1.50 ℳ
Hose reinigen und bügeln . 0.75 ℳ
Der Gehrock zum Cutaway umgearbeitet, billig. — Alle Reparaturen u. Aenderung schnell und billig. Machen Sie einen Versuch, der weiteste Weg lohnt sich. — Die Anzüge und Paletots werden nach den neuesten Modellen gearbeitet, Fertigstellung in derselben Woche, da viele Arbeitskräfte vorhanden.
Achtung! Auch bei eingesandten Stoffen, für Geschäfte v. Wichtigkeit. Anz. tadellos ℳ 25
Elberfeld. Neu-Anfertigungs- und Wendungs-Institut, Samstags durchgehd. auf
Kipdorf 32. Privat: Schlössergasse 9

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben E., W.-Rathenaustr. 50

Wäscherei Gebr. Hüttemann ELBERFELD Viehhofstr. 206
Gegr. 1891 / Große Rasenbleiche / Prompte Bedienung per Auto / Telefon 1711

...ausweis.

...spannung.

...Reichsbank vom 23. Mai ...Kapitalanlage der ...Schecks, Lombarde und ... auf 2156,7 Mill. RM., ...die Bestände an Wechseln 49,3 Mill. auf 2093,2 ..., während die Lombard... Mill. auf 27,4 Mill. RM. ...Der Bestand der Reichsbank ist um 0,5 Mill. auf ..., die Anlage in Effekten, ...weiterhin nahezu unverändert ...sbanknoten und Rentenbankscheine ...d 181,0 Mill. RM. zurückgenommen. Im einzelnen hat ...chsbanknoten um ... RM., derjenige an Rentenbankscheinen ...ill. auf 550,1 Mill. RM. vermindert. Die fremden ...d und unter Berücksichtigung der Berichtswoche für 15,6 Mill. ...htswoche für 15,6 Mill. ...äß § 7a des Liquidationsgesetzes ...en, haben sich die Bestände an Rentenbankscheinen um ... vermindert. Die fremden ...,1 Mill. RM. eine Zunahme. Die Bestände an ...fähigen Devisen ...Mill. RM., im einzelnen ...,7 Mill. RM., die Bestände an Devisen mit 229,5 Mill. ...ckung der Noten durch ...on 51,2 Prozent in der ..., die durch Gold und ... 56,5 auf 59,4 Prozent.

...ichten.

...enge von in Italien zu ...e bis zum 31. Juli 1928 ...rde auf 650 000 dz. fest...

...Exportzölle für verschie... ...ht, und zwar für Hafer ...ür die metrische Tonne ...47. für Gerste von 1.55 ...40 auf 1,61, für Schal... ...Eine Ermäßigung erfah... ...und zwar von 1,44 auf ...

...e Zollbehörde hat ver... ...portierenden Firma de... ...der durch Einschmelzen ...s Verfahren soll jedoch ...daß bei den Proben ein... ...entsteht. Im Zusam... ...Verfügung haben die ...etallwaren bezw. verz... ...waren eine Ermäßigung ...

...Einfuhrzoll für Strom... ...iffer 3) wurde von bis ...r herabgesetzt, der Ein... ...Kabel (Tarifnumme... ...0 Dinar, und zwar mit ...

...uhr von landwirtschaft... ...igen Bedarfsartikeln für ...Interesse der Förderung ...d abgabenfrei. ...eit ist u. a. ausgedehnt ...landwirtschaftliche Ma... ...chinen, weiter auf Ih... Geändert wurden u. ... und vergoldete ärztli... ...von bisher 30 auf ...

...% Krupp A.24	—	—
...% do. 1927	—	—
...% Ver.Stahlw. einschl. Opt.	—	—
...% Ver.Stahlw. ausschl. Opt.	—	—
...% Weis.-W.-A. d. Gutr.-Assn.	10	104
...% Var. elektrot Fbk. Busch-Jäg.	—	93
...% Ka.-W.Bod. Kr.-Goldpfdbr.		
Pfdbriefe S. 1	82	—
...% do. S. 2	104	—
...% do. S. 3	102	—
... % do. S. 4	96	—
...% do. S. 5	102.7	—
... % do. S. 6	96	—
... % do. S. 7	89.5	—
... % do. S. 8	96	—
... % do. S. 9	92	—
... % do. S. 10	87.5	—
...% do. G.-K.-B. Sch.S. 1	82	—
...% do. S. 2	103	—
...% do. S. 3	102	—
... % do. S. 4	95	—
... % do. S. 5	85	—
... % do. S. 6	89	—

...4675

...off?

...r 25.00

25.00 A
20.00 A
2.00 A
1.50 A
0.75 A

...gearbeitet, ...enderung. ...inen Ver... ...b. — Die ...nach den ...ichtung ...Arbeits...

...Stoffen, für ...tlos A 25

...gungs- ...ritut, Samstags durchgeh. auf

...chlösserogasse 9

...E., W.-Rathenaustr. 5

...ELD ...r. 206 ...h 1711 ...I-144

...vom Wert), für weißen Portlandzement (...ahr 9 Rs. je Tonne) jetzt 15 Prozent vom Wert, ...d für Treibriemen aus Baumwolle, Haar und ...uch, für die jetzt 5 Prozent vom Wert erhoben werden.

Die Auslandsanlagen.

In ihrem neuesten Wirtschaftsbericht schreibt die Deutsche Bank u. a.: Die Neigung des Auslandes, Anlagen in Deutschland zu machen, ist ohne Zweifel im Wachsen. Sie hat sich wiederholt während der letzten Monate in einer lebhaften Beteiligung an inländischen Emissionen gezeigt und in guten Zeichnungserfolgen deutscher Auslandsanleihen, von denen ein hoher Betrag — man schätzt ihn auf eine halbe Milliarde Reichsmark — in der nächsten Zeit zum Abschluß kommen soll. Aus diesem gesteigerten Interesse für Deutschland heraus findet die ausländische Spekulation auch deutsche Aktienwerte, an die sie nicht den innerdeutschen Maßstab der Rendite legt, begehrenswert. Als natürliche Folge der sich internationaler einstellenden Börsenspekulation ergibt sich eine starke Abhängigkeit von auswärtigen Börsenvorgängen, wie sie unlängst auf den Neuyorker und Pariser Börsenchok in Berlin zu Tage trat, während das große innerpolitische Ereignis der Wahlen kaum einen Einfluß auf die Gestaltung der Börse ausgeübt hat. Des weiteren bleibt zu beachten, daß der Aufwärtsbewegung der Aktienkurse nicht eine solche der festverzinslichen Werte parallel läuft, daß also die Höherbewertung der Aktien nicht etwa, wie dies im Jahre 1926 der Fall war, in erster Linie auf einer wesentlichen Veränderung der Geldverhältnisse beruht.

Die Umschuldungsanleihe.

Die deutsche Landesbankenzentrale hat die zur Konsolidierung landwirtschaftlicher Kredite bestimmte Anleihe von 25 Millionen Dollar (die sog. Umschuldungsanleihe) abgeschlossen. Die Quoten der einzelnen Banken sind im Einvernehmen mit den zuständigen Ministerien festgesetzt worden. Der weitaus größte Anteil von mehr als 30 Millionen Reichsmark entfällt auf Ostpreußen. Der Auszahlungskurs des Einzeldarlehens an den Landwirt wird etwas über 93 Prozent betragen. Einschließlich des von den Instituten zu erhebenden Verwaltungskostenbeitrages ergibt sich hiernach eine Effektiv-Verzinsung von etwa 7,9 Prozent. Der jährliche Tilgungssatz beträgt 1,15 Prozent, so daß die gesamte Effektivbelastung an Zinsen und Tilgung rund 9 Prozent für den Landwirt ausmacht. Da die auf die einzelnen Provinzen entfallenden Quoten im Verhältnis zu dem Kreditbedarf klein sind, wird auch nur ein kleiner Teil von Kreditanträgen berücksichtigt werden können. Die Weiterführung der durch die Aufnahme der Anleihe eingeleiteten Kreditaktion erfolgt im übrigen nach Maßgabe der vom Reichsernährungsministerium gegebenen Richtlinien vom 3. Mai 1928.

Die Auslandsanleihe Berlins.

Die Stadt Berlin hat mit einem amerikanischen Bankenkonsortium, unter Führung des Bankhauses Brown Brothers & Co., Neuyork, eine Auslandsanleihe über 15 Millionen Dollar abgeschlossen. Dem Konsortium gehören an die Bankhäuser: Brown Brothers & Co., Neuyork, The Neuyork Trust Company, Neuyork, The First National Bank of Boston, Boston, J. Henry Schröder Banking Corporation, Neuyork.

Edeka-Genossenschaften im Jahre 1927.

In dem Jahresbericht der Edeka-Zentralorganisationen für 1927, die einen Bericht des Generaldirektors sowie die Berichte des Edeka-Verbandes Deutscher kaufmännischer Genossenschaften e. V., der Edeka-Verlagsgesellschaft m. b. H., der Edeka-Bank, e. G. m. b. H., der Transport- und Handelsgesellschaft m. b. H., der Edekazentrale e. G. m. b. H., und der Edekea-Haus-G. m. b. H. umfassen, wird einleitend die Entwicklung der Edeka-Genossenschaften, oberflächlich betrachtet, als günstig bezeichnet, jedoch darauf hingewiesen, daß dieser günstigen Entwicklung die Notlage der Genossenschaftsmitglieder, also des Berufsstandes des Kolonialwarenkleinhandels, zugrunde liegt. Dem Edeka-Verband Deutscher kaufmännischer Genossenschaften e. V. gehörten am 31. Dezember 1927 413 Einkaufsgenossenschaften an gegen 420 am 1. Januar 1927. Der Zugang im Jahre 1927 betrug 8, der Abgang 15 Genossenschaften. Der Verband weist bei seinem Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr auf die Fortschritte der kleinhandelsgegnerischen Verteilungsformen hin. Es müsse daher das Abwehrwerk der genossenschaftlichen Selbsthilfeenergisch fortgesetzt werden. Neben dem gemeinschaftlichen Einkauf sei eine weitgehende Rationalisierung der Betriebe in Genossenschaft und im Einzelgeschäft, und darüber hinaus eine wohl durchdachte, systematisch betriebene Organisation des gemeinschaftlichen Verkaufs notwendig. Ueber die Abschlüsse der einzelnen Edeka Gesellschaften teilt der Bericht u. a. mit: Bei der Edeka-Verlagsgesellschaft m. b. H. sind die Einnahmen aus Inseraten auf 0,75 Mill. RM. (i. V. 0,66) gestiegen. Der Reingewinn beträgt 18 552 RM. — Die Edekazentrale e. G. m. b. H. konnte ihren Umsatz im Jahre 1927 um weitere 10 Mill. RM. auf 85,8 Mill. RM. steigern. Ihr traten 10 Genossenschaften bei, während 20 ausschieden. Der Mitgliederbestand betrug am 31. Dezember 1927 419 Genossenschaften. Mit einer Reihe von Firmen, u. a. mit der Nordhäuser Tabakfabriken-A.-G., Nordhausen, der van Houten u. Zoon, G. m. b. H., Krefeld, und der Schokoladenfabrik Mauxion m. b. H., Saalfeld, wurden neue Lieferungsverträge abgeschlossen. Der von ihr erzielte Reingewinn beträgt 49 450 RM. Bei der Edeka-Bank e. G. m. b. H. ist ein Rückgang der beteiligten Genossenschaften von 421 auf 411 zu verzeichnen.

Neue Herstellungsverfahren von Kunstseide.

Die Internationale Kunstseiden-Industrie ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines neuen technischen Verfahrens beschäftigt, das eine große Zukunft verspricht. Es soll die Herstellung von Garne erheblich höheren Feinheitsgrades als bisher üblich erreicht werden, das außerdem eine glatte Verspinnung und einwandfreie Haltbarkeit gewährleistet. Wie auf der Generalversammlung des Verbandes mitgeteilt wurde, ist in dieser Richtung die British Cutton and Woll Dyers Association tätig. In Deutschland soll im Herbst d. J. ein Garn dieser Art, das auf Grund des Lilienfeld-Prozesses gewonnen wird, an den Markt kommen. Auch die I. G. Farbenindustrie soll, wie verlautet, in einigen Monaten mit gleichartigen Garnen herauskommen. Einzelheiten waren bisher nicht in Erfahrung zu bringen, dagegen wird prinzipiell zugegeben, daß derartige Verbesserungsversuche ständig gemacht werden.

Neues Kunstseidenwerk in U. S. A. Die Delaware Rayon Corporation plant, laut Kabelbericht des „Konfektionär", die Errichtung einer neuen Kunstseiden-Fabrikanlage in New Bedford (Mass.), deren Gesamtkosten mit 7 Millionen Dollar und deren Anfangsbelegschaft mit 1000 Arbeitern angegeben wird.

Deutsche Acetat-Kunstseiden-A.-G., Rhodiaseta, Freiburg i. Br. Die im November 1927 unter Mitwirkung einer Anzahl rheinischer Montangruppen gegründete Gesellschaft, die ihren Betrieb erst im Herbst dieses Jahres aufnehmen wird, legt einen Abschluß zum 31. Dezember 1927 vor, der einen Verlust von 119 369 Mark ausweist. Die Bilanz zeigt bei 3 Mill. Mark Aktienkapital Bankguthaben von 2 540 017 Mark und bewertet die Patente, die auf dem Acetat-Verfahren der Société chimique des Usines du Rhone der Bergweim-Gillet-Gruppe beruhen, mit 325 000 Mark.

Küttner, A.-G., Pirna. Die erst im letzten Jahre in eine A.-G. umgewandelte Kunstseidenspinnerei verzeichnet für das nur 6 Monate umfassende erste Geschäftsjahr einen Reingewinn von 904 140 RM., der vorgetragen werden soll. Der Geschäftsgang wird als günstig bezeichnet. (A.-K. 10 Mill. RM.)

Gerling-Konzern Rheinische Versicherungs-Gruppe, A.-G., Köln. Die HV. genehmigte die einfache Tagesordnung und setzte die Aktionärdividende auf 12 Prozent (wie i. V.) fest. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden: Fabrikbesitzer Hans Arnold-Greiz (i. Fa. Friedrich Arnold), Fabrikant Adolf Daub-Pforzheim, Dr. Ernst Deubert-Neunkirchen-Saar (Stumm-Konzern), Generaldirektor Wilhelm Kesten-Rotthausen (Bergwerksges. Dahlbusch), Direktor Gustav Römer-Kassel (Kali-Industrie A.-G.), Kommerzienrat Underberg-Rheinberg. Nach Mitteilung der Verwaltung verzeichnet das Geschäft im laufenden Jahr eine weitere Zunahme in allen Versicherungszweigen.

Allianz und Stuttgarter Verein, Versicherungs-A.-G., Berlin.

Im Geschäftsjahr 1927 wurde der Zusammenschluß zwischen Allianz, Stuttgarter Verein und Stuttgart-Berliner einerseits und Allianz-Leben, Stuttgarter Leben und Stuttgart-Lübeck andererseits durchgeführt. Die vorliegenden Geschäftsberichte geben bereits das Bild der völligen Verschmelzung des Geschäfts. Im einzelnen weisen die Abschlüsse für 1927 folgende Ziffern auf:

Bei der Allianz und Stuttgarter Verein, Versicherungs-A.-G. brachte das Jahr 1927 eine Gesamtprämieneinnahme von 165 104 860 M., hiervon 104 957 378 M. auf eigene Rechnung. Für Prämien- und Schadenrücklagen wurden 78 734 387 M. in Ausgabe gestellt. Der H.-V. wird vorgeschlagen, aus 3 362 055 M. Reingewinn 500 000 M. der Rücklage für außergewöhnliche Schadenfälle zuzuführen, 250 000 M. an die Wohlfahrtseinrichtungen zu überweisen, 12 Prozent Dividende mit 1 514 575 M. zu verteilen, eine Einzahlung von 600 000 M. auf das nicht eingezahlte Aktienkapital, das nunmehr mit 27 Prozent eingezahlt ist, zu leisten und 270 862 M. auf das Jahr 1928 zu übertragen. Die Garantiemittel der Gesellschaft belaufen sich einschließlich des Aktienkapitals von 60 000 000 M. und der technischen Rücklagen von 78 734 303 M. auf insgesamt 168 541 508 M.

Die Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.-G. weist bei einem Neuzugang von 476 Millionen Versicherungssumme und einem Gesamtversicherungsbestand von 1,656 Millionen einen Gesamtüberschuß von 15 682 800 M. aus. Der H.-V. wird vorgeschlagen, nach Ueberweisung eines Betrages von 14 506 590 M. an die Gewinnrücklage der Versicherten sowie eines Betrages von 215 000 M. an die allgemeine Risikorücklage und 100 000 M. an Wohlfahrtseinrichtungen, 14 Prozent Dividende (im Vorjahre 12 Prozent) = 630 000 M. an die Aktionäre auszuschütten und auf neue Rechnung 163 058 M. zu übertragen. Prämienrücklagen und Prämienüberträge betragen 92 252 299 M., Hypotheken 71 667 745 M., Wertpapiere 30 434 867 M. und Kapitalerträge 7 411 913 M. Die Versicherten-Dividenden der verschiedenen Gewinnverbände sind erhöht worden.

Joh. Girmes & Co., A.-G., Oedt i. Rh. Der Aufsichtsrat hat die HV. auf den 30. Juni nach Oedt einberufen. Ein Beschluß über die Höhe der der HV. vorzuschlagenden Dividende liegt noch nicht vor. Der Aufsichtsrat wird erst in der ersten Hälfte Juni zu einer Sitzung zusammentreten und dabei den Dividendenvorschlag formulieren (i. V. 10 Prozent).

Rudolf Karstadt, A.-G., Hamburg. In der HV. entspann sich eine längere Debatte über die Ausgabe von Vorratsaktien. Die Verwaltung schlug die Ausgabe von 19 Mill. Mk. neuer Aktien vor; 8,5 Mill. Mark davon sollen den Aktionären zum Bezuge angeboten werden, die restlichen 10,5 Mill. Mark wollte die Verwaltung als Vorratsaktien im Portefeuille zurückbehalten. Hiergegen erhob sich eine heftige Opposition, die auch für diese Aktien das Bezugsrecht für die Aktionäre verlangte. Die Verwaltung lehnte dieses Verlangen ab. Schließlich sah sie sich jedoch angesichts des angedrohten Prozesses der Opposition gezwungen, zuzugestehen, daß die Vorratsaktien entweder in natura verwertet oder den Aktionären mit zum Bezuge angeboten werden sollen. Falls ersteres nicht möglich sein würde, so müsse eine neue HV. einberufen werden. Darauf wurden die Bilanz und der Geschäftsbericht genehmigt.

Kapitalerhöhung bei der Mechan. Seidenweberei Akt.-Ges., Viersen. Eine außerordentliche Generalversammlung hat den Beschluß gefaßt, das bisher 1,8 Millionen Mark betragende Aktienkapital zum Zwecke der Verstärkung der Betriebsmittel um 1,2 auf 3 Millionen Mark zu erhöhen. Das gesamte neue Aktienkapital wird von den bisherigen Großaktionären übernommen.

Verdreifachter Reingewinn bei den Ver. Textilwerken. Die Ver. Deutsche Textilwerke, A.-G., Zittau, verteilt bekanntlich 10 (6) Prozent Dividende bei einem fast verdreifachten Reingewinn von 386 969 RM. (138 353 RM.) nach 80 806 RM. (55 228 RM.) Abschreibungen. Trotzdem bezeichnet der Bericht die Produktionsbedingungen als immer noch schwierig. Die technische Erneuerung der Betriebe habe nur in geringem Umfange erfolgen können, da es an den notwendigen Reserven fehle. Der ausländische Wettbewerb habe sich stark bemerkbar gemacht. Im neuen Jahr gestatte der Auftragseingang vorläufig volle Beschäftigung. In einem Bilanzauszug (in Mill. R.-M.) erhöhten sich die Verbindlichkeiten auf 14,69 (9,13), während andererseits Außenstände auf 11,24 (8,20), Vorräte auf 11,65 (9,72) und Beteiligungen und Wertpapiere auf 7,35 (6,83) stiegen. — Die der gleichen Gruppe angehörende Wagner & Moras-A.-G. in Zittau schlägt 8 (4) Prozent Dividende aus 437 649 RM. (205 267 RM.) Reingewinn vor bei 106 897 RM. (105 342 RM.) Abschreibungen. Aus der Bilanz (in Mill. RM.): Verbindlichkeiten 0,28 (0,31), andererseits Debitoren 4,09 (3,87) — Die Hermann Wünsches Erben-A.-G., Ebersbach, die bekanntlich ein Pachtverhältnis mit der Deutsche Textilwerke-A.-G. unterhält, schlägt 6 (4) Prozent Dividende vor bei 270 994 (205 267) RM. Reingewinn nach 174 939 (168 955) RM. Abschreibungen. In der Bilanz stehen (in Mill. RM.) Verbindlichkeiten von 0,37 (0,39) gegenüber Außenständen von 2,75 (2,60).

Gruschwitz Textilwerke, A.-G., Neusalz (Oder). Die Gesellschaft verhandelt über eine in Holland zu placierende Anleihe in Höhe von 6 Mill. RM. Es ist laut „F. Z." in Aussicht genommen, die Anleihe mit einem variablen Zins auszugestalten, voraussichtlich 6,5 Prozent Grundverzinsung und für jedes Prozent, das die Dividende über 7 Prozent steigt, 0,25 Prozent Zusatzverzinsung bis zur Höchstgrenze von 9 Prozent. Die Zusammensetzung des Bankenkonsortiums steht noch nicht fest. Außer den in der Verwaltung vertretenen Großbanken (Deutsche Bank, Danatbank) werden Rodius, Königs & Co. beteiligt sein.

Röchlinger Werke wieder dividendenlos. Nach einer Meldung des DHD. bleiben sowohl die Röchlingschen Eisen- und Stahlwerke A.-G., wie die Edelstahlwerk Röchling A.-G., beide in Völklingen, wieder ohne Dividende. Im Vorjahre wurden bei der ersteren Gesellschaft Fr. 7,09 Mill., bei der letzteren Fr. 0,31 Mill. Reingewinn vorgetragen.

Kapitalerhöhung bei Sarotti? In der kürzlichen GV. der Sarotti-A.-G., Berlin, hatte die Verwaltung erklärt, daß bei Anhalten der Umsatzsteigerung eine Kapitalerhöhung in Betracht zu ziehen sei. In der Tat scheint man sich in den nächsten Tagen über die Erhöhung schlüssig werden zu wollen. Das Ausmaß steht noch nicht fest, ebensowenig der Ausgabekurs.

Starker Kapitalbedarf der Kaliindustrie-A.-G., Kassel. Erhöhung des Aktienkapitals um 80 Millionen Mk. — Ausbau der Mischdüngerfabrikation. — Die Kaliindustrie-A.-G. in Kassel hat in ihrer in Berlin abgehaltenen Aufsichtsratssitzung beschlossen, der Generalversammlung vom 30. Juni eine Dividende von wiederum 12 Prozent vorzuschlagen und zu beantragen, das jetzt 120 Millionen betragende Aktienkapital um 80 Mill. Mark zu erhöhen und den Aktionären ein Bezugsrecht von 2:1 zu einem noch kurz vor der Generalversammlung festzusetzenden Kurse einzuräumen.

Außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten zu verzeichnen: Berlin: Julian Bach, Damenkleider, Jerusalemerstr. 44, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Den Passiven von etwa 163 000 Mk. stehen Aktiven von ca. 63 000 Mk. gegenüber. Textilgesellschaft Friedenau Schenke & Raphael, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 63, Zahlungen eingestellt, außergerichtlich werden 40 Prozent geboten. Den Aktiven von etwa 22 000 Mk. stehen Passiven von etwa 36 000 Mk. gegenüber. — Aplerbeck: Bernhard Meyers, Manufakturwaren, Zahlungen eingestellt. — Auerbach: Walter Neubert, Manufakturwaren, Zahlungen eingestellt. — Bad Berka: Karl Walker, Manufakturwaren, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Den Aktiven von etwa 9000 M. stehen Passiven von 11 000 Mk. gegenüber, ein Moratorium soll mit den Gläubigern herbeigeführt werden. — Erfurt: L. Meyerhof, Webwaren en gros. Die seit dem Jahre 1912 bestehende Firma hat mit etwa 76 000 Mk. Passiven ihre Zahlungen eingestellt und Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens gestellt. — Holzminden: Gebrüder Kleyn vorm. W. A. Lungerhausen, Manufakturwaren, Zahlungen eingestellt und Vergleichsverfahren eröffnet. — Köln: M. Strauß & Loehmann, Putzgroßhandlung, Pipinstr. 8. Die seit dem Jahre 1899 bestehende Firma befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Lauenburg: Adolf Aron, Manufakturwaren, Zahlungen eingestellt. Außergerichtlich werden 60 Prozent, zahlbar in fünf Raten bis zum 1. 4. 29, geboten. Die Passiven belaufen sich auf etwa 24 000 Mark. — Mundenheim: Karl Friedmann, Manufakturwaren, Obergasse 2, Zahlungen eingestellt. — Rodenkirchen: Ernst Rothschild, Damenkonfektion, Textilwaren, Zahlungen eingestellt. — Wittstock: Ernst Loycke, Manufakturwaren und Konfektion, Zahlungen eingestellt.

Berliner Börsenruhetag.

In Berlin blieb heute die Produkten- und Effektenbörse geschlossen. Da auch die Banken feierten, fand auch keinerlei Freiverkehr statt.

Warenmärkte.

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht. Preise in Mk. je 100 kg Frachtgrundlage Köln. Weizen, inl. 26.70—26.85, Weizen, ausl. 29.75—31.25, Roggen, inl. 29.25—29.50, Roggen, ausl. 31.75 bis 32.50, Hafer, hies. 27.50—28.50, Hafer, ausl. 29—29.50, Futtergerste, ausl. 25—25.25, Wintergerste, inl. 25.50 bis 26, Mais, grober 34.50—35, Mais, kleiner 25—25.50, Weizenmehl, 70proz. (mit Auslandsweizen) 36.50 bis 37, Roggenmehl, 70prozent., inl. 40—40.50, Roggenmehl, 70proz. (mit Auslandsroggen) 40.75—41, Roggenschrot, inl. 33.50—34, Roggenschrot (von Auslandsroggen) 35.75 bis 36, Weizenkleie, grob (brutto mit Sack) 15.75 bis 16.50, Roggenkleie (brutto mit Sack) 17—17.25, Biertreber (brutto mit Sack) 16.50 bis 19, Leinkuchenmehl, 38proz. (brutto mit Sack) 24.50—24.75, Erdnußkuchenmehl, 50pr. (brutto mitSack) 22.50—22.75, Erdnußkuchenmehl, 54proz. (brutto mit Sack) 23.50—23.75, Sojaschrot, 46proz. 22—22.75, Rapskuchen, 36proz. 18.75 bis 19, Palmkernkuchen, lose, 21proz. 20.50—21.25, Trockenschnitzel, lose 15.75—16.25, Zuckerschnitzel, lose 20.50 bis 21.50, Rohmelasse 16—16.50, Wiesenheu, inl., lose 10—10.50, Wiesenheu, inl., gepr. 10.50—11, Kleeheu, inl., lose 12.50—14, Kleeheu, inl., gepr. 13.50—14.50, Kleeheu, ausl. 13.50—14.50, Roggenstroh, gepr. (ab rhein. Stat.) 3.20—3.50, Weizenstroh, gepr. (ab rhein. Stat.) 3.20—3.50, Haferstroh, gepr. (ab rhein. Stat.) 3.20 bis 3.50. Tendenz: Geschäft ruhig, Preise behauptet.

Zylinderschlösser.

Die am 5. Januar 1928 festgesetzten Preise und Bedingungen sind nicht wesentlich geändert. Nur bezüglich der Mengenrabatte für Europa (einschließlich Deutschland) sind insofern Aenderungen eingetreten, als die Mengenstaffeln nicht mehr netto, sondern brutto gelten. Der Umsatz hatte sich seit der Verbandsbildung normal entwickelt.

Fachliteratur.

Deutschland als Schnittpunkt weltwirtschaftlicher Interessen. Das Leipziger Meßamt hat eine kleine Schrift „Deutschland als Schnittpunkt weltwirtschaftlicher Interessen" herausgegeben, in der Dr. J. Adler Betrachtungen über die internationalen Aufgaben der Leipziger Messe anstellt und darauf hinweist, wie Deutschland mit seiner Institution der Leipziger Messe sich zum Nutzen der weltwirtschaftlichen Gesamtheit betätigt. Es wird gezeigt, daß ein wirtschaftlich gesundes Deutschland und eine kräftig aufblühende Leipziger Messe in ihrer internationalen Auswirkung dem Wirtschaftsleben der ganzen Welt förderlich ist.

Zahlen aus der sächsischen Volkswirtschaft. Das Bankhaus Gebr. Arnhold, Dresden-Berlin, hat aus Anlaß der diesjährigen „Jahresschau Deutscher Arbeit", auf der es selbst wieder mit dem Stande „Elektrizität im Bankbetrieb" vertreten ist, eine in seiner Volkswirtschaftlichen Abteilung bearbeitete Broschüre mit der oben genannten Ueberschrift herausgegeben. Neben den im Text verstreuten kleineren statistischen Zusammenstellungen sind diesem noch drei Anlagen beigefügt: „Statistische Gliederung der wichtigsten sächsischen Industriezweige", „Die Standorte der wichtigsten sächsischen Industriezweige" (geteilt nach Kreishauptmannschaften), welche schließlich in einer vierfarbigen Karte bildlich unter Verwendung entsprechender Symbole vor Augen geführt werden.

Rationalisierung der privaten und öffentlichen Wirtschaft, ihre Wege und Möglichkeiten. Mit einem Vorwort vom Reichsminister a. D. Dr. Hamm. Zentralverlag G. m. b. H., Berlin W. 35. 1928. — Auf knapp 70 Seiten wird das gewaltige und vielfach verästelte Stoffgebiet, die Rationalisierung, behandelt. Wer sich einen Ueberblick über das Fortschreiten der Rationalisierung in Deutschland, über ihre Bedeutung für die einzelnen Berufe und Erwerbsstände wie für die gesamte Volkswirtschaft verschaffen und gleichzeitig sich über die bisher erzielten Ergebnisse der Anstrengungen auf privat- und staatswirtschaftlichem Gebiet unterrichten will, findet hier die nötigen Unterlagen für die Urteilsbildung.

Die „Wirtschaftskurve mit Indexzahlen der Frankfurter Zeitung". Unter Mitwirkung von Ernst Kahn. 7. Jahrgang. Heft I. 1928. Jahresabonnement. Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M. — Die Ueberschreitung des Höhepunktes der Konjunktur fällt diesmal zeitlich zusammen mit der saisongemäßen Abschwächung des Beschäftigungsgrades in den ersten Monaten. Die Frage, ob nun auch ein allgemeiner, über einzelne Gebiete hinausgreifender konjunktureller Rückgang zu erwarten ist oder ob nicht auch saisonentsprechend wieder eine stärkere Entfaltung der wirtschaftlichen Kräfte möglich wäre und auf welchen Gebieten speziell, beschäftigt stark nicht allein die kaufmännische Praxis, deren Entschließungen von der Beantwortung dieser Frage bestimmt werden; sie ist auch Gegenstand der Diskussion über die Geltung der herkömmlichen Konjunkturschemata, d. h. über die Vorstellungen vom Ablauf der wirtschaftlichen Entwicklung im ganzen. Der Erörterung dieser Zusammenhänge und der Schilderung des tatsächlichen Verlaufs in den letzten Monaten ist das neue Heft der Wirtschaftskurve gewidmet, mit dem diese Vierteljahreszeitschrift ihren neuen Jahrgang eröffnet. Neben der laufenden Berichterstattung beschäftigen sich Sonderuntersuchungen mit speziellen Fragen von aktuellem Interesse. So behandelt Herr Dr. Altschul, der Leiter der Frankfurter Stätte für Konjunkturforschung, das Problem der Budgetierung in der Privatindustrie, die neuerdings vor allem in Amerika stark propagiert wird. Erfahrungen eines Praktikers aus der Brauereiindustrie finden ihren Niederschlag in einer Untersuchung über die Veränderungen in Produktion, Absatz und Kalkulation dieses Zweiges. Die Verbesserungsbedürftigkeit der seitherigen Renditeberechnungen für die festverzinslichen Werte durch Berücksichtigung der tatsächlichen Laufzeiten wird nachgewiesen, exakte neue Methoden kommen dabei zu praktischer Anwendung. Die Fortschritte der Konzentrationsbewegung spiegelt die übliche Chronik wider.

Aus kleinsten Anfängen, in 30 Jahren Großbetrieb! Der Verlag: Organisation (J. Hirzel) Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin, hat unter dem Titel „Musterbetriebe Deutscher Wirtschaft" eine Reihe interessanter Schriften herausgegeben. Der Band 4 behandelt den Fachzeitschriftenverlag. In geschickter Weise behandelt der Verfasser, Paul Michligk, die Organisation des Vogel-Verlag in Pößneck.

Der Siemens-Konzern. Uebersichtliche Darstellung der 4 Glieder: Siemens u. Halske A.-G., Siemens-Schuckertwerke A.-G., Oesterreich. Siemens-Schuckert-Werke, Wien, Schuckert u. Co., Nürnberg und Untergesellschaften. R. H. Hoppenstedt, Verlag, Berlin-Wilmersdorf, Hanauerstr. — Die neueste Veröffentlichung setzt die großangelegte Einzeldarstellung unserer bedeutendsten Wirtschaftsgebilde fort. Mit der Veröffentlichung des Siemenskonzerns ist wieder eine ausgezeichnete Informationsquelle über die Hauptgesellschaften und die Konzernglieder dieses großen Elektrizitätskonzerns geschaffen, der einen instruktiven Ueberblick über alle Einzelheiten ermöglicht.



Pfingstruf.

Von Max Bittrich.

Laß dein kleinlich enges Maß!
Wirf dein Stundenglas zusammen!
Geist des Werdens
Schürt des Frühlings helle Flammen.

Weiten Ackers Aehren wuchten;
Heiliger Geist, nach Sturm und Flut,
Will dein Zukunftsreich befruchten,
Land und Meer mit Brot und Brut
Segnen wider kargen Wahn.

Jedes Gran
Flügger Kräfte ist im Schwunge,
Deiner Hoffnung starke, junge
Gärten göttlich zu gestalten.
Trinke denn in vollen Zügen
Aus des Schicksals reichen Krügen!

Heiligen Geistes Wunder flammen:
Wirf dein enges Stundenglas,
Wirf das Kleinliche zusammen!

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Pfingsten ist kommen ....

Ein auferhobenes Gemüt sollst du haben, nicht ein niederhangendes!
Meister Eckehart.

Wir saßen beisammen, Menschen einer Idealität, bedrängt von der Bosheit der Welt, von der gleichen Woge des Geschickes überbrandet. Und es war ein Zagen in manchem Gemüte, ein Bangen um den Bestand des Werkes unserer Herzen, in das schon Vorväter ihre ganze Liebe gelegt hatten.

Da stand einer unter uns auf, schon im weißen Haare, aber einer von den göttlich Jungen: sein Gesicht leuchtete im reinen Feuer seiner Seele, und er sprach: „Freunde, das wißt ihr alle, und unserer Herzen untrügbarer Glaube ist es, daß unser Werk voll des wahren Geistes ist, daß in ihm ein Stück des Lebens aus der Höhe schwinge. Morgen ist Pfingsten. Ein Großer unseres Volkes sagt: „Der heilige Geist ist kein Skeptiker!" Zeigen wir, daß wir Jünger des großen Meisters von Nazareth sind, und daß wir wandeln im Lichte der unsterblichen Pfingsten!"

Wie eine Flamme schlug es durch uns hindurch, wie wir den Freund so sahen, mächtig, schön, rein pfingstlich erblüht zur herrlichen Ekstase, wie sie eines großen Gedankens würdig ist, wie sie heraufglüht aus dem ewigen Gottgeheimnis unserer Seele.

So machtvoll menschlich, so übergroß hatte ich den Freund noch nie gesehen. Da war etwas vom Urgeschehnis der ersten Pfingsten, vielleicht nur ein Winziges gegenüber jener überwältigenden Erstmaligkeit. Aber es war doch etwas von dem!

Wie verwandelt war auf einmal der Kreis, und Menschen traten im Gespräche unerwartet groß aus sich heraus, die sonst zu den ganz Stillen zählten.

„Das auferhobene Gemüt" war die pfingstliche edle Krönung der Stunde.

„Der heilige Geist ist kein Skeptiker!"

Eine ganze Predigt schwingt in diesem Worte auf, die vom heldischen Jasagen kündet, von unverwüstlichen Glaubens gottentflammtem Wesen, vom Fackeltragen durch unerhörte Dornennacht, vom Wunder des alten, starken: „Ich trage Heil!"

Wie ein Adler schwingt sich das Innere aus diesem Worte auf. Das Leben aus ihm ist der beste Beweis für die Gott-Entstammung meiner Seele. Zum Inhalte meiner Wallerschaft muß es werden! Zum unverminderten Troste in allem Leid und jedem Fehlschlag, in aller brandenden oder heimlich zehrenden Not! Grund unserer Lebensfreude. Sonne über dem Acker, durch den wir unsere Pflüge ziehen. Trutzwort unseres geweihten Herzens! Alles Gänzlich-leben blüht aus ihm, und alle Leistung wird zur segensvollen Frucht, auch wenn wir selbst sie nicht mehr schauen!

Das Wort hilft uns, hinweg zu sehen über die Grenzen der Zeitlichkeit, über I-Punkt-Vergessenheit. Es macht weitverstehend, menschlich, wenn wir im andern des Geistes Ehrlichkeit erblicken. Was ist denn Form, was die Art des Weges! Zielblick bindet Mensch und Mensch zusammen!

Und von selbst bauen wir uns in das stille Pfingsten unseres Lebens hinauf, indem wir jede Tat im Angesicht der Ewigkeit vollbringen, in dem jedes kleinste Tun und unsere Treue die Weihe empfangen im Lichte des Unendlichen. —

Aus dieser stillen, sonnenhaften Pfingstlichkeit, die nicht mit anderen Zungen redet, sondern die Sichtbarkeit einer klaren, natürlichen Herzenswelt ist, blühen dann Frieden und Zufriedenheit, Feierabendlicht und heiteres Wesen, sonnt sich unser Wesen mitten im Alltag in anderes Wesen liebreich ein.

Unseres Lebens Spur aber, wenn sie verrinnt, wird höher steigen und sternvoll leuchten ...

So komme, du Pfingsten meiner Seele!
Auferhoben sind Antlitz und Gemüt!
Komme du Geist!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag (1. Pfingsten), 27. Mai 1928.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 7½: P. Jung. 9½: P. Bonn (Abendmahl). 2½ Taufdbl.: P. Bonn. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Bonn. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10: P. Overmann. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9: P. Bergfried. 3 Taufdbl.: Insp. Strunck. — **Gemeindestift, Blankstraße.** 9 Uhr: P. Jung. — **Ozer...?platz.** 9½: P. Hesse. — **Hahnerberg.** 9½ Uhr: Insp. Strunck. — **Uellendahl.** 9½ Uhr: P. Lesser.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Frühpredigt 8: Miss. Schmidt. Hauptgd. 10: P. Ufer (Abendmahl: 9½ Vorbereitung).

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. u. Feier des hl. Abendmahls 10: P. Bockemühl. 2 Kindergottesdienst: P. Bockemühl.

Niederl. reform. Gemeine, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Kolk. 7½ Pfingstfeier des Kdg.: P. Fohrmann. Hauptgd. 9½: P. Möller (Abendmahl). Abendgd. 5 Uhr: P. Risch. — **2. Kirche, Friedrichstr.** Frühgd. 7½: P. Reinhold. Hauptgottesdienst 9½: P. Bathe (Abendmahl). — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** 7½ Pfingstfeier des Kdg.: P. Brückner. Hauptgd. 10: P. Niemöller (Abendmahl). Taufdbl. 12: P. Brückner. — **Christuskirche, Griffenberg.** 7½ Uhr Pfingstfeier des Kdg.: P. Hense. Hauptgd. 9½: P. Buddeberg. Taufdbl. 11: P. Hense. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Frühgd. 9: P. Risch. Kdg. 11¼: P. Bathe. Taufdbl. 12¼: P. Bathe. — **Gemeindehaus Engelnberg.** 7½ Pfingstfeier des Kdg.: P. Wittenberg. Gottesdienst 9½: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstraße 44.** Frühgd. 9: P. Werbeck (Abendmahl). 10½ Pfingstfeier des Kdg.: P. Werbeck.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos (Abendmahl). 2: Kdg. 8½: Gemeinschaftsstunde.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Arndt (Abendmahl). 11: Kdg.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgottesdienst 9¾: P. Schoen (Abendmahl).

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Frühpredigt 8: P. Vogt-Elberfeld. Hauptgd. 10: P. Mummenhoff.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 9): P. Görg.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Erbauungsversammlung. 11: Sonntagsschule. Abends 8: Jünglingsverein.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9½ Uhr: Versammlung.

Methodisten-Gemeinde (Ev. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 7: Pfingstandacht. 9½: Predigt und Abendmahl. 11: Sonntagsschule.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Soltau. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Soltau. 6: Gemeindestunde. Mittwoch nachm. 4: Schwestern-Missions-Verein. Abends 8: Bibelstunde für Sonntagsschulhelfer. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½: Oeffentl. Gebetsversamml.

Neuapostolische Gemeinde Elberfeld. 1. Luisenstr. 58b. Vorm. 9½, nachm. 4, Mittwoch abd. 8½. — **2. Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 17.** Vorm. 9½, nachm. 4, Donnerstag abend 8½. — **3. Cronenfeld, Hahnerbergerstraße 277a.** Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr.

Neuapostolische Gemeinde Vohwinkel, Kaiserstraße 73a. Vorm. 9, nachm. 4, Donnerstag abend 8½ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Bachstr. 26. Vorm. 10 und abds. 8: Heilsversamml. Mittwoch abd. 8: Heilsversamml. Freitag abend 8: Gebets- und Heiligungsversammlung.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstr. 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 6: Frühgebetstunde. 9½ Predigt u. Mitgliederaufnahme: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. Abends 8 Predigt: Hilfsprediger Reinhold.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ und 9.20 Schulmessen, 10 feierl. Levitenamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Andacht, 5 Komplet. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Schulmesse, 10 feierl. Levitenamt, 11¼. 2½ Kinderandacht, 5 Maiandacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, 7½, 8, 10 feierl. Levitenamt, 11¼. 5 Maiandacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, 7½, 8½, 9½ feierl. Levitenamt, 11. 5 Maiandacht. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 6, 7, 8½, 9½ Allerheiligenlitanei, 10 feierl. Hochamt. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6, 8, 10 feierl. Hochamt. 3 Uhr Vesper. — **St. Josephs-Hospital.** 8½ hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Segensandacht. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9 hl. Messen mit Predigt. 2½ Christenlehre. — **Städt. Krankenhaus.** 8½ Uhr hl. Messe.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Früh 7½: P. Burckhardt (Pfingstfeier des Kdg.). 9½: P. van den Bruck (Vorb. u. Abendmahl). — **Christuskirche.** Früh 8: P. Beerhoff (Pfingstfeier des Kdg.). 9½: P. Hensmann (Vorb. und Abendmahl). — **Pauluskirche.** 9½: P. Herkenrath (Vorb. und Abendmahl). 11¼: P. Hein (Pfingstfeier des Kdg.). — **Rotter Vereinshaus.** Vorm. 9½: P. Jaeger (Vorb. und Abendmahl). 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** Vorm. 10: P. Praetorius. 11¼: Kdg. — **Hatzfelder Kapelle.** Vorm. 10 Uhr: P. Hein. — **Westener Vereinshaus.** Vorm. 11¼: Kdg. — **Städtisches Krankenhaus.** Früh 8 Uhr: Inspektor Flicker.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Früh 8: P. Immer. 10: P. Laufs (Abendmahl). — **Immanuelskirche.** Vorm. 10: P. Krafft (Vorbereitung). — **Heckinghauser Saal.** Vorm. 9½: P. Dick. — **Friedhofskapelle.** Vorm. 10: P. Immer. — **Gemarker Gemeindehaus.** Abends 6 Bibelbesprech- und Gemeinschaftsstunde: P. Laufs.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 8: P. Brink. 10: P. Hübner (Vorb. und Abendmahl). 11¼: Kdg. 2: Taufdbl. — **Friedensheim.** 9½: P. Wittebory. 11: Kdg. — **Johanniskirche.** 8: P. Hübner. 9½: P. Brink. 11¼: Kdg. — **Lutherkirche.** 10: P. Funcke. 11¼: Kdg. 2: Taufhandlung. — 11 Uhr Kdg. Hügelstraße. 2: Kdg. Klippersstr.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche. 7½: P. Merck. 9½: P. Bastert (Beichte und Abendmahl). — **Bethanien.** 11 Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½: P. Sproedt (Beichte und Abendmahl).

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 7½: Pfingstfeier des Kdg. 9½: P. Brökelschen (anschl. Vorb. und hl. Abendmahl). 8: Blaukreuzverein.

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld. Alte Kirche. 8: P. Lohmann. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Sp. 1½: Kdg. — **Beckacker.** 8 Uhr: P. Sp. — **[illegible].** 9½ Uhr: P. Lohmann.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächstebreck. 10: P. Biermann (anschl. Feier des hl. Abendmahls).

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9: Vorbereitung. 9¾: P. Trummel (anschl. Abendmahl). 11¼ Uhr Kdg.

Missionssaal auf der Hardt. Nachm. 5½: P. Hensmann. Gottesdienst für Schwerhörige aller Gemeinden nachm. 4½ Uhr im Konfirmandensaal, Auguststr. 16: P. Dick.

Pfingst-Allianzkonferenz in Barmen, Evgl. Vereinshaus. Eröffnungsversammlung Dienstag 29. Mai, abds. 8 Uhr. Versammlungen: Mittwoch 30. u. Donnerstag 31. Mai, von 9—12, 3—5, 8—10 Uhr. Redner: Freikirchliche Prediger und landeskirchliche Pastoren.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Werlestraße 58. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. — **Seilerstr. 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Erbauungsstunde. Abends 6½: Jugendverein. — **Feldstraße 37a.** Vorm. 8: Pred. Rüger.

Baptistengemeinde Barmen-Rittershausen, Pfeilstr. 18. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Knoch. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Pred. Knoch. 6½: Jugendverein. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28, I. Vorm. 6: Frühgebetstunde. 9½ Predigt: Hilfspred. Reinhold. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Predigt: Pred. Kühnle.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstraße 45a. Vorm. 10: Versammlung. Mittwoch abend 8: Jugendbund. Donnerstag abend 8½: Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Schloßstr. 5a. Vorm. 9½, nachm. 4, Mittwoch abend 8½. — **Barmen-Nächstebreck.** Vorm. 9½, nachm. 4, Donnerstag abend 8½. — **Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal.** Vorm. 9½. Donnerstag abend 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½, 8½, 9½ feierl. Levitenamt mit Festpredigt und Segen, 10¾ Schulmesse, 11½. 2½ Andacht, 5 Maiandacht. — **St. Johannes-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Levitenamt, 10¾ Schulmesse und 11¼. 2½ Kinderandacht, 5 feierl. Komplet. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 8 mit Predigt, 10 Levitenamt, 11¼ mit Predigt, 3 Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7, 9½ Hochamt, 11. Abends 7½ Andacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 6½, 8 mit Predigt, 10 feierl. Hochamt. Nachm. 3 Festandacht. — **St. Josephskirche** (Lichtenplatz). 9½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 u. 8½ hl. Messen mit Predigt. — **Städtisches Krankenhaus** 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Montag (2. Pfingsten), 28. Mai 1928.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 9½: P. Weber. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10: P. Röhrig (Abendmahl). — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9: P. Kl. Hesse.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Vorm. 8 Waldgottesdienst in Lüntenbeck (bei günst. Wetter): P. Ufer. 10: Miss. Schmidt. Donnerstag 3: Frauenverein Sonnborn. 8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vorm. 10 Gottesdienst: P. Bockemühl. Dienstag 8½ Bibelstunde in Neuenhaus: P. Bockemühl. 8½: Kirchenchor. Mittwoch 8½ Vorbereitung zum Kdg.: P. Bockemühl. Donnerstag 8½ Uhr Bibelstunde in Kohlfurt: P. Bockemühl.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Fohrmann. Taufdbl. 11: P. Fohrmann. — **2. Kirche, Friedrichstr.** Hauptgd. 9½: P. Stonemeyer. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Brückner. — **Christuskirche, Griffenberg.** Hauptgd. 9½: P. Koschade (Abendmahl). — **Versammlungshaus Hombüchel.** Frühgd. 9: P. Reinhold (Abendmahl). — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. [illegible].

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos. Mittwoch 8½: Gemeinschaftsstunde.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgottesdienst 10: P. Böing-Herzkamp.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgottesdienst 9½: P. Schönberger.

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Gottesdienst 10 Uhr: P. Zilleßen-Düssel.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½: Gottesdienst. 11: Kdg.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Rüger. Dienstag 8½: Gem. Chor. Mittwoch 4: Nähverein. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Uhr Predigt: Prediger Kühnle.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9½: Versammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde (Ev. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 9: Gemeindeausflug ins Friedenstal. Donnerstag abend 8: Bibelstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. In allen Kirchen sind die hl. Messen wie Sonntags.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Vorm. 9½: P. Calaminus. — **Christuskirche.** Vorm. 9½: P. Burckhardt. — **Pauluskirche.** Vorm. 9½: P. Biebel. — **Rotter Vereinshaus.** Vorm. 9½: Insp. Flicker. — **Lichtenplatzer Kapelle.** Vorm. 10: P. Bachmann.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. D. Erfurth-Elberfeld. — **Immanuelskirche.** Vorm. 10 Uhr: P. Immer (Abendmahl). — **Heckinghauser Saal.** Vorm. 8: P. Kuhlmann (Pfingstfeier des Kdg.). — **Friedhofskapelle.** Vorm. 10: P. Laufs.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 10: P. Drießler. 4½ Taubstummengd.: Pfarrgeh. Stauffenberg. 5½: Nachversammlung im Gemeindeheim, Sternstraße 44. — **Friedensheim.** 9½: P. Ihme (Vorbereitung u. Abendmahl). — **Johanniskirche.** 9½: P. Kulp (Vorb. u. Abendmahl). — **Lutherkirche.** 10: Miss. Treu (Vorb. u. Abendmahl). — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9: Sup. Weiß (Vorbereitung und Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche. 7½: P. Biermann. 9½: P. Merten. — **Erlöserkirche.** 9½ Uhr: P. Biermann.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Trummel-Beyenburg. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenhilfe. 8: Bibelbesprechung; Posaunenchor. Donnerstag 8: Jungmädchenverein. Freitag 8: Turnen. Samstag 5 Uhr: Mädchenturnen.

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld. Alte Kirche. 8: P. Sproedt-Wichlinghausen. — **Kreuzkirche.** 10: P. Altenpohl. — **Beckacker.** 8: P. Altenpohl. — **[illegible].** 9½: P. Sproedt-Wichlinghausen. — Dienstag abend 8½: Bibelstunde in Nazareth. 8½: Gemeinschaftsstunde in Dahl. Mittwoch abend 8½: Bibelstunde in Ehrenberg. Donnerstag abend 8½: Bibelstunde im alten Vereinshaus. 8½: Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächstebreck. 10 Uhr: P. Bi. Dienstag 8: Jugendgruppe Schellenbeck. 8½: Allgemeine Bibelbesprechung. Mittwoch 8: Jungmännerkreis. Donnerstag 8½: Bibelstunde zu Schellenbeck. Freitag 8 Uhr: Jungmännerbibelabend zu Schellenbeck. Samstag 8 Uhr: Männerchor.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾ Uhr: P. Brökelschen. Dienstag 8: Mädchenbund. Mittwoch 8: Jungmännerverein. Donnerstag 8½: Kirchenchor.

Missionssaal auf der Hardt. Nachm. 5½ Uhr: Missionar Weitzenbruch (Sumatra).

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Werlestraße 58. Vorm. 10: Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 9½): P. Görg.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. Donnerstag abend 8½: Gesangverein. — **Seilerstr. 3.** Vorm. 9½: Erbauungsstunde. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Gem. Chor. Donnerstag abend 8½: Missions-Gebetstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8: Pred. Rüger. Mittwoch abend 8½: Jugendbund. Donnerstag abend 8: Pred. Rüger.

Kathol. Gemeinde Barmen. In allen Kirchen sind die hl. Messen wie Sonntags.

Eine Gedenktafel
für Annette von Droste-Hülshoff

Am 80. Todestage der Annette von Droste-Hülshoff wurde an dem alten Dorstenhofe in Münster, in dem die Dichterin ihre ersten Jugendjahre verlebte, eine von Albert Mazzen geschaffene Bronzeplatte enthüllt.

Bettfedern Reinigung
täglich mit modernster Maschine
Kissen 1 Mark Plümo 2 Mark
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 3 Mark
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung
KLISCHAN
Elber eld. Wall

Der Weg zum Eigenheim für jedermann

50 Millionen Reichsmark-Eigenheim-Baugelder bereitgestellt, Darlehen zu nur 4 und 5 Prozent Zins.

Bei der Baugeldverteilung der Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde in Wüstenrot (Württemberg) wurden für die Frühjahrszuteilungen dieses Jahres im ganzen für 851 Bausparer rund 13,5 Millionen Reichsmark wieder bereitgestellt. Das ist der höchste Betrag, den die Gemeinschaft der Freunde bisher bei ihren Baugeldzuteilungen für ihre Bausparer auf einmal zur Verfügung stellen konnte, ein Rekord, der dadurch besonders bemerkenswert ist, weil dieser Betrag um mehrere Millionen die Summe übersteigt, die von Nachahmungen des Werkes während der ganzen Zeit des Bestehens dieser Nachbildungen herausgegeben werden konnte. Im ganzen haben damit die innerhalb drei Jahren in stetig steigenden Mengen von der Gemeinschaft der Freunde herausgegebenen Baugelder die Summe von 50 Millionen Reichsmark überschritten und dadurch haben 3125 Bausparer der Gemeinschaft der Freunde ihr Geld zum Bau oder Erwerb von Eigenheimen bereitgestellt erhalten.

Diese 3125 Bausparer, denen durch die Gemeinschaft der Freunde das Glück eines eigenen Heims bereitet wurde, gehören allen Volkskreisen an. Vom einfachsten Arbeiter bis zum selbständigen Geschäftsmann, vom kleinsten Unterbeamten bis zum Ministerialrat; Handwerker, Kaufleute, Aerzte und Angehörige anderer freier Berufe, alle sind Bausparer bei der Gemeinschaft der Freunde und bilden so eine rechte Volksgemeinschaft, aufgebaut zu gegenseitigem Helfen und gegenseitigem Dienen.

Ueber 300 Arbeiter, über 1000 Beamte aller Grade

empfingen unter den oben genannten 3125 Bausparern bereits ihr Baugeld, so daß durch die praktische Tätigkeit des Werkes der Gemeinschaft der Freunde das sich anbahnt, was sie als Leitwort ihrer ganzen Arbeit, als Motto der Deutschen Eigenheim-Bewegung vorangestellt hat:

„Jeder Familie ein Eigenheim".

Außerordentlich wichtig ist das Werk der Gemeinschaft der Freunde für Beamte aller Art, die sich in einer Dienstwohnung befinden. Sie haben auf diese Weise Gelegenheit, sich für die Zeit des Ruhestandes sicher ein Eigenheim zu schaffen, in dem sie frei und unabhängig wohnen können. Deshalb sollte jeder junge Beamte, der sich in einer Dienstwohnung befindet, so früh wie möglich eine Bausparverpflichtung bei der Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde eingehen, damit er mit kleinsten Mitteln im Laufe der Jahre sich sein freies Eigenheim schaffen kann. Aber auch jeder andere Beamte kann in verhältnismäßig kurzer Zeit sich für den herannahenden Ruhestand ein Eigenheim schaffen, wenn er in der Lage ist, am Anfang seines Sparens bei der Gemeinschaft der Freunde einen größeren Anfangsbetrag einzuzahlen. Der Verlust eines höheren Zinses an anderer Stelle wird um ein Mehrfaches aufgewogen dadurch, daß er später für das ihm gewährte Darlehen nur 4 Prozent Zins zahlt.

Eine Hilfe für kinderreiche Familien.

Auf eine eigenartige Leistung der Gemeinschaft der Freunde darf vielleicht besonders hingewiesen werden. Durch eine Hilfskasse für kinderreiche Bausparer ihres Werkes ist es der Gemeinschaft der Freunde gelungen, jetzt schon 177 kinderreichen Familien durch Zuwendungen aus dieser Stiftung für Kinderreiche zu ihren eigenen Sparleistungen dazu zu verhelfen, daß sie schneller ihr Baugeld zugeteilt und so zu einem Eigenheim kamen. Kinderreiche Familien, um die sich kaum jemand kümmert, sind auf diese Weise zum Eigenheim gekommen, darunter Familien mit bis zu 14 Kindern, unter anderen auch die Familie einer Missionarswitwe mit 11 Kindern. Das ist eine Leistung, eine soziale Tat ersten Ranges. Weder Behörden noch irgendwelche private Vereinigungen haben Derartiges erreicht.

Bei dieser Gelegenheit ist es vielleicht angebracht, einen kurzen Blick auf die Entwicklung des Bausparwesens zu werfen, weil es allein durch Bausparkassen, die auf dem Prinzip des gemeinsamen Zwecksparens aufgebaut sind, möglich ist, weite Volksteile, sofern sie ernstlich sparen wollen und sparen können, aus der Mietwohnung in das freie Eigenheim zu führen.

Bausparkassen im Ausland.

Als die Gemeinschaft der Freunde in Wüstenrot gegründet wurde, wußten weder ihr Gründer noch weite wirtschaftliche Kreise Deutschlands, daß in England schon seit Jahrhunderten Bausparkassen bestanden, die sich in allen englischen Kolonien und in Nord- und Südamerika ausgebreitet hatten.

Daß wirtschaftliche Kreise Deutschlands von dieser Auslands-Einrichtung nichts wußten, war wohl die Ursache zu den heftigen Angriffen gegen das Werk der Gemeinschaft der Freunde. Heute wissen wir, daß gerade diese Bauspargesellschaften die Ursache davon sind, daß in England 83 Prozent aller englischen Familien in Eigenheimen wohnen; sogar in der Großstadt London wohnen 60 Prozent aller Familien im Eigenheim. In England ist etwa jede zehnte Familie Bausparer, in Australien jede fünfzehnte Familie einer Bausparkasse angeschlossen, um auf diese Weise in kürzerer oder längerer Frist zum freien Eigenheim zu gelangen. In Deutschland ist das Zu-Miete-Wohnen so zu Hause, daß in mancher Großstadt über 95 Prozent der Bevölkerung in Mietwohnungen sich befinden. Was die Ursache zu diesen Zuständen ist, welche Unzuträglichkeiten mit dem Zu-Miete-Wohnen verknüpft sind, das soll heute nicht erörtert werden.

Zu Miete wohnen oder im freien Eigenheim?

Eins aber ist sicher: Wer sein ganzes Leben zu Miete wohnt, zahlt jahraus, jahrein Mietzins, ohne damit irgendwelchen Eigentumsanteil an den von ihm benutzten Räumen zu erwerben, und doch ist es so, daß bei normaler Mietzahlung so viel an Miete bezahlt werden muß, wie das Kapital für die Herstellung der Wohnung an Zins, Tilgung und Unterhaltung verlangt. Bei freien Wohnungen ist das Verhältnis noch viel ungünstiger: man zahlt an Mietzins mehr, als Zins und Tilgung für das Kapital betragen würden, das zur Herstellung der Wohnung benutzt wird. Ist man also in der Lage, ein Eigenheim zu bauen oder zu erwerben, so zahlt man dafür an Zins und Tilgung unter normalen Zinsverhältnissen nicht mehr, als man sonst an Miete zahlen würde, man hat aber am Ablauf der Tilgungsperiode ein schuldenfreies Eigenheim, am Schluß einer gleich langen oder noch längeren Mietsperiode aber nichts. Das waren die Erwägungen, die schließlich mit zur Gründung des Werkes der Gemeinschaft der Freunde führten, bei der nun durch ein gemeinsames Zwecksparen vieler, unter gegenseitigem Verzicht auf hohen Zins, erreicht wird, daß alle in gegenseitiger Selbsthilfe schneller zu ihrem Eigenheim kommen, als wenn der einzelne, auf sich allein gestellt, sparen würde, so daß heute von den vielen Bausparern der Gemeinschaft der Freunde, wie vorstehend schon erwähnt, bereits 3125 zu ihrem Baugeld kamen. Je nach Art des Abschlusses, den der einzelne Bausparer bei der Gemeinschaft der Freunde tätigt, ist für das gewährte Baudarlehen der

Zins nur 4 oder 5 Prozent.

Alle Gelder, die die Gemeinschaft der Freunde zur Ausschüttung gebracht hat, sind selbständige Sparleistungen der angeschlossenen Bausparer des Werkes, ohne jede Staatsbeihilfe und ebenso bisher ohne Benutzung irgendwelcher fremder Leihgelder. Das Wesentliche bei dem Unternehmen der Gemeinschaft der Freunde ist, daß keinerlei Zinsüberschüsse zur Ausschüttung von Dividenden oder zur Kapitalbildung an Fremde dienen. Alle Ueberschüsse dienen zur Beschleunigung des Bauens und werden später den Bausparern zurückvergütet.

Von Nachahmungen des Werkes.

Vielfache Nachahmungen des Werkes der Gemeinschaft der Freunde sind entstanden. Die meisten von ihnen haben schon das Zeitliche gesegnet. Vor allen Dingen aber gehen die Nachahmungen darauf aus, dem Bausparer nur einen Teil des ihm nötigen Baugeldes zu geben, einen sogenannten Spitzenbetrag, während das übrige durch Staatsmittel und außerdem noch durch fremde Leihgelder zu sehr teurem Zins aufgebracht werden soll. Damit ist der Zweck des Bausparens dann vollständig ins Wasser gefallen, denn nur dort, wo das ganze Baugeld gegeben und der Darlehensbetrag desselben zu dem billigen Zins von 4 oder 5 Prozent zur Verfügung gestellt wird, wie es bei der Gemeinschaft der Freunde der Fall ist, hat das gemeinsame Zwecksparen Sinn und Erfolg.

Die großen Erfolge der ersten deutschen Bausparkasse.

Aus diesem Grunde hat die Gemeinschaft der Freunde auch in so kurzer Zeit die Riesenleistung vollbringen können, von der am Anfang die Rede ist. Heute ist in Württemberg bereits jede zweiundvierzigste, in Stuttgart jede zweiunddreißigste Familie Bausparer. In Vorarlberg — die Gemeinschaft der Freunde arbeitet auch in Oesterreich — ist bereits jede zwanzigste Familie Bausparer. Jeder, der ernstlich sparen kann und aufrichtig sparen will, kann durch die Gemeinschaft der Freunde zu einem Eigenheim kommen. Darauf aufmerksam gemacht sei noch, daß sofortige Darlehen von der Gemeinschaft der Freunde nicht gegeben werden. Jeder muß erst durch regelmäßige Einhaltung seiner Pflichtzahlungen seine Sparfähigkeit, Sparwilligkeit und seine Zuverlässigkeit bewiesen haben, ehe ihm durch die Gemeinschaft der Freunde sein Baugeld anvertraut werden kann. Vor allen Dingen sei noch darauf hingewiesen, daß jeder Bausparer der Gemeinschaft der Freunde bauen kann, wo er will, wie er will, durch wen er will. Die Gemeinschaft der Freunde baut also nicht selbst.

Das Werk der Gemeinschaft der Freunde ist durchaus gemeinnützig. Es werden keinerlei Gewinne für das Werk selbst noch für irgendwelche daran beteiligten Personen herausgewirtschaftet. Alle sich etwa bildenden Ueberschüsse kommen immer wieder den Bausparern zugute und werden letzten Endes diesen zurückvergütet. Wer sich für das Werk der Gemeinschaft der Freunde interessiert, wer in einem freien Eigenheim auf freiem Grund und Boden wohnen möchte, wer seinen Kindern ein rechtes Vaterhaus schaffen will statt der beschränkten eingeengten Mietwohnung, der verlange gleich Auskunft von der Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde in Wüstenrot (Württemberg). Die Gemeinschaft der Freunde sucht in allen Orten in jeder Weise zuverlässige Vertrauensleute, die für die Eigenheimbewegung Interesse haben.

Das Pfingstgewitter.

Humoreske von Franz Carl Endres.

Die Familie Häberlein saß, vor Nässe triefend, in einer leeren Heuhütte, einige Kilometer von jeder menschlichen Ansiedelung entfernt. Es goß in Scheffeln vom Himmel, und es schien in der Absicht göttlicher Vorsehung zu liegen, an diesem Pfingstsonntag die Sintflut sich wiederholen zu lassen. Blitz und Donner umtosten die einsame Hütte.

Vater Häberlein fühlte sich persönlich vom Schicksal gekränkt. Denn er war es gewesen, der entgegen den weisen Voraussagungen der Wetterwarte den Ausflug vorgeschlagen und entgegen den mancherlei Einwendungen seiner Gattin siegreich bis zu dieser entscheidenden Niederlage durchgeführt hatte.

Man sollte glauben, daß Frau Häberlein angesichts solcher Katastrophe einen reinen Triumph erlebte. Dem war aber nicht so. Sie hatte heute schon zuviel Unglück gehabt, um sich irgend welcher Siegesfreude hingeben zu können. So war ihr erst auf dem Wege zum Bahnhof eingefallen, daß der Gaskocher noch brannte. Man mußte umkehren und versäumte bei dieser Gelegenheit den ersten Zug. Vater Häberlein hatte nur ein drohendes Hm.. Hm.. ausgestoßen. Aber das genügte, und was immer auf diesem Ausflug sich Uebles ereignete, wurde dem Versäumen des ersten Zuges zugeschoben. Natürlich auch diese jammervolle Flucht in die Heuhütte, denn wenn man mit dem ersten Zug gefahren wäre, säße man jetzt schon längst im „Löwen" in Weinsdorf, wo es allerlei zu genießen gab, was die Heuhütte nicht bieten konnte.

Wenn Vater Häberlein gewußt hätte, daß seine Gemahlin in der Eile und inneren Erregung auch noch ihr Täschchen im Zuge hatte liegen lassen, wenn er nicht zu erschöpft gewesen wäre, um den Zustand der Strümpfe seiner Gattin zu untersuchen, die beim Hineinklettern in die Hütte schwere Verletzungen davongetragen hatten, oh, der Zorn des Olympiers wäre ein harmloses Lächeln gegen den Zorn des Vaters Häberlein gewesen. So stellte er nur grimmig fest, daß der neue Frühjahrshut der Gattin seine Formen in unwiederbringlicher Weise verloren hatte.

Das Ehepaar Häberlein saß brütend auf einer Stange, die quer durch die Hütte gespannt war, und glich einem Paar düsterer Raben. Draußen begann es zu prasseln. Es hagelte Taubeneier, die zu der offenen Wand der Heuhütte hereinhüpften und am Boden umhersprangen. Aber alles das schien die dritte Persönlichkeit, die ja eigentlich erst das vergrämte Ehepaar zu einer verregneten Familie machte, gar nicht zu berühren. Lottchen, die Tochter, war so fröhlich wie stets. Sie konnte in der Sorglosigkeit ihrer 17 Jahre über alles lachen. Ja, sie lachte freventlich über die entsetzten Mienen, mit denen die Mutter die immer wilder werdenden Elemente verfolgte, sie lachte sogar, als ein dicker Tropfen endlich den Weg durch das Schindeldach der Hütte fand und klatschend auf der unzweifelhaften Glatze des betrübten Vaters zerschellte. „Dumme Gans!" sagte Vater Häberlein.

Aber da spielte sich ein Vorgang außerhalb der Hütte ab, der das ganze Interesse der Familie auf sich zog. Durch Wolkenbruch und Hagel, durch Blitzeflimmer und Donnertosen sprang ein anscheinend menschliches Wesen wie wahnsinnig über die Heide der Heuhütte zu. Es bewegte sich mit affenartiger Schnelligkeit und schien, seinem Gesamtaussehen nach zu urteilen, schon seit Stunden mit dem Unwetter gekämpft zu haben. Nun kam es näher. Es war ein Mann mit gelben Schuhen, einem hellen, aber vollkommen verwüsteten Frühjahrsanzug, ohne Hut, und mit Armen und Beinen durch die erregte Natur rudernd.

Ein verzweifelter Anlauf, und das menschliche Wesen sprang über die etwa meterhohe Brüstung, welche die fehlende Wand der Hütte ersetzte, über dieselbe Brüstung, die Mutter Häberleins Strümpfe gemordet hatte. Die Familie entwich mit Geschrei vor diesem Ansturm in die Tiefe des Raumes. „Donnerwetter nochmal!" rief das menschliche Wesen, und dann bemerkte es erst die verscheuchten Urbewohner dieser Hütte

Lottchen konnte feststellen, daß es sich um einen wettergebräunten, sehr hübschen jungen Mann handelte, der, soweit die Ruinen seiner Kleidung einen Schluß noch zuließen, den besten Kreisen angehören mußte. Dr. Münzer stellte sich gerade dem Vater vor. Und nach wenigen Worten entdeckte der, daß es sich hier um den Sohn eines seiner Jugendfreunde handelte. Dr. Münzer befand sich auf einer Pfingstreise. Es war jedenfalls ein großer Zufall, daß man sich in dieser Hütte kennen lernte. Selbst der Himmel freute sich; das Gewitter verzog sich rasch, die Sonne kam wieder, und die um Dr. Münzer vermehrte Familie wanderte in getrösteter Verfassung dem Weinsdorfer „Löwen" zu.

Nach 22 Minuten hatte sich Doktor Münzer rasend in Lottchen verliebt, blieb aber insofern hinter dieser zurück, als Lottchen sich innerhalb 21 Minuten in Doktor Münzer verliebt hatte. Nachdem sich dann herausgestellt hatte — wozu allerdings noch einige Teestunden und Abendessen notwendig waren —, daß Doktor Münzer die liebenswürdigen Eigenschaften seines Vaters nebst einem nicht unbeträchtlichen Vermögen geerbt hatte, stand einer Verlobung der beiden nichts mehr im Wege.

„Wir danken doch alles dir, Vater", sagte Lottchen, „denn du hast die verunglückte Pfingstpartie entgegen den Weisungen der Wetterwarte ..." Frau Häberlein unterbrach ihre Tochter. „Nein, mein Kind, eure Verlobung ist mein Wert! Denn wenn ich nicht den Gaskocher hätte brennen lassen, hätten wir den ersten Zug nicht versäumt und Doktor Münzer wohl nie getroffen." Vater Häberlein widersprach heftig, und so wurde aus dem Eigensinn des Vaters und der Vergeßlichkeit der Mutter ein unbestreitbares Verdienst um das Glück der Tochter.

Pfingstfreuden in aller Welt.

Der „Pfingstl" im Alpenvorland. — Eine unruhige Nacht in Tirol. — Der Wagen auf dem Dach. — Rolandreiter und Tauschleifer. — Pasqua di rose. — Die Echternacher Spring-Prozession am Pfingstdienstag. —

Von Gustav Lindt.

Pfingstmorgen in einem altbayrischen Dorf im Vorland der Alpen. Im schmucken Festkleid ziehen junge Burschen durch die Gassen, in ihrer Mitte eine seltsame Gestalt: der Pfingstl, der, über und über in frisches, grünes Laub gehüllt, heute Hochzeit feiert. Hinter ihm geht, geleitet von zwei Brautjungfern, die Braut, geschmückt mit bunten Bändern und grellfarbigen künstlichen Blumen; sie trägt am Arm einen mächtigen Korb. Der lustige Zug geht nun nicht zur Kirche, um sich den Ehesegen zu holen; er hat ganz andere Absichten. Vor jedem Haus bleibt er stehen, und überall singt der grüne Pfingstl dasselbe alte Lied: daß man ihn mit Wasser begießen, aber dabei nicht vergessen solle, daß Wasser allein nicht satt mache. „An Brocken Schmalz, wie a Roßkopf so groß, an Schilling Eier und an Laib Brot. Nachher hat der Pfingstl keine Not." So singt er und läßt sich willig mit Wasser begießen; aber ebenso willig muß auch der Bauer, den der Pfingstl angesungen hat, allerhand gute Dinge hergeben, die sogleich im Korb der Braut verschwinden. Zuletzt geht es dann ins Wirtshaus, wo man gemeinschaftlich verzehrt, was sich der Pfingstl ersungen hat. Manchmal spielt sich das alles noch derber ab; der Spaß ist erst dann am größten, wenn der Pfingstl, auch Wasservogel genannt, vor Wasser förmlich trieft, oder wenn man ihm gar ein unfreiwilliges Bad im Dorfbach bereitet hat.

*

Ein anderes Bild. Dunkel und sternenbesät wölbt sich der Nachthimmel über einem Tiroler Dorf. Es ist Pfingstnacht; kein Laut entweiht die tiefe, feierliche Stille. Urplötzlich aber erhebt sich ein Höllenlärm: Peitschen knallen, dazwischen gellt übermütiges Geschrei. Aus den Häusern heraus wird gezetert und geschimpft; kein Mensch kann ein Auge zutun. Die Antwort ist lautes Lachen und um so stärkeres Peitschenknallen, und die gestörten Schläfer müssen sich wohl oder übel zurückziehen. An altem Brauch läßt sich nun einmal nicht rütteln; und uralte Sitte ist es, der heute wie vor Jahrhunderten die Pfingstnacht zur „Unruhnacht" macht. Manch einer unter den übermütigen Peitschenknallern „unruht" aber auch noch in anderer Form. Da wird heimlich eine Haustür ausgehängt, dort ein Rauchfang verstopft, anderswo wieder die Ziege im Stall gegen einen feisten Bock vertauscht.

Eine Rekordleistung des lustigen Pfingstnachtunfugs war wohl ein Streich, der sich vor einigen Jahren in einem Dorf im Inntal zugetragen hat. Die Burschen hatten heimlich einen großen Wagen zerlegt und ihn dann ebenso heimlich während der Nacht, begünstigt durch den allgemeinen Lärm und den Unfug, auf dem Dachfirst eines Bauernhauses wieder aufgebaut.

*

Hoch oben im Dithmarschen, in einem behäbigen Dorf im weiten Flachland, wird am Pfingsttag ein festliches Kampfspiel abgehalten, das alte Rolandreiten, das schon in den frühmittelalterlichen Chroniken erwähnt wird und noch immer nicht ganz vergessen ist. Mitten auf dem Festplatz steht der Roland, eine drehbare hölzerne Figur, an deren weit ausgestrecktem Arm ein mit Asche gefüllter Beutel hängt. In der Nähe scharen sich berittene Burschen zusammen; und nun versucht einer nach dem anderen sein Glück, denn gilt, während des Reitens den hölzernen Roßbewegung zu setzen, ohne dabei den zu berühren. Stößt ein Reiter dennoch mit Asche bestäubt, und wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

*

Im schönen Schwabenland beginnt das Pfingstfest in vielen der gemütlichen alten Dörfer schon vor Tau und Tag. Kaum leuchten die ersten Sonnenstrahlen vom Himmel, wird es in den Ställen schon unruhig. Da wird geputzt und gestriegelt; dann geht es so schnell wie möglich auf die Weide hinaus, weil jeder, sei er Knecht oder Magd, „Tauschleifer" sein und als Erster mit seiner Herde den Morgentau von den Gräsern schleifen möchte. Wem dies gelingt, der ist guten Lohnes sicher; er wird nicht nur scherzhaft geehrt und von den anderen „Konkurrenten" feierlich ins Dorf zurückgeführt, er wird auch im Laufe des Jahres Glück haben, denn der Pfingstmorgentau bringt dem Tauschleifer Segen und Gesundheit.

*

„Pasqua di rose" — Rosenstern — in Rom. Der Name hat seinen guten Grund, weil das römische Pfingstfest wirklich ein Rosenfest ist. Rosen glühen in allen Farben, locken und duften auf den Märkten, mit Rosen geschmückt zieht der Römer am Pfingstmontag hinaus in die Campagna, zum Kirchlein, das dem Divin Amore, dem heiligen Geist geweiht ist. Wagen und Pferde werden mit Ketten und dicken Büscheln buntleuchtender Rosen bekränzt. Wer einen besonders prächtig geschmückten Wagen besitzt, fährt nach Albano, wo die schönsten Fahrzeuge mit Preisen bedacht werden.

Im Gegensatz zu diesem Rosenfest unter Italiens blauem Himmel steht eine Pfingstfeier, wie sie in ihrer Art wohl nicht wieder anzutreffen ist, nämlich die in dem luxemburgischen Städtchen Echternach. Viele Tausende von frommen Wallfahrern versammeln sich am Morgen des Pfingstdienstags zu einem Zug, der zur alten Echternacher Pfarrkirche zieht, dort den Altar mit dem Grabe des heiligen Willibrordus umkreist und sich dann wieder auflöst. Von weitem scheint es, als ob ein beständiges Zittern durch die Menge ginge. Erst in der Nähe bemerkt man, daß die Teilnehmer der Prozession nicht gehen, sondern springen, und zwar so, daß sie immer zwei oder drei Schritte nach vorwärts und darauf wieder einen nach rückwärts springen. Feierlich ertönt, während die Menschen langsam dahinziehen, das uralte Willibrordus-Lied.

Wie ganz anders sieht dagegen ein Pfingsttag in einem Städtchen Brasiliens aus. Auch hier läuten die Kirchenglocken das Fest ein, bilden sich lange Prozessionen, die Teilnehmer sind jedoch weniger ernst als vergnügt gestimmt; sie freuen sich, wenn sie ihre Fahnen schwingen, des bunten lauten Treibens, das die Straßen füllt. Zur Erhöhung der Festfreude werden Böller gelöst und Flinten abgeschossen. Wenn der Abend kommt, steigen Hunderte und Abertausende von Raketen zum Nachthimmel auf, sprüht Feuerwerk, wohin das Auge sieht. So feiert alle Welt Pfingsten, und noch auf den Virginischen Inseln trifft man merkwürdige Bräuche, mit denen man das liebliche Fest begeht. Dort ist Pfingsten eine Art Karneval, und die auf den Inseln lebenden Neger malen sich zur Feier des Tages weiß an. Doch hindert die recht dick aufgetragene weiße Farbe die neuen Weißen nicht daran, sich recht unzivilisiert zu betragen.

Ein junger Millionär.



In der Berliner Bar „Casanova", bekannt durch den Auftritt des Zubkoff, ist ein Page angestellt, der kürzlich aus Amerika eine Erbschaft von 2,5 Millionen erhielt. Sein Vater, welcher bei der Berliner Straßenbahn angestellt ist, und er haben beschlossen, trotz der Erbschaft das Gastwirtsgewerbe weiter zu erlernen. Das Bild zeigt den Pagen Gerhard Fechner kurz nach Erhalt der Freudenbotschaft, wobei er seine gute Erziehung für einen Augenblick vergessen zu haben schien.

Wenn Sie Ihre Wohnung einrichten,

oder einzelne Räume umändern, machen wir Ihnen durch unsere langjährig bewährt. Fachleute gern geeign. Vorschläge.

Unsere Läger in Teppichen, Linoleum, Gardinen, Dekorationen, Möbelstoffen bringen stets das Neueste zu den letzten Tagespreisen. — Große Dekorations- und Polster-Werkstätte. 247d

Viele Anerkennungen

über gelieferte Innen-Ausstattungen von Behörden, Privaten, Architekten usw.

S. & R. Wahl
Barmen.



Voiles, die neuesten und apartesten Dessins, in größter Auswahl, Mtr. 4.25, 3.90, 2.90

Echte Bastseide, garantiert licht- und waschecht, in allen Farben, Meter 7.90, 6.90, 5.90

Foulard-Tupfen, die große Mode, enorme Auswahl, ... Meter 7.50, 6.90

Crêpe de Chine, nur gute Qualitäten, in allen Farben, ... Meter 8.90, 6.90, 4.90

Die schönsten Muster im Alleinverkauf für Elberfeld!



Friedrich Hahn, Elberfeld
Herzogstr. 28

„Elite"

DER NEUE 12/50 PS SECHSZYLINDER

Das reichlich ausgerüstete Fahrgestell .... RM. 8000 ab Werk
Mit geräumiger Luxus-Pullmann-Limousine, ausgestattet mit allen Bequemlichkeiten und Zubehör .... RM. 11750 ab Werk
Luxus-Pullmann-Limousine D. R. P. (à la Weimann) halbstarr .... RM. 11750 ab Werk

Automobilhaus
Wilhelm Ahlborn

Elberfeld
Königstr. 32 Ruf 116 u. 8016

Barmen
Allee 215 Ruf 8347

Notwendig für jeden Automobilbesitzer und Motorradfahrer ist der Anschluß an die

D. A. S.

Berlin W 9, Eichhornstraße 1

Deutscher Automobil Schutz Aktiengesellschaft
Fernspr.: Lützow 2588, 2598

Erste deutsche Spezialgesellschaft zum Schutze der Benützer der Straßen

Kostenloser Rechtsschutz gegenüber Privaten, Behörden, Zivil- und Strafgerichten bei Rechtsverfolgungen infolge von Verkehrsunfällen aller Art
Kostenlose Durchsetzung von Regreßansprüchen gegen schuldige Dritte bei Unfällen aller Art
Freie Anwaltswahl bei gerichtlichen Durchführungen.
Kostenersatz für Anwälte, Gericht, Gutachter.
Weitgehender Interessenschutz.

Allein-Vertretung:
ERWIN JOHN :: ELBERFELD
b249

Tel. 7245, 2646 Spezialbüro für Kraftfahrzeug-Versicherungen u. Finanzierungen Aue 64

Priv.-Autovermiet. Km. 0,30, über 200 Km. keine Wartezeit Tel. Elberf. 9504.

Karbid
in jed. Körnung sof. ab Lag. lieferb. 18111
Ernst Dübler, E., Wupperstr. 2–4
Tel. 6480, 6481, 6482

Schmerzempfindliche Zähne beseitigt sofort a239
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken

Günstige Preise – bequeme Zahlungsbedingungen

ermöglichen es Jedem, sich das Beste zu kaufen! Das Beste ist stets das Billigste! Deshalb kauft am besten, wer die seit über 43 Jahren bewährte Marke KAYSER wählt! KAYSER-Räder haben neuartige Verbesserungen und werden jahrzehntelang ohne Reparatur gefahren.

KAYSER
FAHRRÄDER

Albrecht Bäumer, Barmen, Ecke Gemarker Ufer und an der Cleferbrücke. Telefon 4710. — Zweiggeschäft Barmen, Berlinerstraße 83.
a301

Neu! Bequem! Praktisch!
Der wasserdichte
„Regenschutz"
i. d. Rocktasche zu tragen. Lange Mantel u. Pelerinenform. (Nach Wunsch.) Amerikanische Neuheit! Gewicht nur ca. 300 g. Unentbehrlich für jed. Herrn u. jede Dame in Regen und Schneewetter bei Ausflügen u. Sport. Preis mit Etui u. Garantieschein Mk. 2.70. 1 Stck. nur Mk. 3.60 franko Nachnahme. Olido-Versand, Köln 117, Schließfach 305. a281

Römerbrunnen
ist ein natürliches Mineralwasser mit eigener Quellenkohlensäure versetzt in hervorragender Qualität, als Heilquelle bekannt und vielfach von Aerzten empfohlen.
Römerbrunnen - Romanis - Akt. - Ges.,
Mineralquellen bei Echzell in Oberhessen.
Alleinvertrieb und Niederlage für das Bergische Land:
Albert Vogel, Bierverlag, **Barmen**
Kl. Werth 53 Telefon 993.
3557a

Homöopathie Dr. Schwabe Leipzig

Homöopathie und Biochemie
Original Schwabe

Niederlagen unserer versiegelten Originalpackungen befinden sich in den durch Emailleschilder als solche gekennzeichneten Apotheken.

Wer sich für Homöopathie und Biochemie interessiert, verlange unter Bezugnahme auf diese Zeitung kostenlose Zusendung von Preislisten und Broschüren.

Dr. Willmar Schwabe, Leipzig O 29
Größte u. älteste rein homöop. Fabrikationsstätte mit biochem. Abt. u. eigenem Verlag
Gegr. 1866 Gegr. 1866
a162



Einen sonderbaren Standpunkt nehmen Sie ein, wenn Sie nicht Preise u. Qualitäten vergleichen. Tausende taten es vor Ihnen und wahrten ihren Vorteil!

Bessere Herde als ich führe gibt es nicht!

Mit 2 Brennern
M. 88.-
mit 4 Doppel-Sparbrennern
100.-, 110.-
Wöchentliche Ratenzahlungen von Mk. 2.- an.

Caspar Blume
Barmen | Elberfeld
Mühlenweg 42/44 | Turmhof
Tel. ... | Tel. 8961
gegr. ... 1870

Eine Spitzenleistung!
Mod. Eichen - Schlafzimmer
voll abgesperrt. Form und Ausführung erstklassig.
Schrank, 1,80 m, mit Innenspiegel u. Außenverglasung in Kristallfacettglas,
2 Bettstellen,
1 Waschkommode mit Marmor,
2 Nachtkonsolen mit Glasplatten,
2 Stühle mit Bezug nach Wahl,
2 Stahldraht-Matr. mit je 20 Fed.,
2 Schonerdecken,
1 Handtuchhalter,
Seidenstoff für Bespannung des Schrankes u. der Nachtkonsolen.
ferner dazu
2 dreiteilige Schlaraffia-Auflege-Matratzen
alles zusammen für
Mk. 975.-
Speisezimmer und Herrenzimmer
in ganz hervorragend schönen Modellen zu Aufsehen erregenden niedrigen Preisen.
Alle äußersten Preise offen ausgezeichnet.
Möbellager Giesecke
Elberfeld. Erholungstr. 9–11.
Nur Lagerverkauf.

Von dem großen Aufklärungswerk über
Das Liebes- und Eheleben
sind bisher über 125 000 Stück verkauft!
Das Werk besteht aus vier Buchteilen und klärt über alles auf, was der junge Mann und das junge Mädchen vor der Ehe wissen muß. Die Bücher sind geschrieben von ärztlichen Autoritäten (Dr. H. Bruneck, Dr. Rau), die auf Grund ihrer vielseitigen Erfahrungen in einwandfreier, wahrheitsgetreuer Form die Fragen beantworten, die Eheleute besonders bewegen. Bessere Aufklärung nützt mehr als schämiges Schweigen oder halbe Wahrheiten. Einiges aus dem Inhalt: Die Kunst, beachtet und bevorzugt zu werden — Die Werbung — Die Verlobung — Eheschließung — Flitterwochen — Das Aneinandergewöhnen — Die Formen des Verkehrs — Geschlechtskrankheiten, ihre Erkenn. u. Verhütung — Die Ehe u. das Kind — Kinderlosigkeit — Knabe oder Mädchen? — Entwicklung u. Geburt des Menschen. — Vielfarbige Abbildungen. — Dieses Sammelwerk wird nur Erwachsenen üb. 18 Jahre geliefert. — Garantie: Rücknahme bei Unzufriedenheit! — Ueber 550 Seiten. — 4 Teile zusamm. Mk. 6.40 portofrei.



Buchversand Gutenberg, Dresden-A. 451

Zufriedene Gesichter
nur durch



JUNKER u RUH

Strasmann & Co.
Telefon 91 **Barmen** Neuerweg 58/60
232b

Nervenschwäche
Nerven- u. Gemütskranke, Neurastheniker, die an Schlaflosigkeit, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Arbeits- u. Lebensüberdruß, Angst- u. Zwangszuständen, Mattigkeit, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. leiden, verl. Prospekt Nr. 5 geg. Einsendung von 20 Pfg. Begeisterte Anerkennung des In- u. Auslandes über überraschende Erfolge in kürzester Frist.
Dr. med. Jordan. G. m. b. H., Kassel 57.

Seltene Gelegenheit!
zum Kauf von neuen Qualitäts-Möbeln.
Umstände halber verkaufe bis auf weiteres zu jedem annehmbaren Preis:
Echt Eichen-Schlafzimmer m. 1,80 m Spiegelschr. u. weiß Marm. kompl. ... RM.
Echt Eich.-Schlafzimmer, alle Flächen voll gesperrt, mit Marm. u. Str. ... RM.
Dito 2 m Schrank ... 725 RM.
Echt Eich.-Speisezimmer, kompl., mit Tisch u. Lederstühlen Büfett 160 cm ... 580 RM.
dito Büfett 180 cm ... 650 RM.
dito Büfett 200 cm ... 750 RM.
Echt Eich.-Herrenzimmer mit Tisch und Lederstühlen, komplett ... 590 RM.
Natur-lack. Küche, komplett ... 190 RM.
Möbel-Gelbach, Barmen,
3 Schauf. Kleine Flurstr. 12. 3 Schauf.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Prüfen u. vergleichen Sie Qual. u. Preise

Noch **alte Preise** trotz Preissteigerung
für
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
und Einzelmöbel
10% auf diese Preise gewähre ich gegen Kassa 10%
OTTO VOSSEN
Spezialhaus mod. Wohnungs-Einrichtungen.
Elberfeld, Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2-4
am Thalia-Theater.

MÖBEL



Kennen Sie die unerreicht billigen Preise des großen Möbelhauses? Besuchen Sie meine Riesenausstellg. in 5 Stockwerken.
200 bis 300 Zimmer.
Kaufen Sie jetzt, Sie sparen viel Geld!
Meine Ausstellung ist anerkannt mit eine der größten Westdeutschlands
J. Brechtmann
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.
Lagern frei. Lieferung durch eigene Autos franko

Schlafzimmer Bauch
Größte Auswahl!
450.- 550.- 750.- 850.- 950.- 1050.- 1200.- 1500.-
Barmen, Heubruch 21 412b



Emil Oellingrath, Barmen
Heubruchstraße 26 Heubruchstraße 26
Erster deutscher Fußpflege-Salon „HYGIENA"
anatomische, orthopäd. Hilfe seit 40 Jahren, bei Senkfußbeschwerden all. Art. - Eig. Patente. - Millionen im Gebrauch. - Höchste Auszeichnung

---

Die schönste und grundlegende Darstellung der musikalischen Kultur aller Zeiten und Völker ist das
Handbuch der Musikwissenschaft
Herausgegeben von Professor Dr. Ernst Bücken von der Universität Köln unter Mitwirkung einer großen Anzahl von Musikgelehrten.
Etwa 1300 Notenbeispiele und etwa 1200 Bilder. } gegen monatliche Teilzahlungen von **3 Gmk.**
Man überzeuge sich durch Augenschein und verlange Ansichtssendung M. Nr. 16 von
a24
ARTIBUS ET LITERIS, Gesellschaft für Kunst- und Literaturwissenschaft m. b. H., POTSDAM.



Halloh! —

Wie es mit Koma-Kaffee ist ?! —

Merken Sie sich vor allem —:

Koma-Kaffee ist ein Qualitäts-Erzeugnis von unerreichter Güte!

Bedenken Sie —:

Koma-Kaffee wird durch bewährte Fachleute direkt in seinen Ursprungsländern eingekauft.

Und dann —:

Koma-Kaffee wird unter dauernder Zufuhr von sauerstoffreicher Frischluft mit aller Feinheit und Sorgfalt geröstet, so daß er jene hervorragende, würzige und bekömmliche Qualität erlangt, die ihm unbedingte Vormachtstellung verschafft.

Prüfen Sie selbst!

Kostenfreie Trinkproben, die in den nachstehend aufgeführten Geschäften beginnen, bieten Ihnen Gelegenheit hierzu.

Dienstag 29. Mai
Carl Pfeiffer - **Elberfeld** - Hedwigstraße.

Mittwoch 30. Mai
Wilh. Magney - **Elberfeld** - Luisenstraße.
Friedr. Mogk - **Sonnborn** - Hauptstraße.

Donnerstag 31. Mai
Ernst Herzog - **Elberfeld** - Kleeblatt.
Luise Lüngen - **Sonnborn** - Hauptstr.

Freitag 1. Juni
Hch. Krumbach - **Elberfeld** - Querstraße.
Jul. Offner - **Barmen** - Langerfelderstr. 13.

Samstag 2. Juni
Otto Hüttemann - **Elberfeld** - Kölnerstraße.
Grete Jung - **Barmen** - Feldstraße 43.



Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich **Koma-Kaffee** und achten Sie genau auf obige Schutzmarke.
(Patentamtlich geschützt.)

Koma-Kaffee kommt nur in Originalpackung in den Handel und ist in allen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften zu haben.

	Nr. 50	Nr. 51	Nr. 52
¼-Pfd.-Paket Mk.	**0.80**	**0.90**	**1.00**

Elberfeld
Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise.

Der Geschäftsmann wählt bei Anschaffung eines Personen- oder Lieferkraftwagens den

CHEVROLET

wegen seiner Zuverlässigkeit.

Nur viel teurere Fahrzeuge haben die Eigenschaften des Chevrolet-Kraftwagens.

PREISE

der Personenkraftwagen		der Lieferkraftwagen	
Touring	5-Sitzer ..... Mk. 3725.-	½ tons Lieferwagen-Chassis	Mk. 2895.-
Coach	5-Sitzer ..... Mk. 4250.-	½ tons Lieferwagen-Chassis mit Plan und Spriegel	Mk. 3895.-
Sedan	5-Sitzer ..... Mk. 4625.-	½ tons Lieferwagen-Chassis geschlossener Kasten	Mk. 4500.-
Imperial Sedan	5-Sitzer Mk. 4920.-	1½ tons Lieferwagen-Chassis	Mk. 3795.-
Sport Coupé	4-Sitzer ... Mk. 4850.-	1½ tons Lieferwagen-Chassis mit Plan und Spriegel	Mk. 5200.-
		1½ tons Lieferwagen-Chassis mit geschlossenem Kastenaufbau	Mk. 5800.-

ab Berlin.
Lieferwagen ....4fach bereift
Personenwagen.5fach bereift

Weitere Auskunft und Vorführung durch

AUTO-HAUS G. M. B. H.

BARMEN
Heckinghauserstr. 75
Telephon 6616 und 6660.

ELBERFELD
KÖBOHAUS
Tel. Barmen 6616 u. 6660
271b



Tel.Nr. 5602

Elberfeld
Luisenstr.132

Auto-Zubehör, Auto-Bereifung u. Vulkanisier-Betrieb

Goodrich Silvertowns

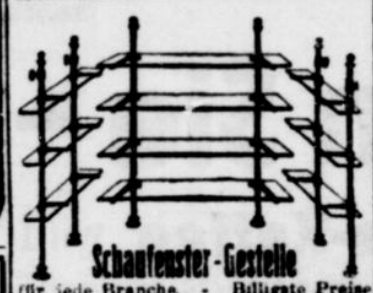
Kommt, seht und staunt!
Auflege-Matratzen

in Seegras 31.50 Mk., in Wolle 41.50 Mk., in Haarw. 85 M., in Ia Java-Kapok 85 M., in rein. Roßhaar 150 Mk., Schlafcouchs 185 Mk. Sämtl. Matratzen sind dreiteilig u. a. Ia Drell, Patentrosten, Schoner.

Ia Bettfedern u. Inletts.

Prüfen und vergleichen Sie Preis und Qualität mit jedem anderen Angebot. — Erleichterte Zahlungsbedingung.

Alfred Heiß, Elb., Baustr. 32.
(Bitte Hausnummer beachten.)



Schaufenster-Gestelle
für jede Branche. - Billigste Preise
Carl Delhas, Elberfeld
Barmerstr. 98. Nähe Hofaue.
Glasplatten in jeder Größe. Tel. 43
Messing-Garderobenständer. 825
Gegründet 1902.

Dampfwäscherei Ewald Hölschen
Elberfeld, Weitmarstr. 240/250, Fernr. 2375
Hauswäsche :: Plauwäsche
Geschäftswäsche
Stärkewäsche
Gegründet 1884

Händler und Wiederverkäufer.
Bettwäsche
bestickte und Einsatz-Garnituren sowie Tischdecken zu den alleräußersten Preisen.
Spitzendeckenfabrik,
Elberfeld, Johannisstraße 24.



Der Lieferwagen, der keiner Pflege bedarf!

Fragkraft ¾ t., kein umgebauter Personenwagen!

mit Pressluftgebläse:
kein Einfrieren im Winter!
kein Kochen im Sommer!
keine heizbare Garage erforderlich!
unverwüstlich, unempfindlich und äusserst sparsam!

PHÄNOMEN-WERKE GUSTAV HILLER A.G. ZITTAU

Vertreter:
I. Josef Bertrand, Elberfeld, Kampstr. 22-26, Telephon 150.
Dortmund: Büssing-Motorwagenverkauf Alfred Breuer, Rautenberghaus, Telephon 6666.
Düsseldorf: Gebr. Schwalenberg, Alexanderstr. 16-22, Telephon 4192.
Essen: Rheinische Kraftwagen-Gesellschaft m. b. H., Lindenallee 1, Tel. 44451.
Hagen: Hagener Autohaus K. Könnecker, G. m. b. H., Rembergstraße 50, Telephon 24434.
Köln: Automobilverkaufs-Gesellschaft Dauber & Surhoff m. b. H., Kaiser-Wilhelm-Ring 40, Telephon Anno 439.

Prometheus-G-Gasherde



mit
Oberbrenner
für Rostbrat- oder Grillhitze
und
Unterbrenner
für Brat- und Backhitze.

Feinste Wärmeregulierung!
Flammeneinsteller an allen Brennern ermöglichen sparsamsten Gasverbrauch!

Rat und Auskunft durch das Gaswerk und die Fachgeschäfte.

v131

GRAHAM PAIGE

Der neue Paige

mit Schnellgang-Getriebe

ist da!

Sie staunen — — —

11/55 PS.	Limousine 4türig	RM.	6850
13/75 PS.	Limousine 4türig	RM.	9250
19/95 PS.	Limousine 4türig	RM.	12380

General-Vertreter:

Walter Molineus
Allee 216 **Barmen** Fernspr. 6775.



Markisen in jeder Ausführung
Markisen-Tücher
Markisen-Stoffe
Rollschutzwände Holzrollos
Garten-u. Marktschirme
Übernahme sämtlicher Reparaturen



Eller Segeltuch H.G. Stammhs. gegr. 1889
ELBERFELD Kipdorf 85 Tel. 7033/35 • BARMEN Oberdanknalstr. 89 Tel. 4789

8147

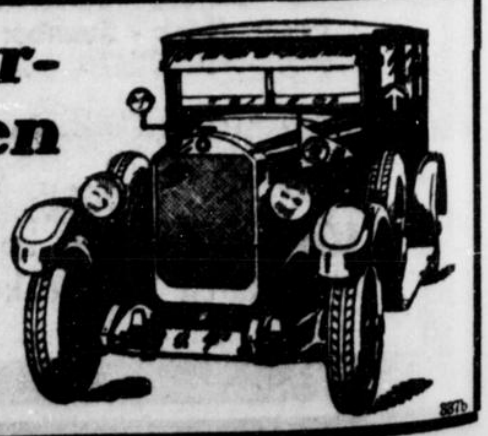
Elite

der Wagen mit den hervorragenden Eigenschaften

Typen: 12/55 u. 18/70 PS „Sechszylinder."

General-Vertretung:

Hermann Tepel, Barmen,
Allee 102, Tel. 3448/6856



Baumeister Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS VON FELIX HOLLÄNDER.

251 (Nachdruck verboten.)

Steinert unterbrach ihn.

„Ich habe dem Herrn Baumeister Ihre Bedingungen bereits mitgeteilt. Ich muß bemerken, daß er dem Ankauf Ihres Hauses sehr skeptisch gegenübersteht."

„In der Tat," ergänzte Keßler schlagfertig, „ich begreife nicht, wie Sie das Objekt so hoch ansetzen können!"

Frenzel lächelte.

„Wenn Sie sich auf den Standpunkt stellen," sagte er, „dürften wir kaum zu einem Ergebnis kommen. Zum Vergnügen anderer mache ich selbstverständlich keine Geldgeschäfte. Ich muß schließlich wissen, wo ich bleibe. Denken Sie, ich mache einen Hehl daraus, daß ich verdienen will?"

Er zog dabei die eine Spitze seines Schnurrbartes in die Höhe und sah bald auf Steinert, bald auf Keßler.

„Sie wollen also Ihre Forderung nicht ermäßigen?" fragte der Baumeister.

„Bedaure!"

„Dann bitte ich, unsere Verhandlung als beendet zu betrachten."

Steinert war starr vor Erstaunen. Er erhob sich vom Sofa. Dieser Keßler verhandelte wie der gewiegteste Kaufmann — mit einer Kaltblütigkeit und Ruhe, die nicht zu erschüttern war. Wer hätte ihm das zugetraut!

„Ich empfehle mich, Herr Frenzel", sagte er mit herausforderndem Hohn.

„Nun, so schnell wollen wir doch nicht auseinandergehen ... Vielleicht findet sich doch noch ein Weg."

„Ich zahle für dieses verlorene Grundstück nicht mehr als 250 000 Mark — eine Summe, die ich nota bene für lächerlich übertrieben halte. Die Anzahlung beträgt 20 000 Mark, keinen Groschen mehr. Wenn Sie sich auf diese Basis stellen wollen, so bin ich ..."

„Hören Sie mal, Herr Baumeister, Sie sind doch 'n sehr gescheiter Mensch! Reden Sie nicht, Sie sind 'n gescheiter Mensch ..."

Keßler machte ein degoutiertes Gesicht.

„Ich bin Ihnen für Ihre schmeichelhafte Meinung sehr verbunden."

„Können Sie auch! ... Also ich mache Ihnen folgenden Vorschlag: Haben Sie schon die Steine für Ihr Theater gekauft?"

„Bis jetzt noch nicht."

Nun hören Sie mal an: „Haben Sie den Mann gesehen, der eben hier war?"

„Allerdings!"

„Schön, der Mann heißt Braumann und ist Ziegeleibesitzer." Er zog Keßler an das Fenster. „Können Sie die Ladungen von Ziegelsteinen da drüben am Salzufer sehen?"

„Gewiß!"

„Nun passen Sie mal auf: Die Steine waren von der Baufirma Angerstein & Co. bestellt, die vorgestern Konkurs angemeldet hat. Der Mann sitzt jetzt mit der Bescherung da. Er hat das Vergnügen, auszuladen, und weiß nicht, wohin er damit soll. Er kann die Fracht nicht einmal zurückgehen lassen, da die Kähne bereits belegt sind. — Hier haben Sie eine Gelegenheit, spottbillig zu kaufen. Ich habe mit Braumann bereits gesprochen, bevor Sie eintraten. Er ist bereit, zu außergewöhnlich billigem Preise an Sie zu verkaufen .. Was sagen Sie nun? ..."

Keßler hatte mit angespannter Aufmerksamkeit zugehört. Er wollte seine Selbstbeherrschung nicht verlieren, wollte nicht verraten, was in ihm vorging.

„Ich bin Ihnen für Ihr Interesse außerordentlich dankbar," erwiderte er kühl, „aber ich verstehe nicht recht, was das mit unserer Angelegenheit zu schaffen hat."

„Erlauben Sie mal — nehmen Sie mal an, ich kaufe die Steine, dann müßten Sie doch den regulären Preis bezahlen."

„Das sind für mich zu komplizierte Berechnungen", entgegnete Keßler ironisch. „Im übrigen will ich Ihnen, damit wir zu einem Resultat gelangen, insofern entgegenkommen, als Sie meinethalben den Preis für Ihr Haus um zehntausend Mark höher ansetzen mögen."

„Um zwanzigtausend Mark, Herr Baumeister."

„Ich denke nicht daran."

„Dann tut es mir leid."

„Einigen Sie sich auf die Mitte," sagte Steinert, „lassen Sie jeder fünftausend Mark nach."

Es klopfte an der Tür: der kurzsichtige Buchhalter steckte seinen Kopf herein.

„Herr Braumann ist da."

„Möchte eine Minute warten."

Die Tür schloß sich wieder.

„Zwanzigtausend Mark! Wollen Sie oder wollen Sie nicht?"

„Fünfzehntausend!" entgegnete Keßler, äußerlich kühl, „ist mein letztes Wort. Ich hätte mich auch dazu nie verstanden, wenn nicht Herr Steinert ..."

„Das war nur ein Vorschlag von mir, Herr Baumeister. Wenn Sie dagegen sind ..."

„Schön! Fünfzehntausend Mark!" schnitt Frenzel ihm das Wort ab.

„Und wann sind die hunderttausend Mark für uns flüssig? fragte Steinert.

„Jederzeit. Den Kontrakt schließen wir morgen, wenn es Ihnen recht ist."

„Gut. Herr Steinert ist mein Generalbevollmächtigter — seine Abmachungen sind für mich bindend."

Frenzel verbeugte sich. Dann öffnete er die Tür

„Bitte, Herr Braumann!"

Der Ziegeleibesitzer trat ein.

„Die Herren sind im Prinzip nicht abgeneigt."

„Wenn es Ihnen recht ist," sagte Keßler, könnten wir ja die Steine gleich besichtigen. — Bevor ich mich entschließen könnte, müßte ich den Stein natürlich genau prüfen."

„Darüber ist kein Wort zu verlieren, Herr Baumeister — selbstverständlich!"

„Dann will ich die Herren nicht länger aufhalten — wir sind ja einig", sagte Frenzel.

Als sie wieder auf der Straße waren, atmete Keßler tief auf.

Steinert aber warf ihm einen Blick voller Bewunderung zu.

„Sehen Sie," unterbrach der Ziegeleibesitzer das Schweigen, „so geht es einem, wenn man Pech hat ... Ich hätte auf Angerstein & Co. geschworen ... Und jetzt liege ich drin! Ein Glück, daß der Konkurs noch rechtzeitig angemeldet wurde! Zwei Tage später — und meine Steine wären zur Masse geschlagen worden."

Weder Keßler noch Steinert antworteten.

Sie standen ganz dicht vor dem Ufer, da, wo die Steine abgeladen waren.

„Sehen Sie nur, was das für ein Stein ist", sagte Braumann.

Keßler nahm einen in die Hand und unterzog ihn einer genauen Prüfung.

„Der Brand ist leidlich", meinte er dann, „Aber das Gewicht." Und sich zu Steinert wendend: „Nehmen Sie bloß mal so einen Stein in die Hand. Man spürt ihn kaum!"

Steinert war von diesem neuen Manöver so überrascht, daß er zuerst der Weisung nicht Folge leistete.

Inzwischen hatte Steinert Keßler begriffen.

„Herr Baumeister, da sind Sie wirklich im Irrtum", wendete der Ziegeleibesitzer ein.

„Sie haben vollkommen recht," sagte er, „der Stein ist für unsern Bau zu leicht."

Im stillen beschlich ihn ein Gefühl der Angst; dieser Mensch war ihm ein zu gelehriger Schüler.

„Meine Herren, ich erkläre Ihnen, diesen Einwurf hätte ich zuletzt erwartet; ich wünschte, bei jedem Bau würde ein solches Material verwendet werden."

„Mag sein," entgegnete Keßler ruhig, „ich habe ein solches Gefühl der Verantwortlichkeit."

fügte er hinzu, „daß ich es doch nicht riskieren möchte."

Braumann wurde ungeduldig.

„So machen Sie wenigstens einen Versuch", bat er.

„Offen gestanden, ich habe keine rechte Lust dazu" antwortete ihm Keßler.

„Ich mache Ihnen einen Vorschlag. Ich schicke Ihnen die Steine auf mein Risiko hin. Sie machen eine Probe ... wenn diese nicht gut ausfällt oder wenn Ihre Maurer gegen das Material nur das geringste einwenden, so senden Sie mir den ganzen Zimt auf meine Kosten zurück."

„Das hat doch gar keinen Zweck," erwiderte Steinert, „auf solche Experimente können wir uns nicht einlassen, entweder wir kaufen den Stein oder wir kaufen ihn nicht. Ein Drittes gibt es da nicht. Zunächst müssen wir doch auch wissen, welchen Preis Sie stellen."

„Darüber werden wir uns einigen, das ist meine geringste Sorge."

„Das nützt doch nichts," sagte Steinert, „wir können uns doch nicht gegenseitig mit Redensarten abspeisen. Also, was verlangen Sie?"

Der Ziegeleibesitzer nannte eine geringe Summe, die in gar keinem Verhältnis zu dem regulären Preise stand.

„Das ist ja alles ganz schön," nahm Keßler das Wort wieder auf, „aber wie gesagt, ich habe keine rechte Traute."

„Herr Baumeister, verlassen Sie sich auf mein Wort, mir liegt doch nicht bloß daran, die Steine loszuwerden — vor allen Dingen möchte ich mit Ihnen in Geschäftsverbindung treten. Ich würde mich doch in mein eigenes Fleisch schneiden, wenn ich Ihnen eine schlechte Ware aufhalsen würde."

Keßler schwieg.

„Und welchen Zahlungstermin verlangen Sie?"

„Aber, Herr Baumeister, Steine sind doch ein Kassaartikel — das wissen Sie ja genau so gut wie ich."

„Dann werden wir wohl das Geschäft nicht machen. Es wäre mir ja ein Leichtes, Ihrem Wunsche nachzukommen, aber ich habe nun einmal das Prinzip, daß mir alle meine Lieferanten Kredit gewähren müssen, bis das Haus fix und fertig steht. Ich will Ihnen auch sagen weshalb: Wenn die Leute mein Theater sehen werden, bekomme ich das Geld um die Hälfte so billig als jetzt. Infolgedessen kann ich eine niedrigere Pacht ansetzen, so daß das Geschäft von vornherein auf eine solide Basis gestellt wird. Sehen Sie, dieser Herr Frenzel — ich könnte von ihm jeden Moment Geld bekommen, soviel ich will! — Ich danke bestens. Ich werde mir doch von diesen Herrschaften keine Bedingungen vorschreiben und mir den Strick um den Hals legen lassen. Ich gebe das Heft nicht aus den Händen."

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk an den Feiertagen.

Sonntag 27. Mai.

7,00 Elberfeld: Uebertragung des Pfingst-Frühkonzertes des M.-G.-V. „Bergische Liedertafel" (Leitung: Musikdirektor P. Weber-Köln) an der Remscheider Talsperre.
9,00—10,00 Köln: Katholische Morgenfeier. Redner: Pfarrer Dr. Könn-Köln.
11,00—11,25 Düsseldorf: Fritz Worm: Persönlichkeit und Werk Albrecht Dürers (15): „Dürer und die Jugend".
11,30—11,55 Münster: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
12,00—1,00 Düsseldorf: Uebertragung aus der Tonhalle: Orgelstunde Jakobus Menzen. Pfingstmusik.
1,00—2,30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2,30—2,50 Köln: Arnold Stecher: Funkliteratur.
2,50—3,15 Düsseldorf: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
3,20—3,40 Köln: Dr. Bernhard Ernst: „Eindrücke vom Olympischen Hockey-Turnier in Amsterdam"
3,45—4,30 Düsseldorf: Willy Hüller: Bachs „Wohltemperiertes Klavier" (4).
4,30—6,00 Köln: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
6,10—6,45 Köln: Gerd Fricke: „Ewige Pfingsten". Rezit.
6,50—7,20 Köln: Dichterstunde Albert Hirte.
7,30—8,00 Köln: Lesestunde Dr. Wilh. Leybausen.
8,00 Köln: Sportvorbericht.
8,15 Köln: Großes Pfingstkonzert. Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Buschkötter.
Anschl. Köln: Sportbericht.
Anschl. bis 12,00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Montag 28. Mai.

9,00—10,00 Dortmund: Evangelische Morgenfeier. Ansprache: Pastor Schmidt, Dortmund-Brackel.
Zwischen 10,00—11,30: Uebertragung vom Nürburgring. Ein Mikrophonbesuch beim Eifelrennen 1928.
11,30—12,05 Elberfeld: Rezitationsstunde Dr. Maurus Liertz. Junge und jüngste Lyrik und Prosa.
12,05—12,25 Köln: A. Christophe: „Rund um die deutschen Flughäfen".
12,25—12,55 Köln: Dr. Martin Rockenbach: „Von der Dichtung der Zwanzigjährigen (3): Weitere Einzelcharakteristik"
1,00—2,30 Düsseldorf: Mittagskonzert. Verein ehemaliger Militärmusiker. Leitung: Obermusikmeister C. Wehler.
3,00—3,30 Köln: Frauenstunde. Eine Wallerstein: Annette von Droste-Hülshoff zum 80. Todestage.
3,30—4,00 Köln: Dichterstunde Hans Böhm.
Zwischen 4,00—6,00: Uebertragung vom Nürburgring. Entscheidungslauf des Eifelrennens über 40 Klm. zur Ermittlung des schnellsten Fahrzeugs. Sprecher: Ernst.
4,30—6,00 Düsseldorf: Vesperkonzert des Rhein. Doppelquartetts „Beethoven" Düsseldorf-Oberkassel (Dirigent: Franz Kiefer) und des Niederrhein. Cornet-Quartetts. Düsseldorf.
6,10—6,40 Münster: Ludwig Bäte: „Vor dem silbernen Coder in Upsala"
6,45—7,05 Köln: B. Wimmers-Sonderegger: „Schöne Städtchen am Rhein".
7,05—7,35 Köln: H. Bankok: „Wilhelm Lehmbruck".
7,45 Köln: Sportvorbericht.
8,00 Köln: „Im weißen Rößl". Lustspiel in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12,00 Düsseldorf: Uebertragung des Konzerts aus der Hofgarten-Rheinterrasse. Kapelle Alfr. Hampe.

Dienstag 29. Mai.

1,05—2,30 Dortmund: Mittagskonzert der Kapelle Mario Ifeglio.
2,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4,00—4,30 Köln: Kinderstunde. Els Bordemberge: Kinderlieder und Kinderreime.
4,30—5,05 Düsseldorf: Konzert für die Jugend.
5,10—5,30 Köln: Aus dem Leben der Höheren Schule. Studienrat Brüls: „Die Arbeit in der Schule".
5,30—5,55 Dortmund: Wilh. Hans: „Der Einfluß Richard Dehmels auf die expressionistische Industriedichtung", 2.
6,00—6,55 Köln: Duette und alte Streichmusik.
7,20—7,50 Köln: Lektor G. Perrot — Lektor De Bourgeois: Französische Unterhaltung.
7,50—8,10 Köln: Prof. Dr. Martin Mendelsohn: „Das Herz, ein sekundäres Organ".
8,10 Köln: Sonderbericht über das Olympische Fußball-Turnier in Amsterdam.
8,20 Köln: Volkskonzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Buschkötter.
Anschl. Köln: Sonderbericht über das Olympische Fußball-Turnier in Amsterdam.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.

Radio-Linnhoff
Lieferung sämtlicher Anlagen. Bequeme Ratenzahlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch
Barmen Telephon 8891 Alleestr. 18





Im Verlage von F. C. W. Vogel, Leipzig, ist erschienen und direkt vom Verlage sowie durch jede Buchhandlg. zu beziehen:

Zur Lage der Strafrechtspflege

Die Lehren eines praktischen Falles.

von Rechtsanwalt Dr. Max Alsberg, Berlin.

Preis 2 Mark.

Der Fall bringt eine Darstellung und Kritik des Urteils des Landgerichts Elberfeld in der Strafsache gegen

Eiergroßhändler Jürges.

Nähmaschinen



Kleine Anzahlung — kleine Raten! Kostenlose Nähschule
Ersatzteile Nadeln Oel Reparaturen

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Akt.-Ges.

Elberfeld, Walter Rathenaustr. 46 Telephon 818. a196

Für Regenwetter

Oelhaut

In der Tasche zu tragen D. R. G. M. von Mk. 3.75.
Mäntel u. Pelerinen f. Damen u. Herren, federleicht, unverwüstlich, wasserdicht. Liefere Oelhaut auch zur Selbstanfertigung. Stoffmuster und Prospekt gratis! Als Notbehelf Westentaschen Pelerine Stck. M. 2.50. a243
Spezialhaus f. wasserdichte Bekleidung F. E. Michel, Dresden, Mathildenstr. 36.

Teppiche, Brücken, Läufer
Ohne Anzahlung liefert i. 10 Monatsraten. Schreiben Sie sofort. Stein's Teppich-Versand Berlin C. 2, Burgstraße 30. a246

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
gepr. öffter Kammerjäger.
Elberfeld, Bökel 10. — Telefon 8058.

Zoologisches Spezialgeschäft
Max Bube
Elberfeld verzogen nach Hofkamp 15.
(bisher Luisenstr. 98.)
Gegründet 1904. Fernruf 3322.
Größtes Fachgeschäft am Platze.



Mit 25 Jahren Großmutter

so fragte mich neulich der bekannte Fortzmaler Bruno Hein. Wie geht das zu? — Er hat mich für 15 Jahre jünger gehalten. Dank der Zuckooh-Creme, dem millionenfach bewährten, unvergleichlichen Schönheitsmittel, hat sich meine Haut jugendfrische und Spannkraft bewahrt. Und wie geschickt ist die Zusammensetzung der Zuckooh-Creme: Haut-Creme und feinster Mode-Puder zugleich. Zuckooh-Creme erhält dem Teint jugendliches Aussehen und Zartheit bis ins späte Alter und verleiht ihm jenes interessante, pfirsichfarbene, frische Aussehen, das jedermann entzückt. Dabei kostet eine Tube Zuckooh-Creme nur 30, 45, 65 oder 90 Pf. — Zum Waschen kommt für mich keine andere Seife in Frage als die Zuckooh-Creme-Seife, die unvergleichliche Schönheitsseife. Diese Seife ist die milderste, die ich kenne, sehr ausgiebig und von wundervollem Duft. Stück nur 70 Pf.

Es ist
ZUCKOOH-CREME
nur Zuckooh-Creme, das unvergleichliche Schönheitsmittel, das uns Frauen so jung und schön erhält. Die Narben der Schönheit bleiben nicht zurück.

Ihre Pfingstwandlung.

Erzählung von Ida Bock.

„Wollen wir morgen schon recht früh segeln, Kurt? Da ist es doch am allerschönsten?“ Else schmiegte ihren hübschen Kopf zärtlich an die Schulter ihres Verlobten.

Kurt Forstens Augen hingen an dem lachenden, rosigen Gesicht seiner Braut. Wie ein Kind war sie! Spielerisch, heiter, unbesiegbar sorglos. Und just das hatte ihn bezwungen, ihn, der so ernst ins Leben sah. Aber daß die Schwere und Tragik, die so oft das Menschenleben in ihrem grausamen Banne hielt, so ganz und gar an Else abglitt, bedrückte ihn doch manchmal. Er kannte sie: trotz aller scheinbaren Oberflächlichkeit besaß sie Tiefe und Herzensgüte, hatte trotz ihrer Kindlichkeit Charakter und wußte, was sie wollte. Das zeigte sich freilich im Augenblick nur darin, daß sie jeden Ernst aus ihrem und seinem Leben ausschalten wollte, um sich die seligen Wochen ihres Brautstandes durch nichts verkümmern zu lassen. „Die Zeit soll mir als ungetrübte Erinnerung für mein ganzes Leben bleiben“, hatte sie einmal ihrem Bräutigam gegenüber erklärt. —

Kurt strich jetzt leise über ihr blühendes Gesicht: „Zeitig morgens, Else? Da wirst du dich wohl ohne mich behelfen müssen!“ sagte er dann zögernd.

„Warum denn, Kurt? Willst du plötzlich zum Langschläfer werden?“

„Im Gegenteil — mit der Sonne werde ich aufstehen — aber —“ er stockte.

„Nun?“

Da zog er sie fest an sich und sagte wie mit plötzlichem Entschluß: „Kleines Mädel, versuche mich zu verstehen — sie waren wundervoll diese traumhaft stillen Tage unseres Glückes seit Ostern — aber — ich kann nicht nur der Schwiegersohn deines Vaters, des reichen Industriellen, sein, kann und will nicht nur von seiner Gunst abhängen . . .“

„Was heißt das?“

„Das heißt, daß ich eine sich mir zufällig bietende Stellung angenommen habe!“

„Eine Stellung — du? Aber wozu um Himmelswillen?“

„Um einen Lebenszweck zu haben — um zu arbeiten, Else!“

„Ja aber — was — was wirst du denn tun?“

„Du weißt, Kind, ich war Soldat — groß ist da die Auswahl nicht — ich war Flieger mit Leib und Seele, bin die Sehnsucht nach der köstlichen Freiheit da droben noch nie los geworden —“

„Kurt!“ Mit schreckensstarren Augen sah sie ihn an, wie ein Schrei war sein Name von ihren Lippen gekommen.

Er streichelte ihr blaß gewordenes Gesicht: „Närrchen — sieh mich doch nicht so entsetzt an! Bei den Fliegerwerken — ja — nach dem Pfingstfest werde ich dort eintreten — und die kurze Zeit bis dahin will ich zum Trainieren verwenden, zum Wiedereinarbeiten —“

„Kurt — Kurt — nein —“

„Kleines Mädel, freue dich doch, daß der Mann, den du liebst, ein ganzer Kerl ist, der es nicht erträgt, sorglos hinter dem Ofen zu hocken! Ich will mein Teil haben an der schweren Zeit, in der wir leben —“

„Aber ich, Kurt — ich will glücklich sein — will um dieses Glück nicht täglich aufs neue zittern und beben!“ brach es leidenschaftlich aus dem Mädchen hervor, sie umklammerte den Arm des Mannes: „Du sollst nicht — du darfst nicht —“

„Ich will — und muß Else!“

„Du liebst mich nicht — sonst würdest du mich nicht martern — um einer Laune willen!“

„Nennst du Laune, was mir Herzensbedürfnis ist, Else?“

„Ja — denn — wenn du schon willst — Vater wird etwas für dich finden — aber das — das —“

„Ist allein das, was mir Befriedigung gewährt — ich tauge nicht zum Kaufmann, Else —“

„Vater wird etwas finden, was dir paßt —“

„Und wenn ich mir mein Leben selbst aufbauen will?“

Sie preßte sich stürmisch an ihn: „Denkst du nicht an mich, Kurt — ich ertrüge es nicht, dich in Gefahr zu wissen! Laß uns weiter selig sein — mir zu Liebe — steh' von deinem Vorhaben ab, Kurt!“

„Ich bin morgen zum ersten Flug angemeldet!“

Ihre Augen flammten: „Und wenn ich es als Probe deiner Liebe fordere . . .?“

„Müßte ich bei meinem Entschluß bleiben.“

„Soll das Fliegen wirklich dein Beruf sein?“

Nun warf er den Kopf in den Nacken und zog die Brauen zusammen: „Das wird wohl mir überlassen werden müssen, Else!“

Sie trat ganz dicht an ihn heran: „Und du meinst, daß ich mir mein Leben verderben lasse? Daß ich es ertrüge, keine frohe Minute, keinen ruhigen Augenblick mehr zu haben. Ich soll mich, wenn du von mir gehst, immerzu fragen: Wie wird er wiederkehren — und kommt er wohl überhaupt zurück? Ah nein — nein — dazu tauge ich nicht!“

„Dann wirst du's lernen müssen! Denk', was Millionen Frauen lernen mußten!“

„Mußten — ja ich aber muß nicht — und will nicht!“

„So feige bist du, Else — und so klein?“

Sie zuckte zusammen und warf den blonden Kopf trotzig zurück: „Vielleicht denke ich über derlei anders als du! Vielleicht bin ich feige — in deinem Sinne — aber — selbst in Sicherheit sein und um das zittern, was man liebt — das kann ich nicht!“ Und sich an ihn klammernd, sagte sie verstört: „Kurt — sag', daß du mich nur prüfen wolltest —“

„Es ist mein voller Ernst, Else!“

„Und — wenn, wenn — es uns — trennt, Kurt?“

„Wenn es uns trennen **kann** — Else —“

Sie wandte sich wortlos ab. Stand eine Weile still. Es zuckte auf ihrem blassen Gesicht. Dann reckte sie sich hoch auf, und erst mit zögernden, dann mit immer rascheren Schritten ging sie davon. — —

Er sah ihr erstaunt nach, seine Lippen öffneten sich, preßten sich dann aber wieder hart aufeinander: — nein — er rief sie nicht! Freiwillig mußte sie zurückkommen, der kindische Trotzkopf. — — —

Aber — sie kam nicht! Auch als die Verwandten vermitteln wollten, blieb Else fest; einen Mann, der täglich sein Leben ohne Nötigung aufs Spiel setzte, mit dem könnte sie nicht leben.

Tief verletzt zog sich Kurt Forsten zurück. Mochte es sein! Er konnte sich kindischen Launen nicht fügen — auch dann nicht, wenn er schmerzlich darunter litt, daß der Sonnenstrahl, den er sich für sein Leben eingefangen zu haben glaubte, sich wieder davongestohlen hatte.

— — — — — — — — —

Pfingstsonntag. Gegen vier Uhr morgens betrat Kurt Forsten wie gewöhnlich in den letzten zwei Wochen den Flugplatz. Aus dem Schuppen drang schon schwacher Lichtschein — der Monteur war doch ein samoser Kerl, immer pünktlich zur Stelle!

Kurt Forsten erschauerte ein wenig in der kühlen Morgenluft, es war ihm seltsam feierlich zu Mute: seine erste, selbständige Fahrt sollte das heute werden — nach Jahren der Untätigkeit! Er war vorsichtig gewesen, hatte in den Tagen jetzt immer mit dem Monteur geprobt — nun aber fühlte er sich wieder vollkommen sicher und freute sich auf den ersten selbständigen Flug nach so langer, langer Zeit!

Der Himmel war durchsichtig klar, in mattem Silber funkelten die letzten Sterne und die feine Mondsichel schwamm wie ein schimmernder Strich auf dem mattblauen Firmament. — —

Nun rollte der Apparat aus dem Schuppen. „Na, Mathias, pünktlich wie immer — brav von Ihnen!“ begrüßte Forsten den graubärtigen Monteur, dessen Augen fast zärtlich über den weißen Riesenvogel hinglitten.

„Wir sind nicht die ersten heute, Herr Forsten! Macht schon einer vor Ihnen heute seine Pfingstfahrt!“ sagte der Alte und wies nach oben. Wahrhaftig, nun hörte auch Kurt das Rattern des näher kommenden Motors und aus den sich allmählich mattgolden färbenden Wolken im Osten kam in prachtvoll ruhigem Flug ein Eindecker herüber.

„Donnerwetter — fliegt fein! Wissen Sie, wer's ist?“

„Nein, Herr Forsten, war schon oben, als ich herkam. Ist sonst auch noch nie um die Zeit hier gewesen, wenn wir übten!“

„Ein Nachtvogel also! Na, vorwärts, Mathias, ich will in die Sonne!“ sagte Kurt, dessen Augen immer wieder das Flugzeug suchten, das jetzt tiefer ging und sich im steilen Gleitflug dem Platze näherte.

Der Monteur drehte den Propeller, der Motor sprang an, und der Apparat lief mit ein paar sprungartigen Rucken nach vorwärts.

„Halten Sie noch einen Augenblick, Mathias, ich möchte mir den Frühaufsteher doch näher anschauen!“ sagte Forsten, da der Eindecker dicht auf den Nachbarschuppen zu hielt. Nun stand der Apparat. Zu seiner Ueberraschung erkannte Forsten in dem Flieger — eine Dame. Zu sehen war das Gesicht ja unter der Kapuze und Brille nicht, aber nachdem sie den herbeigeeilten Leuten einige Weisungen erteilt hatte, kam sie näher mit ungleichen, zögernden Schritten. Knapp vor Forsten hielt sie still: Brille und Kapuze fielen . . .

„Else — du?“ Fassungslos, ungläubig starrte der Mann in das geliebte, so lange entbehrte Gesicht. Schmäler und blässer schien es. Nicht mehr so kindhaft jung. Ein Zug von Ernst und Energie lag um den feinen Mund, der früher nicht dagewesen. In den großen, zu ihm aufgeschlagenen Augen aber stand eine große, scheue Bitte, die ihn tief ergriff. Mit beiden Händen umklammerte sie seinen Arm, leise, halb erstickt drang es an sein Ohr: „Kurt — hast du mich denn noch lieb?“

„Else — was — was bedeutet das alles?“ stammelte Forsten verstört. Da schmiegte sich der blonde Kopf ganz dicht an seine Brust: „Ich kann ja nicht ohne dich sein! Will mit dir zur Sonne! Hier unten um dich beben, **das** kann ich nicht, dazu bin ich zu feige — — Siehst du, und da dachte ich an das Pfingstfest und an die Pfingstwandlung, und da habe ich die Zähne zusammengebissen, daß ich es noch bis zu Pfingsten geschafft habe.“ Else lächelte glücklich zu ihm auf. „Ich habe den Direktor der Fliegerwerke ins Vertrauen gezogen, und der war so liebenswürdig, meine Herzensnöte zu verstehen. So habe ich tagaus, tagein Unterricht genommen und dann mit einem Monteur zusammen geübt, und heute habe ich meinen ersten Alleinflug gemacht. Und nun stehe ich hier und frage dich: willst du mich immer noch als deine Else haben?“

Ein neuer Geist war über seine Else gekommen, Kurt fühlte es.

„Mein Mädel, du!“ Jauchzend riß er sie in seine Arme. „Wie kannst du überhaupt noch fragen?“

Und dann saß sie hinter ihm auf dem weißen Vogel, der strahlend seine Schwingen regte. Fern im Osten stieg es leuchtend golden herauf, und zwei selige Menschen flogen durch die blaue Unendlichkeit auf — in die Sonne.

Pfingstfahrt ins Glück — — —

Der Assessor als Fassadenkletterer.

Ein Assessor auf den Spuren des Klettermaxen kommt sicher sehr selten vor. Aber in Magdeburg ist es geschehen, nur hat der betreffende Assessor nicht dem eigenen Triebe, sondern der Not gehorcht, als er sich dieser etwas ungewöhnlichen Rolle unterzog. Dort tagte im Landgerichtsgebäude der Gerichtshof, um einen Prozeß zu Ende zu führen; die Zeit rann dabei hin, und als die Verhandlung schließlich geschlossen wurde, und man das Gebäude verlassen wollte, waren auf den Fluren und im Treppenhause nicht nur alle Lichter bereits ausgelöscht, sondern es stellte sich heraus, daß auch alle Türen des Gebäudes bereits geschlossen waren. Der Gerichtshof nebst Staatsanwalt, Angeklagtem und Verteidiger sah sich eingeschlossen und konnte nicht hinaus. Da man den Pförtner, der die Verhandlung vergessen hatte, nicht erreichen konnte, rief man das Polizeipräsidium an, aber dort erklärte man den Anruf als einen schlechten Karnevalsscherz und hängte den Hörer wieder ein. Da unternahm es ein Assessor, durch das Fenster zu klettern und Hilfe zu holen. Aber der Assessor als Fassadenkletterer wider Willen wurde bei dem Hinuntersteigen aus dem Fenster von einer Schupostreife bemerkt und für einen Einbrecher gehalten. Da er jedoch zum Erstaunen der Schutzleute nicht bei ihrem Anruf flüchtete, sondern ihnen die Sachlage erklärte, konnten die Hüter der Ordnung wider ihre Schußwaffen einstecken und selbst das tun, was der Assessor hatte tun wollen: den Pförtner herbeiholen, der den eingesperrten Gerichtshof wieder in Freiheit setzte.

Ein Bären-Diebstahl.

Gestohlen wird ja alles mögliche, aber in der Hauptsache vermeldet doch der Polizeibericht, der täglich der Oeffentlichkeit mitteilt, was unfreiwillig und ohne Bezahlung seinen Besitzer gewechselt hat, ziemlich andersartige Dinge als Diebesgut, als — zwei lebende Bären! Kürzlich jedoch stand im Frankfurter Polizeibericht zu lesen, daß der Bärenführer Georg Klöter mit zwei Bären der gerade in Limburg weilenden Bärenführertruppe Petrowitsch flüchtig sei und versuchen werde, die Tiere, die einen Wert von dreitausend Mark hätten, irgendwo zu verkaufen. Es handelte sich um einen kleinen schwarzbraunen und einen großen braunen Bären. Vermutet wurde, daß der Bärendieb sich nach Frankfurt wenden würde. Aber er ist nicht so weit mit seiner gestohlenen seltsamen Beute gekommen. Jedenfalls sind zwei Bären, dazu noch gestohlen, keine allzu angenehmen Reisegenossen. So hat der Dieb sich der Tiere denn bald entledigt. Sie wurden mitten im dichten Bergwald bei Niederselters an Bäume angebunden aufgefunden. Immerhin noch ganz anständig von dem Bärendieb, daß er die beiden Meister Petze anband und sie nicht frei in der Hintertaunuslandschaft herumstreifen ließ. Das hätte sonst allerhand Schrecken absetzen können. Es gab so schon genug Aufregung, als man die angebundenen Tiere auffand. Der Bürgermeister in Niederselters telephonierte an den Frankfurter Zoologischen Garten, und dieser entsandte zwei Wärter, denen es dann auch mit viel Mühe gelang, die durch Hunger und Durst schon recht unruhig gewordenen Tiere an die Kette zu bekommen und sie zunächst in einem sicheren Stall in Niederselters zu verwahren.

Zum Zwischenfall in Heckinghausen.

Eine Darstellung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold.

b. Den Zwischenfall in Heckinghausen am Tage vor den Wahlen schildert das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold wie folgt:

Vier mit Hakenkreuzlern und Werwölfen voll besetzte Lastautos (ca. 170 Mann) durchfuhren am Samstag nachmittag mehrere Stunden lang das Wuppertal. Das vorderste Auto stellte die Attrappe eines Panzerautos dar. Außerdem führten die Hakenkreuzler ihre Kriegsfahnen aufgerollt mit. In der Heckinghauserstraße, Ecke Hubertusstraße, begegneten den Hakenkreuzwagen vierzehn Reichsbannerleute, die an einem Propagandamarsch teilnehmen wollten. Als die Reichsbannerleute versuchten, an den Hakenkreuzlern vorbei zu gehen, wurden sie von den Hakenkreuzlern in der unflätigsten Weise beschimpft, bespuckt und mit Flugblättern beworfen. Von dem zuletzt fahrenden Auto (Hakenkreuzwagen), das fast ausnahmslos mit Elberfelder Hakenkreuzlern besetzt war, sprangen fast sämtliche Insassen ab und fielen über die Reichsbannerleute her. Sie wurden mit Stöcken und sonstigen Gegenständen übel zugerichtet. Der Führer der Reichsbannerleute, der die Hakenkreuzler ersuchte, ihn mit seinen Kameraden in Ruhe weiterziehen zu lassen, wurde zu Boden geschlagen und am Boden liegend schwer mißhandelt. Es wurden ihm u. a. die Kniescheibe zertreten, der rechte Unterarm schwer verletzt, durch einen Hieb erhielt er weiter eine schwere Hinterkopfverletzung sowie mehrere Gesichtsverletzungen. Aus den Reihen der Hakenkreuzler ertönte mehrmals der Ruf: „Schlagt den Hund tot!“ Sodann wurde der am Boden liegende Reichsbannermann ca. 50 Meter weit über den Erdboden geschleift und zuletzt auf den Führersitz eines der Hakenkreuzautos geworfen. Einem zweiten Reichsbannermann wurde eine schwere Schädelverletzung oberhalb des Auges beigebracht. Einem weiteren wurde ein Pflasterstein vor den Leib geworfen. Während dieser Zeit sind auch mehrere Schüsse gefallen, durch die zwei Kinder im Alter von 9 und 14 Jahren verletzt wurden. Ein Reichsbannermann entriß in höchster Not einem Hakenkreuzler eine Schußwaffe und gab mehrere Schüsse ab, um sich und seinen Kameraden Luft zu verschaffen. Unterdessen wurde von einem Reichsbannermann telephonisch das Elberfelder Ueberfall-Kommando herbeigerufen. Die Polizeibeamten befreiten den in der Gewalt der Hakenkreuzler befindlichen Reichsbannermann und schafften ihn auf ihren Wagen, um ihn später ins Krankenhaus zu bringen. Die Hakenkreuzler versuchten trotzdem noch auf den schon im Polizeiauto liegenden Reichsbannermann einzuhauen. Die Polizeibeamten nahmen einen Teil der Hakenkreuzler und Reichsbannerleute mit zur Wache zwecks Vernehmung. Bei dem Einhauen auf die 14 Reichsbannerleute haben sich mindestens 70 bis 80 Hakenkreuzler beteiligt. Sämtliche am Tatort anwesend gewesene Reichsbannerleute sind inzwischen polizeilich vernommen worden. Von irgendwelchen „Festnahmen“ ist dem Vorstande nichts bekannt.

Nachdem nun beide Parteien zu Worte gekommen sind, schließen wir die öffentliche Erörterung über den beklagenswerten Vorgang. Eine völlige Klärung dürfte demnächst die Gerichtsverhandlung bringen.

Der Flieger auf dem Polar-Eis.

Die ersten Aufnahmen von der Landung des von Kapitän Wilkins und Eielson gesteuerten Flugzeugs auf Spitzbergen. Die beiden Flieger sind vor kurzem, wie erinnerlich, in Alaska nach Europa gestartet und haben auf ihrem Wege den Nordpol überflogen.



Das von Eskimohunden gezogene Flugzeug wird unter ein Schutzdach geschafft.

Gegenwärtige Aufwärtsbewegung an der
Wiener Börse
Informationen über chancenreiche Effektentransaktionen und Prämiengeschäfte sowie günstigste Kapitalanlagen erteilt: a99
Alois Mautner & Co.,
Bankiers, Wien I., Wallnerstraße 2, Gegr. 1880.

Man verschenkt nichts
Und mag manches Angebot auch so scheinen; darum vergleichen Sie bitte oder fragen Sie meine Kunden.
Möbel-Pickhaus Vohwinkel
Kaiserplatz 8. Gegr. 1892. Ruf 5809. Bahnhofstr. 7.
e248

Frauenlob
Cronenberg Tel. 132
wäscht mangelt bügelt gut

Das älteste Fachblatt der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen (seit 1879)
Verlag W. Girardet Essen

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Heilinstitut von Heilkundiger G. W. Abé
in Elberfeld, Weststr. 68, 2. Etg., hinter dem Steinbecker Staatsbahnhof an der elektr. Nord-Süd-Bahn, Haltestelle am Weidenplatz. Praxis seit 1902.
Behandelt ohne Operation nach eigener langjähriger prakt. Erfahrung Krampfaderleiden, veraltete Beingeschwüre, desgleichen Schuppen, Kleien, Bläschen, „Fressende“ Flechte, Lupus oder „Wolf“ genannt, Gesichtspickeln und sonstige Hautkrankheiten aller Art, ebenso Mastdarmleiden, Hämorrhoiden, Gallensteine, Blasensteine, „Ohrenfluß“, „Speichelfluß“ Blutarmut, Magenleiden, Keuchhusten, Stickhusten, Ischias, Gicht, Rheumatismus usw.
Auch Untersuchung durch Augendiagnose und Urin.
Sprechstd. 8—1 und 3—6 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen nur vormittags. Freitags keine Sprechstunde. Original-Dank- und Empfehlungsschreiben von Geheilten können bei mir eingesehen werden. Dieselben werden nur auf ausdrücklichen Wunsch der geheilten Patienten veröffentlicht.

Die Glatze droht!?
Doch unbedingt man ihr entrinnt, wenn man das richt'ge Mittel nimmt: Doktor Müllers Haarwuchs-Elixier, die garantiert sicher wirkende Haarmedizin gegen Haarschwund, Haarausfall und Kopfschuppen. Packung M. 3,50, wo nicht erhältlich, spesenfrei vom Alleinhersteller: Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.
Vor dem Müllern des Haares. — Nach dem Müllern des Haares.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Frisiersalons, Parfümerien und wo Plakate sichtbar.
Vertreter: F. Carl Engelberth, Elberfeld, Tel. 7346. a302

Stellen-Anzeigen

Nr. 123 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 26. Mai 1928

Reisende
geg. sehr hohe Provision zum Besuch v. Friseuren u. Kolonialw.- u. Zigarrengeschäften ges. E., Uellendahlerstr. 196. *

Gesucht für Elberf. u. Umg. einige tücht. **Herren** zum Verkauf v. Nähmaschinen gegen bequeme Teilzahl. Wir biet. feste Bezüge u. hohe Prov. bei sof. Auszahl. sow. reichl. Unterst. Ang. E 9600 an die Gschst. b348

Werber gesucht z. Verk. von Marg. an Private. Näheres **W. Sohn,** E., Grünewalderb. 18*

Für Theater-Kasse geeign. Person ges.* Ang. u. E 6706 Gst.

Zweiter **Damenfriseur** per sofort gesucht. * Frisiersalon am Sandhof, Elberfeld.

Suche für meinen modern eingerichtet. Frisier-Salon einen **jüngeren Herrenfriseur,** wenn möglich auch Bubikopfschneider. — Freie Kost u. Logis. Gehalt nach Uebereinkunft. b2692 Eduard Schreier, Fritzlar b. Bad Wildungen.

Suche für sofort od. später tüchtigen **Friseurgehilfen.** Kost u. Wohnung i. Hause. Guter Lohn. Gustav Kohlberg Herren- u. Damen-Salon, Luftkurort Arolsen (Waldeck) b2685

Hosenschneider, der jede Woche einige Maßhosen mitmacht, ges. Ang. u. B 3917 Gst. B., Neuerweg 34+

Tüchtiger b2663 **Schneidergehilfe** auf Maß sofort ges. Kost u. Logis im H. A. Witt, Bielstein, Rheinland.

Kolonialwaren-Großhandlung sucht zum bald. Eintritt jüng., branchekundigen o458 **Lagergehilfen.** Bewerbungen erbet. unt. E 6789 an Gst.

Größere rheinische Gummibandfabrik sucht zum möglichst baldigen Eintritt **Meister** f. Gummibandstühle, der ähnl. Stell. schon bekleidet, mit dem Artikel nachweislich vollk. vertraut u. in der Appretur von Gummibändern nicht unerfahren ist. Bei zufriedenstellend. Leistungen angenehme Dauerstellung. Ang. mit Lebenslauf und Zeugnissen v. mögl. noch unverheir. Bewerbern u. E 6788 an die Geschst. erb.*

Mittl. einfäd. Klöppelsp.-Fabrik sucht **Zeichner** f. nach Feierabend. Nur routin., fertige Patronen sind. Berücksichtigung. Schr. Angeb. unt. B 477 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3600a

Tüchtiger 2315 **Mechaniker** für Nähmaschinen u. Spezial-Nähmaschin. bei gutem Lohn für sof. gesucht. Dauerstellung möglich. Bewerb. bei Albrecht Bäumer, Barm., Gemarker Ufer 21

Tücht. Polsterer und Dekorateur und Dekorations-Näherin ges. Armbrust, Elb., Luisenstraße 59. *

Sattler- u. Polsterer-Gehilfe u. Lehrling gesucht. E. Rübel, Gruiten.

Perfekter **Möbelbeizer** gesucht. f379 Gebr. Schlieper, Ronsdorf.

Tücht. Zimmererges. gesucht. Fr. Schütter, Elberfeld-Grenze. *

Maurer für sof. gesucht. Zu melden Baustelle E., Hainstraße 80. * H. Benz, Baugeschäft

Ordentl. f208 **Anstreichergehilfe** sofort gesucht. Hugo Pabst, Lüttringhausen, Gartenstraße 10

Grosser Versicherungs-Konzern
sucht zur Unterstützung d. Bezirksleiters gegen **Gehalt, Spesen** und **Anteilsprovision** eine geeignete
Persönlichkeit
für den Außendienst, deren Aufgabe darin bestehen soll, den vorhandenen Vertreterstab zu beleben und vor allem zu erweitern. Einem gewandten und arbeitsfreudigen Herrn mit Ia Beziehungen bietet sich Gelegenheit zur Erlangung einer gutbezahlten Lebensstellung. Absolute Diskretion zugesichert. 3601a
Angebote unter E 1647 an die Geschäftsst.

1. Dekorateur
für unser modernes Kaufhaus gesucht. Nur allererste Kräfte, welche über eigne Ideen verfügen und Überragendes in der zeitgemäßen Schaufensterkunst leisten, in führ. Häusern tätig waren, wollen Offerten einreichen mit Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche u. Referenzen an
Lindemann & Co. A.-G.
Wiesbaden d2689

Jg. Kaufmann als Reisender, mögl. aus der Textilbr., gegen Gehalt u. Provision p. 15. 6. ges. Herren, welche schon gereist haben, werd. bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. B 3941 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. +

Zeugnisse, Zeugnisabschriften und Lichtbilder
sind für Stellensuchende erhebliche Wertobjekte, deren Neubeschaffung mit Zeitverlust u. Kosten verbunden ist. Wir bitten deshalb, diese Unterlagen zurückzugeben, wenn die betr. Bewerbungen nicht mehr in Frage kommen.
General-Anzeiger
- für Elberfeld-Barmen. -

Erstklassige, gut eingeführte Kaffee-Großrösterei sucht für eingeführte Tour (Wuppertal) einen tüchtigen, branchekund.
Reisenden
gegen Fixum und Provision. Herren, die zielbewußte Arbeit leisten und denen an einer Dauerstellung geleg. ist, wollen ihre Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und eventl. Gehaltsangabe unter E 1652 an die Geschäftsst. einsend. b2687

Aeltere Großhandlung der Lebensmittel-Branche sucht zum 1. Juli ds. Js. für den Platz Remscheid und Umgegend einen bei den Lebensmittelgeschäften, Bäckereien u. Konditoreien gut eingeführt.
Reisenden.
Es wollen sich nur solche Herren melden, die branchekundig und nachweislich gut eingeführt sind. Angebote erbeten unter E 10397 an die Geschäftsst. d. Bl. o456

Leistungsfähige Kaffeegroßrösterei
sucht für den hiesigen Platz nebst Umgebg. einen bei Kolonialwarenhändlern, Cafés, Hotels, Krankenhäusern usw. bestens eingeführten Herrn als a397
Reisenden oder Vertreter.
Geboten wird Gehalt und Provision. — Angebote von Herren mit nur ersten Referenzen unter F. R. 1384 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.

Malergehilfen ges. H. Simon, Elb. Neustadt Nr. 8. *

Elektromonteur m. Lehrl.-Anleit.-Befugnis per bald ges. Angeb. m. St.-Lohnansprüchen unt. E 6500 an Geschst.*

Selbst. Schmied, welcher am Feuer arbeiten kann, sof. gesucht. f321 Gustav Schäfer, Remscheid, Ludwigstraße 20.

Wir suchen tüchtige **Schloßmacher** für Möbelschlösser sowie 3610a **Jungen** bis 17 Jahren. Soberay, Ley & Simmer, Barmen, Allee 30b.

Tüchtiger e249 **Revolverdreher** nicht unter 30 J., per sofort gesucht. P. Schumacher, Maschinenfabrik. Vohwinkel.

Ordentl., kräftiger **Laufjunge** von 16—17 J. sofort gesucht. Barmen-R., Wichlinghauserstr. 16

Laufbursche gesucht.* Heinr. Schneider, Elb., Herzogstr. 43.

Kaufm. Lehrling mit guter Schulbild. von Lebensmittelgroßhandlung p. sofort gesucht. Angeb. unt. B 3939 an Gst. B., Neuerweg 34. +

Mal.- u. Anstr.-Lehrl., Sohn ordtl. Elt., gs. Schütte, E., Südstr. 34*

Baumwollfutterstoffe
Zum Besuch von Kleiderfabriken und Futterstoff-Großhändlern in Nord- und Süddeutschland sucht größere Weberei einen best. eingef.
Reisenden.
Angebote unter Angabe bisherig. Tätigkeit u. von Referenzen sind zu richten unter E 1644 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b2695

Buchhandlungs-Reisende für meinen groß. Vertriebsschlag.
Quell des Wissens i113
Eine deutsche Volkshochschule mit soeb. ersch. glänz. Empfehlungsmappe u. and. sehr gangb. Neuerschein. gesucht. Höchste Provisionen bei sofort. Auszahlung. Buchhandlg. Josef Arbel, Leipzig

Abgebaute, pensionierte a437
Beamte
u. sonst. f. Berufes, welche bei leichter Tätigkeit ihr Eink. um 50—60 Mk. pro Woche zu erhöhen wünsch., werd. gebet., ihre Adr. einzusenden unter Z 50 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Erste Verkaufskräfte,
die in Leder- u. Schuhhandlungen eingeführt sind, für Industriegebiet gesucht. Zunächst hohe Provision, später bei Eignung feste Anstellung. Bewerbg. mit Bild etc. an Chiffre B. N. B. 6414 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin N.W. 6. a104

Werbespezialist und Instruktor
für die Kleinlebensversicherung
gesucht. f886
Konkurrenzlos. Arbeiten. Erste Gesellschaft. Nur Fachleute wollen ausführliche Bewerbungen einreichen unter E 6780 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für Stenogr. und Maschinenschr. wird ein Herr mit guter Schulbildung und tadelloser Vergangenheit, nicht unter 24 Jahr. alt, gesucht. Derselbe muß vollkommen perfekt sein. Engl. und französ. Sprachkenntnisse erwünscht. Lückenlose Angebote mit Ang. der Gehaltsansprüche u. E 6627 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Bezugnehmend auf Ihre Anzeige ....
So beginnen von 100 Bewerbungsschreiben 96 und fallen restlos durch. Der Stil von annodazumal ist veraltet. Wer Stellung, gleich welcher Art, sucht, lese vorher das Buch: „Das neuzeitliche Bewerbungsschreiben." Ein mustergültiger Leitfaden mit zahlreichen Beispielen. Von der Fachpresse bestens begutachtet. Preis 2 Mk. bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Dresden 25146 franko, sonst Nachnahme zuzüglich Porto. a162
Verlag G. Boß, Dresden-A. 172, Hähnelstraße 11.

Hiesiges Tiefbaugeschäft sucht zum 1. 6. 28 einen zuverlässigen Angestellten, der firm in allen vorkomm. Büroarbeiten ist u. zum Besuch der Baustelle sich eignet. Angeb. mit Gehaltsangaben u. B 3908 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 34. +

Wie bewerbe ich mich?
Ein geschickt abgefaßt. Bewerbungsschreib. ist die Voraussetzung für den Erfolg. Wer kaufm. Stellg. sucht, lese vorher a243
Das neuzeitliche Bewerbungsschreiben. ein mustergült. Leitfaden mit zahlr. Beispielen. Preis 2 Mk. Oekonomie-Verlag, Berlin W. 35, Abt. Z. Postsch. Berlin 75817

Wer will? trotz Bargeldmangels monatlich 200—300 Mk. u. mehr mit nur M. 11.— Anfangskapital erziel.? Erfolge. Mitarb. erh. außerdem M. 50 Bürozusch., 100 M. Fix., 1 Schreibmasch. grat. Ausf. Prosp. u. Muster geg. 60 Pfg., die bei Nichtinteresse zurückverg. werden. Bilse u. Neumüller, Wiesbaden 7, Hellmundstraße 13. e367

Tüchtiger Lithograph
für Schrift und Zeichnung zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. *
Schulze & Wehrmann, Emailliierwerk, Elberfeld, Arndtstr. 74—78.

Tücht. Zuschneider
für unser großes **Damenkonfektions-Aenderungsatelier,** der auch in der d2697 **Herren-Maßschneiderei** bewandert ist, zum Eintritt per 1. 7. gesucht. Fachkundige Bewerber, die gleiche Tätigkeit nachweisen können, wollen Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüchen richt. an
Gebr. Alsberg
Hamm, Westf.

Ingenieur-Praktikant
erfahren in Zeitstudien, zur vorübergehenden Beschäftigung mit abgeschlossenem Besuch einer Maschinenbauschule und guter Werkstattpraxis (im Maschinenbau wird bevorzugt) gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Lichtbild unter E 2539 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f887

Jüngerer Kartenschläger gesucht. Angebote unter B 485 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 3611a

Bandweberei und Schnürriemenfabrik sucht tüchtigen, unverheirateten a101
Meister
zum sofortigen Antritt, welcher in allen Artikeln der Branche firm ist. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unt. E A 556 an Rudolf Mosse, Erfurt, erbet.

Kaufm. Lehrling mit guter Schulbild. sofort gesucht. f890 Elberfelder Papier-Manufactur August Remy, E., Bembergstr. 20.

Versicherungsbüro sucht intelligenten u. brav. jg. Mann als **Lehrling.** Ausbildungsmöglichkeit wird gewährleistet. Angebote unter B 478 an Gesch. B., Neuerweg 34. 3601a

Weiblich

Zuverlässige **Damen u. Herren** zum Einkassieren u. Verkaufen für leistungsfähiges Teilzahlungsgeschäft gesucht — Angeb. u. E 6660 an Geschst.*

Jüngere o454 **Kontoristin** gesucht. Schriftl. Angebote unt. E 10 395 an Geschst. ds. Bl.

Kontoristin, nicht unter 25 J., f. selbst. Vertrauensst. v. Spezialgesch. ges. Dieselbe muß perfekt in Buchführg. sein, Liebe zu Tieren haben u. die Kundschaft bedienen. Stellg. ist angenehm. Ang. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. unt. E 6554 an Gesch. d. Bl. *

Perfekte 422/20b **Stenotypistin** (Einheitskurzschrift) zum 1. Juni 28 ges. Amtsgericht Barmen, Zimmer 18.

Lehrmädchen für Damenputz sof. gesucht. M. Herff-Schmidt, Vohwinkel, Kaiserplatz. f349

Jüngerer Techniker f583
für Kesselschmiede, Behälter-, Apparatebau u. Eisenkonstruktion, sofort ges. Derselbe muß in der Lage sein, selbständ. vorzeichnen zu können. Angeb. mit Lebenslauf, Gehaltsanspr. u. früh. Eintrittstermin unter R 260 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35

Tüchtige, selbständige f1983
Stückfärber
für Seide und Halbseide sowie
Gesellen
gesucht. Walter Beck & Co., Barmen-U.

Erfahrener Spritzer
von Knopf- und Kleinmetallwarenfabrik in dauernde Stellung gesucht. Nur Leute, welche in obiger Branche gearbeitet haben und das Fach vollkommen beherrschen, wollen sich melden. Angebote unt. E 2537 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e167

Chauffeur-Hausdiener, ruhiger, sicherer Fahrer, welcher jede and. Arbeit übernimmt, gesucht. Angebote unt. E 2541 an die Geschäftsst. ds. Bl. b355

Lernt Schaufenster dekorieren u. Plakatmalen
Dekorations-Fachschule a63
Köln, Aachenerstr. 64 Prospekt gratis.

Lehrling
mit guter Schulbildung für das Lager einer Metallgroßhandlung gesucht. f855
Peter Kläs, G. m. b. H., Elberfeld.

Zum bald. Eintritt gewandte, tüchtige **Schreibmaschinistin,** die in Kurz- u. Maschinenschrift sowie in der engl. Sprache perfekt ist, gesucht. — Angeb. unt. B 476 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3597a

Arbeiterin v. 14—17 J. findet leichte Beschäftigung. Hahnerberg, Neuenhaus 7.*

Tücht., branchekund. **1. Verkäuferin** für die Abt. Baumwollwaren u. Kleiderstoffe p. 1. 7. ges. Damen, die an flottes Bedienen gew. sind u. über prima Zeugn. verf., wollen Angeb. einreichen u. B 484 an Gst. B., Neuerweg 34. 96b

Junges Mädchen, e249 15—16 Jahre alt, in Vohwinkel wohnh., von einem Fabrikgeschäft in Vohwinkel ges. Gute Handschr. Bedingung. Angeb. unt. V 173 an die Fil. in Vohwinkel.

Rührige Damen
mit gut. Beziehung. zur Privatkundsch. z. Verkauf eines erstklass. Artikels gesucht. Größte Umsatzmöglichkeit, höchste Provis., beste Existenzmöglichkeit. Angebote unter E 6650 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Jüngere
Kontoristin
im Alter von 18—20 Jahren für leichte Büroarbeiten sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten unter E 6714 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Jung. intellig. Kontoristin ges., die perfekt stenographiert u. flott die Schreibmaschine bedient. † Barmen, Neuerweg 52.

Vollkommen selbständig arbeitende † **Korrespondentin** von hies. Industriefirma ges. Angeb. nur von Damen, die schon längere Zeit selbständige Posten bekleidet haben, unter B 3970 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34, erwünscht. Damen, die der franz. Korrespondenz mächtig, erh. den Vorzug.

Perfekte Stenotypistin per sofort gesucht. Keine Anfängerin und nicht unter 20 Jahren alt. Angebote erbeten mit Zeugnis-Abschriften und Alters-Angaben unter E 6661 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Durchaus perfekte
Stenotypistin
gegen gute Bezahlung gesucht. Es kommt nur eine erste Kraft in Betracht, alle anderen Angebote sind zwecklos. Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter E 6700 an die Geschäftsst.

Tüchtige junge
Kontoristin
per sofort gesucht. Angebote unter E 6668 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Bedeutendes
Textil-Unternehmen
sucht zum
baldigen Eintritt o456
2 Stenotypistinnen
die in Stenographie und Uebertragung auf Schreibmaschine vollkommen ausgebildet sind, mit höherer Schulbildung. Angebote unt. Einsendung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E 10396 an die Geschst. ds. Blattes.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt bei höchstem Gehalt
erste Verkaufskräfte
für unsere großangelegten Abteilungen
Damen- u. Kinder-Konfektion, Damenwäsche
Kinder- und Damen-Putz
Woll- und Strickwaren, Herren-Artikel
Spitzen — Stickereien — Bänder
Modewaren
Gardinen — Teppiche — Möbelstoffe
Schuhwaren, gr. u. kl. Lederwaren
Haushaltwaren — Möbel
Parfümerie — Bijouterie
Bücher
Persönliche Vorstellung am Dienstag 29. Mai von 10—16 Uhr in Düsseldorf, Breidenbacher Hof, und am Mittwoch 30. Mai von 10—16 Uhr in Köln, Hotel Excelsior, erbeten. Schriftliche Bewerbungen mit allen nötigen Unterlagen sind zu richten an: a303
Rudolph Karstadt A.-G., Hamburg-Barmbeck,
Hamburgerstraße 101/103.
RK Rudolph Karstadt
BARMBECK

Seidenstoffe · Kleiderstoffe

Suche für sofort oder 1. Juli tüchtige, fachkundige Verkäuferin, welche in lebhaften Geschäften als

Spezialistin

tätig war. Anfangs-Gehalt mindest. RM. 300.-.

Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Lichtbild, Zeugnisabschriften mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit an

Seidenhaus Heinrich Frank,
Mainz Rh., Schäfferstr. 8. b2688

Lebensmittelgroßhandlung sucht

per 1. Juli eine mit allen vorkommenden Büroarbeiten (einschl. Maschinenwesen) vertraute und an selbst. Arbeiten gewöhnte

Buchhalterin

zum Alter von über 26 Jahren). Nur erste Kräfte, welche sich auf Ia Zeugnisse und Referenzen stützen können, wollen ihre Bewerbungsschreib. mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspruch. einreichen. — Ferner gesucht zum 15. Juni eine tüchtige, an flottes Arbeiten gewöhnte o459

jg. Kontoristin

(20—21 Jahre), Maschinenschreiben und Stenographie Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 10359 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Elberfelder Bandfabrik sucht zum sofortigen Eintritt eine in Maschinenschreib. und Stenographie perfekte o457

junge Dame.

Es wollen sich nur solche Damen melden, die in Elberfeld wohnen. Selbstgeschrieb. Angeb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit ohne Zeugnisabschriften erbeten unter E 10338 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Putzfedern

Gute Federnzurichterinnen finden dauernde Beschäftigung. Große Posten zu guten Preisen zu vergeben. a59
Boechler, Berlin, Blumenstraße 65.

Kgl. Hilfsförst.

mit gut. Umgangsformen sof. gesucht. Bad. Ernst Wein. u. Likör-Stuben, Elbf., Moltkestr. 24/26. *

Mädchen

Nettes, ordentliches

Fräulein

für Bäckerei u. zum Bedienen der Gäste zum 1. 6. gesucht.
Schwelm, Neustr. 1. Restaurant. e15

Lehrmädchen od. jüng. Kontoristin

mit gut. Handschrift u. Auffassungsgabe von Fabrikkontor p. sofort ges. Ang. mit Abschrift von Schul- oder Lehrzeugnissen unter E 6490 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Kleinere Großhandlung Barmens sucht

Lehrmädchen

für Büro mit guter Schulbildung. Schr. Ang. u. B 3942 Gft. B., Neuerweg 34. †

Hauspersonal

Köchin

nicht unt. 30 J., bis zum 15. Juni zur Stütze in Restaur. ges. Ang. u. B 3955 Gft. B., Neuerw. 34. †

Haushälterin

für kl., ruh. Hausb. (Vater u. Sohn) ges. Ang. E 6717 Gft. *

Suche ein gediegen.

Fräulein

für meinen Haushalt, welches sich a. im Geschäft mit bet. Walt. Hammesfabr, Photography, f272 Obligs, Talstraße 2.

Suche zum 1. Juni ein tüchtiges *

Alleinmädchen

mit gut. Zeugnissen. Frau Victor Fischer, Elbf., Hansastr. 60.

Ich suche für sofort gegen guten Lohn ein tüchtiges, kinderliebes f206

Alleinmädchen

für einen Haushalt von 2 Erwachsenen u. 2 Kindern. Gute Zeugnisse Bedingung. Frau W. Marquardt, Lüttringhausen Tel. Amt Lennep 36

Für kinderlos. Geschäftshaushalt (Lebensmittel) wird e. durchaus ehrliches

Mädchen

f. alle Hausarbeiten ges., Selbstständigkeit weniger im Geschäft u. tätig sein. Ang. u. E 6702 an d. Gft. *

Zum 1. Juli od. früher suche ich wegen Heirat des jetzigen Mädchens ein in Küche und Haus erfahrenes besseres *

Alleinmädchen

für Haushalt v. 3 Pers. Hausthieb. wird erteilt. Beste Empfehlungen Bedingung. Süddeutsche bevorz. Frau M. Niethaus, Elberf., Kastanienstr. 18, Telephon 6869.

Suche sofort oder 1. Juni 3022a

selbständiges Mädchen,

in Küche u. allen Hausarbeit erfahren. Kammerl. große Arbeit.
Frau Dr. Hesse, Barmen, Luisenstraße 14

Stellen-Gesuche

Bilanzsicherer Kaufmann

mit gr. Erfahrung, erledigt sehr billig sämtl. kaufm. Arb. (Buchführg., Steuer, Korrespond., Prozesse etc.) Angeb. unter E 6817 an Geschäft.*

Franz. Korrespondent,

Sprache in Wort u. Schrift beherrschend, 19 J. alt, seit 1½ Jahr u. gegenwärtig noch in Belgien tätig, sucht passende Stellung. Gefl. Zuschriften u. E 1855 an die Geschäft. b2703

Junger Kaufmann,

ca. 24 Jahre alt, erfahren in allen Büroarbeiten, Abschluß-Buchhalter, perfekt. Erfahrung in Steuersachen, da lange als Steuerberater u. Buchprüfer für Handwerkskammer tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in mittl. Betrieb. — Branche gleich. Angebote unter E 1649 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b2699

Fourage-Mehl-Lebensmittel

Kaufmann, 30 Jahre, sucht Stellung als Reisender oder Vertreter. Auto wird zur Verfügung gestellt. Angebote unter B 3959 an die Geschäft. B., Neuerweg 34† Gut. empf., 32jähr.

Reiseschauffeur,

30 J., bdd. Schuldbildung, tadellose Umgangsform, einwandfreier Fahrer, 6 J. in jetzig. Stell., sucht sich zu verändern. — Ang. u. R 844 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Bediener

Gärtner-Chauffeur

sucht Stell., am liebst. wo Gelegenh. geboten wird, sich als Gärtner u. Chauff. weiter auszubild. Bin 29 J. a. sehr zuverlässig. Bescheidene Ansprüche. Nebenarbeit kann m. verrichtet werden. Führerschein M. 3b vorh.* Ang. u. E 6662 Gft.

Junger Mann

24 J., sucht Stelle, wo er sich in den Abendstd. als Kellner ausbilden kann. Ang. E 6642 Gesch.*

Fleißiger Mann,

46 J., sucht St. als Nachtwächter o. sonstige Beschäftigung. Ang. E 6783 Gft. *

† Intell. jg. Mann, 23 J., sucht St. auf kaufm. Büro o. Versand-Abt., wo ihm Gel. geb. wird, sich durch Fleiß u. Strebsamkeit eine Existenz zu gründen. Ang. u. B 3887 B., Nrwg. 34.

Jg. Mann, 28 J. alt, 3½ Sem. Maschinenbausch., 11 J. prakt. Tät. im Maschinenb., Eisenkonstr., Bauschloss., Gießerei, sucht p. Stell., evtl. auch als Verkäufer.* Ang. u. E 6334 Gft.

Junger Mann,

gelernt u. kräftig, 30 Jahre, sucht Arbeit, gleich welcher Art.* Ang. u. E 6632 Gft.

Abiturient

sucht Stellung als

kaufm. Lehrling,

möglichst in einem Exportgeschäft. Ang. u. B 3936 Gft B., Neuerweg 34. †

Suche für m. Sohn Stellung als

Konditorlehrling.
Carl Dittmer, Schwelm, Tel. 44.

Weibliche

Kontoristin,

24 J., in allen Kontorarbeiten erf., sucht Stelle Gutes Zeugn. vorh. Gefl. Off. Koch, E., Hiendorfstr. 53.*

Kass.-Fräul., Filialleiterin, gewandt im Stenotypistin, sucht Stelle als *

Kassiererin

in Elbf. Gute Zeugnisse l. vorhanden u. Ang. u. E 6656 Gft.

Schreiberin

sucht Kund. Reuter, E., vorm Holz 21. I. an der Pfarrkirche. *

Schneiderin

sucht n. einige Kunden bei bill. Berechnung. Ang. E 6665 an Geschäft. d. Bl. *

Pflegerin,

erfahren in Nerven- u. Kinderpflege, sucht p. Stellg., am l. zu alt. Dame oder zurückgeb. Kind. Hausarbeit w. mit übern. Schriftl. Ang. unter E 1650 Gesch. b4084

30jähr. Fräulein,

w. 9 Jahre ein Geschäftshaush. geführt hat, sucht, gest. auf gute Zgn. u. Empf., Stellung als *

Haushälterin.

Ang. v. E 6635 Gft.

Haushälterin.

Dame, 42 J., aus gutbürg. Fam., sucht Stelle. Gefl. Ang. u. E 6701 an d. Gft. *

Aelt. Fräulein

sucht St. als Haushälterin bei alleinst. Herrn od. ält. Ehepaar z. 15. Juni, ev. sof. od. später. Eig. Ang. E 6713 Gft. *

Küchenmädchen

sucht zum 1. 6. in herrschaftl. Haushalt oder bei alleinst. Herrn Stellg. a516

E. Brautscheid
b. Riede, Hagen in W., Remberstr. 38.

Älteres Fräulein,

in allen Zweigen d. Haush. u. im Kochen erfahr., sucht Stelle zur Aushilfe. Angebote unter E 1653 an die Geschäft. f141

Ord. Mädch., 19 J.,

sucht sof. Stellg. in gutem Haushalt. * Ang. u. E 6849 Gft.

Junger Kaufmann,

ca. 24 Jahre alt, erfahren in allen Büroarbeiten, Abschluß-Buchhalter, perfekt. Erfahrung in Steuersachen, da lange als Steuerberater u. Buchprüfer für Handwerkskammer tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in mittl. Betrieb. — Branche gleich. Angebote unter E 1649 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b2699

Junges Fräulein,

im Haush. u. Nähen erf., sucht St. in frl. Haush. Zeugn. vorh. J. Kl. Reichmann in D., Berlinerstr. 46. †

Alltg. bess. Mädchen

sucht Stellg. f. halbe oder ¾ Tage, evtl. auch stundenweise. — Ang. u. B 3920 Gft. B., Neuerweg 34. †

Jung. Mädchen,

w. schon mehr. Jahre in Geschäftshaushalt (Metzg.) tät. war, f. 1. 6. St. Ang. u. B 3916 B., Nrwg. 34.†

Ordtl. Mädchen,

in sämtl. Hausarb. erfahr., wünscht pass. Stelle, am liebst. zu alleinst. Herrn. — Ang. u. R 5005 bef. die Fil. Meinmann, Bahnstr. 14a. f222

Teilhaber-Vertreter

Existenz!

Glänz. Fabrikat sucht

Teilhaber

mit 8—10 Mille od. Haus- u. Grundbesitzer, d. eben entspr. Anwert auf 1. Eigent. hypothek. eintragen läßt. Ang. u. S 9 Fil. Schwelm. e15

Suche Teilhaber mit Einlage f. d. Vertr. prakt. Neuheiten der Metallwarenfabr. — Ang. u. B 3921 an Gft. B., Neuerweg 344

Vertreter

zum Vertrieb von Wollerzeugnissen geg. hohe Provision ges. Abnehmer sind fast alle Metallindustrien mit Schleifer. Brockmann & Co., Gevelsberg, Nordstraße 147

Textilrohstoff-Vertreter

sucht die Vertretung einer leistungsfähig. Stückfärberei u. Appreture für d. linken Niederrhein. Angeb. unter E 1642 an d. Geschäft. erb. b2683

Schokol. u. Zuckerw.

Kaufm., 42 J., sucht Posten als Vertreter od. Reisender in der Schok.- u. Zuckerw.-Brch. od. auch als Disponent. bis 10 000 Mk. geg. Sicherheit.* Ang. u. E 6805 Gft.

Automaten-Schlager

Vertretung oder Alleinverkauf

zu vergeben. — Apparat ist konkurrenzlos, ges. geschützt, für jede Warengattung geeignet, im Preise außergewöhnlich billig. Gefl. Angebote unter V T 1292 an Rudolf Mosse, Braunschweig, erbeten. a101

Vertreter

bei Detailgeschäften an Platz u. Umgebung langjährig eingeführt, von bedeutender Kassenblockfabrik gesucht. Ausführliche Angebote unter 13912 an a154
Ala, Berlin S. W. 19, Jerusalemerstr.

Bezirks-Vertreter

für den Verkauf von Deutschen Teppichen etc. Hohe Verdienstmöglichkeit, da durch unsere Organisation tatkräftig gefördert wird (Teilzahlung 12 Monate). In Frage kommen nur Herren, welche äußerst fleißig u. beschäftigt sind, mögl. aus der Branche. —

Nordwestdeutsche a246
Waren-Handels-Gesellschaft mbH.
Abteilung „Teppiche".
Berlin W 62, Maaßenstr. 36.

Vertreter und Großhandelsfirma (G.m.b.H.) der Industriebedarfs- und landw. Maschinenbranche

sucht noch eine Bezirks- oder Generalvertretung für Eifel—Westerwald in einschlägigen Musterartikeln zu übernehmen. Angebote unter O. W. an die Annoncen-Exped. Wilh. Langensiepen, Bensel-Bonn.

Aeltere Keksfabrik

sucht für den Vertrieb ihrer Fabrikate Keks und Waffeln b2686

gut eingeführten

Platzvertreter

für Elberfeld. Angebote sind zu richten unter E 1643 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche mich mit ca. Mk. 30 000 am beteil.

Automobilgeschäft

zu beteiligen. Räumlichkeiten für Reparaturwerkstätte sowie großer Platz zur Bebauung mit Boxen stehen evtl. zur Verfüg. Angeb. unt. E 6719 an die Geschäftsst. *

Zwirnrosshaar- u. Kamelhaarfutterstoff-Fabrik sucht erstklassigen b2704

Vertreter,

der gängend bei der Herrenkonfektion in Elberfeld u. Umgebg. eingeführt ist. Gefl. Angeb. erbeten unt. E 1654 an die Geschäft.

Schablonen-Reisender als Teilhaber

gesucht.
Kapital nicht erforderlich, nur erste Kraft. Angeb. unt. E 2542 an die Geschäft. 1293

b224 Vertreter sucht P. Hoffter, Breslau A 656

Tät. Teilhaber mit

Mk. 15 000

sucht alte, leistungsf., gut eingef. Firma. Ang. E 6638 Gft. *

Kaufmann, mittleren

Anf. 40er, wünscht sich mit *

Mk. 10 000

an gesundem Unternehmen tätig zu beteiligen. Ang. unter E 6639 an die Gft.

Tücht. arbeitsfreud. Werkzeugschlosser, der erfolgr. Reisetätigkeit nachweisen k. u. im hies. Kleineisenwarenbranche durchaus bewandert ist, als

tät. Teilhaber

in gut eingef., altes Werkzeug-Engrosgeschäft ges. Kapitaleinlage 10 000 Mk. Bedingung. Angeb. u. R 261 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 35. f321

Vertreter

z. Mitn. v. Pinseln u. patent. chem. Artikel für die Malerkundschaft geg. hohe Prov. ges. Ang. u. B 3967 an d. Gesch. B., Neuerweg 34. †

Teilhaber

für die Einrichtung eines hochrentablen Industriebetriebes gesucht. — 5000 M. erforderlich. Ang. u. B 3960 Gft. B., Neuerweg 34. †

Heizungsfirm. Bau- u. Eisenarbeit sucht für Rheinland und Industriegebiet einen bestens eingeführten Herrn als e15

Vertreter

gegen Prov. Gs. f. nur Herren in Frage, die über langjährige Erfahrung und gute Geschäftsbeziehungen verfügen. Gefl. Angebote unter E 1656 an Geschäft. d. Bl.

Tüchtiger

Elektro-techniker

sucht Stellung, evtl. Beteiligung mit Kapital an gutem, bestehend. Unternehm. Ang. u. R 845 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Verforge Dein Kind



und Deine Familie durch Abschluß einer Lebensversicherung. Diese bietet billig und sicher die größte kontinentale Gegenseitigkeitsanstalt

Anstalts-Vermögen
300 Millionen
Schweizer Franken

Schweizerische Lebensversicherungs- u. Rentenanstalt in Zürich

Bezirksdirektion Düsseldorf, Blumenstr. 3, Tel. 22279.
A. Bögershausen, Elberfeld, Cäcilienstraße 24. Tel. 9425

Angesehene Persönlichkeiten als Vertreter an allen Orten gesucht!

Preußische Zentralstadtschaft zu Berlin.

Zeichnungs-Einladung

auf

RM 3 000 000.— 8%ige reichsmündelsichere Goldpfandbriefe, Reihe 19.

Zinstermine: 1. April und 1. Oktober. Gesamtkündigung bis zum 1. April 1933 ausgeschlossen.

Vorzugs-Zeichnungskurs: 97 %
(Letzter Berliner Börsenkurs 98%.)

Stückelung: 100.—, 200.—, 500.—, 1000.—, 2000.—, 5000.— GM.
Lieferung der Stücke: Sofort spesenfrei.
Zeichnungsfrist: vom 29. Mai bis 18. Juni 1928. Vorzeitiger Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.

Zahlung des Gegenwertes: bis 10. Juli 1928.

Die Goldpfandbriefe der Preußischen Zentralstadtschaft sind auf Feingold gestellt. Die ihnen zugrunde liegenden Deckungshypotheken sind Feingoldhypotheken und haften sich soweit es sich nicht um Neubauten handelt, in der Regel innerhalb 25% des Vorkriegsbeleihungswertes der Hausgrundstücke. Die Goldpfandbriefe werden zum Goldmarkpreise per pari und zum Goldmarkpreise eingelöst. Eine Goldmark entspricht dem Feingoldgewicht von 1/2790 kg Feingold. Die Auslosung der Goldpfandbriefe erfolgt zu 100%. Die Goldpfandbriefe der Preußischen Zentralstadtschaft sind reichsmündelsicher und gesichert durch:

1. erststellige Feingoldhypotheken,
2. das eigene Vermögen der Zentralstadtschaft und der ihr angeschlossenen 8 Stadtschaften,
3. die Garantie der beteiligten acht preußischen Provinzen, die anteilig und in voller Höhe haften.

Die von der Zentralstadtschaft ausgegebenen Goldpfandbriefe sind bei der Reichsbank in Klasse „A" beleihbar, dem für die Reihe 19 bereits gestellten Antrag wird im Laufe des Monats Juni 1928 stattgegeben werden.

Zeichnungen werden von allen Banken, Bankiers, Sparkassen, Stadtschaften sowie der unterzeichneten Körperschaft entgegengenommen.

a246

Preußische Zentralstadtschaft
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Berlin W 10, Viktoriastraße Nr. 19.

Telegrammadresse: Stadtschaft, Berlin
Fernsprechanschlüsse: Amt Nollendorf 4935—4936, Amt Lützow 8561 (Fernamt)

Gute Kapitalanlage

Mündelsicher

Wir geben z. Zt. ab:

8% mündelsichere Feingoldanleihe der Landesbank der Provinz Westfalen
zum Kurse von 96½%

8% mündelsichere Goldpfandbriefe des Westfälischen Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke
zum Kurse von 97½%

Zinstermine: April/Oktober.

Zeichnungsstellen:
Unsere Kassen in Münster, Bielefeld, Dortmund, Hagen.
Sämtliche Banken, Sparkassen und Genossenschaften.
Zuteilung bleibt vorbehalten.

Landesbank der Provinz Westfalen

d2681

Ungezählte Kaufleute Techniker u. Werkmänner

lesen regelmäßig Stellenangebote im

ANZEIGER

für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen

Erscheint jeden zweiten Werktag. Umfangreicher Stellenmarkt.
Für Stellensuchende Vorzugspreis!
VERLAG W. GIRARDET, ESSEN

Makulatur
abzugeben
E.-B.-Ratsgymnasium Essen

Walther Söhn,

Barmen, Kampstraße 10
Tee-Versand.

Tel. 5063 :: Postscheckkonto Köln 24086.

Ich empfehle einen:

Prima Darjeeling-Orange Pecco-Tee

zu M. 4.— das halbe Pfd. franko Haus gegen Nachnahme oder Voreinsendung (Nachnahmespesen berechnet). Bei 3 Pfd. und mehr 10% Rabatt. Die Darjeelings werden als die Könige der Tees bezeichnet wegen ihres hervorragenden Aromas und Geschmacks. Wer eine feine Tasse Tee liebt, trinke Darjeeling. b78



Moderne Schweizer-Uhren

sowie gold. Uhrenketten u. Ringe aller Art **auf Zeitzahlung (6 Monate).**

Beamte, Lehrer, Festangestellte, Handwerker — Herren- und Damen-Armbanduhren, Taschen-Uhren mit und ohne Sprungdeckel in Ia Ankerlaufwerken und 14 Karat Gold und Silber

Verlangen Sie kostenlose Zusendung des Katalogs A. Postkarte genügt. Gefl. Anschrift unter P. P. E. 401 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

+ Bruchbänder +

Leibbinden u. alle anderen Bandagen sind Vertrauens-Artikel!

Wenden Sie sich bei Bedarf von allen Bandagen, welche notwendig sind nach Operationen bei Senkungen der Unterleibsorgane, während und nach der Schwangerschaft, nur an einen

gelernten Fachmann.

Th. Zanders, staatl. gepr. Bandagist

Barmen, Wertherstr. 34. Telephon 4297
Für Damen fachk. Frauenbedienung.
Lieferant aller Krankenkassen. 73b

Sport-Rundschau

Nr 123 — 1928 **BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN** Samstag, 26 Mai

Das Pfingstprogramm der Fußballer.

Das Pfingstprogramm ist in diesem Jahre nicht so reichhaltig ausgefallen wie früher. Das Hauptaugenmerk richtet sich nach Amsterdam, wo Deutschlands Länderelf zum ersten Male seit Jahrzehnten wieder in den großen Fußballkampf der Nationen eingreift und Pfingstmontag das Ausscheidungsspiel gegen die Schweiz auszutragen hat.

Bereits am heutigen Samstag, abends 6,30 Uhr, spielt die SSVgg. Barmen gegen Holstein Kiel. Die Kieler stellen allererste norddeutsche Klasse dar, errangen mehrfach die deutsche und die Landesmeisterschaft und konnten in diesem Jahre u. a. so bedeutende Mannschaften wie den 1. FC. Nürnberg und den Hamburger Sportverein schlagen. Die Elf erscheint in stärkster Aufstellung mit vier internationalen Spielern; aber auch alle übrigen Spieler sind bereits repräsentativ tätig gewesen. Die SSVgg. wird keinen leichten Stand haben. — Pfingstmontag weilt an der Schützenstraße ein süddeutscher Gast, Phönix Karlsruhe. Auch dieser Verein schaut auf eine ruhmvolle Vergangenheit zurück, führt ebenfalls den Beinamen „ehemaliger deutscher und Landesmeister", ist aber zurzeit nicht ganz so spielstark wie die Norddeutschen. Trotzdem muß SSVgg. Barmen auch gegen diesen Gegner alle Register ihres Könnens ziehen, um ehrenvoll bestehen zu können.

Wie immer zu den Feiertagen sind auch holländische Mannschaften in das Wuppertal verpflichtet worden. Pfingstsonntag tritt der FC. Hilversum, der allererste holländische Klasse repräsentiert, im Hösen um 3 Uhr einer Kombination Tura Barmen-FC. Schwelm gegenüber. Die Hilversumer stehen in der Ehrenklasse nur einen Punkt hinter dem holländischen Meister Fevennoord, den sie mit 4:2 schlagen konnten, zurück. Die nach sorgfältiger Auswahl aufgestellte heimische Mannschaft wird sich anstrengen müssen. Die Hilversumer spielen außerdem am Samstag gegen den Köln-Mülheimer SpV. und am Montag gegen BV. 04 Düsseldorf-Eller (komb.). — Die Enschede Boys, die ebenfalls zu den führenden holländischen Fußballmannschaften gehören, gastieren Pfingstmontag bei Germania Elberfeld. Die Germanen haben noch stets gegen hervorragende auswärtige Gegner gut abgeschnitten, so daß auch hier mit einem interessanten Treffen zu rechnen ist. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

Sonnborn hat am zweiten Pfingsttage Gäste aus dem Ruhrbezirk. Die Preußen aus Bochum sind Meister der zweiten Klasse und haben soeben die Aufstiegspiele zur ersten Klasse siegreich beendet. Die Gäste stellen eine gut durchgebildete flinke Mannschaft, deren Hauptstärke in der Läuferreihe und im Sturm ist. Die Sonnborner Mannschaft welche am vergangenen Sonntag wieder mit guten Leistungen aufwartete, dürfte gegen diesen Gegner keinen leichten Stand haben. Spielanfang 4 Uhr.

Aus Süddeutschland kommt ferner der VfR. Mannheim, der am Sonntag gegen eine Kombination VfB. Hilden 03 und BV. 04 Düsseldorf antritt. Pfingstmontag weilen die unter der Leitung eines englischen Fußballehrers stehenden Mannheimer in Wald anläßlich der Einweihung der Walder Kampfbahn. Von den letzten Resultaten Mannheims ist erwähnenswert der 5:3-Sieg über VfB. Leipzig. Die Walder Stadtmannschaft wird sich darauf beschränken müssen, die Niederlage nicht katastrophal werden zu lassen. Beginn 4,40 Uhr.

Pfingstsonntag erhält Viktoria Barmen den Besuch des SpV. Meiderich 06, der zu den führenden Mannschaften am Niederrhein zählt. Anstoß 3 Uhr auf dem Platz an der Rudolfstraße. Die Gästemannschaft stellte am vergangenen Sonntag ihre gute Form noch unter Beweis, indem sie Duisburg 08 mit nicht weniger wie 10:1 überfuhr. Das beste an der Mannschaft ist die Stürmerreihe. Aus der Hintermannschaft, die ebenfalls den Durchschnitt überragt, seien noch besonders Mittelläufer, rechter Verteidiger und Torwart als besonders gut erwähnt. Die Vittorianer werden Sonntag vor eine schwere Aufgabe gestellt, die sie aber lösen sollten. — Der Sonnborner SC. spielt Pfingstmontag gegen Preußen Bochum. Die Bochumer, die soeben ihre Aufstiegkämpfe glücklich zu Ende geführt haben, werden Sonnborn den Sieg nicht leicht machen. — Am zweiten Pfingsttage, vormittags 9,30 Uhr, treffen sich an der Kohlfurter Brücke BV. Cronenberg und Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath im Gesellschaftsspiel.

Schwarz-Weiß Barmen unternimmt an den Pfingsttagen eine Reise, die die Mannschaft am ersten Feiertage nach Kassel zu der dortigen Tura und am zweiten nach Erfurt zu dem Thüringer Meister, SC. Erfurt, führt. — SSV. Elberfeld hat eine Einladung zu einem Jubiläumsspiel nach Hilden angenommen, wo VfB. Hilden 03 den Tag seines 25jährigen Bestehens feiert.

Der Barmer Sportklub hat für die Pfingstfeiertage zwei recht spielstarke Mannschaften verpflichtet. Am ersten Feiertag weilt die bestbekannte Elf des Wittener FC. zu Gast und am zweiten Tag ist die ebenfalls im Wuppertal gut bekannte Mannschaft der Sportfreunde Katernberg der Gegner. Bei der Spielstärke der Gästemannschaften sowie des Barmer Sportklubs ist mit recht spannenden Kämpfen zu rechnen.

Von den Westdeutschland besuchenden Mannschaften ist noch der Hamburger SpV. zu nennen, der auch ohne Horn und Beier, die in Amsterdam mitwirken, der Düsseldorfer Turu und dem Kölner BC. das Leben sauer machen wird. — Norddeutschland entsendet außerdem BV. Phönix Lübeck, der am Samstag gegen SpV. 04 Düsseldorf und am Sonntag gegen den SC. M.Gladbach spielt. — Sonstige Treffen: VfL. Benrath — Sportfreunde Siegen, Rasensport Gerresheim — Sportfreunde Siegen.

Eine sehr anstrengende Reise unternimmt der Westdeutsche Fußballmeister 1928, Sp.-Vgg. Sülz 07. Die Sülzer tragen in Süddeutschland drei Spiele aus. Die Gegner sind beste südwestdeutsche Klasse, und zwar Wormatia Worms, Mannheim-Waldhof und Bayern München.

In Bad Kissingen findet ein Fußballturnier statt, an dem der Duisburger SpV., Hertha Berlin, FSpV. Frankfurt und die Amateurmannschaft von Admira Wien beteiligt sind.

Die Fußballsperre im Westen.

Vom 18. Juni bis 3. August wird der Westen in diesem Jahre für sämtliche Fußballtreffen gesperrt sein. In dieser Zeit ist allen Vereinen bei Strafe verboten, Fußballspiele auszutragen.

Deutschland — Holland im April 1929.

Das nächste Länderspiel zwischen Deutschland und Holland ist für den 28. April 1929 nach Holland angesetzt worden.

Die holländische Mannschaft wird am 17. März — ebenfalls auf eigenem Boden — gegen die Schweiz spielen.

Die Fifa tagt in Amsterdam.

Eine Fußball-Weltmeisterschaft beschlossen.

WG. **Amsterdam, 25. Mai.** (Eig. Drahtb.) Der Vorstand des internationalen Fußballverbandes rechnet offenbar mit ziemlich langwierigen Debatten, denn er hat für die Beratungen des Fifa-Kongresses nicht weniger als vier Sitzungen vorgesehen. Von den 41 in der Fifa vertretenen Nationen waren folgende 29 Nationen anwesend: Argentinien, Österreich, Brasilien, Belgien, Tschechoslowakei, Chile, Ägypten, Dänemark, Estland, Holländisch-Indien, Italien, Irland, Ungarn, Griechenland, Deutschland, Frankreich, Finnland, Jugoslawien Luxemburg, Holland, Norwegen, Portugal, Spanien, Polen, Rumänien, Schweiz, Uruguay, Amerika und Schweden.

Zunächst wies der österreichische Delegierte Hugo Meisl darauf hin, daß in der Tagesordnung der Punkt: Interpellationen fehle, so daß keine Möglichkeit besteht, Angelegenheiten zu besprechen, die nicht auf der Tagesordnung stehen. Das war die erste Andeutung der von den österreichischen Delegierten angestrebten Erörterungen der Beziehungen zwischen Deutschland und den Staaten, die den Professionalismus eingeführt haben. Der Vorsitzende Rimet parierte durch den Hinweis, daß Interpellationen unter „Verschiedenes" eingebracht werden können. Dann kommt das zweite Hindernis: ein schriftlicher Protest Englands gegen die Fassung des Protokolls über den Kongreß von Helsingfors, da in diesem verzeichnet ist, daß der Beschluß über die Vergütung des Lohnausfalles einstimmig gefaßt worden sei, während in Wirklichkeit die beiden englischen Delegierten dagegen gewesen wären. Nachdem dann noch Kips (Holland) und Dr. Pelikan (Tschechoslowakei) als Protokollführer für den Kongreß bestimmt worden waren, konnten die verschiedenen Berichte ohne jede Debatte angenommen werden. Nun folgt eine kleine Überraschung: Der Vorsitzende Remit schlug vor, die Debatte über den Austritt Englands und die vorgesehene Suspendierung von Wales wegen Nichtzahlung von Beiträgen bis zum Schluß der Beratungen zu verschieben. Die Versammlung stimmte dem zu. Nach dem gleichen Rezept wurde ein anderer schwieriger Punkt behandelt, der die Einführung der spanischen als vierte Kongreßsprache brachte. Kaum hatte der Delegierte von Uruguay, Minister Buero, im Namen der südamerikanischen Länder diesen Antrag gestellt, als schon der italienische Delegierte Mauro aufstand und die Zulassung von Italienisch als Verhandlungssprache gleichfalls verlangte. Aber auch der Vertreter Portugals verlangte nun Portugiesisch als Verhandlungssprache. Dagegen wandten sich nun der Norweger Berg und der Holländer Kips, worauf der Vorsitzende vorschlug, diese Debatte zu vertagen und im Vorstand zu beraten. Einem ungarischen Antrage, die offiziellen Mitteilungen, die auch weiterhin nach Bedarf erscheinen sollen, nicht nur in englischer, sondern auch in französischer und deutscher Sprache herauszugeben, wurde zugestimmt und die Mittel dafür bereitgestellt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung behandelte **die Schaffung einer Fußball-Weltmeisterschaft.** Das Exekutiv-Komitee nahm den Standpunkt ein, daß die Olympischen Spiele genügen. Die mitteleuropäischen Länder, deren Interessen Scheinost (Tschechoslowakei), Dr. Mammusich (Ungarn) und Meisl (Österreich) vertreten, wollten für Amateure Olympische Spiele, daneben aber eine Weltmeisterschaft für die besten Spieler aller Länder, gleichgültig, ob sie Amateure oder Professionals sind. Der amerikanische Delegierte, Dr. Mamming, trat für Schaffung einer Weltmeisterschaft für Amateure ein. Der DFB.-Vorsitzende Linnemann schlug ebenso wie der Franzose Delaunay vor, sich darauf zu beschränken, eine Kommission einzusetzen, die die Frage prüfen soll, welcher Weg der beste sei für die Prüfung des Könnens der Länder.

Dann kommt ein kleiner Theatercoup. Der Vorsitzende brachte einen inzwischen von Delaunay eingereichten Antrag zur Abstimmung, der vorschlug, im Jahre 1930 eine Fußball-Weltmeisterschaft auszutragen und die Vorarbeiten dafür einer Kommission zu überweisen. Nur der deutsche Delegierte merkte es, daß dies ein anderer Antrag ist als der auf der Tagesordnung stand, der nur ganz allgemein von der Schaffung einer Weltmeisterschaft spricht. Aber der Vorsitzende gab Linnemann nicht das Wort. Es wurde abgestimmt und der Antrag angenommen. Erst nach der Abstimmung erhielt der DFB.-Vorsitzende das Wort, der nun energisch darum nachsuchte, in Zukunft die eingereichten Anträge vor der Debatte im Wortlaut zu verlesen, damit derartige Überraschungen nicht wieder vorkommen können.

Der Vorstand des Fußballweltverbandes.

Wie ihn unser Karikaturenzeichner Kelen in Amsterdam sah.



Von links nach rechts: Rimet (Frankreich), Präsident; Hirschman (Holland), Geschäftsführer; Johannsson (Schweden), Beisitzer.



Hinze (Duisburg), Ehrenvorsitz. des DFB.

Linnemann (Berlin), Vorsitzender des DFB.

Handball im WSV.

Das Pfingstprogramm in Berg-Mark.

Die alte Gepflogenheit der Fußballer, an Festtagen mit etwas Besonderem aufzuwarten, haben sich die Handballer ebenfalls zu eigen gemacht. Gegner von Ruf aus den übrigen Landesverbänden weilen wiederum im Bezirk. Ganz besonderes Interesse wird noch den Gastspielen des westdeutschen Meisters VfB. Aachen bei der Düsseldorfer Turu und Hagen 72 entgegengebracht. Beide gastgebenden Vereine haben sich verstärkt, um der Meisterelf einen einigermaßen ebenbürtigen Gegner abzugeben. Trotzdem werden die Aachener es schaffen. Im Wuppertal eröffnet Tura Barmen heute, Samstag, um 7 Uhr, im Hösen den Reigen der großen Veranstaltungen. Als Gegner wird der Turn- und Fechtklub Köln erwartet, der zu den besten Vertretern der Domstadt zählt. Neben Polizei Köln spielt diese Elf die größte Rolle im Kölner Bezirk. Immerhin geben wir den Barmern nicht geringe Aussichten.

Die Langerfelder Sportgemeinde hat sich die Elberfeld-Barmer Polizei an der Leihbuschstraße um 6 Uhr verpflichtet. Nach dem guten Abschneiden der SpG. in letzter Zeit kann man auf ihr Abschneiden gegen diesen erstklassigen Gegner gespannt sein.

Pfingstsonntag um 11 Uhr tritt die Barmer SSVg. an der Schützenstraße gegen Grünweiß Eschweiler auf den Plan, einer Elf, die sich seit Jahren eines sehr guten Rufes erfreut und zu den besten Mannschaften des Westens zählt. Fraglos stehen die Vereinigten vor einer schweren Aufgabe. Wie sie sie lösen werden, wird die Begegnung erst zeigen.

Turas Lehrmannschaft hat zur selben

DAS ZEICHEN DER QUALITÄT

NAG PRESTO

10/50 PS | Phaethon m. Allwetterverdeck RM. 7.700 | Innensteuer-Limousine RM. 8.500 „Fünfsitzer"

12/55 PS | Phaethon m. Allwetterverdeck RM. 9.800 | Innensteuer-Limousine RM. 11.500 „Siebensitzer"

NATIONALE AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT AKT.GES., BERLIN-OBERSCHÖNEWEIDE

Vertretung in Barmen-Rittershausen: Heinr. Häuser, Schwarzbachstraße 126/128.

Zeit den spielstarken TSV. Mettmann im Höfen zu Gast. Die Platzbesitzer werden sicherlich das bessere Ende für sich haben. Anschließend weilt der TuSpV. Ronsdorf bei der Tura-Reserve. Die Gegner sind sich ebenbürtig.

Pfingstmontag weilen norddeutsche Gäste bei der Barmer Tura im Höfen. Kein Geringerer als der Marine-SV. Ostsee Kiel, der seit 1924 die Kreismeisterschaft inne hat und heuer wieder in Hochform ist, stellt sich vor. Die Besucher sind vor allem durch ihre vorjährige Westdeutschlandreise, auf der sie ihr gutes Können überall unter Beweis stellten, bekannt. Alle drei Spiele wurden damals glatt gewonnen. Beginn 11 Uhr.

TSV. Elberfeld weilt bei Ekler 04. Die Düsseldorfer sind gegenwärtig in allerbester Verfassung, so daß man den Wuppertalern keine Chancen einräumen kann.

Polizei Remscheid ist an zwei Tagen tätig. Sonntag spielt der vorjährige Meister gegen den Marine-SV. Kiel und Montag gegen Grünweiß Eschweiler. Beide Kämpfe versprechen erstklassigen Sport.

Polizei-SV. Düsseldorf hat sich einen hervorragenden süddeutschen Gegner, und zwar VfR. Kaiserslautern verschrieben. Viktoria spielt gegen Borussia M.Gladbach und Polizei Mülheim.

Viktoria Barmen weilt an beiden Tagen auswärts. Einmal gibt der mehrfache Westfalenmeister VfB. Bielefeld den Gegner ab, und am folgenden Tage treten die Viktorianer gegen den Polizei-SV. Bielefeld in die Schranken. Weiterhin spielen: Jugend Neuß — BC. 05, Benrath BV. — VfB. 10, Fortuna — Mülheimer SV. BV. 04 erwartet den VfB. Remscheid. Der bergische Gruppenmeister wird einen ebenbürtigen Gegner abgeben.

Interessante Handballspiele der Polizeisportler im Wuppertal.

Der PSV. Elberfeld-Barmen bemüht sich, unserem deutschen Handballspiel im Wuppertal Anhänger zu verschaffen. So hat er sich für Pfingstmontag die augenblicklich wohl spielstärkste Mannschaft des Wuppertals, die erste Handballelf der SpuSpVgg. Barmen um 11 Uhr zu einem Handballpropagandaspiel im Barmer Stadion verpflichtet. Der Eintrittspreis zu dem Spiel ist mäßig und beträgt nur 30 Pfg. Es wäre zu wünschen, wenn die Bemühungen des Vereins, die Wuppertaler Bevölkerung für erstklassigen Handballsport zu interessieren, von Erfolg gekrönt würden.

•

Endspiel um den Wanderpreis des Regierungspräsidenten.

Dem Polizeipräsidium ist es gelungen, das Endspiel um den Handball-Wanderpreis des Regierungspräsidenten, das bestimmungsgemäß in Düsseldorf stattfinden müßte, in Barmen austragen zu lassen. Als Sieger aus den Vorkämpfen, an denen sich sämtliche Polizeisportvereine des Regierungsbezirkes beteiligt haben, sind die Polizeisportvereine Remscheid-Solingen (der bekannte vorjährige Westdeutsche Handballmeister) und Elberfeld-Barmen hervorgegangen. Die beiden Mannschaften werden sich am Mittwoch dem 30. Mai, um 6 Uhr abends, auf dem Sportplatz der Sport- und Spielvereinigung Barmen an der Schützenstraße zum Endkampf gegenüberstehen. Da es sich um zwei erstklassige Mannschaften handelt, ist guter Sport zu erwarten.

Ein Pfingst-Tennisturnier in Barmen.

Das erste Verbands-Turnier des Tennisturnier-Verbands Bergisch-Land.

Der große Aufschwung, den das Tennisspiel im Bergischen Lande genommen hat, wird am besten gekennzeichnet durch die bereits gemeldete Gründung des Tennisturnier-Verbandes „Bergisch-Land". Schon die Pfingsttage werden dem Verband Veranlassung geben, sein erstes Verbands-Tennisturnier durchzuführen. Die Veranstaltung hat also eine ganz besondere Bedeutung für die Entwicklung des Tennissportes im Bergischen Land. Das Turnier findet auf den Plätzen des Wuppertaler Tennisklubs „Grün-Weiß e. V. Barmen-Hohrath, Mitglied des Deutschen Tennisbundes" statt. Die Teilnahme steht allen Mitgliedern des Tennisturnier-Verbandes Bergisch-Land offen.

Erfreulicher Weise sind bereits zahlreiche Nennungen berühmter Tennisspieler eingegangen. So beispielsweise von einigen Teilnehmern an dem kürzlich stattgefundenen Medenspiel gegen eine Kölner Auswahlmannschaft. Das Turnier beginnt am Pfingstsamstag, nachmittags um 2 Uhr. Die schönen neuen Platzanlagen des Klubs erreicht man mit der Straßenbahn Linie 3 von Endstation Hatzfeld aus in etwa 10 Minuten. Der Autobus Barmen — Langenberg hat neben den Plätzen eine Haltestelle „Haus Hochheim". Auch von Elberfeld aus besteht Verbindung mit der elektrischen Straßenbahn. Von Dönberg Endstation aus ist der Platz ebenfalls in etwa 10 Minuten zu erreichen.

Davispokalspiel Deutschland — England in Birmingham.

Das Davispokalspiel der dritten Runde zwischen Deutschland und England wird nicht wie ursprünglich vorgesehen in Köln, sondern in Birmingham zum Austrag kommen. Als Termin kommen die Tage vom 7. bis 9. Juni in Frage.

Der Radsport an den Pfingstfeiertagen.

Die Pfingsttage bieten radsportliche Veranstaltungen in Hülle und Fülle. Am ersten Feiertage bringt die Berliner Olympiabahn den großen Pfingstpreis zum Austrag, um den sich Lewanow, Rosellen, Thollembeck, Möller und Sawall bewerben. Tags darauf wartet die Chemnitzer Radrennbahn mit einem großen Programm auf, in deren Mittelpunkt internationale Dauerrennen stehen, für die Sawall, Möller, Thollembeck, Suter, Junghanns und Rosellen verpflichtet wurden. — Auch in Frankfurt gibt es am Montag erstklassig besetzte Steherrennen. Am Start erscheinen Maronnier, Lejour, Bauer, Lewanow und Saldow. — Eines der größten internationalen radsportlichen Ereignisse verspricht der große Preis von Deutschland für Flieger zu werden, der am Montag auf der Krefelder Radrennbahn entschieden wird. Die deutschen Fahrer treffen hier auf die Elite der ausländischen Berufsfahrer, u. a. den Weltmeister Michard, die Exweltmeister Moeskops und Kaufmann sowie den Engländer Bailey und den Italiener Mori.

Frühjahrs-Gautag des Gaues Bergisch-Land und Jubelfeier des RV. „Schwalbe", Solingen.

An den beiden Pfingsttagen ist Solingen Treffpunkt der gesamten im bergischen Gau des BDR. organisierten Radlerschaft. Einer der ältesten Radfahrervereine des Bergischen Landes, der RV. „Schwalbe", Solingen, begeht sein 25. Stiftungsfest und hat aus diesem Anlaß eine Reihe erstklassiger Veranstaltungen aufgezogen. Zur Sternfahrt nach Solingen haben sich annähernd 1000 Radler aus Westdeutschland gemeldet. Der Gau ehrt den Jubilar noch besonders, indem er am ersten Pfingsttage, nachmittags 3 Uhr, seine Mitglieder zum Frühjahrsgautag nach Solingen einberuft; allerdings werden die Beratungen kaum von langer Dauer sein, da schon in früher Abendstunde ein großes Gala-Saalsportfest beginnt, für welches der festgebende Verein eine Anzahl wertvollster Kräfte — Meisterschaftsinhaber auf den verschiedensten Gebieten des deutschen Saalsports — herangezogen hat. Der zweite Tag steht im Zeichen eines in weitestem Ausmaß beabsichtigten Radfahrer-Korsos, an dem sich auch Vereine anderer sportlicher Betätigungen beteiligen werden. Ein zweites Sportfest, bei dem jedoch der gesellige Teil mehr hervorgekehrt wird, soll die Jubeltage beschließen.

Bedeutender Radkampf im Elberfelder Stadion.

Linart — Sawall — Krewer.

Die Verpflichtung des Weltmeisters Linart für den nächsten Renntag im Elberfelder Stadion dürfte im Bergischen Land Aufsehen erregen. Erst am 13. Mai konnte er zum zwölften Male die belgische Meisterschaft gewinnen. Er kommt somit als derzeitiger belgischer Meister und Weltmeister an den Start. Wie hoch seine großen Leistungen in seinem eigenen Lande eingeschätzt werden, beweist seine Ernennung zum Ritter des Leopold-Ordens durch den König von Belgien im vorigen Herbst. Er war der erste belgische Sportsmann, der eine solche Auszeichnung erhielt. Mit Linart, Sawall und Krewer werden die Zuschauer also eine internationale Neuauflage der Weltmeisterschaft zu sehen bekommen.

Das Eifelrennen 1928.

28 Wagen und 56 Motorräder starten am Pfingstmontag auf dem Nürburg-Ring.

Trotz der ungünstigen Bestimmungen der Motorsport-Verbände, trotz der angeblichen Rennmüdigkeit der Industrie haben 84 Motorfahrzeuge zum Eifelrennen gemeldet. Das Eifelrennen, welches bereits in den letzten Jahren durch seine schwierige Rennstrecke zu einem bedeutenden Rennen Deutschlands geworden ist, ist mit der Verlegung auf den Nürburg-Ring in die Klasse der ersten Veranstaltungen aufgerückt. Wie bereits in den Vorberichten erwähnt, finden diesmal, ähnlich wie bei Radrennen mit Schrittmachermotoren, einzelne Läufe statt. Es starten zuerst sämtliche Motorräder klassenweise im Rudelstart über zehn Runden der kleinen Schleife bei den Tribünen (ca. 80 Kilometer). Dann fahren die Wagen ebenfalls zehn Runden (ca. 80 Kilometer). So wechseln die beiden Kategorien von Fahrzeugen dreimal ab. Sieger ist in jeder Klasse der Schnellste. Alle Klassensieger von Wagen und Motorrädern (also acht Fahrzeuge) starten dann nochmals zusammen um den Preis: „Schnellstes Fahrzeug des Eifelrennens 1928". Gerade dieses Rennen wird mit seinen fünf Runden (ca. 40 Kilometer) spannende Kämpfe geben.

Die schwere Klasse der Sportwagen über drei Liter hat zwei Teilnehmer, die Klasse von 350 bis 1100 ccm hat man unterteilt. Bis 750 ccm starten drei „Dixi" und der von Volkhardt-Düsseldorf gesteuerte „Robin". Einen besonderen Kampf wird die Klasse bis 1100 ccm bringen. 12 Wagen! Vier „Amilcar", darunter Nellesen, der Klassensieger der Westdeutschen Gebirgsprüfungsfahrt, zwei „Fiat", zwei „Opel" mit Dr. Kerwer, dem Nürburg-Spezialisten, ferner ein „Pluto", „Lombard", „Imperia" und der sehr schnelle „BNC.". In der 1½-Liter-Klasse kämpfen drei „Bugatti" mit Stumpf auf „Hag-Gastell", einem Adler und dem „Mannesmann"-Fahrer Felten um den Sieg. Auch hier wird es heiße Spitzenkämpfe geben.

In der schwersten Wagenklasse sind „Steyr", „Willys Knight", „NAG.", „Itala" und der Rekord-Austro-Daimler von Stuck von Villiez, der auch die beste Tageszeit fahren wird, in Konkurrenz.

Bei den Motorradfahrern finden wir natürlich bedeutend größere Felder. Durch Zusammenlegung der 175 und 250 ccm-Klasse 18 Teilnehmer, obwohl 7 „DKW." im Rennen liegen, werden diese einen schweren Stand gegen die drei „UT. Jap" haben, zumal Gebrüng, Frentzen und Schwartz diese steuern. Auch noch einige andere Fabrikate starten ebenfalls mit Jap-Motoren.

In der Klasse bis 500 ccm sind ebenfalls 18 Starter. Hier sind allerdings die 6 Maschinen der 350 ccm-Klasse sehr gehandicapt.

Zehn Fahrer der großen Klasse bis 1000 ccm werden alle Mühe haben, in ihrer Kategorie den Rekord aufzustellen. Allerdings muß man nach dem Abschneiden der Harley-Davidson-Räder auf der Avus starke Tempi erwarten, zumal auch Zündorf mit seiner 1000 „Neander-Jap" mit dabei ist.

Die Seitenwagen-Klasse hat ebenfalls zehn Starter mit Namen wie Piß, Dobler, Krämer, Kürten, Weyres. Der Start ist um 8 Uhr früh.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Bergischer Gau.

Zum letzten Male vor der großen Pause bis zum Herbst treten die Handballer mit einem recht umfangreichen Programm an beiden Pfingsttagen in Erscheinung. Der Pfingstsonntag bringt um 2,30 Uhr als Haupttreffen die Begegnung zwischen ATV. 61 und TV. Mellinghoven-Mülheim (Ruhr) auf dem Remscheider TV.-Platz „Deutsche Eiche". — Die meisten Spiele werden am zweiten Feiertage ausgetragen. So empfängt nachmittags 2,30 Uhr der Hastener TV. 1 die gleiche Elf des TV. Geisenbeck, die bei den Kreisspielen von sich reden machte. — Beim TV. Jahn ist TV. Haan, der mit zwei Mannschaften antritt, zu Gast. In beiden Spielen wird auf dem Platz „Heidendank" guter Sport erwartet. — Die Lenneper Tgd. hat einen besonders großen Gegner in das Stadion verpflichtet: TV. Großenbaum-Duisburg. Das Treffen beginnt um 2,30 Uhr. — Die Burscheider Tgd. empfängt Köln-Ehrenfeld 1.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr hat der Gaumeister des Wuppertaler Gaues, TV. Vohwinkel, den Gaumeister des Rheydter Gaues, TV. Einigkeit Geisenbeck zu Gast. Die erste Mannschaft des Sonnborner TV. weilt Pfingsten bei dem TV. Kürlich bei Koblenz als Gast. — Am zweiten Feiertage weilt der Unterbarmer Tbd. mit zwei Mannschaften in Vohwinkel, um noch vor Beginn der Sperre das ausstehende Rückspiel auszutragen.

Gau Oberberg.

Der letzte Gautag des Bezirkes Oberberg fand unter zahlreicher Beteiligung in Bergneustadt statt. Als Meister des Gaues Oberberg wurde Hansa Vollmerhausen ermittelt. Die Mitgliederzahl des Gaues hat sich bedeutend erhöht und beträgt jetzt 1026 gegen 865 im Vorjahre. Neu angemeldet hat sich der Verein Bielstein mit 40 Mitgliedern. Gauobmann Schürfeld, der verdienstvolle Leiter im vergangenen Jahre, trat von seinem Posten zurück.

•

Die Ausländer auf dem 14. Deutschen Turnfest.

Die noch vielfach verbreitete Ansicht, daß es sich beim 14. Deutschen Turnfest nur um eine Veranstaltung der Turner in Deutschland handeln würde, wird widerlegt durch die erfreuliche Tatsache, daß überaus zahlreiche Anmeldungen aus allen Teilen der Welt einlaufen. Trotzdem gerade die Meldungen aus dem Ausland wegen der langen Reisewege erst in den letzten Wochen vor dem Feste bei früheren Veranstaltungen bestimmt einzulaufen sind, so kann man dieses Mal in Köln schon jetzt mitteilen, daß die Beteiligung aus dem Auslande ungleich stärker wird denn je. Neben der dieser Tage gemeldeten japanischen Vertretung wird der Turngau Süd-West-Afrika, Swakopmund, sich beteiligen. Der Nordamerikanische Turnerbund erscheint mit vielen Hunderten von Teilnehmern, die in vier Schiffen bereits in den nächsten Tagen ihre Ausreise antreten. Weiterhin erscheinen Turner aus Kalifornien, Brasilien, Argentinien und Chile.

Die Beteiligung von benachbarten Staaten in Europa ist ebenfalls sehr zahlreich. Neben den Turnern aus Oesterreich haben die Tschechoslowakei, Böhmen, Polen, Ungarn und Rumänien sowie Lettland gemeldet, ferner werden Turner aus Neu-Belgien, Luxemburg und Holland teilnehmen.

Deutsche Jugendkraft

Fußball.

Für Pfingstmontag hat Liga Elberfeld die Neuner Arminen zu Gast. Arminia ist beste Gauklasse und nahm in den diesjährigen Meisterschaftsspielen einen guten Mittelplatz ein. Das Treffen beginnt um 4,15 Uhr in der Eschenbeek. — Zum fälligen Rückspiel tritt DJK. Altgodesberg am zweiten Feiertage gegen Unitas Barmen an. Das Hinspiel konnten die Gäste Ostern mit 3:2 knapp für sich entscheiden. Spielbeginn 4 Uhr auf Mallack. — Concordia Ronsdorf will in einem Rückspiel gegen Unitas Bonn-Duisdorf das damalige Unentschieden (2:2) verbessern und einen Sieg herausholen. Anstoß 3 Uhr.

Sport- und Spiel Radevormwald (DJK.) 1. — Sportgemeinde Langerfeld (WSV.) 1. Ref.-M.

Am zweiten Pfingsttage, nachmittags 3 Uhr, treffen diese Gegner zu einem Propagandaspiel auf dem Sportplatz Kollenberg zusammen.

Da Langerfeld augenblicklich als die stärkste Reserve-Mannschaft des Wuppertals anzusehen ist, muß Rade, welches in letzter Zeit sehr achtbare Erfolge erzielt hat, alles aufbieten, um ein günstiges Resultat herauszuholen, zumal ein großer Teil der Spieler von der Langerfelder Mannschaft aus der ersten Garnitur mitwirkt.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Der MTV. Elberfeld

weilt am ersten Pfingsttage in Iserlohn, um dort einen Leichtathletik-Klubkampf gegen die Iserlohner Turnerschaft 1866 auszutragen.

Sonntagnachmittag, 3 bezw. 4 Uhr, empfängt der TuSpV. 07 auf dem unteren Platz an der Cronenbergerstraße den TV. Völerhöhe mit zwei Mannschaften. Völerhöhe ist als sehr flink bekannt und dürften daher spannende Spiele zu erwarten sein.

Leichtathletik

Die Einweihung der Jahn-Kampfbahn in Wald.

Ein Ereignis für das Bergische Land ist das Erscheinen Dr. Pelzers in Wald anläßlich der Kampfbahn-Einweihung am Pfingstsonntag. Aus diesem Anlaß kommen außer den internen leichtathletischen Kämpfen auch Einladungskämpfe zum Austrag, an denen sich beste Mittelstreckler aus Düsseldorf, Solingen und Remscheid beteiligen. Leider ist es Dr. Pelzer, der zunächst seine aktive Teilnahme an diesen Läufen zugesagt hatte, wegen seiner Verletzung nicht möglich, zu starten. Für ihn wird der Berliner Hochschulmeister über 800 Meter, Dietrich Bartens, starten. Dr. Pelzer wird als Starter mitwirken. Es wird über 400 und 800 Meter gelaufen. Die Veranstaltung wird die Sportinteressenten der Umgegend nach dem hübschen Städtchen Wald locken.

Pferdesport

An den Pfingstfeiertagen entfaltet sich der Turf zu voller Blüte. Im Trabersport wird auf der Ruhlebener Bahn bei Berlin, das den Höhepunkt der Trabersaison bildende Deutsche Traber-Derby ausgetragen.

Auch der Galoppsport findet ein reiches Betätigungsfeld. Auf der Hoppegartener Bahn kommt als erste klassische Prüfung für dreijährige und ältere Pferde am Montag der Jubiläumspreis zur Entscheidung, der die beste Klasse der älteren Pferde mit einigen Derbyanwärtern am Ablauf vereinigen wird. — In Dresden ist der Preis der Dreijährigen über 2000 Meter am Sonntag die wertvollste Prüfung. Auch hier wird man mit einer hervorragenden Besetzung rechnen können.

Viktoriaplatz Rudolfstraße

Sonntag den 27. Mai 1928 nachmittags 3 Uhr:

FUSSBALL-SPIEL

S. V. D.-Meiderich 06

gegen

Viktoria Barmen I.

Eintrittspreise: Erwachsene 0.80, Schüler 0.40 Mk. Laut Beschluß des Vorstandes müssen die Mitglieder zu diesem Spiel Eintritt bezahlen. 3806a

Barmer Stadion

Pfingstmontag den 28. Mai, vormittags 11 Uhr:

Handball-Propagandaspiel

Polizei-S.-V. E.-Barmen

1. Mannschaft — gegen

Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen

1. Mannschaft.

Vorher ab 10 Uhr spielen die 2. Mannschaften.

Eintrittspreis 0.30 Mark.

Sportplatz Sonnborn

Fußballspiele

Pfingstmontag den 28. Mai 1928, nachmittags 4 Uhr:

Sp. Cl. Sonnborn 07 I.

gegen

Preußen Bochum 07 I.

(Meister der 2. Bezirksklasse).

3 Uhr: Handball Sonnborn I. / Germania Elberf. I.

Pfingstsonntag den 27. Mai 1928, vormittags 11 Uhr: Jugendtreffen 4167

Sport-Club Sonnborn Ia / Sportfreunde München Ia

(Meister Elb. u. Umgeg.) (Meister v. München)

Germania-Sportplatz

in Elberfeld, an der Nevigeserstraße.

Zweiten Pfingsten, nachmittags 3 Uhr:

Internationaler Fußball-Wettkampf

De Enschedesche Boys

1887 (holländische Sonderklasse) gegen

Germania Elberfeld

Vorher: 1. Jugend Jahn Barmen gegen 1. Jugend Germania Elberfeld.

Verstärkt. Wagenverk. b. Berg. Kleinb. ab Rathaus

Sportplatz Zollstrasse

1. Pfingsten, vormittags 11 Uhr:

F. C. Witten 1892 e. V. I.

gegen

Barmer Sportclub e. V. I.

2. Pfingsten, vormittags 11 Uhr:

Sportfrde. Katernberg I.

gegen

Barmer Sportclub e. V. I.

Vorher: V. I. I. Konrads 2. Jugend gegen Barmer Sportclub 2a Jugend.

Sportplatz Barmen-Höfenstraße

Pfingstsonntag den 27. Mai, nachmittags 3 Uhr:

F. C. Hilversum

(Holland) holländische Extraklasse mit mehreren Internationalen — gegen

F. C. 06 Schwelm

„Tura" Barmen (komb.)

Preis der Karte im Vorverkauf Mk. 0.50, an der Kasse Mk. 0.80 — Für dieses Spiel haben die Mitglieder volles Eintrittsgeld zu zahlen. 3814a

Studebaker Automobile nur bei L. Hammerschmidt & Co. Elberfeld, Königstr. 204, Telefon 639.

350 ccm **Raleigh** engl., mit Bosch-Licht, Boschhorn, Sozius, Tachometer, Kassapreis 550 Mk., sucht u. verk. zu vk. Dr. Runkenberg, Elbf., Königstr. 87, Tel. 8477/3840.

HORCH 8 Cyl. 12/35 PS. Luxus-Modell. Der modernste deutsche Qualitätswagen, ist preiswert sofort lieferbar. Sehr günstige Teilzahlungen. Autorisierte Verkaufsstelle für das bergische Land **M. Wagner, Elberfeld.** Schwebebahnpassage.

Imperia Motorrad m. Seitenwagen, [illegible] Motor, el. Licht etc., wie neu billigst abzug. Besichtig. Elb., Bahnhofstr. 48.

Motorrad-Motor 2—7 PS. zu verk. Wendler, E., Obergrünewalderstr. 17a.

[illegible] **Jap-Motor** [illegible], E., Berlinerstr. 60 pt.

Motorrad, 2½ PS, führerscheinfrei, Sportmodell, f. Mk. 150, ferner ein Boschmagnet bis 250 ccm f. Mk. 20 zu vk. Barm. A., Dahlerstr. 9. 3301a

Motorrad, führerscheinfrei, [illegible] Mittrath, Roonstr. 29.

Motorrad, 3½ PS, fast neu, außer Betrieb, spottbillig zu verk. Elb., Kohlstraße 296.

N.S.U. Motorrad, 1000 ccm. Ia Verfassung, preisw. zu vk. Hens, Barm., [illegible]str. 19. Tel. 3037.

D. neue Rennmaschine spottb. Nohn, Elbf., Grünewalderbg. 17.

Motorrad Grade, 2½ PS. reparaturbed. billig, b. v. Milspe, Heilenbeckerstr. 96. f241

N.S.U. 350 ccm. fahrbereit, b. zu vk. Tel. 3223 Barmen.

D-Rad 500 ccm. kompl. el. Ausrüstung, in bestem fahrbereit. Zustande, 1 Jahr versteuert, preisw. abz. E., Königstr. 63/65. Telephon 2482.

Herr.-Fahrrad bill. E., Weststr. 2, 4. Et.

Sehr gut erh. Fahrrad m. u. Bereifg. 30 Mk. [illegible], E., Höchsten 15a.

Patria - W.K.C. Fahrräder 30 Jahre bestbewährt mit Garantie
Halbrennmaschine neues Modell Mk. 97.-
Rennmaschine extra leicht Mk. 125.-
Tourenrad beste Ausstatt. M. 68.-
Wir garantieren für unsere **Fahrrad-Teile** trotzdem sind wir billig.
W.K.C. [illegible] 2 Jahre Garantie M. 41.-

Rennlenker	
Aberger, vern.	6.90
Felgenbremse	3.80
Frl. Zahnkranz	2.80
Umsteckuabe	3.25
Trollager kompl.	2.10
Pedale, Paar	2.15
Ia Kette	1.90
Vordergabel	3.00
Ia vern. Lenker	2.60
Guter Reifen	3.50
Markenschlauch	1.80

Großes Lager in sämtl. Zubehör- u. Ersatzteilen. Fachmännisch geleitete Werkstelle erledigt alle **Reparaturen** gut, schnell u. billig **Wilh. Voss,** G.m.b.H., Größtes Spezialgeschäft Elberfeld, [illegible] und Hochstr. 72.

[illegible] Rad [illegible] Hochstr. 24b III.

Gutes H.-Fahrrad bill. zu vk. Walter, E., Bachstr. 55, V.

Kd.-Fahrrad spottb. Kinderwagen zu vk. E., Hochstr. 90, I. 2

Diamant-Fahrräder in allen Preislagen, Teilzahlg. gestattet. W. Voigt, Elberfeld, Döppersbergerstr. 84.

Fahrräder Kleine Anzahlg. wöch. Mk. 2.50 Abzahlung



Schriftl. Garantie. Fachm. Bedienung. Sämtliche Ersatzteile äußerst billig! Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Freilagern sämtl. Fabrikate und sämtlicher Reparatur. **Willy Müller,** Elberfeld, Nordstr. 25, Kein Laden. f3112

Fahrräder Diamant und andere zu allen Preisen. — Zahlung nach Uebereinkunft. W. Fosten, B.-Wupp., Sternstr. 62A. 3l0

Elegant., fast neuer **Jagdwagen** billigst zu verk. Elb., Ewaldstr. 44. f382

2 l. Bäckerwagen, Milchwagen m. Dach, 2 l. Flachwagen zu verkaufen. Elbf., Gerberstraße 10.

Gut erhaltene **3" Kippk.** zu verk. Tel. 3067. Hachemeister, Elbf., Königstraße 136.

„Arbek"-Kinderwagen der beste! Ein Jahr Garantie, [illegible] gut u. billig bei Carl Saffe, Elberf., Ecke Herzog- und Kaiserstraße. f8143

Sch. weiß. Kinderwagen bill. Elb., Uellendahlerstr. 169, II. l.

Bill. Kinderwagen bill. E., Paradestr. 20 (Restaurant).

Sch. bl. [illegible] Elb., Grafstr. 8, I.

Kinderklappwagen billig zu verk. Elbf., Paradestr. 45, I.

Vermischtes

Kassenrollen f. alle Kassen liefert Ernst Sauer, Elb., Friedrichstr. 63, Fernruf 8685 — Eigene Reparaturwerkstatt.

[illegible] 90, 120, 180 u. 300 brd. roh u. gefärbt, bill. zu vk. Schriftl. Anfr. u. B 3914 an Gst. B., Neuerweg 34.

Kräftige **Militär-Drellhosen** gewaschen, Mk. 2.30, Motorr.-Packtaschen v. Mk. 4.— an. R. Habernickel & Co., B.-R., Heckinghstr. 230.

Photo-Apparate, Fahrräder, Radio-Anlagen, geringe Anzahlung. Wochenrate von Mk. 1.— an. Elberfeld, Grünstraße Nr. 5.

Ca. 12 gut erh. **Rohr-Fenstervorsätze** 45×70 cm. zu verk. Barmen, Gasstr. 27. Kontor. 3588a

Elektr. Leuchter, 4flammig, f. 15 Mk. zu verk. Elb., Königstraße 62, 1. Etg.

[illegible] m. kl. Schönheitsfehler billig zu verk. E., Osterfelderstr. 12

Einige Ladungen **Ahorn- u. Birken-Rollen** f. Drechsler geeign., abzugeb. Sägewerk Schm. Brühl b. Köln. a64

Schrankkoffer, Reisekoffer m. Einsatz, rindld. Handkoffer m. Einricht., Federkoffer, Leder-Necessaire mit Flaschen, [illegible] überschuhe 37, [illegible] zu verk. Elbf., Kipdorf 33, I. l., von 11—1 u. 5—9 Uhr.

Pferdegeschirre, ein- u. zweisp. in jeder Ausführ., sowie einzelne Geschirrteile bill. zu verk. f8128 Jean Roß & Co., Elbf., Gerberstr. 16.

2 [illegible]; 3 [illegible]; 1 [illegible] Treppe [illegible] 140 mm. [illegible]

7 Stück T-Eisenträger 20er P.
2 Stück T-Eisenträger 34er P.
je 12,00 m lang, billigst zu verkaufen. f379 Ronsdorfer Wellpappen-Industrie G. m. b. H., Ronsdorf.

2 Fordreifen, 29×4,40, Gesamtpr. Mk. 65.—. Barmen, Lübbstr. 7, Tel. 5293.

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar Hugo Geldmann, Treibr.-Fabr. E., Rühenbergerstr. 7a, Fernspr. 680. f8181

Jäger. Erstkl. Bockbüchsflinte mit übereinand liegenden Läufen, 16×9,3×72, fast neu, f. 250 Mark zu verk. Ang. u. E 6790 Gst.

Gebrauchte **Jagdgewehre,** gut erhalt., zu verk. Angeb. an Sperling, Elberfeld, Hahnerbergerstraße 6.

Oelkästen mit Meßgläsern, [illegible], Waagen, Gewichte billig zu verkaufen. Elbf., Aue Nr. 54.

Günst. Gelegenheit. Einricht. 1. Herstell. einer erstkl. Schuhcreme mit eingetr. Warenzeichen ist m. Vorrat an Dosen u. Rohmaterialien bill. zu verk. Ang. unt. B 3868 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Holzfensterwand für Büros u. Läden, ca. 4,20×13,5 Meter, mit 2 Pendeltüren z. verk. Besicht. Barm., Hopfenstr. 10. 3566a

Flaschenmilch v. Molkerei [illegible] ist unübertroffen in Geschmack, Haltbarkeit u. Preis. Durch Betriebsvergrößg. kann ich neue Kunden (Wiederverkäuf.) annehmen. Ernst Hasemeyer, Elberfeld, Tel. 5841.

Aquarium, 1 m l., m. Grotten u. Fischen. Mikus, E., Bergstr. 38.

Kanarienhecke bill. z. vk. [illegible] 12 Uhr E., Ewaldstr. 5, IV r.

Tiermarkt

1 Gespann Ponys, 5jähr., 145 hoch, 1 Dogkart, so gut wie neu, 2 Flachwagen, 20—25 Ztr. Tragkr. Umst. bald zu verk. R. Heidenpeter, B., Leimbacherstraße 19, Telephon 8320.

Mittelschw., schierer **Wagenpferd** preisw. zu vk. Elb., Nevigeserstr. 85, I.

Mittelschweres Wagen- und Karrenpferd, 10jährig, zu verk. Barmen, Heidstr. 31.

Wachs. Schäferhund, Elb., Küpperstr. 17.

1 Jahr alt., pfeffer- u. salzfarbiger **Schnauzer-Rüde,** bes. schön gebaut, b. abzug. Rudolf Koll, Lennep, Markt 11. Fernsprecher 206.

Airedale Terrier, Hündin, 2 J., groß u. kräftig, w. Nachzucht spottbill. abz. Neuer, Elb., Wirkerstraße 36, part.

Jagdhund. Kl. Münsterländer, jagdlich, insbes. im Apportieren, lebt gut, zu verkaufen. 3620a Wilhelm Bergers, Ronsdorf, Wilhelmstraße 34.

Verkaufe äuß. billig erstkl. schwarzrote **Dobermannpinscher-Hündin,** 13 Monate. Vater Sieger Gerd vom Sporthof, sowie 1 Jungrüden, 7 Wochen alt, mit prima Stammbaum. Otto Berenbeck, Lüttringhausen, Oststraße 2a. Tel. Amt Lennep 572. f205

Eintagsküken, [illegible] Rheinländer zu verk. [illegible] In der Heide 55, 5 Min. von d. Autobus-Haltestelle [illegible] Jesinghausen.

Ja. [illegible] abz. E., Wendahlerstr. 66.

Zwergpinscher, Ia junge Zwergpinscher abzug. Barmen, Wichlinghauserstraße 67, III.

36 [illegible] Ital. [illegible]

4 Legehühner billig zu verkaufen. Wo, sagt Gesch. f162

Bruteier von w. Leghorn, R. Camp.-Enten, Zwerghühn u. Gänsen zu verk. Brühne, [illegible] Christbuschstraße 67, Telephon 5867.

Kaufgesuche

Maschinen-Bandstuhl, 3- od. 4spulig, 15—18 Linien Sprung, 4—4½ m. Rutenweite, gut erh., zu k. gef. Ang. u. B 3854 an Gst. B., Neuerweg 34.

1 Strangspulmasch., 1 Dubliermaschine für Riementische, 1 Dubliermaschine für Bandstühle billig zu kaufen gef. Ang. unter B 479 an Gesch. Barmen, Neuerweg 34. 3602a

Zu kaufen gesucht: mod. Schnellwaage, Aufschn.-Maschine, Käsehobel, all. gut erh. Eilang. E 6773 Gst.

Ladenschrank, pass. für Bäckerei, 3 bis 3½ Meter lang, zu kaufen gesucht. Ang. u. B 3866 an Gst. B., Neuerweg 34.

Gebrauchtes Regal, f. Maß-Schneiderei geeign., zu kauf. gef. Ang. E 6793 Gesch.

Mod. Schlafzimmer gef. Ang. B 3846 an Gst. B., Neuerweg 34.

Küche, Tische, Stühle, Chaisel., Kinderb. ges. Elb., Grafstr. 8, I.

Diplomaten-Schreibtisch u. Drehstuhl, f891 gut erh., zu k. gef. Ang. mit Preis u. E 2843 an die Gst.

Radio, kompl. mit Lautspr. zu kaufen gef. Ang. u. E 6672 an Gst.

2—3-To. Schnell-Lastwagen, luftbereift, in einwandfr. Verfassung, zu kaufen gesucht. 4-To. Dürkopplastw. in gut. Zustande, z. vk. L. Krautmacher, Wieden bei Dornap, Fernspr. 228.

16/45 PS **Mercedes-Limousine** Schieber u. fl. Limousine sof. geg. Kasse zu k. gef. W. Boß, Elbf., Berlinerstr. 31.

Auto, gut erhalt. 4-Sitzer, neuw. Modell, offen, 4 bis 6 St.-PS. — vollkommen fahrbereit, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote mit Baujahr u. Preis u. E 1585 an Gesch. f2

[illegible] **Limousine** 4—5Sitz., deutsch. Fabrikat, aus Privath. geg. Kasse zu kaufen gef. Ang. mit Ang. d. Fabr., Stärke u. Baujahr sow. Preis u. E 6816 an Gst.

Kaufe deutsche **Limousine** mögl. 6—7Sitz., geg. Barzahl. als Geleg.-Kauf. Maschine muß Ia sein. — Telephon Barmen 7480.

Klein. Kastenwagen, gebr., aber bestens erhalten, Naturholz, ein- u. zweisp. zu fahren, zu kaufen gesucht. Angeb. mit genauer Beschr. an die Filiale d. Bl. in Langenberg. f159

Wir suchen einen neuen oder wenig gebrauchten f896 **Kastenwagen** ein- u. zweispännig fahrbar, zu kaufen. Knappertsbusch-Wülfing, A.-G. Tel. Elberf. 1005.

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Neustr. 40, I. 1425

Wegen Anschaffung eines Lastwagens sind: **Karrenpferd, 5jähr. Wallach, 2 Kippkarren, 1 Flachwagen, 1 Gardinenwagen** sofort zum Verkauf. [illegible] H. Will & Söhne, Barmen, Bachstraße 7.

Gut erhaltener 1spul. Schläger 3,25 m innere Stuhlweite, für 24''' Band zu kaufen gesucht. Angebote unter B 3909 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 34.

Jacquardstühle, gut erhalten, 1spul., Adler Maschine, 13—20''' Sprung, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter H 533 an die Filiale d. Bl. Elberfeld-Mirke.

Nähmaschine zum Nähen von Futteralen zu kaufen gef. Angeb. unt. E 2840 an die Gesch. f862

Neue oder gebr., leichte 4" **Kippkarre** zu kaufen gef. Ang. an Gustav Brüßen, Haan, Düsseldorferstraße 17, Tel. 97.

200 qm Tannenbord, ca. 12—20 cm breit, ½—¾" dick, neu od. gebraucht, zu kaufen gef. A. Eichenauer, Tonisheide.

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preisen Adler, W. Bredderstr. 64. Telephon 6297. 35b

Brill.-Armband zu kaufen ges. Ang. u. E 6862 an Gst.

1 gebrauchtes, aber gut erhaltenes **Reißbrett,** Größe 150×100 cm. vertikal u. horizontal verstellbar, zu k. gef. Ang. u. E 1651 an die Gesch. e324

1sp. Kammgeschirr gut erh., zu kaufen gef. Ang. m. Preisangabe unt. E 6792 an die Gst.

Flaschen kauft zu höchsten Tagespr. Schwedt, E., Lindenstr. 8a.

Leicht. Wagenpferd m. Geschirr u. a. Flachwagen zu kauf. gef. Barm. Carnaperstr. Nr. 103, Tel. 6097.

Junge Kuh, die noch etwas Milch gibt, zu kf. gef. G. Rottberg, Hof Igelsbruch. f257

Geldmarkt

Hypotheken aller Art u. Priv.-Darlehen dch. P4081 A. Horn, Düsseldorf, Bilkerallee 231.

Industriekredite werd. an gute u. solide Ind.-Unternehm. gegen zeitgem. Zinsen auf 1 Jahr u. läng. gegeb. [illegible] Anfr. wird zugel. Angeb. unt. E 6624 an Gesch. d. Bl.

Hypotheken u. Grundschuldbriefe kauft und vermittelt Finanz-Büro Joris, E., Berlinerstr. 59, Telephon 9761.

Mk. 110 000 zu günstigen Bed. als 1. Hypothek auf Wohn- u. Geschäftshd. aus Privath. auszuleihen. Angeb. unter E 6694 an d. Gst.

Ca. 2000 Mark sof. gef. g. gute S. monatl. Rückz. 200 Mk., hohe Z. Ang. u. E 6796 an Gst.

1. Hypothek. L. du Mont, Bankvertreter, Elbf., Brillerstr. 14, Telephon 4417. Annahmestelle der Preuß. Boden-Kredit Aktien-Bank/Berlin.

2000 Mark v. eingetr. Firma a. 1 J. gef. Einwandfr. Sicherh. u. g. Zinsen, evtl. Ratenrückzahl. Ang. nur von Selbstg. unt. B 3863 an Gst. B., Neuerweg 34.

Hausbes. f. 2000 M. gegen gute Zinsen. Ang. E 6781 Gst.

Darlehen. Beamter sucht 1000 Mk. geg. zeitgemäße Zinsen auf 1 J. zu leihen, am liebsten aus Privathand. Ang. u. E 6687 Gst.

800 Mark sofort gegen Rückzahlung von 1000 Mark v. Selbstgeb. zu leih. gef. Das Geld wird in 4 Monatsraten prompt zurückgezahlt u. beste Sicherheit wird geleistet. Ang. u. E 6670 an Gst.

600 Mark zu leihen gef. für 3 Monate, 40% Sicher., [illegible] 20% Zinsen. Angeb. u. B 3960 an Gst. B., Neuerweg 34.

400 Mark bis 1. Aug. gegen greifbare Sicherheit gef. 100 Mk. Verdienst. Ang. unt. E 6707 an Gesch.

750 Mk. Vergütung. Suche 750 Mk. bei Ia Sicherh. auf 3—6 Wochen nur v. Selbstgeber. Rückzahlung 1000 Mark. Ang. u. E 6716 an d. Gst.

150 Mk. Vergütung. Ich suche v. Selbstgeber sofort für Geschäftszw. 600 Mk. zu leihen, Zahle v. Mon. 250 Mk. zurück. Prima Sicherh. wird geboten. Ang. u. E 6671 an Gst.

4- bis 500 Mark geg. doppelte Sicherheit zu leihen gef. Angeb. unt. S 3840 an H. Häcker, Wermelskirchen. e347

Wer f. Beamten 500 Mk.? Ang. E 6681 Gt.

Beamt. f. 200 M. geg. Rückz. v. 250. Ang. u. E 6782 Gst.

Beamter sucht vom Selbstg. 180 Mk. zu leihen geg. 240 Mk. Rückz. nach 3 Mon. Ang. E 6683 Gesch.

160 Mk. ges. Rückz. 230 Mk. n. 4 Mon. Gute Sicherh. Ang. u. E 6487 an Gst.

Ges. 150 Mk., Rückz. 200 Mk., für 2 bis 3 Mon. Sichh. vorh. Ang. u. B 3943 an Gst. B., Neuerweg 34.

150 Mk. sofort ges. Rückz. 4 Monatsr. à 50.—. Gute S. Ang. u. E 6797 Gesch.

500 000 Mark als 1. Hypothek zu äußerst günstigen Bedingungen bei hoher Auszahlung, nicht unter Mk. 25 000.— auf nur erste Geschäfts- und Wohnhäuser im Mittelpunkt von Elberfeld, Barmen, Remscheid u. Solingen sofort auszuleihen. Streng vertrauliche Behandlung. Vermittler verbet. Peter Dohr, Schwinkel, Friedrichstraße 10. e248

40000 Mk. 1. Hypothek zwecks Neubau u. Vergrößerung eines [illegible] größeres Grundstück im Mittelp. Barmens gesucht. Angeb. unter B 3884 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34.

1. Hypotheken, 7½% Zinsen, 94% Auszahlung, auf erstkl. Wohn- u. Geschäftshäuser. Ausf. Anfr. u. B 3736 Gst. B., Neuerweg 34.

Für ein Wohnhaus mit Fabrikgebäude zwecks Kauf eine **1. Hypothek von 35000 Mk.** gef. Das Grundstück bietet 3fache Sicherheit. Angeb. unt. E 6774 an die Gesch.

Wer leiht sofort **200 Mark?** [illegible]

Heirats-Gesuche

2 Freundinnen, 22 u. 28 J., ev., suchen d. Bekch. zweier gebildeter Herren (25—35 J.) zw. Heirat. — Anonymes zwecklos. Brf. u. E 6544 Gst.

Suche f. m. Tochter, 35 J., evangl., stattl. Ersch., häusl. erzog., mit gut. Ausst., pass. Lebensgefährten mit gut. Gemüt und in fester Stell. zw. Heirat. Brf. u. B 3913 Gst. B., Neuerweg 34.

Geb. Frl., 38 J., kath., v. l. Aeußern, tücht. im Haushalt, wünscht anst. Herrn in sich. Pos. zwecks Heirat k. zu lernen. Br. u. E 6696 Gst.

Frl., 49 J., kath., v. ang. Aeuß. u. g. Verm., m. schön eingerichtetem Heim, sucht mit solid. Herrn bis zu 55 J., in gut. Stell., zw. sp. Heirat bek. zu w. Brf. B 3908 Gst. B., Neuerweg 34.

Wwe., mit Kind f. ord., alleinst. Mann zw. spät. Heirat. Brf. u. E 6499 Gst.

Frl., 46 J., evgl., alleinst., w. Heirat m. Landwirt. Besitze ein Anwesen mittl. Landwirtschaft. Brf. unt. M 216 an die Filiale Barm., Wichlinghauserstr. 46.

Geb. Wwe., 48 J., ob. Kind, [illegible] zw. [illegible] Heirat. Ausf. Br. (Anon. zwecklos) unt. G 157 an die Fil. G., Burgstr. 7.

Ang., 28 J., in fester Stellg., gute Ersch., sucht hübsche junge Dame zw. Heirat kennen zu lernen. — Briefe unt. E 6548 an Gesch. d. Bl.

Amerikaner, Ing., 38 J., gesund, [illegible] groß, wünscht die Bekanntschaft einer Dame bis zu gleich. Alter zwecks Heirat.

Heirat kennen zu lernen. — Briefe, möglichst mit Bild, unter L 1355 an die Ann.-Exped. Jak. Nowinckel in Elberfeld. a478

Ord. Mann, 45 J., sucht anst. Mädchen o. Frau zw. Heirat kennen zu lernen (Wohnung vorh.). Briefe u. B 3866 a. Gst. B., Neuerweg 34.

Heirat. Fabrikant wünscht Gedankenaustausch. Briefe erbeten unter K 280 an d. Filiale Barm., Allee 193.

Suche die Bekanntsch. e. Dame bis zu 32 J. zw. sp. Heirat. Bin 44 J. alt, evgl., mittelgroß u. von ruh. Wesen, in ges. Beamtenverh. — Ausf. Briefe, mgl. m. Bild, unt. R 250 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. f321

Vermischte Anzeigen

Welche Firma richtet jungen Leuten **Zigarren-Geschäft** in belebter Straße ein? Kaution kann gestellt werden. Habe große Beziehung zu Wirten und könnte evtl. auch Engrosverkauf in Betracht. — Uebernehme auch bestehend. Geschäft. Ang. E 6683 Gesch.

Kinderl. Ehepaar m. gr. Kundenkreis Elb. sucht e. Lebensmittel-Filiale zu übernehmen. — Angeb. unt. E 6787 an Gesch.

Herren u. Damen bei sehr hoh. Verdienst zum Besuch von Privatkundschaft gesucht. O., Neuendahlerstraße 196.

Wiederverkäufer sof. ges. Prakt. Art., unentbehrlich in jedem Haush., bill., daher leicht verkäuflich. Ang. u. B 3924 an Gst. B., Neuerweg 34.

Das Frl., welches am Sonntag [illegible] Elberfeld, 2 [illegible]

Friseurmodelle [illegible]

Welcher B'woll-Grossist wünscht sein Geschäft oder einen Teil desselben auf eine neue Vertriebsmethode (nur Barverk.) umzustellen? Ausprobierte Sache! Genaue Angaben, Kalkulation etc. unverbindlich zu Diensten. Verschwiegenheit gegeben u. verlangt. Angeb. u. E 6494 an die Geschäftsst. d. Bl. 1296

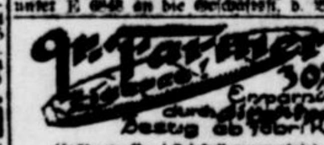
Vergleichs-Verhandl. zur **Konkurs-Verhütung** übernimmt erf. Kaufmann, Treuhänder Otto Pfeil, Barmen, Reichsstr. 35, T. 5018.

Beamte und Festangestellte! Für den neuen Anzug nur ein **Original Englischer Stoff**. Beste Qualität, billigste Preise. Zu günstigen Zahlungsbeding.! Verlangen Sie kostenlose bemusterte Angebote. — Offerten unter E 1646 [illegible], Import engl. Tuche, befördert die Gesch. ds. Blattes. a482

Maurerarbeiten zu vergeben. Material wird evtl. gestellt. Angeb. unt. E 6758 an die Gesch. f992

Glänzende Dauerexistenz errichtet Fabrikationsfirma in jed. Stadt. Es handelt sich um eine durch Patente geschützte, neuartige u. im höchsten Grade wirtschaftlich arbeitende [illegible], die bei höchstem Verdienst in die Lage versetzt, weit unter den bisherigen Preisen abzuliefern. Raumbedarf ca. 60 qm, erforderliches Kapital Mk. 5—6000 einschl. Betriebskapital. [illegible] Prima Ref. vorh. Nur ernstl. Anfragen finden Beantwortung unter P. U. 13424 an die Annonc.-Exped. Heinr. [illegible] Duisburg. e420

Erfahrener, älterer Kaufmann übernimmt Erledigung von Buchhalt., Steuer-Angeleg., Hausverwaltg., Korrespondenzen, Schriftsätzen, Eingaben etc. bei mäßigem Honorar. Gefl. Zuschriften unter E [illegible] an die Geschäftsst. d. Bl.



Unübertroffen i. Feinheit, unvergleichlichem Wohlgeschmack und weißem Brand. Aus nur [illegible] weltberühmter Pflanzungen hergestellt. Statt 10 Pfg. nur 7 Pfg. 100 Stck. Werbepreis M 6.90, 300 St. nur M 20.- portofrei geg. Nachn. (Kurze Gelegenheit.) Feinblättige, milde Uebersee-Rauchtabake von 80 Pfg. d. Pfd. an. [illegible] Preisl. m. Sonderangeboten umsonst. Tabak- und Zigarrenfabriken Gebr. Weckmann-Hanau- 20. n145

Welcher Schneider macht wöchentlich 2 bis 3 Maß-Joppen mit? Ang. m. Preis u. E 1649 an Gst.

Reklamegiebel zu vermieten. Ang. u. E 6704 an Gst.

Jüngerer Kaufmann, an selbst. Arbeiten gew. u. m. allen [illegible] vertr., w. sich als Filialleiter od. Verwalter e. Auslieferungsstelle z. betätigen. Büro, Lagerraum, Garage [illegible]. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Ang. unt. B 3904 an Gst. B., Neuerweg 34.

Nebenverdienst f. Damen u. Herren dch. d. Verkauf von [illegible] u. Krawatt. [illegible] Kassel, Schloßplatz 9. u34

Bau-Teilnehmer zu einem Doppelhaus [illegible]straße ges. Bau kann nach fertigen Plänen sof. in Angriff gen. werden. Zu übernehmendes Gelände 600 qm. Kapital-Erleichterung. Ang. u. E 2538 an Gst. 1884

Welche Dame schließt sich geb. Dame (60er J.) z. e. Reise (3—4 W.) n. Mittenwald an? Ende Juli/Anf. Aug. Ang. [illegible] Nwg. 34

Welche saub. Frau würde Wäsche f. kl. Familie bei sich im Hause übernehmen? Bleiche erwünscht. Ang. u. E 6668 Gst.

[illegible] b. Hause gekopft, evtl. auch [illegible] Kleider usw. [illegible] (Handarbeit). Zu erfr. Gesch. f163

[illegible] in d. Pfingstferien geg. Vergütung ein. 5jähr. Jungen Schwimmen lehrt. Ang. u. B 3949 an Gst. B., Neuerweg 34.

Festgedichte aller Art. Ernst u. mit Humor gepaart. Orbach, E., Wilhelmstr. 40, II. Tel. 5764.

Außenanstrich, Fachwerkhaus, zu vergeben. Ang. u. E 6691 an Gst.

Hausanstrich u. Maler- u. Anstreicherarbeiten w. gut u. billig ausgeführt. Becker, Elberfeld, Carnapstraße 30.

Hausanstrich. Fassaden 1× [illegible] u. 2× mit reinem Bleiweiß zu streich., am 0.90 Mk., alle and. Arbeit. billigst. Ang. u. B 3911 an Gst. B., Neuerweg 34.

Hunde kupiert, schert, rupft, wäscht [illegible] Straße 2a

5-Tonnen-Lastwagen für sämtl. Fahrten frei. Telephon Elberfeld Nr. 8383.

Welche Fuhren w. [illegible] ausgeführt. A. Schumacher, Elberfeld, Gneisenaustr. 2.

Eis-Stand 10 M. T., Grünewalderb. 56, IV.

Berl. Weißnäh. sucht n. Kund. z. Neuanf. u. Ausbess. v. Wäsche u. Kleidern. Ang. u. E 6721 Gst.

Autotransporte billigst. Homberg, Elb., Tel. 3826.

Privat-**Autovermietung** mit 2-, 4-, 6- u. 14-Sitzer sowie 1½ T.-Lieferw. b. billigster Ber. Tel. 2959 Barm.

Privat-Auto-Vermietung. neue Wag., Km. 30 Pf. Dietrich, E., Tel. 2929.

Autofahrten m. fabrikn., deutsch. Wagen werd. bill. u. gewissenhaft ausgef. Anruf Elberf. 1404.

Auto-Fahrten mit vornehmer Limousine führt aus: Elberf., Tel. 5810.

8. bürgl. Mittagst. w. in best. Hause gegeben. [illegible] Strobel.

Privat-Heim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenberg, bietet gute Aufnahme. v4063

Verloren Gefunden

Dackel schwarzer, [illegible] mit rotbr. Abzeichen, auf d. Nam. Strolch hörend, entlaufen. — Wiederbr. Bel. 3621a Funkenberg, Barm., Haus Clausen.

[illegible] verlor. auf d. Namen Otto Hendeler, wohnhaft Dornap 99. Wiederbringer erh. Bel.

Laufjunge verlor am 24. ds. eine f283 **Börse** mit 62.— Mk. Ehrlicher Finder erhält hohe Belohnung. — Sänger, Elberf., Bandstraße 8b.

Unterricht

Violin-Unterricht wird gründl. erteilt, Std. 1 Mk. [illegible] Kaiserstr. [illegible]

Frl. erteilt gründl. [illegible] Std. 1.50. Ang. E 6631 Gesch.

Klavier-, Viol.-Unterr. E., Rathenaustr. 27, [illegible]

Violin- u. Klav.-Unt. [illegible] E., Andreasstr. 1, [illegible]

Lernt leicht u. schnell [illegible] **Französisch** bei E. Berger, B., Königstr. 40a (auch n. ausw.) Uebers. 729

Nach Berl.-Meth. [illegible] Engl., Franz., Ital., Span. [illegible] Uebersetzungen. H. Blankenburg, geprüft u. i. Ausl. dipl. Sprachlehrerin, Elb., Moritzstraße 6.

K O P M E — durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift und Sprachen. Auch nach [illegible] bis 10 Uhr abds. **C. L. Hilgers,** Barmen, Stennertstraße [illegible]

[illegible] E 6689 an Gesch.

[illegible]

Engl., Franz., Span. [illegible] Im Auslande [illegible] B., Heckinghauserstr. [illegible]

Spanisch [illegible] Ang. E 5410 Gst.



Ingenieur-Schule [illegible]

Barmer Konservatorium und Musikseminar gegr. 1884 Neuerweg 42 gegr. 1884. Sprechstd. 4—5. Telefon [illegible]. Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst — Vorbereitung für die Staatsprüfung — Dirigentenklasse — Gehörbildungsklasse (auch f. Kinder) monatl. 3 M. Anmeld. tägl. Prosp. i. Büro. Dir. Evers. 47b

Technikum Lange Maschinenbau · Elektrotechnik · Betriebstechnik · Hochbau · Tiefbau · [illegible] · Architektur u131

Baden-Baden Erholungsheim für Knaben mit angegliederter privater Schule. Für das Sommer-Semester finden noch erholungsbedürftige Großstadtkinder Aufnahme. Höhenlage, Sport, Bäder, Erstklassige Verpflegung. Prospekte u. Auskunft d. die Leitung. Tel. 21.

Privat-Lehranstalt für Haus- u. Beruf.—Damen-Moden **Roland & Hessler** Elberfeld. Nordsternhaus Alexanderbrücke (Eing. b. Hauptportal Brückenstr. 6). Anfang Juni beginnt ein separater **Zuschneide-Lehrkursus** Unterricht 2× wöchentlich 3 Stunden. Anmeld. bald erbeten. Tages-, Halbtags- und Abend-Kurse beginnen täglich. Prospekt gratis. Auf Wunsch Schwebe-, Elektr.- oder Staatsbahn-Schülerkarten. 18117

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Privatschule für Frauenberufe Elberfeld, Wiesenstraße 32. Vorsteherin M. [illegible]
[illegible]

Wohnungs-Anzeigen

Zigarrengeschäft
in Vohwinkel, an d. Hauptstr., evtl. mit 2 Zimm., sofort beziehbar, zu vm. Bei Uebernahme d. Einrichtung 500 Mk. erforderlich. Ang. unt. V 200 an die Fil. i. Vohwinkel. e249

Ladenlokal
m. gew. Hinterraum an lebh. Straße der Südst. bald zu vm., pass. für H.- u. D.-Friseur. Ang. unter E 6550 an Geschft.*

Laden
(2 Schaufenster), 65 qm. mit Hinterzim., 15 qm in Heckinghausen, Nähe Bahnhof Rittersh., sofort zu verm. Ang. unt. R 841 an die Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Kl. Laden,
auch als Büro oder Lager zu verm. U.-B., Gartenstr. 6. *

Laden
mit H. u. Werkst. zu verm. Barmen, Bredderstr. 60, II. *

4 helle **Geschäftsräume**
1. Etg., Abersstr. 34a, ca. 100 qm. zum 1. Juli zu verm., evtl. auch schöne Kellerräume. Näheres Ziegler, Elberf., Luisestr. 52. 1858

Bavenl., a. f. Büro geeign., z. 1. 7. zu v. E.-Ernststr. 33.p. *

1. Etage 6 Zimmer
zu verm. Gr. Karte erford. — Barmen, Karlstraße 47. †

Geb.: Südst. 5 Z., 1 Mans., el.L., Ver. Ges. gl. Wohnung Zentr. oder Nähe. Ang. E 6699 Gst. *

Abgeschl. 1. Etage, **5 Zimmer,**
in ruhig. Hause in U.-Barmen zu vm. Grüne Karte erford. Ang. u. B 3968 Gst. B., Neuerweg 34. †

Abgeschlossene **5-Zimmer-Wohng.,**
Zentrum, nur mit Möbeln zu übergeb. Günstiges Angebot. Büschel, E., Bachstr. 55

4-Zimmer-Wohng.,
dazu 2 Speicherzimmer und 2 Abstellräume, in der Talsohle sofort zu vm. Angeb. unt. B 481 an Geschft. Barmen, Neuerweg 34. 3605a

Tausch
Schöne 4-Z.-Wohng. 2. Etg. gegen gleiche Part.Wohn. 1 Stadtteil Wichlinghaus. z. tauschen ges. Angeb. unt. B 3971 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Biete: 4räum. abg. Wohng. in 2-Fam.-Haus am Stadtrande Elberfelds. Suche: 4räum., abg. Wohnung, Elberf.-Barmen, N. Schwebebahn. * Ang. u. E 6698 Gst.

Anbiete:
Markgrafenstraße 1. Etage, 4 Zim., Küche, Mansarde, Bad, elektr. Licht.

Suche:
Herrschaftl. Etage od. Einfam.-Haus v. 6—8 Zimmern nebst Zubehör. * Spediteur Ludwig, Elbf., Königstraße 8 Telephon 6350.

Beschlagnahmefreie **Wohnung**
von 4 Räumen, Barm.-Tölleturm gelegen, an nur ruh. Mieter sof. zu vm. Angeb. unt. B 488 an die Geschft. B., Neuerweg 34. 3617a

4-Zimm.-Wohng. im Ztr. wird frei b. Kauf der Möbel. — Grüne Karte erford. Ang. u. B 3964 Gst. B., Neuerweg 34. +

4 Z., abg., geg. 3×2 Z. mögl. abg., zu tausch. Nordoststadt Ang. E 6692 Gst. *

Einfache, geräumige **3-Zimmer-Wohnung**
in Barmen zu vm. Erforderl. vordringl. Karte vom Wohn.-Amt Barmen. Ang. u. B 487 Gst. B., Neuerweg 34. 3616a

Mehrere 2- u. 3-Z.-**Wohnungen,**
zum Herbst beziehb., im Neubau zu vermieten. Bad. Grüne Karte, außerdem 1 Jahr Miete vorausz. Angeb. unt. E 6446 an Geschft. *

Platzvermietung Barmen-Heckinghausen

Alte Heckinghauser-, Ecke Bockmühlstr., gegenüber Neubau Hölkenseide, besonders für Lagerplatz, Automobilwerkstelle, Huf- und Wagenschmiede sowie Kohlenlager geeignet, preiswert zum 1. Juli 1928

zu vermieten.

Angebote: a475
Frau Hugo Rosendahl, Barmen, Untere Lichtenplatzerstraße 81.

Ladenlokal

in best. Geschäftslage Velberts, Friedrichstraße, zu vermiet. Fast neue Einrichtung muß mit übernommen werden. Angebote u. L G 60 an die Filiale in Velbert. e202

Ladenlokal

Büro- u. Lagerräume zu vm. A. Beuthel, Barmen, Berlinerstraße 122. 3599a

Ladenlokal (Eckhaus)

in Castrop-Rauxel, westf. Industriegebiet, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Eingang mehr. Kolonnen, mit 4 gr. Schaufenstern u. Portaleingang, ca. 85 qm gr., in dem seit 25 Jahren ein Woll- u. Weißwarengeschäft geführt wird, krankheitshalber günstig mit reichlichem Warenbestand zu vermieten. 4-Zimmer-Wohnung vorh. Ang. u. E 1608 an d. Geschft. v4065

Suchen Sie Wohnung?

Ohne Anzahl. erh. Sie ein Eigenheim mit Garten usw. in ganz kurzer Zeit geg. monatl. Abzahl. in Höhe der übl. Miete, w. Sie Mitglied des Deutschen gemeinnützigen Bauvereins „Glückauf" werden. Barm., Zeughausstr. 62. Sprechz. 3-6 U. †

Beschlagnahmefreie Wohnung

in herrschaftl. Hause, vollständig neu hergerichtet, Südstadt, Nähe Stadtpark, 7 Räume, dav. 2 im Souterrain, zu Bürozwecken geeignet, Bad, Wintergarten, Zentralheizung. Preis monatl. 230 Mk., jährl. Mietvorauszahlung, sofort zu vm. Angeb. u. B 3940 Gst. B., Neuerweg 34 †

Wohnungstausch.

Biete: Abgeschloss. 6-Zimm.-Wohn., 1. Et., in gut. Hause; freie, sonn. Lage, elektr. Licht, Gas, Balkon. — Wülfrath. e387
Suche: Gleichwertige Etage in Elberfeld, Vohwinkel oder Barmen.
Angeb. unt. E 6551 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch.

Biete: Schöne 6-Z.-Wohnung, 5 Speicherz. nebst Kellerraum in Barmen-Rittersh. Suche: Gleich große Wohnung in Barmen. Angeb. u. E 6795 an die Geschäftsst. *

Beschlagnahmefreie
4-Zimmer-Wohnung,

mit Bad, elektr. Licht, Gas, Neubau, Nähe Wichlingh. Pl., 1. August d. Js. zu vermieten. Angebote unter B 3979 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

4 Zimmer mit Bad

gegen Baukostenzuschuß von 5000 Mark sofort abzugeben. Eilangeb. unt. E 6674 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

4-Zimmer-Wohn., Zentrum v. Barmen,
mit 1 Mans. v. sof. gegen Mietberechtig.-Karte oder Zurverfügungstellung kleiner Wohnung zum Preise von 3000 Mk. zu vermieten. Schriftl. Anfrag. unter B 3923 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 34 †

Neubauwohnung.

Kluse, 2 Zimmer u. Küche, Balkon, Veranda, sofort gegen kleinere Wohnung oder grüne Karte zu vermieten. Abstand RM. 400.— für Umzug. 3881
Carl Vogel, Elberfeld, Grifflenberg 32.

Lagerwerkstatträume u. Platz mit beschlagnahmefreier Wohnung

an Hauptstr. Hagen—Haspe gelegen, mit günstiger Ein- u. Ausfahrt, zu vermieten. Schriftl. Anfragen unt. F. Y. 889 an G. Geerdens, Ann.-Exped., Hagen i. W., auch erteilt Auskunft: Emil Hausemann, Haspe, Berlinerstraße 37. a316

Mehrere helle
gewerbl. Räume

von ca. 300 qm einzeln od. zusammen zu vermieten. Angeb. u. E 6861 an Geschft. *

Wohnungstausch.
Geboten werden: 2 gr. Zimm. Nähe Loherbrücke i. abgeschlossenem Hause. Gesucht werden: 2 oder 3 Zimmer mögl. Unt.-Barmen Ang. u. B 3946 an Gst. B., Neuerw. 34 †

Biete sch. 3-Z.-Wohn. mit allen Bequeml. Suche: 4-Z.-Wohn. mit Bad, a. Rande d. Stadt. Ang. B 3918 Gst. B., Neuerweg 34 †

3 große Zimmer (Mans.) in Einfam.-Haus an sofort Ehep. zu vm. Gr. K. erf. Schr. Anfr. u. B 3978 Gst. B., Neuerweg 34+

3 Zimmer u. Küche, teilweise möbl. oder leer, bei entsprech. Miete zu verm. Ang. u. E 6794 an Gst. *

Tausch.
Biete 2 Z. m. Ver. Schleswigerstr. Suche 3 Zimmer. Ang. u. E 6815 an d. Gst. *

Godesberg a. Rh.
I. herrschaftl. Villa, vornehme, ruh. Lage, werden a412
2 evtl. 3 leere,
große Zimmer
1. Etg., mit Zentr.-Heiz., an sol. ält. Dame oder Herrn, alleinsteh., evtl. ält., kinderl. Ehepaar, als Dauermieter abgegeben, eventl. mit Pension. Nur erstkl. Verpfleg. Anfr. u. R 150 an Ann.-Exp. Koslowsky, Bonn am Rhein.

4 gr. Part.-Räume
Elbf., Königstraße, Nähe Breitestr., für Büro od. Praxis zu vermieten. Ang. u. E 6715 an d. Gst. *

Schöne, sonn. 2-Z.-Wohng. in B.-Ritt. geg. gleiche Wohng. in Langerfeld zu t. ges. Umzug w. vergütet. Ang. B 491 Gst. B., Neuerweg 34+

2 Part.-Zimmer mit allen Bequeml., Nähe Stadtztr., zu vm. Gr. Karte erf.* Ang. u. E 6708 Gst.

Büro-Etage
im Mittelp. Barmens sofort zu vermieten. Angeb. unt. B 482 an Geschft. Barmen, Neuerweg 34. 3605a

1 Raum für Büro, Lager o. Fabrikat., ca. 20 qm, 1. Juni zu verm. Sander & Strob, B., Berlinerstr. 7b. Tel. 3948. †

Büro- und Lagerräume
2. Etage, zu verm. Barmen, Allee 238. †

Gewerbl. Räume
ca. 50 evtl. 130 qm, mit Keller, i. Mittelpunkt zu v. Elektr., Gas, Wasser vorh. Bostach 157, Elb.

2×2 Büroräume
part., Nähe Walter-Rathenaustr., f. Arzt, Rechtsanw. usw. pass., zu verm. Ang. unt. E 6814 an d. Gst. *

2 schöne Büroräume,
parterre, m. Schaufenster, Elbf., Berlinerstr. 92, bill. per sofort zu vermieten. Telephon 9183. *

3 gewerbl. Räume
in bester Lage Barmens sof. prsw. zu vm. Ang. B 490 a. Gst. B., Neuerw. 34. *

Arbeitsraum
(Shed) Hofstetnerst., Nähe Mirker Bhf., mit Elektr.-, Gas- u. Wasseranl., sowie vorh. Inventar zu verm. Angeb. unter E 6636 an d. Gst. *

In meinem Lagerhause Neustadtstraße Nr. 11/13 ist das
Parterre,
225 qm, mit zwei Büroräumen u. schönem trockenen Keller, 225 qm groß, für sofort zu verm. Walter Obendahl, Barmen, Neustadtstr. Nr. 11/13. 3499a

2 Büroräume
mit sep. Eingang u. elektr. Licht per sofort zu verm. Näh. Elberf., Ernststr. 15, Telephon 4059.

Im Hause Elberf., Neue Nordstr. 7a, ist
kleiner Shedraum,
ca. 50 qm, sofort billigst zu verm. Näh. L. O. Fuchs, Elbf., [illegible] 14. *

In großer Auto-Garage
mit allen Bequeml., in Barmen, Allee, Nähe Loherstr., ab 1. Juni Boxen frei. Ang. E 6720 Gst. *

Sch. hell. Raum
mit Nebenräumen, ca. 250 qm, m. Licht, Kraft und Heizung (Garage vorh.) sof. od. später zu verm. O. Frowein, Barm., Wittenerstr. Nr. 63, Beckacker †

Sehr heller 16b
Fabriksaal,
100 qm, Mittelpunkt Barmen zu vermieten. Telephon 1308.

Shed-Lager-Räume
z. v. E., Ernststr. 10b*

2 Gewerberäume
1. u. 2. Etage, hell u. trocken, Licht u. Kraft, zu verm. — Elberf., Kipdorf 11.* Teleph. 846 Barmen.

Ein schöner
Lager-, Geschäfts- oder Arbeitskeller
ca. 200 qm groß, direkt am Mirker Bahnhof gel., sofort zu verm. Schriftliche Ang. u. E 6590 Gst.

Garage *
zu verm. Südstadt, Elb., Osterfeven 54 Telephon 2736.

Mietgesuche

Gute **Tageswirtschaft**
sofort zu mieten od. kaufen ges. Ang. u. B 3945 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Eisenwaren-Geschäft
evtl. mit Reparaturwerkstatt (Ofensetzerei) zu miet. oder zu kaufen ges. Ausführl. Angebote mit Zahlungsbedingung. unter E 1657 an die Geschft. erw. v4087

Kleiner Laden
mit Hinterraum u. Wohn. zu miet. ges. Stadtmitte. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 6726 an d. Gst. *

Ladenlokal per sofort od. später zu m. ges. Ang. E 6613 Gesch.*

Laden mit Hinterz. in verkehrsr. Straße zu mieten ges. Ang. u. E 6718 an Gst. *

Ladenlokal
mit Nebenr. in verk. Straße, w. sich für Konditorei u. Café eignet, zu miet. ges. Ang. u. B 3944 an Gst. B., Neuerw. 34 †

Gesucht
kleines Ladenlokal,
geeignet für Zigarrengeschäft in Barmen. Ang. u. E 1483 an die Geschft. 137

Beschlagnahmefreie
Wohnung,
5—7 Zimmer, Talsohle Barmen, z. T. für Praxisraum geeignet, mit elektr. Licht u. Gas, zum 1. Juli gesucht. Ang. unt. B 3900 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Wohnungstausch.
Gesucht: 5 Zimmer in freier Lage Barmen oder Elberfeld gegen 6 od. 7 Zimmer im Zentrum in freier Lage v. Barmen. Ang. u. B 3897 Gst. B., Neuerweg 34+

Barmen.
5-Zimmer-Wohng.
v. ält. Ehepaar geg. Vorausz. 1. 7. gel. Ang. E 6690 Gst. *

Kinderlos. Ehepaar sucht sofort beschlagnahmefreie
3-Zimmer-Wohng.
evtl. 6-Zim.-Wohn., wenn Untervermieten gestattet, Zentrum d. Stadt bevorz. Ang. u. E 6687 an Gst. *

Jüngeres Brautpaar sucht eine freie
2-Zimmerwohnung
geg. hohe Vergütg. Ang. u. B 3910 Gst. B., Neuerweg 34. †

Laden
30 bis 40 qm groß,
in bester Geschäftslage, v. sauberer Branche gesucht. Angebote unter N. K. 206 an die Ala, Haasenstein & Vogler, Magdeburg. a169

Freie Wohnung

3 oder 4 Zimmer, von Brautpaar in Barmen zu mieten gesucht. Angeb. u. B 3881 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 34 †

Suche für den 1. Juli od. evtl. später
beschlagnahmefreie 3- od. 4-Zim.-Wohn.

in besserem, ruhigem Hause, möglichst in Barmen. Angebote unter Angabe des Wohnhauses und Mietpreises erbeten unt. B 470 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 3587a

Fabrikraum

1500—2000 qm, möglichst Shed, gesucht. Ausführliche Angebote u. B 439 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 3539a

Suche 5 od. 6 Z. u. Mans., Südst., geg. 4 sch. Zim., Elektr., Gas, billige Miete, Südstadt. Ang. unt. E 6784 an d. Gst. *

4 Räume, beschlagnahmefrei, von kl. Familie ges. Angeb. mit Preis u. E 6785 an d. Gst.

Brautpaar sucht per 1. 8. möbl. beschlagnahmefreie 2480
4- od. 5-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. el. Licht in Barmen. Ang. u. B 489 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Kinderl. Ehep. sucht 3 od. 4 Zimmer in Barmen. 4 Zim. in Elb. (Zentr.) st. z. Tausch zur Verf. Ang. E 6719 Gst. *

Kl., ruh. Fam. sucht
4-Zimmer-Wohng.
mit od. ohne Mans. Gleichw. Wohng. f. dem Wohn.-Amt zur Verf. gestellt werden. Vergüt. od. f. Entgegenkommen wird zugesichert. Ang. unt. E 6623 an Gescht.*

3-Zimmer-Wohnung, evtl. mit Bad, von ält. Ehep. mit 1 Kd. ges. Südst. bevorz. Grüne Karte vorh.* Ang. u. E 6678 Gst.

Alleinst. ält. Dame sucht in bess. Hause 3-Z.-Wohng. f. jetzt od. sp. Grüne Karte vorh. Ang. B 3882 Gst. B., Neuerweg 34+

Ruhige Frau sucht 2 Zimmer in bess. H. Ang. E 6588 Gst. †

2 gr. Et.-Z. Südst., a. 2. a. l. Nordst., z. t. Ang. E 6703 G.*

In Vohwinkel
1 leeres od. 2 Zim.
(evtl. auch Mans.) geg. zeitgem. Bez. v. kinderl. Beamten-Ehepaar ges. Ang. u. V 179 an die Fil. in Vohwinkel. *

Berufst., sol. Dame sucht †
2 leere Zimmer
evtl. Tauschwohnung, 3 Zimmer — Köln-Ehrenfeld. — Ang. unt. B 3951 an Gst. B., Neuerweg 34.

Zwei alte Leute such. 2 Zimmer in Oberbarm. Grüne Karte vorh. — Fr. Kumm, B., Schellenbeck 31.+

Kindel., berufst. Ehepaar sucht ab 1. 6. 28 ein leeres oder möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. * Ang. u. E 6723 Gst.

Leeres Zimmer sucht Ehep. (m. 1 Kind) mit el. Licht u. Kochg. Nähe Altermarkt. Ang. unt. B 3954 an d. Gst. B., Neuerweg 34. †

Leeres Zim. v. erwerbst. Frl. 1. 6. ges. Ang. E 6705 Gst. *

In guter Lage *
4 Büroräume
ges. Ang. m. Preisang. u. E 6695 Gst.

3 oder 4 gewerbl. Räume
für fachärztl. Praxis, Talsohle Barmen, z. 1. Juli gesucht. — Ang. u. B 3899 Gst. B., Neuerweg 34. †

Kl. gew. Raum
zu mieten ges. Ang. u. B 3958 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Lagerraum,
trocken, f. Möbel ges. Ang. E 6689 Gst. *

Kl. Lagerraum
Nähe Nordstadt zu mieten gesucht. Ang. u. E 6540 an Gst.*

Lagerplatz
für Kohlenhandlung ges. Ang. u. H 482 an Fil. B., Heckinghauserstr. 131. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Albrechtstr. 57, p.: Anst. j. Herr z. Mitbewohn. m. Zimm. sof. ges. *
Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Log. *
Bahnstr. 5: Sonn., gemütl. möbl. Z. zum 1. 6. zu v. *
Berlinerstr. 26, II, Haltest. Landgericht: Bess. möbl. Zimm.*
Berlinerst. 94 I: Gr. sch. möbl. Z. m. 1 o. 2 Bett m. o. od. Pens. z. 1. Juni.*
Feldenstr. 26, II, a. Bhf.: Sch. m. Z. sof.*
Hombüchelerst. 40, II: Sch. Z., möbl., z. 1. 6. *
Johannisstr. 31, pt. Ecke Bahnst.: Einf. möbl. Wohn. und Schlafz. m. Kochgel. auch an j. Ehepaar gleich zu verm. *
Kipdorf 24: Schön möbl. Z. zu vm. *
Königstr. 351, 2 Et.: Möbl. Zimmer an anst. Herrn zu v. *
Küpperstr. 17, an der Stadthalle: Möbl. Zimmer zu vm. *
Lucasstr. 7, I.: 1 Herrens. m. Schlafz. sof. od. 1. 6. a. bess. Hrn. Ruh. Lage, N. Rath. *
Lindenstr. 6, I: Frdl. möbl. Zim. an sol. Herrn sof. zu v. *
Luisenstraße 38, II: Möbl. Z. a. Hrn. *
Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. f. 1. 6. 2 H.
Neviandtstr. 30, pt.: Möbl. Zim. sof. *
Mariannenst. 6, II. Eing. Funkenst.: Frdl. m. Z., el. L. a. nur bess. H. *
Ronsdorferstr. 29, II: Gut möbl. Zimm.*
Sandstr. 10, I: Frdl. möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vm.*
Weststr. 65, pt.: Möbl. Z. m. Kost f. Hrn.*

In Villa (Südstadt) 2 möbl. Z. m. Bad, Heiz., el. Licht, Tel., dir. am Wald geleg., evtl. mit Garage. * Elbf. Telephon 7935.

Bess. Herr find. sof. eleg. möbl. Wohn.- u. Schlafz., 1 Min. v. Bahnh. Döppersbg. Ang. E 6634 Gst. *

Frdl. möbl. Zimmer zum 1. 6. zu verm. Ang. E 6633 Gst. *

Möbl. Wohnung,
2 od. 3 Zimmer, m. u. ohne Küche, in gut. Hause der Südstadt mit Bad, Tel., elektr. Licht zu vm. Tel. 3095. Ang. u. E 6654 an Geschft.*

2 kl. möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. an Ehepaar od. 2 ruh. Damen, evtl. in Pension preisw. zu vm. Ang. E 6651 Gesch.*

Frdl. möbl. Z. an ält. H. Ang. E 6659 Gesch.*

G. möbl. Partz., sep. Eing., el. L., f. a. H. sof. E. Charlottenst. 29, p. *

2 kl. frdl. u. sonn. Mans. m. all. Bequ. in ruh. H. an sol. kdl. Ehep. möbliert preisw. zu vm. Ang. u. E 6697 an Gst. *

Möbl. Zimmer mit Kochgel. zu vm. Nähe Gabelpunkt. * Ang. u. E 6722 Gst.

2 freundl. möbl. Mansardenzimmer, Wohn- und Schlafz. preisw. zu vrm. * Ang. u. E 6818 Gst.

Möbl. Z. N. Hauptbhf. Ang. E 6641 Gst. *

Barmen:

U.-B., Allee 59, II: Möbl. Z. zu vm., ev. mit Klavier. *
B., Allee 133, Gerecke, Z. an sol. Herrn. †
B., Färberstraße 13: Einf., sauber möbl. Zimm. m. el. Licht in d. Hause zu v. †
B. Unterdeutnaßt. 28 1 Et.: Gut möbl. Z., el. L., Schreibtisch. †
B., Ref. Kirche 6 III: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. m. Balkon sof. zu v. †

Für den Sommer ist in herrschaftl. Hause in den unt. Anlagen (Nähe d. Stadthalle) in der 2. Etage eine †
möbl. Wohnung v. 2 od. 3 Zimm.
mit Küche, Bad, Telephon u. Garten zu vermiet. Schriftl. Antr. u. B 3922 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 34

Schön. Zimm., 1 od. 2 Bett., fr. Gute Verpfleg., ruhige Lage.
Pension Goeke,
Barm., Ringelstr. 9, Telephon 7664. †

Gemütl. Wohn- u. Schlafz., el. L., Heiz., Bad, Tel. u. Flügel, 1. 6., ev. an Ehep. Barmen, Tel. 578.+

4-Zimmer-Wohnung
und Küche, möbliert, sof. zu verm. Angeb. u. B 483 an Gst. B., Neuerweg 34. 2326

Gut möbl. Wohn. u. Schlafz. m. kl. Walker, el. L., Bad, in bess. Lage (Ertzd.-H.) an Einzelm. Ang. u. B 3969 B., Neuw. 34. †

Gr. sonn. hübsch möbl. Zimm. mit el. Licht an bess. Herrn sof. zu verm. Dörner, B., Farbmühlenstr. 24. +

Gesuche

Möbl. Zimmer
in Elbf. von Herrn zur zeitweisen Benutzg. gesucht. Ang. u. E 6454 an Gst.*

Möbl. Zimmer Nähe Ronsdorferstr. Elbf. ges. Ang. unt. E 6775 an d. Gst. *

Jg. Reisender, wen. anw., f. möbl. Zim. Preisang. E 6652 Gst.*

Junger Herr sucht gut möbl. Zimmer (evtl. Wohn- und Schlafz.) p. 1. 6. in gut. Hause. Sep. Eingang u. elektr. Licht Beding. Angeb. mit Preis unt. E 6666 an Geschft. d. Bl.*

Zw. Döppersbg. u. Landgericht sucht jg. Mann ab 15. 6. od. 1. 7. ruhig gelegen. Zimmer. Federbett u. Wäsche kann selbst gestellt werden. Angeb. erb. u. E 6657 an Gst. *

Jg. Kaufmann sucht z. 1. 6. möbl. Zim. mit u. ohne Pens. * Preisang. E 6725 G.

Anständ. Frl. sucht
möbl. Mansarde
in bess. Hause in Barmen od. Elberf. Ang. E 6786 Gst. *

Handw. sucht zum 1. oder sofort ein * einf. möbl. Zimmer. Ang. u. E 6724 Gst.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. v. sof. für 1 Herrn ges. Wall-Drogerie, Karl Leimberg, E., Wall Nr. 11/13. *

Einfach möbl. Zimmer
Nähe Bahnhof ges. W. Ott, Elbf., Neue Fuhrstr. 5. 1889

Möbl. Zimmer f. 2 Pers., sep. Eing., p. 15. Juni od. früher gesucht. Nähe Ritterhausen erwünscht. Ang. u. R 842 an die Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Beamter sucht * möbl. Zimmer, mögl. in der Nähe vom Zoo oder in Sonnborn. Ang. m. Preisang. u. E 6643 an Geschft. d. Bl.

Aelt. Ehepaar sucht ab 15. Juni in nur bessem Hause *
Doppelschlafzimmer
Zentrum der Stadt. Ang. u. E 1615 Gst.

Jg., solider Mann sucht sofort † einf. möbl. Zimmer Nähe Altermarkt. Ang. m. Pr. B 3937 Gst. B., Neuerweg 34

2 jg. Kaufl. in sich. Stell. such. p. 15. 6. gem. möbl. Wohn. u. Schlafz. (elektr. Licht) Süd- od. Mittelst. * Ang. u. E 6495 Gst.

Jung. Bauer sucht zum 1. Juni in Barmen, womögl. Nähe Höhnestr., einfach möbl., gem. Zimmer. Ang. m. Preis erb. u. G A 381 an die Zweigst. der Düsseld. Nachricht, Düsseldorf, Graf-Adolfstr. 18. p27

Anst. jg. Ehep. sucht
möbl. Wohnung
m. Kochgel. Ang. m. Preisang. u. B 3915 Gst. B., Neuerweg 34+

Kinderl. j. Ehepaar (Akad.) sucht p. 1. 8. (eventl. früher) †
2 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit. Ang. u. B 3960 an Gst. B., Neuerweg 34

Einf. möbl. Zimmer z. 1. 6. zu m. ges. Nähe Baumhoff — Preisang. u. B 3950 Gst. B., Neuerweg 34+

Kinderlos. Ehepaar sucht zum 1. Juni
möbl. Schlafz.
im Zentr. d. Stadt Ang. E 6686 Gst. *

Von einem einzelnen Herrn wird eine ruhige, schön 3585a
möblierte 3-Zimmer-Wohnung,

mögl. mit Bad, in einem herrschaftlichen Hause gesucht. Angeb. unt. B 469 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34

k 856
Sonnige Wohnung
Elberfeld (Zoo bevorzugt) od. Barmen.

(Moderne Etage oder Einfamilienhaus) mindestens 6 Zimmer, Küche, Bad, Garten zum 1. Oktober oder später gesucht. Angebote unter E 2529 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten. Stahlmatratzen, günstig an Private. Katalog 549 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Gesichtspickel
Sommersprossen
Runzeln
Unreiner Teint
Großporige Haut
Gelbe u. Verfärbte Hautpartien
beseitigt man am sichersten durch
Reo - Skin - Hautschälpaste.
Die alte Haut mit den Unreinlichkeiten verschwindet nach und nach unmerklich und tritt an ihre Stelle ein neuer reiner Teint.
Um das seit langem vielbewährte Präparat einem weiten Kreis zugänglich zu machen, verkaufen wir 2000 Originalpackungen zu dem Ausnahmepreis von Mk. 4.— (Voreinsendung oder Nachnahme mit Mk. 0.30 Portoaufschlag). a246
Zahn & Co.,
Pharmaz. kosmet. Abtl.,
Berlin SW. 61, Blücherstraße 3.
Postscheckkonto Berlin 6862.

Die Angst vor dem Zahnziehen
und vor der Zahnbehandlung
ist unbegründet
bei Anwendung der modernsten Methoden geg. Empfindlichkeit
Ueberzeugen Sie sich in meiner Praxis!
Die Patent-Kautschukbrücke
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
Deutsches Reichspatent, hier nur bei mir zu haben.
Institut für mod. Zahnbehandlung
Barmen,
Mittelstr. 11—13
im Pelzhaus König, Telefon 7154.
74b

Sie sparen sehr viel Geld, wenn Sie nach
Zahnpraxis
M. Diederichs
Elberfeld, Kampstr. 20 kommen.
Schwere 20karät. Goldkronen 20 M., die Preise für Kautschukgebisse, Kruppstahlplatte und Plomben dementsprechend. Billigkeit, nur bestes Material und langjährige Garantie sind die Grundsätze meiner Praxis. Sämtliche Arbeiten in kürzester Frist. Kostenanschläge und Beratungen unverbindlichst.
Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7, Sonntags von 11—1 Uhr.



Willst Du Deinen Teint erhalten?
Glätten frühe Altersfalten?
Zarte Haut in Jugendreife
Schafft allein die „Kappus-Seife"!
t1n2

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von 65 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Albert Joseph

Endlich!

Aber wieder ein Junge!

Alex und Grete Cohnen.

Elberfeld, den 25. Mai 1928.

Klaus

Zu unserem Gerhard gesellte sich ein prächtiges

Brüderchen.

In dankbarer Freude

Erich Klaus und Frau Hilde
geb. Emmel.

Elberfeld den 24. Mai 1928.

Ursula Friederieke

Ein gesundes Mädel

ist angekommen!

In dankbarer Freude:

Hubert Walter u. Frau Else
geb. Gey

Elberfeld, 23. Mai 1928.
Privatklinik Dr. Daniel.

Wir grüßen als Verlobte

Anny Langenheim
Ewald Krommes.

Elberfeld, den 26. Mai 1928.

Die Verlobung unserer Kinder Cläre und Otto zeigen wir hierdurch an

Adolf Wiggers und Frau
Rosa geb. Klostermann
Johann Laustroer u. Frau
Anna geb. Krusenotto

Elberfeld, Aue 18. Kaunitz.

Cläre Wiggers
Otto Laustroer
Verlobte.

Elberfeld, Aue 18. Kaunitz.

Pfingsten 1928.
Empfang 1. Feiertag von 11–14 Uhr.

Gusti Weyersberg
Hellmut Ziegler
Verlobte.

Barmen, 1. Pfingsten 1928.
Wertherstr. 68.

Die Verlobung ihrer Tochter **Liesel** mit Herrn **Hans Kolbe** beehren sich anzuzeigen

Erwin Schaarwächter und Frau
Luise geb. Hültenschmidt.

Vohwinkel (Rhld.), d. 27. Mai 1928.
Friedrichstr. 58.

Liesel Schaarwächter
Hans Kolbe
Verlobte.

Vohwinkel (Rhld.). Barmen.
Pfingsten 1928.

Margot Böge
Christel Bangert
Verlobte.

Elberfeld, Jülicherstr. 14. Pfingsten 1928. Wallau.

Friedel Schmitz
Heinz Müller
Verlobte.

Elberfeld, Pfingsten 1928.
Froweinstr. 23. Asternstr. 38.
Kein Empfang.

Emmy Schneider
Willy Holt
Verlobte.

Elberfeld, Kieselstr. 40. Pfingsten 1928. Ronsdorf.

Irmgard Schmahl
Walter Werths
Verlobte.

Elberfeld, Pfingsten 1928.
Hähnen 47.

Emmi Schmitz
Stefan Konarski
Verlobte.

Vohwinkel. Pfingsten 1928. Elberfeld.

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Wilhelmine Frauenheim geb. Herlinghaus
Hermann Ronsdorf.

Elberfeld, Brüningstraße 6. Pfingsten 1928. Elberfeld, Theishahn.

Die Verlobung ihrer Kinder Cläre u. Ernst geben bekannt

Dietr. Kiebeler u. Fra
Clara geb. Wüster
Ernst Rabig und Frau
Ida geb. Vater

Barmen.

Meine Verlobung mit Fräulein Cläre Kiebeler, Tochter des Fabrikanten Dietr. Kiebeler u. Frau, Clara geb. Wüster, beehre ich mich anzuzeigen

Ernst Rabig

Barmen.

Pfingsten 1928.

Ida Rabe
Heinrich Ramberg
Verlobte.

Elberfeld, Prinzenstr. 38. Pfingsten 1928. Elberfeld, Arrenbergerstr. 13.

Resi Hofviele
Richard Carbonari
grüßen als Verlobte.

Elberfeld, Pfingsten 1928. Essen.
Arrenbergerstr. 65.

Statt Karten.

Emmy Funke
Eugen Weigel
Verlobte.

Elberfeld, Wilhelmstr. 21. Pfingsten 1928. Lüdenscheid, Königstr. 21.

Claire Kunz
Max Hartmann
Verlobte.

Saarbrücken, Parkstr. 6. Barmen.

Statt Karten.

Hilde Heynen
Kurt Sieper
geben ihre Verlobung bekannt.

Barmen, Pfingsten 1928.

Statt Karten.

Anny Roppel
Franz Ahrend
Verlobte.

Köln. Pfingsten 28. Vohwinkel, Kirchstr. 1.

Statt Karten.

Elisabeth Koch
Hans Gerhards
Verlobte.

Elberfeld, 1. Pfingsten 1928.

Jolanda Eichmann
Valentin Stephan
Verlobte.

Barmen, 1. Pfingsten 1928.
Rübenstraße 6.

Erna Timmermann
Carl Till
Verlobte.

Elberfeld, Pfingsten 1928.
Neue Friedrichstr. 30.

Friedchen Kränzler
Hugo Schmidt
grüßen als
Verlobte.

Elberfeld, Pfingsten.
Hombüchelerstr. 68.

Käte Berberich
Eduard Süntrop jr.
Verlobte.

Elberfeld, Pfingsten 1928.
Wiesenstraße 103.

Brunhilde Bäumler
Emanuel Porwol
Verlobte.

Elberfeld, Pfingsten 1928.
Lärchenstr. 11

Liesel Himberg
Heinz Henseler
Verlobte.

Elberfeld. Pfingsten 1928. Dortmund.

Auguste Dehler
August Hastrich
Verlobte.

Elberfeld, Pfingsten 1928.
Adersstr. 9.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Helene Eisenbach
Karl Müller.

Haan, Pfingsten 1928. 986

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Charlotte Baum
Theo Meiers.

Elberfeld, Straßburgerstr. 35. Pfingsten 1928. Saarbrücken.

Else Bube
Carl Karbach
Verlobte.

Barmen, den 1. Pfingsten 1928.
Heckinghauserstr. 132.

Emilie Kramer
Hugo Finke
Verlobte.

Pfingsten 1928.

Elberfeld, Vogelsauerstr. 49. Barmen, Kleestr. 58.

Die Verlobung ihrer Tochter Grete mit Herrn Alfred Gronemeyer beehren sich anzuzeigen

Otto Stahlhaus und Frau
Helene geb. Pohler.

Grete Stahlhaus
Alfred Gronemeyer
Verlobte.

Elberfeld, Pfingsten 1928.

Statt Karten.

Agnes Kohlstadt
Walter Rusche
Verlobte.

Barmen-W., Handelstr. 7. Haßlinghausen/W.

Pfingsten 1928.

Die Verlobung ihrer Tochter Edith mit Herrn Georg Nettesheim jr. beehren sich anzuzeigen

Ernst Hellmich u. Frau
Aenne geb. Hammesfahr.

Elberfeld, Pfingsten 28. Jülicherstr. 5.

Meine Verlobung mit Fräulein Edith Hellmich gebe ich hiermit bekannt.

Georg Nettesheim jr.

Köln, Pfingsten 1928.

Reinhilde Clemens
Hans-Georg Seeger
Verlobte.

Elberfeld. Pfingsten 1928. Braunschweig.

Hildegard Stratmann
Paul Stuff
Verlobte.

Elb.-Hahnerberg, Pfingsten 28. vorm Eichholz.

Leni Müller
Carl Götte
Verlobte.

Barmen, Pfingsten 1928. Hatzfelderstr. 3.

Hetty Eßmann
August Göbelshagen
Verlobte.

Barmen, Pfingsten 1928.

Ernst Albermann
Jenny Albermann
geb. Blumhoff
Vermählte.

Elberfeld, den 29. Mai 1928.

Marie Meier
Alex Jansen
Verlobte.

Pfingsten 1928.

Statt Karten.

Anny Menrath
Gerhart Düring
Verlobte.

Pfingsten 1928.

Familien-Nachrichten
finden weite Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Willy Pfannkuchen

Horty Pfannkuchen geb. Simshäuser.

Elberfeld, „Reichshof". 29. Mai 1928. Mannheim.

Trauung: 4½ Uhr Christuskirche.

Offenb. Joh. 2, 10: Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern abend gegen 9 Uhr plötzlich und unerwartet, infolge Unglücksfalles, meinen lieben, guten Mann, unseren treusorgenden Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Wilhelm Groß

Zugführer

im Alter von nahezu 50 Jahren in die Ewigkeit abgerufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilh. Groß
Auguste geb. Suhr
und Kinder.

Elberfeld (Hospitalstr. 8), Vohwinkel, Bergheim, Giflitz, Nürnberg, Dillenburg, Braunschweig, Göttingen, Gladebeck, den 26. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag 29. Mai, nachm. um 3½ Uhr, von der altluth. Kirche — Paradestr. 41 — aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. *

Am 24. Mai, abends 8 Uhr, starb plötzlich und unerwartet, infolge eines Unglücksfalles, unser lieber Kollege, der

Reichsbahn-Zugführer

Wilhelm Groß

im Alter von 58 Jahren.

Der Verstorbene war uns ein treuer Berufskollege und langjähriger 2. Vorsitzender unseres Vereins.

Wir werden seiner stets gedenken.

Fahrbeamten-Verein Elberfeld. *

Heute nachmittag 4½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Gehirnschlages mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Emil Vieth

im Alter von 40 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Klara Vieth
geb. Lennarz.

Barmen, Dahlerau, Berlin, Hagen, Lollar, den 25. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4½ Uhr, von der Kapelle des Unter-Barmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 96d

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Du kamst, du gingst auf leiser Spur.
Ein flücht'ger Gast im Erdenland.
Woher — wohin? Wir wissen nur:
Aus Gottes Hand — in Gottes Hand.

Gestern morgen nahm der Herr unser liebes Töchterchen, Schwesterchen, Enkelchen und Nichtchen

Margrit

im zarten Alter von 3½ Monaten wieder zu sich in den Himmel.

In tiefer Trauer:

Erich Ihne und Frau
Elfriede geb. Lehnemann
Hans-Günther und Siegfried.

Barmen, den 26. Mai 1928.
Beileidsbesuche dankend verbeten. †

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen bewiesene Teilnahme sagen wir allen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Krell.

Elberfeld, im Mai 1928. *

Heute morgen gegen 5 Uhr verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, guter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Bertram sen.

im Alter von 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet:

Familie Karl Bertram.

Elberfeld (Hosfelds-Katernberg 5), Dönberg, Neviges, den 25. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag 29. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Gestern morgen verschied im Alter von 72 Jahren unser verehrtes Mitglied, der

Schiedsmann

Herr Karl Bertram.

Seit 14 Jahren hat der Verstorbene das Ehrenamt eines Schiedsmannes in erfolgreicher Weise ausgeübt. Wir werden unserem Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

Schiedsmänner-Vereinigung des Amtsgerichtsbezirks Elberfeld. *

Heute morgen 9½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Feldmann

im Alter von 54 Jahren.

In tiefer Trauer:

Paul Feldmann
Paula Feldmann geb. Schlächter
Fritz Heistermann
Friedel Heistermann geb. Feldmann.

Elberfeld (Hermannstr. 2a), Kettwig, Dahlerau, Lancaster Pa. (Amerika), Neviges, den 25. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 29. Mai, nachm. 4¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. k894

Am Freitag nachmittag entschlief im Alter von 40 Jahren unser Werksangehöriger, der Lithograph

Herr Emil Vieth

nach kurzer, schwerer Krankheit.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen lieben, treuen Mitarbeiter, dessen Andenken stets von uns in Ehren gehalten wird.

Elberfeld, den 26. Mai 1928.

Der Inhaber,
die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Schulze & Wehrmann, Elberfeld.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme beim Heimgang unserer unvergeßlichen, lieben Mutter sprechen wir unseren innigstgefühlten Dank aus.

Geschwister Schwarzkopf.

Barmen, im Mai 1928. 96d

Heute mittag schied nach kurzer, schwerer Krankheit aus einem arbeitsreichen Leben unser treues Mitglied, der

Geh. San.-Rat

Dr. Adolf Nourney

in Mettmann

im 72. Lebensjahre.

Seit der Gründung des Vereins hat er allen Aufgaben und Bestrebungen desselben stets das regste Interesse entgegengebracht und uns in den Sitzungen nicht nur durch seine Anwesenheit und Teilnahme an den Verhandlungen, sondern auch durch manchen tiefdurchdachten wissenschaftlichen Vortrag aus seinen Spezialgebieten erfreut.

In wenigen Monaten ist er der dritte unserer ältesten Kollegen, von denen wir so unerwartet scheiden mußten.

Ehre auch seinem Andenken!

Der Aerzteverein des Kreises Mettmann.

I. A.: **Dr. Schirp**, San.-Rat,
1. Vorsitzender. e249

Heute morgen 5½ Uhr entschlief ruhig nach längerem, schwerem Leiden, versehen mit den Heilsmitteln der kath. Kirche, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilh. Nöcker

geb. Kerkhoff

im Alter von 64 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Krefeld, Trier, den 26. Mai 1928.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag 29. Mai, nachm. 4½ Uhr, auf dem Friedhof Uellendahl, die feierlichen Exequien am Dienstagmorgen 7¼ Uhr in der St. Laurentiuskirche.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen 2 Uhr meine gute, treue Tochter, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Caroline Osthold

im Alter von 52 Jahren nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der tieftrauernden Familie:

Wwe. Friedr. Osthold.

Barmen (Kreuzstr. 6), Remscheid, Gelsenkirchen, den 25. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Schellenbecker Friedhofes aus statt. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 7½ Uhr entschlief nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Friedrich Stecher der Ält.

Veteran von 1870/71

im Alter von 81 Jahren 3 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Uellendahlerstr. 119), Düsseldorf, den 24. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am 29. Mai, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Nach Gottes Ratschluß entschlief gestern abend 10¼ Uhr nach langem Leiden plötzlich und unerwartet, jedoch nicht unvorbereitet, mein innigstgeliebter, treuer Mann, unser herzensguter, lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Gewerbeoberlehrer und Fachvorsteher

Emil Reuber

im Alter von 62 Jahren.

Ein treuer Berater ist mit ihm von uns gegangen, seinen Kindern ein unvergeßliches Vorbild edelster Pflichterfüllung.

In tiefer Trauer:

Frau Christine Reuber geb. Chargé
Dr. Emil Reuber u. Frau Herta geb. Rothstein
Margarete Reuber.

Elberfeld (Humboldtstr. 2), den 26. Mai 1928.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch 30. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs an der Hochstraße aus. — Die feierlichen Exequien werden am Mittwoch 30. Mai, vorm. 8 Uhr, in der Herz Jesu-Kirche gehalten.

Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. absehen zu wollen. *

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des plötzlichen Heimganges unseres lieben Entschlafenen können wir leider nicht jedem persönlich danken. Wir sprechen deshalb auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Mitarbeitern unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wwe. Ernst Schienbein
Martha geb. Resenhöft.

Elberfeld, am 26. Mai 1928. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Frau und unserer unvergeßlichen Mutter, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten sowie dem Männergesangverein Laetitia für den wunderbaren Gesang am Grabe, insbesondere aber auch Herrn Pastor Fohrmann für die trostreichen Worte am Sarge, unseren herzlichsten Dank aus. *

Elberfeld, den 26. Mai 1928.

Julius Meyer und Kinder.

Danksagung.
Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, dem Direktorium der I. G. Farbenindustrie A. G. Elberfeld, den Jubilaren und dem Gesangverein derselben, insbesondere dem Herrn Pastor Lesser für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren tiefgefühlten Dank.

Frau Peter Hürter
Olga geb. Faßbender.

Vohwinkel, den 26. Mai 1928. *

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme am Begräbnis unseres lieben Sohnes Hello sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. *

Oskar Schumacher und Frau.

Elberfeld (Schleswigerstr. 29), den 25. Mai 1928.

Autotransporte
jed. Art mit 1½ To. Schnell-Lastwagen b. bill. Berechnung. Telephon Elb. 5848.

Wiederverkäufer. a151
Sämtliche Seifen-, Putz- und Scheuermittel, Bürsten- u. Besenwaren, Aufnehmer, Schwämme, Fensterleder liefern wir bei kleinsten Quantit. zu billigst. Großhandelspreisen.
Seifen-Schätzlein
Elb., Moritzstr. 9.

Kinderwagen, Klappwagen
billigste Preise
Armbrecht,
Elberfeld, Wirmhof 8.

Pelze



Jetzt ist die **richtige Zeit** Ihren Pelz, Pelzjacke oder Pelzmantel **umändern und modernisieren** zu lassen.

Unsere groß angelegte **Kürschnerei** unter Leitung erster Kräfte bietet Ihnen Gewähr für tadellose u. fachmännische Ausführung derselben. Mit Rat und Vorschlägen stehen wir unverbindlich zu Ihrer Verfügung.

Besichtigen Sie unsere reichhaltige Auswahl preiswerter Sommer-Pelzmäntel



Gebrüder Kaufmann
ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Zurück!
Dr. v. Mallinckrodt, Kinderarzt
Wortmannstr. 6 Fernspr. 3939
gegenüber der Marienkirche. a475

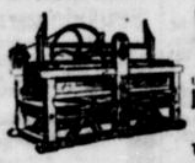
Von der Reise zurück
Dr. Ernestus
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. a475
Elberfeld, Schwanenstraße 19.

Ca. 6 Jahre nach meiner Approbation als Zahnarzt bin ich jetzt in der Praxis meines Vaters mit tätig. — Außer bei namhaften Zahnärzten des Inlandes war ich vor allem bei den bekannten Spezialisten Neuyorks: Prof. Dr. Stanton, Prof. Dr. Winter und Dr. v. Hayes in deren Privatpraxis zu mein. weiteren Fortbildg.

Dr. Hanns Vogt
prakt. Zahnarzt
Elberfeld, Kasinostraße 38.
Tel. 2212. *

Brautaussteuern,
Möbel, Teppiche
und Vorhänge
kauft man bei
A. Eick Söhne, Essen

Oberhemden
In Percal 4.25
In Zephir 6.50
feinste Popeline 7.20,
feinste Tricoline 10.-
Maß-Anfertigung zum Fabrikpreis.
Wäschefabr. Grube, E., Bachstr. 81, I. *



Wäscherollen
für Hand- und Kraftbetrieb
I. Schammel, Breslau 23
Yaselsteinstr.
Liste frei. a138
Teilzahlg. gestattet

+ Magerkeit +
Schöne volle Körperform durch unsere **Oriental. Kraft - Pillen.**
In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme u. blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Garantiert unschädl., ärztl. empfohl. Viele Dankschreiben. 2. Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. und Ehrendipl. Preis: Paket (100 Stück) 2,75 Mk. Porto extra (Postanw. oder Nachn.) a339
O. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30/642
Eisenacherstraße 16.

Eleg. Gardinen Stores, Dekorationen,
Erkergarnituren, auch nach jed. Maß am besten u. billigst nur bei *
Lenz, Gardinenfabrik,
E., Friedrichstr. 22, 2 Min. v. Rathaus. 18129



Sprechapparate
Parlophon-Gremona

Apparat	I	II	III	IV
Preis	60.-	75.-	100.-	130.-
Anzahlung	8.-	10.-	12.-	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	3.-	5.-

Pianohaus E. Menge
Elberfeld, Bahnhofstr. 52

Rheuma trink' Embohe-Tee, bestimmt vertreibt dann alles Weh! Ein Paket 14 Tage ausreichend. — Reichsmark 2,50. — 10000 Anerkennungen.
Niederlagen in Elberfeld: a40 in den Apotheken.
General-Depot: Rich. Jacobi, Komm.-Ges., Berlinerstraße 47/49.

Pfingsten, der Tag vieler Verlobungen

läßt auch für Sie die Frage auftauchen: **Wo kauft man gut und preiswert eine Wohnungseinrichtung?**

Die Antwort wird Ihnen nicht schwer fallen, wenn Sie meinem Hause einen unverbindlichen Besuch abstatten. Der Ruf meiner Firma, der weit über die Grenzen des Bergischen Landes hinausgeht, gründet sich auf mein Geschäftsprinzip:

Beste Qualitätsware zu niedrigsten Preisen.

Möbelhaus Carl Pasche :: Elberfeld

Gegründet 1876 — Königstraße 55-57. — Fernruf Nr. 1251, 4868 u. 9095

Amtliche Bekanntmachungen

Die Arbeiten und Lieferungen für den Antrieb der neuen Eisenkonstruktion für die Wegeüberführung km 30,2+26 (Clausenbrücke) Bahnhof Barmen-Loh sollen vergeben werden. Angebotshefte können, soweit der Vorrat reicht, von der unterzeichneten Stelle zum Preise von 0,50 RM. entnommen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,65 RM. in bar bezogen werden. Auskunft über die örtlichen Verhältnisse erteilt die Bahnmeisterei in Elberfeld-Mitte. Die Angebote sind bis zum 2. Juni d. Js., vorm. 11 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Anstricharbeiten Clausenbrücke Barmen-Loh“ post- und bestellgeldfrei einzusenden. Die Öffnung der Angebote findet dann in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt. Vertragserfüllung zwei Wochen. Zuschlagsfrist acht Tage.

Elberfeld, im Mai 1928. e368

Reichsbahn-Betriebsamt 2.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Antrieb der neuen Eisenkonstruktion für die Wegeüberführung km 27,3+50 (Brillerstraßenbrücke) Bahnhof Elberfeld-Ottenbruch sollen vergeben werden. Angebotshefte können, soweit der Vorrat reicht, von der unterzeichneten Stelle zum Preise von 0,50 R. entnommen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,65 RM. in bar bezogen werden. Auskunft über die örtlichen Verhältnisse erteilt die Bahnmeisterei in Elberfeld-Mitte. Die Angebote sind bis zum 2. Juni d. Js., vorm. 11½ Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Anstricharbeiten Brillerstraßenbrücke Elberfeld-Ottenbruch“ post- und bestellgeldfrei einzusenden. Die Öffnung der Angebote findet dann in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt. Vertragserfüllung zwei Wochen. Zuschlagsfrist 8 Tage. e368

Elberfeld, im Mai 1928.

Reichsbahn-Betriebsamt 2.

Die Arbeiten zur Verlegung von bahnseitig gelieferten Kabeln von km 25,8 bis 27,1 in Elberfeld-Ottenbruch sollen vergeben werden. Angebotshefte können, soweit der Vorrat reicht, von der unterzeichneten Stelle zum Preise von 2,00 R. entnommen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,30 RM. in bar bezogen werden. Die Angebote sind bis zum 4. Juni d. Js., vorm. 11 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Kabelarbeiten in Elberfeld-Ottenbruch“ post- und bestellgeldfrei einzusenden. Die Öffnung der Angebote findet dann in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt. Vertragserfüllung vier Wochen. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Elberfeld, im Mai 1928. e368

Reichsbahn-Betriebsamt 2.

Von Reichs wegen findet am 1. Juni d. J. eine

Schweine-Zwischenzählung

statt. Es liegt im dringenden Interesse der Reichs- und Staatsverwaltung, durch die Schweinezwischenzählung einen Aufschluß über den wirklichen Stand und den Entwicklungsgrad der Schweinehaltung in allen Teilen des Landes im Vergleich zu den Vorjahren zu erhalten. Die Zählung erfolgt durch Polizeibeamte. Wird ein Schweinehalter bei der Zählung übergangen, so ist die Anmeldung sofort nach dem 1. Juni beim Statistischen Amt, Rathaus, Zimmer 300, nachzuholen. Das Gesetz bedroht wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 RM. Auch können Schweine, deren Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil „für dem Staat verfallen“ erklärt werden. Auf eine bereitwillige Unterstützung der Polizeibeamten durch die Ortseinwohner wird gerechnet. 410/17b

Barmen, den 26. Mai 1928.

Der Oberbürgermeister. J.V. Greßler.

Am Samstag d. 26. d. M. wird der normale Badebetrieb in den beiden Schwimmhallen der städt. Badeanstalt am Brausenwerth wieder aufgenommen.

Elberfeld, d. 23. Mai 1928.

Städtische Betriebsverwaltung

Gareis. j135

Freiwillige Versteigerung eines Fuhrparkes

in Barmen, Städt. Schlacht- u. Viehhof, Eingang Schützenstr. (Straßenbahnhaltestelle 3).

Am Donnerstag d. 31. Mai, vorm. 11 Uhr beginnend, soll meistbietend versteigert werden:

1.) 14 schwere Pferde belgisch. Schlages mit sämtl. Geschirr, dar. eine Anz. Karrenpferde.
2.) 13 Kippwagen (für Koks-, Kohlen- u. Bodentransporte),
3.) 14 Schutzkarren,
4.) 13 Kohlenkarren, 248b
5.) 20 verschied. Wagen (Rollwagen, Plateauwagen, Langholzwagen, verdeckte Wagen, Haubenwagen usw.)

Besichtigung 1 Stunde vorher. Der Verkauf find. bestimmt statt.

Hermann Erdelmann, gerichtl. vereid. Taxator u. Aukt. Barmen, Parlamentstr. 28. Telephon Nr. 1170.

Grundstücks-Markt

Fabrik mit Wohnhaus

in gut. Zustd., günst. zu verk. Fabrik ca. 300 qm groß m. mrs. Zentralheizg. Haus 12 Räume, 3 Zimm. sof. frei. Näheres Schwelm, Altestr. 32

Baugelände.

Baufertig. Gelände, am Rande d. Stadt gel., ca 8 Morgen, für Siedlungen geeignet, spottbill. zu verkaufen. Ang. u. E 6667 an d. Gst. •

Neubau

m. bez. 4-5-Wohng. mit Bad, herrliche Lage am Rande d. Stadt, gegen äußerst günst. Beding. und Anzahl. zu verk. • Ang. u. E 6673 Gst.

Baugrundstücke

in der Carnaper- u. d. Alsenstr. preisw. zu verkaufen. Max Birker, Barmen, Allee 213/5. 3613a

Grundstück,

bebaut, m. Stallg. f. 5 Pferde u. 4-Zim.-Wohnung, 490 qm groß, in best. Zustand, unmittelbar am Güterbahnhof Steinbeck, günstige Belastgs.- u. Steuerverhältnisse, preiswert zu verk. Großer Hofraum. Angebote, nur von ernstl. Selbstrefl., erbeten unter E 6547 an die Geschäftsstelle d.Bl. •

Größeres herrschaftl. Zwei-Familienhaus

direkt an den Anlagen

mit großem Garten u. Möglichk., Garage anzubauen, ist zu verk. Angeb. u. B 479 an die Gschst. B., Neuerweg 34. 3693a

Landhaus

in Haan, mass. Geb., freiwerdend, ca. 5 Morgen, Obst- u. Gartenanlag., zu verk. Schriftl. Anfr. unt. B 3901 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Etagenhaus,

4 Etagen mit je 3 u. 4 Zimmern, für sich abgeschlossen, modern u. neuzeitlich, mit Garten, zu verkauf. Evtl. pass. Wohnung frei. Angebote unter B 486 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 3614a

Gasthof

mit Fremden- u. Vereinszimm., Gartenwirtschaft, ganz renoviert, in M.Gladbach gelg., weg. Krankh. des Besitzers f. 79 000 RM. bei 25 000 RM. Barauszahlung zu verkauf. Interess., die über den erforderl. Betrag verfügen, belieben Angebote einzusenden unter E 6498 an die Geschäftsst. •

Gräfrath.

Geschäftshaus in bester Lage, mit Konzession zum Verkauf von Likör etc. in Flaschen, sofort sehr günstig zu verkaufen. Näheres Wirt Lack, Gräfrath, Central. 186

Fabrikanwesen mit Wohnhaus,

Shedbauten, 1500 qm Nutzfläche, 2000 qm Baugelände, f. jed. industr. Zweck geeign., repräs. Büroräume, alles in tadell. Zustd. zu vk. d. Westd. Immob.- u. Hyp.-Bank

Adam Maurer, R. D. M.,

Barmen, Emil-Rittershausstraße 4. Fernruf 2406. † Gegr. 1890.

Gute Existenzmöglichkeit!

Ueber 20 Jahre bestehendes Spezialgeschäft der Bürobedarfs-Branche mit gutem alten Kundenstamm, kolossal ausbaufähig, ist wegen Erkrankung des Besitzers äußerst günstig zu verkaufen. Angebote unter E 6629 an die Geschst. d. B. •

Auto-Vermietgeschäft

mit 2 Wagen und guter Kundschaft, in zentraler Lage, Umstände halber zu verk. Angebote unter E 6497 an die Geschst. •

Teilzahlungsgeschäft

(Herren- u. Damen-Konfektion, Manufakturwaren)

in erster Stadt Badens, gut eingeführtes Haus, seit Friedenszeiten bestehend, mit ausgedehnter prima Stamm-Kundschaft, gute Existenz, aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Angeb. unt. E 1656 Geschst. (Anfragen wiederholen, da auf der Post verloren gegangen.) b4086

Achtung! Ein in Elbf. an der Kohlstr. günstig gel. Baugrundstück soll i. vorteilh. Preise sof. an nur ab unabh. Käufer abgeg. werd. Gr. 17 Ar 27 qm. Ang. u. R 843 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Garten

in feiner Lage, Brillerviertel, als Bauplatz zu verk. • Ang u. E 6778 Gst

Günstig gelegenes

Grundstück

in U.-Barmen, ca. 3000 qm groß, ganz oder geteilt billig zu verkaufen. 284b

Angeb. unt. B 467 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 34.

Baufert. Grundstück 1650 qm gr., in fr. Lage d. Südst. Elb., nächste Nähe d. el. Bahn, fert. planiert, Baugrube ausgehoben, eingefried., g. ob. teilw. zu verk. • Ang. u. E 6134 Gst.

Kleines Gut

in bester Lage in Barm.-Nächstebr., i. Weichbild ein. Großstadt von 180 000 Einwohnern, ca. 20 Morgen Kulturland, neu eingericht. Wohnhaus mit moderner Stallung, 7 Kühen, 1 Pferd, gut. Milchgeschäft, 8000 Mark Jahresumsatz, weg. vorgeschr. Alters zu verk. Anzahl. mind. 20 000 Mk. Anfrag. an Walter Lange, Architekt, Barmen, Kreuzstr. 64. 3619a

Gutgehendes +

Lebensmittelgesch.

mit 2-Zim.-Wohng. wegen Heirat gegen Kasse zu verk. 3000 Mk. erforderl. Schr. Anfr. u. B 3961 an Gst. B. Neuerweg 31

Besseres, massives

Wohnhaus

mit schönem Garten, Barmen, Allee, zu vk. Ang. u. B 3958 Gst. B., Neuerw. 34. +

Herrschaftl. Villa

in feinster Lage, m. gr. Gart. geg. gute Anzahlung zu verk. Ang. E 6777 Gst. •

Einfam.-Haus

i. Mittelp. v. Barm., 9 Zimmer u. Küche, Badezimm., Garten,

Einfam.-Haus,

a. Toelleт., 10 Räume einschl. Küche, Vor- u. Hintergarten, +

Etagenhäuser, Fabriken

zu verkaufen durch Westd. Immob.- und Hypoth.-Markt

Adam Maurer R.D.M., Barmen 21, Fernruf: 2406, Gegründet 1890.

Gesuche

Bauerngut,

15—20 Morgen, zusammenliegend, mit Gebäuden sowie totem u. lebend. Inventar, nahe Barmen oder Elberfeld zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 1645 an die Geschst. 1379

Wohnhaus,

in gut. Zustande, b. größerer Anzahl. od. ganzer Auszahlg. zu kaufen gesucht. Ang. u. B 3966 an Gst. B., Neuerweg 34. +

Haus

mit klein. Garten b. 6—8000 Mk. Anzahl. sof. zu kaufen ges. Tauschwohng. kann gestellt werden. Angeb. E 6779 Gst. •

Ungefähr 1000 qm Räume,

Shedraum oder anderes Gebäude, geeignet für Wäschefabrik, in Barmen oder Elberfeld **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter B 466 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. e15

Grundstück

in Größe von 1000 qm, am Rande Barm. geleg., zum Bau eines Einfamilienhauses gesucht. Angebote mit Preisangabe erbet. unter B 3947 an Gst. B., Neuerweg 34.†

An- und Verkauf

von Einfamilienh.-, Geschäfts- u. Wohnhäusern, Grundstücken bei erstkl. Bedieng. C. A. Nahrhaft, Elberf., Wiesenstr. 32, Tel. 1143. Alt. Hypoth. und Immob. •

Herrschaftliches Ein- oder Zweifamilienhaus

mit allen Bequemlichkeiten und Garten Nähe der Barmer Anlagen baldmöglichst gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter B 3962 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34.†

Einfamilienhaus

zu kaufen gesucht in Barmen bei 20—30 Mille Anzahlung. Angeb. unt. B 3886 an die Geschäftsstelle Barm., Neuerweg 34.†

Landhäuschen, gut gel., zu k. ges. 5 Zimm. 1 Etg. t. abgegeben werden • Ang. u. E 6799 Gst

Baugrundstück, 300—500 qm, oder Haus zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. unt. B 3890 an Gst B., Neuerweg 34. +

Geschäftshaus

mit im Herbst freiw. Kolonialw.-Gesch. u. 4-5-Wohn. bei gut. Anz. zu kaufen ges. Ang. E 6640 Gst. •

Etagenhaus m. Ladenraum in Ia Geschäftslage — auch Fachwerkhaus, mit 10 000 Mk. Anzahlg. zu kaufen ges. Ang. u. E 6604 Geschst. •

Gegen Kasse

Zigarren-, Konfitür.- od. ähnl. Geschäft Wuppertal, Wichlinghausen od. Wohnung sofort gesucht. Ang. u. B 3935 Gst. B., Neuerweg 34. +

Maschinen

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange

F. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz 3. Fernspr. 1000, 1016, 4371 381b

Dampfkessel, Einfl.-Rohrkessel, zu verk.• Ang. u. E 6664 Gst.

Elektro-Motore, Radio-Anlagen, elektr. Anlagen

für Licht u. Kraft liefert billigst 70b

Eugen Richter, Barmen, Gewerbeschulstr 6 Telefon 4206

Elektro-Motoren

Wechs.- u. Drehstrom, kauft, verkauft, verleiht und repariert

O. Hausmann, Elberf., Schönegasse, Telephon 66. •

Drehstr.-Motoren, 5 St., 15 PS, 220/380 Volt, m. Anl. zu vk. Ang. u. B 3933 an Gst.B.,Neuerweg 34+

Gut erhaltene e387

Häckselmaschine

mit Sieb u. Sackvorrichtung billig zu verkaufen, O. Oberhannsberg, Wülfrath.

Windemaschinen,

2 Stück à 60 Kronen, Fabrik. Meyer, gut erhalt., w. Raummangel bill. zu verk. Angeb. unt. B 480 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3604a

Haspel für Schnürriemen

und Garne, Fabr. Meyer, preisw. zu verkaufen. Elberf., Düppelerstr. 16a, II•

300 Automaten

ein- u. vierspindlig

Hau, Schmitt, Schwerdtfeger, Index, Brown & Sharpe, Pittler, Schütte, Acme, Loewe, Wuttig, Cleveland etc., enorm große Auswahl, Durchl. 6—152 mm, zu ungewöhnlich niedrigen Preisen, teils ab Lager, teils ab Standort sofort lieferbar. Die Maschinen sind gebraucht, jedoch vorzüglich erhalten, und haben bis zur letzten Stunde einwandfrei gearbeitet. 357b

Epstein & Co., Barmen-R., Mohrenstr. 3. Telephon 4175/4375.

Schachten- und Maschinenbandstühle

sowie Schläger u. Zubehörteile räumungshalber zu jedem Preis zu verkaufen, Näh. Barmen, Gr. Friedrichstr. 44—48. †

2 neue transport. Betonmischmasch.

Leistg. bis 12 cbm. pro Stunde, zum Ausnahmepreis von M. 2250.- pro Stück zu verkaufen. 357b

Epstein & Co., Barmen-R. Mohrenstraße 3. Teleph. 4175/4375.

Maschinenbandstühle

in versch. Längen, 2,50—5,80 Mtr. innere Weite, 2- u. 3spul., 18—35 mm Sprung, bill. zu verk. Barmen-R., Bockmühlstr. 17. 3556a

Continental-Schreibmaschinen

neu u. gebraucht billig. 1a08

C. Schasiepen Elberfeld, Alexanderbrücke.

Nähmaschine,

Weltmarke, besteht ca. 60 Jahre, liefere ich u132 ohne Anzahlung pr. Woche 1.50 Mk. Lieferung erf. sofort (auch n. auswärts) franko Haus. Erste Rate ab Juli. Bei eintr. Erwerbslosigk. od. Krankh. größtes Entgegenkommen. — Schreib. Sie sof. u. L 8441 a. d. Hauptgeschst. Düsseld. Nachrichten, Düsseldorf.

Nähmaschinen

5 Jahre Garantie, • fabrikneu nur 110 Mk. versenkbar 140 Mk. Eiche Schrank-Nähmasch. 265 Mk. franko, auch auswärts. Kleine Unkosten, daher d. bill. Preise. Ratenz. gestattet. Nur erste Marken.

Ludw. Bohne, Elb., Marienstr. 31.

Nähmaschinen,

beste Fabrik., i. best. Möbelausführung, liefere ich zu billig. Preisen bei leichtest. Zahlg.-Bedingungen Frankolieferung nach ausw. Haffel, Elbf., Kleinbahn 30 2. Et. Nähmasch.-Lager •

Musik-Instrumente

Gut erhalt. Klavier

Umst. halber gegen Barzahlung zu verk. Ang. u. E 6685 Gst.•

Gebr. Klavier,

schwarz, zu verk. — Ang. u. B 3919 an Gst.B.,Neuerweg 34+

Harmonium

1. Tausch g., fast neu M. 180 m. eingeb. Spielapp. M. 300 Bongard, B. Lohestr. 23

Gebrauchtes Pianino

geben preiswert ab **A. G. Höhle Söhne,** Barmen-Ritt., Berlinerstr. 97. 3612a

Gebrauchtes

Piano

billig. 180b

Brüning & Bongardt B. Gemarkerstr. 20



b204

Sprechapparate

kauf. Sie am günst. im Spezialgeschäft. Schrank-Appar. von Mk. 99.— an. Bequ. Ratenzahlg. Enorm großes Plattenlager.

Weischet, Elberfeld, Königstraße 23. 1282

3reihige Wiener Harmonika bill. zu verk. Elbf., Grünewalderbg. 17a, 2. Et., n. 6 Uhr ab.•

Möbelmarkt

Schöne gehobelte

Bretter-Regale,

70 Seitenwände, 60 cm tief, ev. geteilt. B., Tel. 4643. 64b

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma

Adler

Vollständige

Metzgereieinrichtg.,

wie neu, w. anderw. Untern. b. zu verk. Ang. u. B 3912 Gst. B., Neuerweg 34. †

Gut erhaltene

Lebensmittel-Einrichtung

preiswert zu verk. Benneр, Gasthaus zum Bahnhof, Mittelstr. 4. b2694

Gelegenheitskauf! Küche komplett

250 Mark

echt. gar. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank

400 Mark

echt eich. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank •

600 Mark

Speisezimmer, kompl. Büfett 1,80 m breit, 4 Lederstühle

550 Mark

Möbel-Höfer Elb. W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16-18

Küchen,

selten aparte **Modelle** u. prakt. Ausführg. in weiß, Ofenlack, Ia, u. in all. Holzarten zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Bachmann & Co. B., a. d. Ruhmeshalle Karlstr. 31/33 313b

Gut erhalt. Küche sowie Gaskocher mit Ständer bill. zu vk. Bohwinkel, Goethestraße 5, part. •

Möbel

nur Qualität. Speisezimmer, echt eiche, v. M. 575.- ab Herrenzimmer, von Mk. 525 an. Schlafzimmer, echt eiche, v. M. 550.- ab Küchen, von Mk. 250.- an und Einzelmöbel billig. •

Otto Vossen, Elb., Kolnerstr. 75, Tel. am Thalia-Theater.

Sonder-Angebot: Speisezimmer, echt Eiche, Büfett 160, 180, 200 cm breit, kompl., mit Tisch u. Stühlen Mk. 575.-, 675.—, 775.—. b69 Möbelh. vom Brock, Elb., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr.

Herrenzimmer

echt Eiche, innen Eich. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 rd. Tisch, 1 Schreibsessel m. echt Rindleder, Rindlederstühl. vollständig:

Mk. 375.-

Adler, Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht. Elberfeld, Hofaue 58. b227

Gelegenheitskauf! Eich. Herrenzimmer, Bücherschr. 2 m br., u. Schreibt. 650 M. **Carl vom Brocke,** E., Morianst. 19, Ecke Schwanenstr. b69

Tochter-Zimmer,

in weiß, elfenbein, seegrün etc., vollständig **Mk. 250.-,** 285.—, 340.—, 400.—, 450.—, 575.—

Adler Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung. E., Hofaue 58 b227

Gelegenheitskauf! Schönes, neues Nußb.-Schlafzimmer billig zu verk. B., Höhnestraße 25, pt. †

Gelegenheitskauf! Umstände halber Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführg., mit Innen- u. Außen-Spiegel, v. 540 Mk. an, komplett. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an, abzugeben. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I. †

Gelegenheit!

Kaukas. Nußbaum-Speisezimmer,

ganz modern, billig. Hügenell, E., Kleinbahn 15, Tor-Eing.

Eich.-Schlafzimmer m. Marmor 475 M., ganz schwere 575 M.

Ausziehtische

in eiche u. nußbaum.

Kleiderschränke,

1- u. 2tür., 45 M. Hügenell, E., Kleinbahn 15, Toreing.•

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben. † Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Selt. Gelegenheit!

Gedieg., gut gearb., echt eichenes

Schlafzimmer

mit 180 cm br. Kleiderschrank, weiß. Ia Marmor u. Polsterstühlen, **690.- Mk.** und mod. gute

Küche

komplett, **250 M.** und ein geschmackvolles

Speisezimmer

mit groß. Ausziehtisch und Lederstühlen **695 Mk.** und echt eichenes

Herrenzimmer

kompl. 160 cm br. **675 M.** bei franko Lieferung zu verkaufen. 313b

Bachmann & Co., Barmen, a. d. Ruhmeshalle, Karlstraße 31—33

Bücherschränke,

echt Eiche **Mark 42.-,** 60.-, 70.-, 78.-, 130. usw.

Schreibtische, echt Eiche **Mark 85.-,** 120.-, 130.-, 145.- usw.

Adler, Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung. Elberfeld. Hofaue 53.

Ein Doppel- und ein einfacher **Schreibtisch,** eich., neuwert. u. ein Chassis für Lieferwagen, neuwertig, billig zu verk. **Karl Platte,** Meermann, Elberfelderstr. 46 1222

Gebr. Bettstelle m. Matr. bill. zu vk. Habnerberg, Neuenbaumerstr. 33. 4074

Gebr., gut erhalten. Kinderbettchen zu vk. E., Klotzbahn 11/13, I•

Patent-Matratzen!

Aufl., in Seegras u. Wolle Kapok u. Schlaraffia, w. nach Maß preisw. angefertigt Rud. Höfer Elbf., W.-Rathenaustr. 20. •

Metall-Betten und Draht-Matratzen

ab Fabrik zu vk. E., Jetzt Friedrichstr. 43

Gebr., gut erhalt.

Möbel

aller Art bill. zu vk. Heller, Barmen, Bredderstr. 7. 726

Echt Nußb.-

Kleiderschrank

preiswert zu verk. R. Höfer, Elberf., Grünstraße Nr. 16/18

Gut erh. Küchenschr. u. Tisch mit Lin. zu vk. E., Taltstr. 19, I.•

5 Marmortische

b. E. Laurentiusst. 5.•

Nur Mk. 10.- Anzahlung!

Sofas, Chaiselongues, Korbmöbel, Metallbetten, Holzbettstellen, Auflegematratzen, Oberbetten, Kissen, Steppdecken, Einzelmöbel etc. •

in Qualitäten Trotz Teilzahlg. Kassapreise wöchentlich **Mk. 5.-**

Möbelh. Hans Macht E., Neue Fuhrstraße 16

Sofas, Chaiselong.,

Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abzg. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. •

Sofa, Chaiselongue, beste Arb., zu verk. Reiner Mischke, Polst., E., Luisenstr. 92, an d. Osterfelderstr. Aufarb. schnellst. b3922

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Rohrtuch, große Auswahl in bester, selbstgefertigt. Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Divan-Decken in verschieden. Preislagen, Auflege- u. Patent-Matratzen, Uebern. d. Aufarbeiten v. Polstermöbel aller Art. E. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstr. 50, Tel. 3658.•

Sofas,

Chaiselongues preiswert zu verk. • R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Gebr. Gartenmöbel b. E., Karlstr. 23a, II, r.•

• Weiß. Küchenherd m. Kessel u. Rohr b. E., Gesundbeetst. 80, II

Wß. Herd, 2 Topfschr., Klappschr., gr. Tisch, 2 Kommoden spottb. E., Frangenstr. 31. •

Fahrzeuge

1 6/20 PS Personenwagen, zugel. u. versteuert, 4-Sitzer, •

5/15 PS Wanderer-Personenwagen, 3-Sitz., 7fach bereift, zu verk. Angeb. u. E 6573 an d. Gst.

FIAT

4/20 6/30 9/45 244

Nach Fiat-Zahlungssystem 6, 9, 12 oder 18 Monate.

Anzahlung Mk. 900.- Monatsrate v. M. 196.- an einschließlich Versicherung.

Vertreter **Linder** ELBERFELD Königstraße 21, Telefon 5068 u. 2353

8/24 Horch-Wagen,

offener 4-Sitzer, ganz neu lackiert sowie m. neuem Verdeck u. sonst. Neuerung, veri., zugelassen und versteuert, prsw. zu vk. b4080 Näh. in Gesch. 1159

Limousine,

12/36 Lev. als Vermiet- od. Lieferwagen billig zu verk. Alfred Frohn, Velbert, Oststraße 20. e202

6/21 Fiat,

4-Sitz., off., 6f. tadl. bereift, fabrd., sehr gut erh., i. Auftr. a. Privatbes. geg. Kasse prsw. abz. Näh. bei Wollenhaupt, Elbf., Bahnhofstr. 84, Telephon Nr. 6928. •

Gelegenheitskauf!

Schnellieferwagen

mit gescht. Kasten, ¾ To. Opel, 15/35 PS, f. 600 Rm. u. günst. Bed. zu verk. Bostlach 157, Elb. •

Adler-Limousine

12/40 PS, für Lohnfahrten gut geeignet, billig zu verk. 1886

Brand & Figge, G.m.b.H., Elberfeld, Hofaue 46, Telephon 1561, 5470. Erstklassige 8/24

Dürkopp-Limousine

weg. Anschaff. eines Lastwagens preisw. zu verk. Näh. Remscheid, Eberhardstr. 44, Fernruf 1883. 1321

1½-To.- e114

Schnellastwagen,

fahrb., bis August versi., für 800 Mk zu verk. od. geg. k. Personenw. z. tausch. Solingen, Tel. 3141.

8/24 Brennabor

6sitzig, 6fach bereift, elektr. Licht, Anlasser, in gutem Zust., auch für Lieferzwecke geeign., Umst. halb. äußerst bill. abzugeb. Zu erfragen bei † **Herbold,** Barmen, Berlinerstraße 131, Telephon 8406.

Opel-Schnellieferwagen

35 PS, ca. ¾ To. elektr. Ausr., 6fach bereift, fabr.,vers., Mk. 675.— b2701 Teleph. Elberf. 1081.

8/24 PS.

Brennabor,

off., 4-S. u. 2 Notf., el. Ausr., fast neu ber., zugel. u. verst., fahrfert., Mk. 750 — C. Schmalenbach & Co. Elberfeld-Varresbeck, Tel. 1094 und 1081.

4—5 To. Daag-Lastwagen

50 PS, Kette, gut bereift, gen. überholt, fahrfertig, zu Mark 1400.—, Teleph. 9637 Elberfeld. b2701

1 T. Ford-Lieferw., Baujahr 26, g. erh., zugel. u. verst., bill. zu verk. — Barmen, Westkotterstr. 8. †

5 To. Lastauto

wen. gebr., zu verk. Ang. u. B 3965 an Gst.B., Neuerweg 34+

Heder-Motorräder

sind ohne Konkurrenz! 550 ccm Jap 1190.ℳ 750 ccm Motorsacoche 2 Zyl. 1450 ℳ, 1 raffig. aus einem Stück gebogenen Doppelrahmen. •

Zündapp

der zuverlässige Zweitakter, 860 Mk. Preise ab Werk. Bequeme Teilzahlg. Zwangl. Besichtig. **Motorrad-Haus Fritz Ley,** Elbf., Aberstr. 21. Telephon 1342

Engl. Coventry-Eagle, steuer- u. führerscheinfrei, ganz neu, nur Probe gef., billig b. Auto-Esser, Barmen, Neuerweg 37 † 1234

NASH Automobile

Die führende Weltmarke. 6 Cyl. 12/55 PS. von **M. 5850.-** an.

M. MAGNER, Elberfeld. Schwebebahnpassage.

5/15 PS. N. S. U.

offen, 3-Sitzer, elektr. Ausr., gener.-überh., neu lack., 7fach f. neu bereift, zugel., verst. u. versichert bis Ende d. J., fahrfertig zu Mk. 1575.—. b2701 Telephon Elberfeld 1094

35/40 N. A. G. 3 Tons Schnell-Lastwagen

in gutem Zustand, wegen Aufgabe des Geschäftes billig gegen Barzahlung sofort zu verkaufen. Ernste Interessenten erfahr. Näheres unt. E 6711 an die Geschst. •

Ford-Limousine,

Modell 27, fabrikneu, zum Ausnahmepreis zu verkaufen. 416b

Wilh. Bonzumhoff, Barmen, Allee 224/6. — Telephon 7845/46.

Wenig gebrauchter, fast neuer 1811b

Anhänger

wegen Platzmangels zu verkaufen. Gebr. Wülfing, Elberfeld, Brückenstraße 7.

Reise- und Bäder-Anzeiger

Nr. 123 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Samstag, 26. Mai

Bad Waldliesborn.

Zu den Badeorten, deren hervorragende Heilwirkung über ihre engere Heimat hinaus viel zu wenig bekannt ist, gehört „Bad Waldliesborn". Im schönen Westfalenland gelegen und sehr bequem zu erreichen, verfügt es zu Badezwecken über eine sehr starke kohlensäure, warme Solquelle, die denen von Bad Oeynhausen und Salzuflen mindestens gleich ist. Zur Behandlung eignen sich daher alle Erkrankungen des Herzens und der Gefäße des zentralen und peripheren Nervensystems, Muskelrheumatismus, Gelenkerkrankungen und deren Folgezustände, Neuralgien, besonders Ischias, Blutarmut und Schwächezustände. Von der Aufnahme ausgeschlossen ist offene Tuberkulose. Neben bequemer Unterkunft ist auch für anregende Geselligkeit gesorgt.

Um der heutigen schlechten Wirtschaftslage Rechnung zu tragen, sind bis zum 15. Juni und vom 15. August Pauschalkuren für 220 M. eingefügt. In diesem Preise ist Wohnung, Verpflegung, Kurtaxe, Bäder und ärztliche Behandlung für vier Wochen einbegriffen.

Das Waldeckische Pisa: Mengeringhausen.

Sein Wahrzeichen ist der schiefe Turm der Stadtkirche aus dem 14. Jahrhundert. Es ist ein malerisch altes Landstädtchen mit einer Vergangenheit von fast tausend Jahren, in anmutige Täler gebettet und von bewaldeten Hügelketten umgeben. Jahr um Jahr vermehrt sich die Zahl seiner Besucher, angezogen von dem Reiz seines romantischen Stadtbildes mit den jahrhunderte alten, geschnitzten Fachwerkbauten, angezogen aber noch mehr von der Schönheit und unverfälschten Natürlichkeit seiner landschaftlichen Umgebung. Es liegt an der Bahnstrecke Warburg — Marburg (Umsteigestation von der Ruhrtalbahn aus ist Brilon Wald oder Warburg) drei Kilometer von der Kreisstadt Arolsen. Es hat Wasserversorgung, Kanalisation und betoniertes Schwimmbassin mit Licht- und Luftbad. Die Luft ist bei der Höhenlage der Stadt (300 Meter) rauch- und staubfrei. Die weit ausgedehnten Laub- und Nadelwaldungen, von denen allein 6000 Morgen sich im städtischen Besitz befinden, laden zu schönsten Spaziergängen ein. Ausflugsgelegenheit ist gegeben mit Omnibus, Auto und Landauer zu den hessischen Burgen und Bergen, nach Schloß Waldeck, Bad Wildungen und zu dem Eder- und Diemelsee.

Neue Kurgebäude in Bad Pyrmont.

Der alte Pyrmonter Wunsch einen Ersatz für den im Jahre 1911 abgebrannten „Weißen Saal" zu erhalten, ist nun erfüllt worden. Es ist nicht nur ein Saal, sondern ein ganzes Konzerthaus, dazu noch ein Gebäude für die Lesezimmer und die Verwaltung geschaffen. Dieser Tage wurden die Neubauten feierlich eingeweiht.

Zur Feier war die Bürgerschaft Pyrmonts eingeladen und erschienen. Das neugewonnene Kurorchester, die Philharmoniker aus Dresden, stellten die Festmusik. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden vom Aufsichtsrat der Bad Pyrmont Aktiengesellschaft, Dr Loeb, übergab Regierungsbaumeister Brodführer, der Leiter des Baues, dem Kurdirektor Major Prestien feierlich die Schlüssel. Der Kurdirektor dankte allen Beteiligten und gab dem Wunsch Ausdruck, daß das Werk dazu beitragen möge, den Kurgästen Freude zu verschaffen. Im Namen des preußischen Finanzministers übernahm Ministerialdirektor Dr. Kißling den Bau. Er hofft, daß sich durch das gemeinsam vollzogene Unternehmen das Band zwischen Pyrmont und Preußen befestige und daß dem schönen Kurort dauernde Blütezeit beschieden sein möge.



Bad Pyrmont: Palmengarten.

Der Teutoburger Wald.

Von Viator.

Weder der Cheruskerfürst Armin, dessen Andenken ein weithin sichtbares Standbild auf der Grotenburg lebendig hält, noch sein erbittertster Gegner Varus würden heute in dem frühlingsgrünen Waldgebirge den sumpfig modriger Urwald wiedererkennen, in dessen feuchten Gründen sie sich jene Schlacht lieferten, die den Germanen ihre Freiheit sichern sollte. Heute tragen schnelle D-Züge die Reisenden an die schmalen über 100 Kilometer langen Höhenzüge heran, in uralte Buchen und Eichen, Waldesdunkel und Quellenrauschen, aber auch blühende Orte mit gepflegten Anlagen sind zu finden, die unzähligen Kranken Jahr für Jahr Erholung und Heilung brugen. Die zahlreichen ganz verschiedenartig zusammengesetzten Heilquellen haben einen wohlbegründeten Ruf: schon Mitte des vorigen Jahrhunderts führte er ihnen Gäste aus aller Herren Länder zu. Und weil hier schon so lange der Kurgast im Mittelpunkt steht, deshalb findet er auch alles aufs beste vorbereitet: alte Parks breiten sich um die Trinkquellen und Badehäuser, leiten unmerklich in die grüne Einsamkeit des Waldgebirges über, gepflegte Kurorchester, Freiluft-Festspiele, sportliche Veranstaltungen aller Art bieten Anregung und Zerstreuung. Auch der Gesunde findet unvergleichliche Schönheiten auf weiter in den Wald hineinführenden Wanderfahrten.

Kenner in der Kunst des Wanderns beginnen mit einer Kammerwanderung über den nördlichen Teil des Gebirges, da, wo es noch nicht Teutoburger Wald, sondern Osning heißt. Von der Haltestelle Ibbenbüren, der Teutoburger-Wald-Eisenbahn, geht es an den Dörenter Klippen vorbei den Kamm entlang nach Tecklenburg, wo im Sommer wie in Oberammergau Heimatfestspiele veranstaltet werden; weiter über den Dörenberg (mit wundervoller Aussicht in die Ebene) über den Dissener Turm, Hankenüll und Luisenturm. Man erkennt klar den Charakter des Gebirges, das aus ein, manchmal auch mehreren nebeneinander herlaufenden Höhenzügen besteht.

Am interessantesten ist der südliche Teil des Teutoburger Waldes etwa von der Grotenburg ab, wo der Wald sehr breit wird und das Gebirge zu einer Höhe von 468 Meter aufsteigt. Von Detmold, Bad Meinberg, Horn, Bad Lippspringe oder einem kleineren im Wald versteckten Standquartier läßt sich der Wald nach jeder Richtung bequem durchstreifen. Die 30 Meter hohen seltsamen Externsteine, die früher als Kult- und Opferstätte dienten und später mit dem für die deutsche Bildkunst des Mittelalters bedeutendsten Bildwerk (Abnahme Jesu vom Kreuz) geschmückt wurden, sollten nicht immer das einzige Ziel der Wanderung sein. In südlicher Richtung liegt nicht weit davon die Vermerstot, der höchste Berg des Teutoburger Waldes, und der Weg dahin führt zudem über die in tiefster Waldeinsamkeit am Silberbach liegende Silbermühle. Nach Südwesten hinüber finden sich mehrere interessante Höhlen, der Bilstein und der nicht ungefährliche Hohlstein. Von hier führt ein Waldweg hinunter nach Kohlstädt mit seiner Fürstenallee: Napoleon I. legte diese vierreihige Eichenallee an, die eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist. Steigt man von hier wieder ins Gebirge hinauf, so kann man den Weg durch die kühlen Wiggengründe zur Ruine Falkenburg nehmen, und dann von dort die Wanderung über die Berlebecker Quellen den Kamm entlang bis zur Grotenburg mit dem Hermannsdenkmal fortsetzen. Würdigen Abschluß solcher Fahrt bildet der Besuch einer der alten Städte, die zahlreich um den Teutoburger Wald herumliegen, mit Ruinen und Rüstkammern, berühmten Gemälden und ehrwürdigen Schreinen, Kirchen und Rathäusern.

„Das idyllische Weserland"

von Fr. Ullrich ist der Titel einer kleinen Schrift, die das Gebiet des oberen Weserlaufes im Bereich des Reinhardswaldes, Bramwaldes und Sollings, „eine der fünf schönsten Landschaften Deutschland", wie sie der Verfasser mit Recht und unter Berufung auf landeskundige Persönlichkeiten bezeichnet. In feinsinniger Weise, dabei immer in kurzen, knappen Zügen, führt uns der Verfasser in dieses herrliche, deutsche Gebiet ein. Wir lernen die an Wald, Wiesen und Wasser, an Bergen, Tälern und Schluchten, an alten Burgen, Klöstern und Kirchen so reiche und wechselvolle Landschaft kennen; aber auch die gastfreundlichen Orte mit ihren Sommerfrischen und Gaststätten sind in ihren Eigenheiten erläutert, so daß der Wanderer von Ort zu Ort erkennen kann, wo er freundliche und gute Aufnahme findet. Eine Orientierungskarte über das Gebiet, sowie eine Anzahl charakteristischer Abbildungen ergänzen in sinnreicher Weise den Text. An Reflektanten wird die Schrift von dem Verkehrsverein Oberweser in Lippoldsberg auf Wunsch kostenlos gesandt.

An der Oberweser.

Erstes frisches Grün schmückt den Hochwald der Berge, Blumenschnee die Hänge und das weite Tal, im Sonnenschein blitzt der deutscheste aller deutschen Ströme. In dieser herrlichen Zeit des Jahres beginnen die schmucken Personendampfer als Frühlingsboten des Reiseverkehrs ihre von den Ortschaften und Städten der Oberweser langersehnten planmäßigen Fahrten zwischen Hameln und Hann.-Münden.

Schierke im Oberharz.

(650 bis 1142 Meter über dem Meere.)

Die entzückend schöne Lage Schierkes am Fuße des Brockens und sein alpines Klima, das durchaus milde ist und keine schroffen Witterungsgegensätze wie das Hochgebirge aufkommen läßt, haben diesem Kurort internationalen Ruf eingetragen, zu dem allerdings in nicht unerheblichem Maße auch der Wintersport mit beigetragen hat. Die intensive Besonnung, der Ozonreichtum der weitausgedehnten Fichtenwaldungen und die Reinheit der Luft, denn hier herrscht absolute Staubfreiheit, lassen Erholungssuchende, Herz- und Nervenkranke, Stoffwechselkranke und solche mit Erkrankungen der oberen Luftwege in Schierke Erfrischung und Heilung finden. Ferner eignet sich Schierke auch noch für Basedowkranke und besonders zur Nachkur nach einer Badekur in Nauheim, Kissingen, Wiesbaden, Baden-Baden, Wildungen, Bad Pyrmont u. a. Lungenkranke werden nicht aufgenommen.

Nähere Aufschlüsse gibt kostenlos die Kurverwaltung, Verkehrsamt der Gemeinde Schierke.



Bad Pyrmont: Das neue Konzerthaus mit Arkadenanschluß.

PROSPEKTE
der nachstehend verzeichneten
KURORTE
werden in den Hauptgeschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen an Interessenten kostenlos abgegeben.

Ostseebad Arendsee	Nordseebad Langeoog
Borkum	Malente-Gremsmühlen
Cochem (Mosel)	Bad Meinberg
Felkebad Dies	Bad Mergentheim
Bad Driburg (Teutob. Wald)	Bad Oeynhausen
Bad Ems	Rengsdorf (Westerw.)
Erens-Bensersiel	Rothenfelde (Teutob. Wald)
Finsterbergen i. Thür.	Rottach-Egern am Tegernsee
Bad Godesberg	Bad Salzuflen
Bad Grund i. Harz	Schierke i. Harz
Bad Harzburg	Bad Schwalbach
Bad Hersfeld	Bad Soden i. Taunus
Juist (Nordsee)	Bad Wiesbaden
Bad Jungborn	Bad Wildungen
Kitzbühel (Tirol)	Wilhelmshaven
Königstein i. Taunus	Wyk a. Föhr

Prospektsendungen nach auswärts erfolgen nur bei Portoeinsendung.

Neuenahrer Sprudel
Gegen Zucker, Gallensteine, Magen, Darm, Leber, Nieren, Blasenleiden, Gicht und Katarrhe
Bade- und Hauskurschriften durch die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland)
Die einzigen alkalischen Thermen Deutschlands
(Rein natürliche Füllung)
Haupt-Niederlage:
Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstr. 47-49, Tel. 407.
Vom 2.—4. Juni 1928 Rad- und Fahrturnier.

Teutobg. Wald – Weser – Waldeck

Pension „Haus Sommerberg"

Kohlstädt in Lippe

in herrl. Lage d. Teutob. Waldes, an der Straßenbahn Paderborn-Detmold geleg. Modern einger., el. Licht, Wasserltg. u. Bäder im Hause. Geräum. Auto-Garage. Grß. Terrass. m. Liegestühlen u. prächt. Ausblick in d. Strotebachtal. Anerk. beste Verpfl.; mäß. Preise. Prosp. a. Wunsch.

Hotel und Sommerfrische

Bärental b. Kohlstädt i. Lippe,

a. d. Straßenbahn Paderborn—Detmold gelegen. Herrl., ruh. Lage mitten i. Walde. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Tel. Amt Kohlstädt Nr. 2. z1403

Sommergäste

die ihre Erhol. im schön., waldr. Geg. des lipp. Nordens such., find. bei gut. Verpfl. schöne Zimm. mit sehr gut. Bett. (p. Tag 4 Mk.) frdl. Aufn. im Gasthof H. Kroos, Lüdenhausen, Lippe, Bahnstat. Dörentrup (Strecke Bielefeld—Hameln). — Dreimal täglich Postauto zur Bahn. z180

Bad Waldliesborn

bei Lippstadt i. Westf.

Stärkste naturwarme kohlensaure Solbäder, Trink-Kuren, Inhalatorien

von unübertroffener Heilkraft bei Herz- u. Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Säftestockungen, Schwächezuständen aller Art usw. Unvergleichlich ruhige Lage. Pension mit guter Verpflegung von M. 4.50 an. Badeschrift frei durch die Direkt. z1249

Teutoburger Wald

Pension u. Sommerfrische Waldfrieden

Holzhausen-Externstein i. Lippe liegt in schönster Lage direkt am Walde m. wunderbar Fernsicht, 7 Min. v. d. Externsteinen. Modern einger. Zimmer. Anerk. gute Küche. Beste Verpflegung. Preis 4.50—5.00 Mk. Verlang. Sie ausf. Prosp.

Bethanien

christliches Erholungsheim in Deckbergen im Wesergebirge,

in der Nähe der Schaumburg, ladet Erholungsuchende freundlichst ein. Das Heim ist evangelisch. Elektrisch Licht u. Badeeinrichtung sind vorhand. Tagespreis für volle Pension (4 Mahlzeiten) mit Zimm. vorläufig 3.50—4 Mk. Telephon Rinteln Nr. 87. Prospekt auf Wunsch. z71

Privatpension Haus Lambrecht

Wanfried a. d. Werra, Nähe Eisenach. Erhol.-Bedürft. finden freundl. Aufn. im wohl., im schönsten Teile des Werratals geleg. Städtchen. 5 Mahlz. Pensionspreis Mk. 4.25. Keine Nebenkosten. Viele Referenzen. Eigene Fleischerei. z363

Corbach (Waldeck) | **Kurhotel „Waldhaus"** Bes. Alb. Heinecke, T 171

Dir. a. Walde gel., mit all. mod. Komfort einger. Küche u. Keller bieten nur Erstklassiges. Treffpkt. d. Automobilist. Mitglied d. A.D.A.C. Heizbare Garag. Hausdien. am Bahnhof. Som. u. Winterpens. v. M. 4.50 an. z1236

Luftkurort Arolsen

Sommerfrischler und Passanten finden wunderbare Aufnahme bei solidem Pensionspreis im Hotel Waldecker Hof. Man verl. Prospekt. Anfr. an den Inhaber z97 **Paul Bedrath.**

Ruhe- u. Erholungsbedürftige

finden guten Sommeraufenthalt in waldreicher Gegend bei guter Verpflegung. — Preis Mk. 4—4.50. z85

Ludw. Höhle, Helsen b. Arolsen

Sommerfrische

a. d. Lande, Nähe Bad Wildungen, bietet angenehm. Aufenth. bei gut. u. voll. Verpfl. Pensionspreis 4.50—5 Mk. z1406

Gasth. z. Bahnhof, Wilh. Wagener,

Bergheim-Giflitz (Waldeck)

Tel. Amt Bad Wildung. 179. (Eig. Schlacht.)

Edertalsperre, Hemfurth.

Herrliche, waldreiche Gegend. Gute bürgerliche Küche. Mäßige Preise. z88

Gast- und Pensionshaus **Höhle**, Telephon Affoldern, Waldeck, 7.

Luftkurort Hatzfeld a. d. Eder,

eine der waldreichst. u. landschaftl. schönst. Sommerfrischen Mitteldeutschl. Gelegenh. z. Baden, Schwimm., Rudern, Angeln. Station der Edertalb. Frankenberg-Berleburg. Elektr. Licht, Quellwasserleitung. — Haus Edertal, nahe am Wald u. nahe am Bahnhof geleg., bietet beste Unterk. u. Verpflegung. Eig. Boot u. Umkleideraum am idyll. gel. Badestrand. Lohn. Ausflüge in die Umgeg. u. den Edersee. Pens.-Preis Mk. 4.50. Ausführl. Prospekt send. kostenlos der Besitzer: Chr. Hesselbach. z350

Westfälischer Hof

Bad Reinhardsquelle

anschl. an Bad Wildungen, anerkannt gut. Haus, empfiehlt Zimmer mit voller guter Verpfleg. (4 Mahlz.). Pensionspreis Mai-Juni Mk. 5.—. Täglich dreimal Konzerte an der Georg-Viktor-Quelle. Herrl. Park- und Wald-Anlagen. z76

Bad Wildungen

Deutsches Haus.

Haus bei mäßigen Preisen für Kurgäste, Geschäftsreisende und Touristen. z135 **Chr. Strade.**

Bad Driburg

Am Teutoburgerwalde

Kohlensaur. Stahl- u. Schwefelmoorbad

heilt

Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheuma

Kurzeit Ostern bis 31. Oktober

Kostenlose Badeschrift durch Gräfliche Kurverwaltung z1219



9 Quellen,

naturwarme, kohlensäurereiche Thermalsol-, Sprudel- u. Solbäder sowie Kalzium-Trinkkur gegen Rheuma, Ischias, Gicht, Gelenk-Nerven-, Herz- und Frauenleiden

Bad Oeynhausen

· Die Stadt ohne Stufen · Das ganze Jahr geöffnet ·

PROSPEKTE DURCH ALLE REISEBÜROS UND DIE BADE-VERWALTUNG z319

Sommerfrische z173

im Höhenzuge der Porta Westfalika, nord- und nordöstlich geschützt durch herrlichen Hochwald, Tannen und Buchen, sonnig, südlich gelegen, endloser Blick ins schöne Wesertal und Lipperland. Idyllische Lage. Tourenreiche Gegend. — Sehr gute Verpflegung, mäßige Preise. —

„Grafensteinerhöh"

L. Weller, Luftkurort Steinbergen, Post Rinteln

Arminiusbad

mit Arminiusquelle seit 1832

Das altbewährte Bad bei Katarrhen, Hals- und Lungenleiden

Lippspringe

am Südhange des Teutoburger Waldes

Prospekte frei durch das Arminiusbad

Man beachte die Adresse: Arminiusbad

Kurhaus

Kurpension I. Haus am Platze z1245

Luftkurort Arolsen (Waldeck)

Die Stadt im Walde.

272 m ü. d. M., Bahnlinie Marburg-Warburg, herrlich inmitten großer Waldungen u. alter Alleen gelegen. Sommerfrische. Ozonreiche, durch keinen Fabrikschornstein verunreinigte Luft. Unterkunft in Hotels, Privatpensionen und guten Privatwohnungen. z155

Auskunft: **Der Kurverein.**

Hotel u. Pension z. Post, Arolsen, Waldeck, Tel. 37. z190 Altrenomm. Haus, Mittelp. d. Stadt, empf. f. Touristen, Geschäftsr. u. Erholungsbed., 2 Min. v. d. gr. Alleen, 8 Min. v. Hochw. u. neu. Badeanst., Gesellsch. u. Verein. gr. Entgegenk. Pens.-Pr. 5 Mk. inkl. Nchm.-Kaffee. Elektr. Licht, Bäder, Strd., Garage. Pensionsz a. t. Winter. Oscar Engels. Bei. Prosp. frei.

Sanatorium Lindenbrunn

bei Coppenbrügge in Hann., Kreis Hameln, Weser. Herrl. Wald- u. Gebirgslage. Physik.-diät. Kuranstalt u. Erholungsheim. Winterkuren. Mäßige Preise. Prosp. Dr. Netter. z178

Forsthaus Blankenau

Post Beverungen

in herrl. waldreicher Gegend, bietet bei bester Verpfl. angen. Aufenth. 4—4.50 Mk. Dampferpartien und Angelgelegenh. z145

Erholung u. liebev. Aufnahme

bietet frdl. Landhaus im herrl. Weserbergland, nahe a. Wald u. Weser. Ia Verpfl. z. Empf. groß. Gart., Veranda, Bad, el. Licht. Preis Hauptsaison 4.50 M. z80

Pension Fricke, Ippolshöbera (Weser)

Sommer-Aufenthalt

in kl. Stadt, gesunde Gegend, Waldungen u. Mineralbrunnen, Nähe Bad Driburg, Hermannsborn. Ruh. bürg. Haush., gute Verpfl., reichl. Milch, Eier. Pensionspreis v. 3.50 M an. z120

Jos. Mönnikes, Brakel, Kr. Höxter, Westmauer Nr. 10.

Wirklich nette Sommerfrische

nahe herrl. Wald und Liegewiese. Liegestühle, beste Verpfleg. Mk. 3.75.

Aug. König, Marienau

Voldagsen. z1242 Kreis Hameln.

Privat-Pension u. Sommerfrische

Clemens Waldeyer,

Lüchtringen

a. d. Weser.

Herrl. gel. am Fuße des Solingerwaldes, mit Bahnstation, in unmittelb. Nähe von Höxter-Corvey, am schön. deutsch. Weserstrom. Pensionspreis bei 4 Mahlzeit. 4.50 RM. Kinder unter 10 Jahren 2 Drittel des Preises. z292

Sommerfrischler

f. frdl. Aufnahme in waldr. Geg. Bad Pyrmont u. Detmold gut zu err. Volle Pens. Pr. 4 Mk., f. Nebenk. Fritz Niederkrüger, **Istrup,** Lippe. Post Blomberg.

Sommerfrischler

f. frdl. Aufnahme in waldr. Geg. Bad Pyrmont u. Detmold gut zu err. Volle Pens. 4 Mk., keine Nebenk. Fr. Schnittger, Istrup, Lippe, Post Blomberg.

Arolsen

Sommerfrischler und Erholungsbedürftige find. gute Aufnahme. Volle Pens. Mk. 4 b. 4.50 frei. Auguste Blume, Große Allee. z123

Sommerfrischler

find. in kl. Pension frdl. Aufn. bei best. Verpfl. 4 Mahlz. Ruh. schöne Lage, gr. Gart. a. Werrefluß, dort ungest. Baden, Licht- u. Luftbad, Laub- u. Nadelwald u. weite Wies., 25 Min. v. Bhf. Sylbach. Ausfl. n. Salzuflen, Detm. m. Hermannsd., Ermst., Lemgo, Vorta. Prs. 4—4.25 Mk. H. Bam, Sylbach, Lippe. z1256

Ruh. Landaufenthalt

in staubfrei. Gegend mit herrl. Tannenwäldern, Liegewiese usw., unweit d. Edertalsperre. Gute Verpflegung. Pensionspreis 4 Mk. z357

Pension August Zimmermann

Goldhausen

b. Corbach, Waldeck.

Gasthaus zum Regenbogen

Ind.: Wilh. Gerida,

Arolsen, Waldeck,

3 Min. von der großen schattigen Allee, die direkt in Wald führt. Schön. Gart. mit schattig. Laube. Mäßige Preise. Altrenommiertes Haus, gute bürgerl. Küche. Fernruf 260. z361

Villa Ostertal bei Beverungen.

Beste L. d. Oberweser. Liegestühle u. Boote z. Verf. Preis 4.50 M.

Ab 1. Juli f. Erholungssuch. in neuerb. Landh., 10 Min. v. Bahnh., 7 km von Bad Pyrmont, Famil.- u. Einzelz., Hall. u. Ver. vorzh. Wald- u. bergr. Geg., beste Verpfleg., eig. Milchwirtsch. Anfr. a. z. a. Aug. Hundertmark, Sonneborn i. L. z364

Sommerfrischler

find. angen. Landaufenthalt bei best. Verpfleg. i. herrl. gesund. Berg-Waldgeg. Gr. luft. Zim. In d. Näh. d. Kurortes Bad Driburg Pr. p. Tag 4.50 M. Jos. Schöttler, Postagent.

Dringenberg, Kreis Warburg. z123

Erholungsbedürftige

find. angen. Landaufenthalt i. schöner ruhig. Gegend. Gute Verpfl. Pr. 3.75 M. z1230

W. Simondmeier,

Brosen

b. Hohenhausen, Lippe

Luftkurort Hiddesen

Haus Martha

geöffnet vom 1. Mai bis 1. Okt. Ia Verpfl., mäß. Preis. Prosp. d. d. Bes. L. Diekmann. Ruf Detmold 845.

Zwischen Detmold u. Bad Salzuflen find. **Sommergäste** auf e. schön gel. Hof frdl. Aufnahme, Wald u. Wiesen, Badegel., beste Verpfleg. in 4 Mahlz. Tagespr. v. 4 Mk. an. 25 Min. von d. Bahn, Wagen dorthin 1.50 M. z132

Wilhelm Bam, Lutebartshof b. Lage in Lippe.

Arolsen

(Waldeck)

Sommerfrischler und Erholungsbedürftige find. gute Aufnahme. Volle Pension 4 4.50 Frau Lindenborn, Große Allee. z14

Landaufenthalt!

in der Nähe der Edertalsperre bei guter u. reichl. Verpfl. Preis 4 Mahlzeiten Preis 4.— Mk. ohne Nebenkosten. z368

Pension Saure,

Sachsenhausen

in Waldeck.

Pension George, Bad Sassendorf. Neu eröffnet!

Luftige, saub. Fremdenz. mit fließ. Wasser u. Zentralheiz. Geschmackv. Gesellschaftsräume, Diele u. Wintergarten, Schattige Gartenanlag. mit Terrassen u. Liegewiese. Bekannt gute Küche, Reichliche Verpfleg. Vor- u. Nachsaison 5 Mk. p. Tag, Hauptsaison 5.50 Mk. p. Tag inkl. Bedien. z187

LESEN SIE

den **GENERAL-ANZEIGER** für Elberfeld-Barmen

auch in der Sommerfrische.

Die Zusendung erfolgt durch Streifband und kostet im Inlande täglich 20 Pfg. Samstags 25 Pfg. (wenn der Bezugspreis schon bezahlt ist 10 Pfg. bezw. 15 Pfg.) Bei längerem Aufenthalt empfiehlt sich ein Postabonnement, das jedoch nur für den Kalendermonat möglich ist. Bestellungen bitten wir persönlich, möglichst drei Tage vor der Abreise, in unserer Geschäftsstelle Elberfeld W.-Rathenaustr. 50, oder Barmen, Neuerweg 84 zu machen.

GENERAL-ANZEIGER

für Elberfeld-Barmen.

Bad

Sassendorf

heilt

Rheuma, Herzkrankheiten, Skrofulose, Frauenleiden. — Starke Sol- und natürliche Kohlensäurebäder. — Neu: Kurhaus mit erstklassig eingerichteten Logierzimmern und Badezellen. Mäßige Preise. Auskunft erteilt: z1317 Salinendirektion Bad Sassendorf, Kr. Soest i. Westf.

Solbad Sassendorf b. Soest

Kindererholungsheim,

neu erbaut, sonn. Lage, fließend. Wasser, Planschbecken, Spielwiese etc., für einen kleinen Kreis Kinder vom 4. Jahr ab, auch für Daueraufenthalt. Gute Aufsicht, sorgsamste Verpflegung. Preis p. Tag 3.50 M. z188 **E. Stoves, Grüner Weg.**

Ein Tuskulum für Naturliebhaber ist in waldreicher Gebirgsgegend idyllisch gelegene z327

Richsteiner Mühle,

Pottkrfeld a. d. Eder, Pensionspr. 4—5 M.

Bad Hamm i. W.

die heilkräftige Thermalsole für Rheuma u. Frauenkrankheiten, Gicht, Herzkrankheiten, Skrofulose, Rückenmark, Katarrhe der Schleimhäute, Bleichsucht u. Blutarmut

Neuzeitliche Bade- und Inhalations-Einrichtungen

Thermal-Solbäder, Fichtennadel-, Schwefel-, Kohlensäure- u. Wannenbäder, Inhalation, Massagen und Fangopackungen.

Trink-Kuren

Badezeiten Mai—Oktober von 8—12½ und 2½—7 Uhr. Sonntags von 9—7 Uhr.

Badeschrift durch die Badeverwaltung. z18

Harz, Thüringer Wald

Drei-Annen-Hohne i. Harz

i. Brockengebiet, best. Aufstieg z. Brocken.

Bahnhofshotel u. Pens. Fritz Hochgräfe. Zidz., Bad, W. C., Tel. 80.

Für Mitglieder der D. L. Ermäßig. z1421

RÖMER'S HOTEL BAD GRUND (Harz)

Volle Pension Mark 6.50

Bad Salzgitter, Harz.

Solbad mit Inhalatorium, Mittelstandsbad. Eine der stärksten Solen Deutschlands, heilt Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden, Hautkrankheiten, Skrofulose, Rachitis u. Katarrhe der Luftwege. Keine Kurtaxe. Prospekte d. d. Magistrat. z1182

Hotel Pension zum Paradies

Steinertal b. Herzberg (Südharz)

Waldidyll, inmitt. d. Ham. i. d. Lat. Anerk. bst. Vpfl. Bad, el. L. Voll. Penspr. 5—5.50. Ab Mai b. Mitte Juni 10% Erm. Ref. z360

Wieda (Südharz).

Hot.-Pens. Waldfrieden. Sonnige Waldlage. Anerk. Küche. Pens. 5.50 Mk. z1428

Sommergäste,

die einen ruhigen Aufenthalt in waldreich. Gegend wünschen, find. Aufnahme in ein. freundl. Dorfe des Westharzes. Pensionspreis von 4 Mk. an. Anfr. sind zu r. an: z378

Gasthof Carl Dörries,

Opperhausen bei Kreiensen (Westharz).

Bad Thal in Thürg.

direkt bei der Wartburgstadt z1267

Eisenach.

Kurhaus „Thalfried"

Gutes Familienhaus, preiswerte Pension. Zimmer mit voller Verpfleg. v. 5 Mk. an Schatt. Parkanlagen, Kursaal, alle Bäderkuren. Prospekt kostenlos.

Inh.: **Otto Weißer.**

Ruhla

Luftkurort im schönsten Teile des Thüring. Waldes.

Auskunft u. Prospekt Nr. 18 durch das Städt. Verkehrsbüro z317

400—700 m

Wernigerode (Harz)

Erholungsbedürftige find. gute Aufnahme, Bett 1—1.25 Mk. — Küchenbenutzg. vorhanden. z26

A. Oehne, Damaschkestraße 12.

Sommergäste

finden frdl. Pension m. guter Verpfleg. pro Tag 4.— M in **schöner,** waldr. Lage am Westrande des Harzes. z241

Fr. A. Launer,

Seesen i. Harz.

Thüringen. z363

In ein. idyll. geleg. Höhenort des Thür. Wald. f. Sommerg. gute Aufn. m. guter Verpfl. p. Tg. 4 Mk. b. Frl. Marie Frant, Struth, Kr. Schmalkld.

Jungborn im Harz

Rudolf Just's Kuranstalt

unweit Bad Harzburg · Station Eckertal

Jungbornkuren März bis Oktober

Diät-, Luft-, Wasser-, Heilerdekuren, Atmung, Gymnastik, Massage u. a.

Werbeschrift frei! z354

Bad Münder am Deister

Sole — Schwefel — Stahl. Keine Kurtaxe. Heilung, kein Luxus. :: :: Auskunft durch Magistrat und Kurverein. :: :: z291

Marienbad

Kurhaus Villa Schönheim bestens empfohlen,

in zentraler Lage neben Brunnen und Bäder. 70 Zimmer, Lift, Bäder, fließ. kaltes u. warmes Wasser, Garagen.

Mai, Juni ermäßigte Preise. z128



Bad Nenndorf heilt

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hautkrankheiten, Rückenmarksleiden, Frauenkrankheiten, Leberleiden, Gallensteinbildung, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Herrliche Park- und Waldspaziergänge — Schöner, angenehm. Erholungsaufenthalt — Preiswerte Unterkunft in guten Hotels, Pensionen u. Privathäusern.

Kurzeit: 15. April bis 15. Oktober.

Zu Hauskuren: Nenndorfer Schwefelbrunnen, Nenndorfer Schwefelseife.

Badeschriften und Auskünfte durch die BADEVERWALTUNG.

Landaufenthalt

in der Nähe der Eder-Talsperre (Privat). Erstkl. Verpflegung, viel Milch nachm. Kaffee. Pension Mk. 3.75 Ab Pfingsten Mk. 4.— Keine Nebenkosten. Wilh. Köhler II. **Sachsenhausen** (Waldeck) z37

Luftkurort Arolsen

Gute Priv.-Pension, waldreiche Gegend. 4 Mahlzeiten 4 Mk. Pension Marie Bentler, Bahnhofstr. 31. z305 Bitte Rückporto.

Rhein u. Nebentäler

Wald-Hotel
Haus Frankenforst
bei Köln
Modernster Komfort, Zimm. M. 3.50, Pens. M. 7.—; Gesellschaftssäle. Garag., Parkanlag., tägl. Konzerte. z239

Sommerfrische
Römlinghoven
Gasthof und Pension Tante Traut
Idyllisch in großem Garten
in unmittelbarer Nähe des herrl. Hochwaldes und des Strand- u. Sonnenbades gelegen. Preis: volle Pension einschl. Nachmittagskaffee 5.50 und 6.— Mark.
Besitzer: Paul Thienes.
Telephon 348 Amt Königswinter. z1474
Haltestelle der Siebengebirgs-Bahn.

Ittenbach im Siebengeb.
am Fuße des Oelberges. z1538
Erholungsbed. find. frdl. Aufn. bei anerk. gut. Verpfl., 4 Mahlz., Preis 4.50 Mk.
Carl Bicogen, Gasthof „Zur Post“, Telephon 63, Amt Oberpleis.

Hotel, Café und Weinhaus am Schönblick
Bes. Gottfr. Kiebeden. z1301
Niederdollendorf a. Rh.
Eingang zum Siebengebirge. Neuzeitlich eingericht. Fernr. Amt Königswinter 478. Pension 6 Mk. Gr. Wochenende 14 Mk.

Königswinter, Rh.
Hotel-Restaurant „Im Treppchen“
W. van Rahl.
Die altbekannte rhein. Gaststätte. Pension. Telef 294. Wochenende Zentralheiz. z1470

Königswinter
Fremdenpension „zur Wolkenburg“.
Schöner Aufenthalt, gute Verpfleg. z1550



z412
Vorzügl. Pension M. 6.— tägl. Wochenende Samst.-Mont. Mk. 14.- Inmitten herrlich. Obstgärten. Stündliche Omnibus-Verbindung zu den Schiffsanlegestellen.

Bahnhof-Hotel,
altbekanntes, gut bürgerl. Haus,
Bad Honnef a. Rh.
Pension v. 5.50 Mk. an. Wochenende v. 11 Mk. an. Tel. 323. Inh. W. Aßbam. z1525

Bad Honnef am Rhein
Fremdenheim Winnen, Bahnhofstr. 4a.
Angen. Aufenthalt. Vorzügl. reichl. Verpfleg. Garten. Zimmer mit fließ. Wasser. 5 Min. von Bahnen, Rhein u. Wald. Pensionspreis 5.50—6 Mk. ohne Nebenk. z1460

Hotel und Café Jägerhof
Bad Honnef a. Rh.
Gute bürgerl. Küche bei mäßig. Pensionspreisen. — Telephon 510.
z1482 Bes.: Julius Hambrecher.

Privat-Pension, sch. ruh. Lage, Aussicht a. Rhein u. Siebengeb., sch. luft. Zimm., gr. Garten, 5 Min. v. Rhein gel. Pens.-Preis v. 5 Mk. an. Jakob Böllmer, Rheinbreitbach. Telef. 244, Amt Honnef. z1458

Bad Honnef, Rh.
Angenehmer Sommer Aufenthalt m. u. o. Pens., g. Verpfleg., sonn. Zimm., schön. Gart., Bad i. Hause. Pensionspreis 5.— Mark. z1483
Fr. W. Frömbgen, Linzerstraße 57

Kroppacher Schweiz (Westerwald)
Sommerfrische Heuzeter Mühle.
Bahnstrecke Au-Altenkirchen-Hachenburg. Bahnstation Ingelbach. Ruhige, staubfreie Lage, kein Autoverkehr, schöne Spaziergänge, Nadel- u. Laubwald: Flußschwimmbad. Elektr. Licht, Badeeinricht. u. Wasserklo i. Hause. Preis Mk. 4.50—5 für Erwachs., Mk. 3.— für Kinder. Inh.: J. Kumbruch, Post Kroppach, Heuzeter-Mühle. z164

Bad Honnef a. Rhein
Pension Krupp z1466
Reichenbergerstraße 28, Telephon 16.
Bestempfohl. Haus. Neuzeitl. eingerichtet. Idyllisch gelegen. Großer Garten. Anerk. gute Verpflea. Pensionspreis (4 Mahlz.) von 5 RM an. Wochenende kl. 9.— Mk., großes 11.— Mk. Kein Bedienungsgeld.

Rheinbreitbach a. Rh. bei Bad Honnef
Gasthof zum Marienberg. z1539
direkt am Walde geleg. Sommeraufenthalt mit sehr gut. Verpfleg. Pensionspr. bill. Wochenende 10 Mk. Schöne Gartenanlage u. Gesellschaftsz. Nachf. Werner Brahm.

Pension Mariel Lindener
Rheinbreitbach a. Rhein.
In schön. ruh. Lage. Pension v. 5 Mk. an. Vorzügl. Küche. 4 Mahlzeiten. z1462

Unkel am Rhein
Privat-Pension Haus Christine.
Gute Verpflegung (bürgl. Küche), schöne Lage. Fernblick auf den Rhein. Pensionspreis 4.50 bis 5.— Mk. b1524

Pension Küsters, Unkel am Rhein.
Erholungsbed. find. liebev. Aufn. bei best. Verpfl. Pens.-Pr. 5.—. Groß. Wochenende 10.50, klein. Wochenende 8.—. b1537

Unkel a. Rhein
Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten bei mäßigen Preisen.
Heinrich Niedecken. z909
Unkel am Rhein, Bergstraße 32.

Unkel am Rhein
Hotel-Rest. des Unkel-Winzervereins am Bahnhof. Inhaber: M. Bertram.
Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamig. Weinbetrieb im Ort. Sehr gepfleg. Unterkunft u. Verpflegung bei angemess. Preisen unter Verabreichung nur Originalweine. Pension von 5.30 Mk. an. z1475

Besucht **Zons** das Idyll am Niederrhein
Kurkölnische Festung aus dem Mittelalter
Gute Hotels und Gaststätten
Mäßige Pensionspreise
Auskunft z79
Verkehrsverein, Ruf Dormagen 9

Haus Hindenburg
Franz u. Artur Hieker (Elberfelder)
Telephon 121 **Königswinter a. Rh.** Hauptstr. 192
Hotel-Restaurant / Pension z1475
Das Haus der guten Küche.
Wochenend. Gesellschaften Preisermäßigung. Autounterstand.

Rolandseck am Rhein und Siebengebirge
Hotel Decker z1223
„Die behagliche rheinische Gaststätte.“
Volle Pension 7.— bis 8.50 Mark. :: Fernsprecher 58.



Rolandswerth-Rolandseck am Rhein u. Siebeng.
Edenhotel, Bes.: WILH. SPITZ, früh. BARMEN
dir. am Rhein geleg., gegenüb. d. Insel Nonnenwerth.
Haus ersten Ranges. Weinhandlg. Fließ. Wasser, elektr. Lichtbad, Zentralheizg. Großer Park, 80 m lange Terrasse am Rhein. An der Hauptautostraße Bonn—Koblenz. z1515
Pension Ia Verpfl., Tel. Rolandseck 26 **Wochenende**

Jungborn
in
Mehlem a. Rhein
direkt gegenüber dem Siebengeb.
das Nizza am Rhein. Luft-, Wasser-, Sonnen- u. Lehmbäder nach Pastor Felke, die schönste Besitzung am Rheinstrom mit 2 schloßartigen Gebäuden, 120 Mtr. gr. Rheinterrasse, direkt am Rhein gelegen, mit herrl. Aussicht auf d. Siebengebirge u. Rheinstrom. 18 Morgen gr. romantischer Park, darin 30 elegant eingerichtete Gartenhäuser. Elegant eingerichtete Zimmer (mit Balkon) mit allem Comfort, mit prachtv. Aussicht auf d. Rhein u. die 7 Berge. Pensionspreis von RM. 9.— an einschl. Bäder. Eigene Treibhäuser für Traubenkultur u. frühzeitig. Traubenkulturen; eigene Obst- u. Gemüsekultur. Rohkost, warm vegetarische wie auch andere Küche. Autogarage — vornehme Gesellschaftszimmer. — Verlangen Sie Prospekt. — Telephon Amt Godesberg 696. z1551

Kegelklubs / Gesellschaften und Gesang-Vereine!
Ahrweiler Winzerverein
großer u. kleiner Saal, staubfreie Terrasse, schöner, schattiger Garten vorzügliche
Ahrrotweine u. Weißweine
Pension — Gute Küche — Mäßige Preise
Wein-Versand in Flaschen und Fässern
Man verlange Preisliste.
z349

Kurhotel Rheingold
vorm. Fürstenhof - Englischer Hof
BAD EMS
Wundervolle Lage, Hotelpark. Alle Bequemlichkeiten. — Anerkannt gute Wartung und Verpflegung. Einfache Zimmer, Luxusräume und Garage. Pension von 7.50 Reichsmark an.
Dir. Deller - Fernruf Nr. 503
z1280

30 Jahre
Repelener Jungborn
Staatl. konz. **Natur-Kuranstalt.** Seit 1. Mai wieder eröffnet unter ärztlicher Leitung von **Prof. a. D. Dr. med. H. Felke** (Sohn des verstorbenen Pastors Felke), der seinen ständigen Wohnsitz in Repelen hat.
Beste Heilerfolge z121
bei allen inneren u. äußeren Krankheiten durch Licht (Sonne), Luft, Wasser- u. Lehmbäder, Gymnastik, Massage, Diät, Fruchtkost. 25000 qm großer Luftkurpark. Großer Waldpark. Mäßige Pensionspreise. Auskunft u. Werbeschriften durch die **Kurverwaltung Repelen (Niederrhein).**

Im Siebengebirge. Pens. J. Schmickler, Thomasberg — Best eingerichtet. Tel. 58 (Amt Oberpleis). Angenehm. Sommer-Aufenth., beste Verpfl. Höhenluft, elektr. Licht, Radio, Badegelegenh. Garten u. Wiese am Hause. Pr. pr. Tag 4.50. Auskunft Nr. 5

Mehlem a. Rh.
Sommerfrische
in ruh. Privat-Pension bei guter Verpflegung (pro Tag 5—6 Mk.) Bei längerem Aufenthalt Ermäßigung. Anfragen an Frl. Ott, Rheinstraße 12.

Remagen a. Rhein
Pens. Geschw. Kesselheim, auf d. Apollinarisberg 1. Angenehm. gesd. Aufenth. herrl. dir. a. Walde. Schön. Gart. Borz. Verpfl. 4.50-6 M. z1144

Landaufenthalt.
Im Drachenfelser-Ländchen find. Erholungsbed. angen. Aufenth., a. Walde gel., herrl. Blick i. Siebengeb., Höhenluft. Pens.-Pr. 4 M. Gute Verpfl. Autoverb. Jos. Hoitz, Berkum b. Mehlem a. Rh.

Unkel
Strandbad, Gasthof Hildebrand, Konditorei-Café, hält sich Erholungsbedürftig. bestens empfohlen. Schöne, luft. Zimmer, gute Küche, 4 Mahlzeiten. Pens.-Preis 5.50 Mk. z1167

Kegelklub o. Verein, welcher die Ahr besucht, find. vorzügl. Aufn. u. Verpfleg. Bundeskegelbahn Hotel-Rest. Westfäl. Hof. Bad Neuenahr. Tel. 194. Preise auf Anfrage. z1246

Vorzügliche Erholung
finden Sie in ruh. waldreicher Gegend (400 Met. hoch) bei best. Verpfl. (4 Mahlzeit.). Pr. 4 M. Bad i. Hause. Rich. Gödel Landw. Unnau, Oberwesterwald. z162



Pension Friedrich
Gut bürgerl. Haus
Herrl. Rheinaussicht
Tel. 34. Prospekte frei.

In ruh. herrl. Lage von
Boppard a. Rh.
finden Herren oder Damen angenehmen Ferien-Aufenthalt. Pensionspreis 6 M. Rogier, Boppard, z248 Haus Rosenea.

Boppard
Perle d. Rheins. Pens. f. 5.— fester Preis. Gute Verpfl. Schöne Zimmer mit fließ. Wasser. z1184 Weinhaus u. Pens. B. Wagner, Steinstraße Nr. 16.

Sommerfrischler
find. angen. Aufenthalt b. mäß. Preisen. Bequeme Spazierg. in herrl. Natur. — Badegel. Obstgarten b. Hause. Frau Konrektor Brigitus, Baliendar a. Rh. z353

Unkel a. Rhein. Hotel-Rest. „Märt“. Fernr. Amt Honnef 418. Bad im Hause. Bestempf. Haus. Neuzeitl. renov. u. erweit., in sch. ruh. Lage. Anerk. g. Küche. Pensionspr. (4 Mahlz.) 5 Mk. einschl. Bed. Wochenende 11 Mk. Schöne Gesellsch.-Zim. Terrassen, Kegelbahn. Großer Saal. z1471

Unkel am Rhein
Pension Scheurenerhof. Tel. Honnef 229. Gut bürgerl. Haus, angen. ruh. Aufenthalt. Pension Mk. 5.— (4 Mahlzeit.) inkl. Bedienung. Wochenende Mk. 10.—. Vereine u. Gesellschaften Preisermäßig. z1469

Restaurant u. Pension
Heisterer Ley
in **Heister** b. **Unkel a. Rh.**
Tel. Linz 256
Angenehmer, ruhiger Sommeraufenth. Pensionspreis Mark 5.50, Wochenende Mark 11.- Neue, erstkl. Bundeskegelb. Nähe d. Strandbades. Vorz. Küche. z1

Rengsdorf / Fremdenheim
bietet bei guter Verpflegung u. mäßigen Preisen angenehmen Aufenthalt. z1529
Frau M. Thran, Rengsdorf, Kaiser-Wilhelmstr. 16.

Gasthof und Pension Waldes-Ruh,
z1479 Bes.: Fr. W. Runkel,
Rengsdorf (Westerwald)
direkt am Wald gelegen, ruhige, staubfreie Lage. — Telephon 304. Selbstanschluß.

Luftkurort Rengsdorf
Bahnstation Neuwied a. Rhein.
Privat-Pens. Ploris
direkt am Walde gelegen (ruhige Lage). Vorzügl. Verpflegung bei mäßig. Preisen. — Telephon 321. — z1526

Luftkurort Bodendorf a. d. Ahr
Pension Peter Bauer.
Erholungsbedürftige finden angenehmen Aufenthalt. Herrl. Obstkultur. Waldreiche Gegend. Pensionspreis 5 Mk. z1500

Sommerfrischler z1279
find. währ. des ganz. Sommers in Privat-Pens. in herrl. Waldgeg. (Brohltal, Nähe Rhein, Laacher See, Nürburgring) bei altbekannt gut. Küche, 4 Mahlz., liebev. Aufn. Volle Pens. 4.50 Mk. Wochenend 10.50 M. 20 Fremdenb., Radio, Klav., Bad, Garten am Hause. Herren- u. Gesellsch. u. Vereine. Frau Gg. Stommel, Burgbrohl, Brohltal.

Hotel und Pension
„Im Krug“ Oberwinter am Rh.
Tel. 82 Amt Rolandseck. — Pens. M. 6.— Vornehmes Haus. Schön. Fremd. Zimm., Saal, Terrass., Garten, herrl. dicht am Rhein. — Strandbad, Garage. z2

Oberwinter a. Rh.
Telephon 44, Amt Rolandseck.
Sommergäste finden gute Aufnahme in best. Privathaus. Schöne große Zimmer, großer Garten. Preis 5.50 Mk. Vorzügl. Verpfleg. Frau Herm. Eckertz. z150

Luftkurort Leutesdorf, Rh.
Pension Villa „Rhein“ z249
herrliche staubfreie Lage, direkt am Rhein, groß. Garten, bekannt gute Verpflegung, mäß. Preise. Bes.: Frau Auguste Bayer.

Hotel Villa Tusculum
Niederlahnstein a. Rh.
Vornehmes gutes Haus m. gr. Park, sonn. Zim., mit Blick auf Stolzenfels u. Koblenz. — Pension von Mk. 5.50 an. Prospekte kostenlos. z126

Erholungsbedürftige
finden angenehmen Aufenthalt bei vorzüglicher Verpflegung in dem schönen, idyllischen Dorfe Osterspai, dicht am Rhein gelegen. z219
Privatpens. Geschwister Müller Osterspai am Rhein.

Fachbach
bei **Bad Ems.**
Angenehmer und gesunder Luftkurort zwischen Taunus u. Westerwald. Bahnstat. Nieven. 10 Min. v. Bad Ems. Angelsp. Herrliche Spaziergänge durch Laub- und Tannenwälder für Erholungsbedürftige. Gute und preiswerte Gaststätten. Auskunft durch den Verkehrsverein. z1200

Bad Niederbreisig, Rh.
Hotel Dinget z1483
Inh. Joh. Emunds.
Zentrale, ruhige Lage. Mäßige Preise.

Das „Weindorf am Römerwall“
(Limes Romanus)
Rheinbrohl
Luftkurort mit idyllischen Bergen und Wäldern. Ausflüge zum Arienheller Sprudel 25 Min., zur Burg und Insel Hammerstein 35 Min. Hotels, Restaurants, Säle, Gartenwirtschaften, Pensionen, Weinbau. — Autos u. Motorboote nach allen Richtungen. Auskünfte: Verkehrs-Verein, Fernruf: Nr. 104, 30, 2 u. 26. Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle, Arienheller Sprudel. Dreikönigsquelle. Arienheller bei Rheinbrohl am Rhein. Anerkannt vorzügl. Mineralwasser. Als Heil- und Tafelwasser ärztlich empfohlen. Hervorragend bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Blasen- u. Gallenleiden sowie bei all. Stoffwechselkrankheiten.

Hotel zum Stern, M. Maur
Hotel zur Traube, B. Volks
Weingut-Restaur. Frömbgen
Restaurant Winzerverein
Weinhaus Wittmann
Gasthof zur Krone (Pens. 5.- M.)
Gasthof Weber
Restaur.-Weingut Baer
Pension-Haus im Vogelsang
Pension Roßbach
J. Kruft (Motorboote)
Hammersteiner Winzerverein, Hammerstein
Restaurant Vater Rhein, Hammerstein
Weinhaus Röhrig in Oberhammerstein. z1179

Mosel-Sommerfrische,
schön geleg. in Uerzig a. d. Mosel, zwisch. Bernkastel und Traben-Trarbach, romantische Gegend, herrl. Wald-Spaziergänge, Strandbad, beste Verpflegung, hübsche, luft. Zimmer, fließ. Wass., gemütl. Terrasse, Station der Mosel-Staatsbahn Kobl.-Trier u. der Mosel-Talb. Bullay-Trier. Voller Penspr. 5 M.
Privatpension, Bes. Joh. Houtges, Uerzig (Mosel) 206.

Winningen - Mosel.
Gasthaus Zum Schwan
Erstes Haus am Platze.
Pension zu mäß. Preisen. Gut bürgerliche Küche, vorzügl. Weine, großer eig. Weinbergbesitz, Weinhandel. Schöne mod. Zimmer m. fließ. Wasser. Direkt a. Bahnhof. — Fernruf 106. — Bootsanlegestelle, Garagen, Landstelle. z1240

Bahnhof-Hotel Weckbecker
Moselkern.
Neu, mod. eingericht. Haus. Zimmer mit fließ. Wasser. Bad im Hause. Logis mit Frühstück von 2.50 Mk. Pensionspreis von 5 Mk. an. Telefon Amt Carden 128. z1215

Privat-Pension Karl Schnitzius
Tr.-Trarbach z874
am Landwerder-Erholungsheim. 10 Min. vom Wildbad, am Walde gelegen. Eigene Fischerwirtschaft. — Schöne Zimmer, gute bürgerl. Küche. 4 Mahlz. Pens.-Pr. 5 M.

Mühlbad zu Boppard
Evangl. Familienhotel.
Beste Verpflegung, ruhiger Aufenthalt, Park am Rhein. Prospekt durch die Vorsteherin. z1186
Frühzeitige Anmeld. erwünscht.

Bad Salzig a. Rhein
Hotel Römerial,
das bekannte I. bürgerl. Haus am Platze. Garage, Weinbau und Weinhandlung. — Bes.: A. Bach jr. Fernr. 238 Boppard.

Mosel
Gut bürgerl. Sommeraufenthalt (Gasthof u. Metzgerei) — Zimmer mit Pension Mk. 4.—. Bad im Hause. z267
Wwe. Nic. Schedler,
Maring
b. Bernkastel/Mosel.

Namedy
am Rhein z
Station Andernach, direkt am Rhein u. Hochwalde gelegen, herrliche Sommerfrische (Strandbad) Prima Verpflegung. Pens.-Pr. 5.50—6 M.
Restaurant Waldschlößchen u. Gasthof z. Krone.

Luftkurort
Kreis (Mosel)
Schöne Berge, Täler und Wälder, schöne Zimmer. — Pension, 4 Mahlzeiten, 4.50 Mk. pro Tag. z284
Gasthaus Klaus,
Tel. Carden 100.

Privat-Pension
Haus Bottler,
Mülheim (Mosel)
Telephon 24.
Altbekanntes Haus in ruhig., staubfreier Lage. Ia Verpfleg. Pensionspreis 5 M.—, ohne Nebenk. Eigene Konditorei — Landwirtschaft und Weinbau. — Bade- und Fischereigelegenheit. z250

Landaufenthalt
in ruh. Privathaus mit guter Verpfleg. Frau Jos. Bauer
Gondorf
a. d. Mosel
Post Cobern-Gondorf Hausnummer 82.

Höhn, Cobern
Gast- und Pensionshaus
Bes.: Toni Höhn, Weingutsbes. z... Herrl. Lage an der Mosel. Pension M. 4.50 an. Telef. 68 Amt Winningen. Prospekt gratis.

Sommerfrischler
find. gute Aufnahme in Alken a. d. Mosel mit Burg Thurant. Schöne, ges., waldr. Gegend. Tadellose Verpfleg., 4 Mahlz. Pensionspr. 4.50 M. Juli-August 5 M.
Jak. Ackermann,
Alken an Mosel,
Stat. Cattenes. z50



BAD MÜNSTER A. STEIN
NATÜRLICHES THERMAL-SOL-RADIUM-BAD
heilt: Rheuma - Gicht - Ischias - Herzneurose - Skrofulose - Rachitis - Frauenkrankheit - Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.
Hotels: Hotel Baum u. Kurheim Haus Elise / Schmucks Kurhaushotel / Hotel zum Schwan / Hotel-Pension Langmack / Hotel Kaiserhof / Hotel Victoria / Pension Klaube / Privathotel Villa Stock u. a. m. Landschaftlich hervorragend schöne Lage. Ganzjähriger Betrieb - Keine Besatzung.
z332 **Prospekt kostenlos durch die Kurdirektion, Kurhausstraße Nr. 16.**

Waldbreitbach - Wied
im rheinischen Westerwald.
Luftkurort in reizender Umgebung. — Berge u. Wälder, Täler u. Wasser, Fischerei u. Wassersport. — Freibäder an der Wied. — Pens. Pr. bei voll. Verpfl. von 5 M. an + 10%. Prospekte versendet die Kurverwaltung. z1220

Kurbad Sinzig a. Rh.
Kohlensäure Thermal Quelle liefert täglich über 2 000 000 Liter eisenfreies Mineralwasser. Aerztl. empfohl., heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias, Katarrh, Zuck., Nieren-, Blasen- u. Frauenleiden. Freie Trinkkur. Keine Kurtaxe. Bäder Mk. 1.50. Liegt in der golden. Meile zwisch. Remagen u. Neuenahr. rom. Lage in 20 Morgen groß idyll. Parkanlg. Liegewiese, Liegestühle. Volle Pens. (Zim. fl. Wass.) M. 6. z1219

Castellaun
Hunsrück
424 ü. M., bevorzugte Sommerfrische des Vorderhunsrücks, an der Bahnstrecke Boppard—Castellaun—Simmern. — Reine würzige Gebirgsluft (nervöse Erschöpfungen, Blutarmut usw.), Molkerei, herrliche Nadel- u. Laubwaldungen, idyll. Täler. Gute Hotel- u. Privat-Unterkunft. Ausk.: Verkehrsbüro, Kirchstr. 248, T. 72.

Felke-Kuranstalt „Löwenburg“
8 Min. vom Bahnhof Sobernheim a. d. Nahe. Fernsprecher Nr. 134. In schön. Lage mit herrl. Aussicht. Gesunde Höhenluft. Ia vegetarische Küche. Aufmerksame Bedienung. Große Heilerfolge! Wasser-, Lehm- und Sonnenbäder! z53

Priv.-Pens. eröffnet. Schöne Lage (Neubau). Luft. Zimm., herrl. Ausl. 4 Min. v. Bahnhof entfernt. Pensionspr. 5—5.50. Frau N. J. Schaffner Wilcher, z168 Traben-Trarbach.

Priv.-Pension. z111 Herrlich. Luftkurort an der Mosel, viele Altertums-Sehenswürdigkeiten, gute bürgl. Küche. Preis pro Tag für Monat Mai 4.50 Mk., für Juni, Juli, Aug. 5 M. Peter Wolf, Alken a. d. Mos., Oberh. 15

Bad Niederbreisig
(Bez. Koblenz).
2 Zimmer u. Küche mit Kochgelegenheit preisw. abzug. z204
Jacob Hönig.

„Bonad best Gransera Paß Meyer".

Die Geheimnisse des internationalen Hotel-Telegraphenschlüssels.

Sehr viele Reisende wissen noch gar nicht, daß es für die Bedürfnisse des reisenden Publikums einen sehr praktischen internationalen Telegraphen-Code gibt, der die langatmigen Telegramme für Zimmerbestellungen auf das denkbar geringste Maß abkürzt.

Der internationale Hotel-Telegraphenschlüssel für Zimmerbestellungen ist auf folgender Basis aufgebaut: Die Codewörter für Zimmerbestellungen sind im allgemeinen so gewählt, daß der Empfänger des Telegramms aus den Anfangsbuchstaben die Zimmerzahl und aus den Endbuchstaben die Bettenzahl erkennen kann. Wenn ich also telegraphisch ein Zimmer mit einem Bett bestelle, so telegraphiere ich „Alba", ein Zimmer mit zwei Betten fordere ich durch „Arab", zwei Zimmer mit zwei Betten durch „Belab", zwei Zimmer mit vier Betten durch „Bonad". Wir haben also von dem Telegramm unserer Ueberschrift das erste Wort entziffert und wünschen also zwei Zimmer mit vier Betten. Die Qualität der betreffenden Zimmer wird durch Zusatzworte wie „Best" für die beste Qualität, „Bon" für gute Zimmer und „Plain" für einfache Zimmer angegeben. Es werden also nach unserem Telegramm zwei erstklassige Zimmer mit zwei Betten angefordert. Der Ausdruck „Gransera" bedeutet, daß die Reisenden in der Zeit zwischen 7 Uhr abends und Mitternacht eintreffen werden. Würden sie erst nach Mitternacht eintreffen, so würde zu telegraphieren sein: „Granmatin". Und die Bezeichnung „Paß" bedeutet, daß die Reisenden nur eine Nacht im Hotel bleiben wollen. Wollten sie länger bleiben, so hätten sie telegraphiert: „Stop". Das geheimnisvolle Codetelegramm entziffert sich also folgendermaßen: Ein gewisser Meyer aus dem Absendungsort des Telegramms (falls dieser mit der Adresse nicht identisch ist, müßte das Telegramm diese am Schluß noch enthalten) fordert beim Hotel X zwei der best vorhandenen Zimmer mit je zwei Betten an und wird in der Zeit zwischen 7 Uhr abends und Mitternacht eintreffen, um am anderen Tage das Hotel wieder zu verlassen.

Niederdollendorf am Rhein.

Unmittelbar am Rhein, Godesberg gegenüber, überragt von dem Petersberge, liegt das idyllische Rhein- und Weindorf Niederdollendorf. Wunderschöne und gutgepflegte Wege, versehen mit Ruhebänken, laden zu herrlichen Spaziergängen ein. Von Niederdollendorf aus führt der Eingang in das Siebengebirge und sind von hier aus auf bequemen Waldwegen die sämtlichen Höhen desselben bequem zu erreichen. Niederdollendorf ist Station der Reichsbahn Köln-Niederlahnstein-Frankfurt. Ein neu eingerichtetes Strandbad größten Stils wird mit Beginn der Badesaison eröffnet werden.

Für Unterkunft und gute Verpflegung bei sehr mäßigen Preisen sorgen die neuzeitlich und gut eingerichteten Hotels, Restaurants und Pensionen.

Wanderkarten.

Der Rheinische Wanderführer- und Kartenverlag von Wilh Stollfuß in Bonn bringt soeben zwei neue Karten, je eine des Ahrtales und des Brohltales nebst Laacher See-Gebietes heraus. Beide Karten sind in farbigem Druck in dem Maßstab 1:50 000 erschienen. Die Ausführung ist mustergültig.

Eine neue große Wanderkarte des Siebengebirges hat der Rheinische Führer- und Kartenverlag von Wilh. Stollfuß in Bonn herausgegeben. Vierfarbiger, sauberer Druck, gutes Papier und übersichtliche Ausführung im Maßstabe 1:25 000 zeichnen die Karte aus.

Auf dem Drachenfels.

Vom Rektor Zender-Bonn.

Keinen schöneren Abschluß könnte das engere Rheintal beim Eintritt in die Ebene finden als durch die reizvolle Berggruppe des Siebengebirges, mit dem die rheinische Gebirgslandschaft dem Vater Rhein den Abschied gibt. Mit Entzücken hängt der Blick an der Vielgestaltigkeit dieser sieben Hügel. Keiner ist dem anderen ähnlich, jeder bewahrt seine eigentümliche Schönheit, und doch bilden sie zusammen das reizendste Ganze. Wo sich das eine in die Ebene versenkt hat, da steigt das andere wieder empor, keine Lücke duldend. Bald schwindet die stolze Berggruppe in dem Duft der Ferne, bald tritt sie bei hellem Sonnenlichte in ihrer ganzen Schönheit hervor, bald scheint sie unter dem Einfluß der Wolkenschatten Form und Masse zu verändern, aber immer voll malerischer Wirkung, und je näher der Wanderer kommt, um so mehr belebt sie dessen Sehnsucht nach dem Genusse der mannigfachen Reize dieses herrlichen Erdenfleckens. Mit besonderem Wohlgefallen scheinen sich die Bilder dieser Landschaft auf der belebten Wasserstraße des stolzen Stromes zu spiegeln, um in seiner breiten Flut den Zauber der mit lachendem Grün und feurigem Wein bestandenen Kuppe zu vermehren.

Für heute sei uns der Glanzpunkt dieses herrlichen Landschaftsbildes als Ziel gesetzt. Eilen wir denn hinauf zu dem schönsten der deutschen Berge, des Name uns schon bezaubert, dessen Aufstieg mit seinen wechselvollen Ausblicken und seinem märchenhaften Schloßbau schon ein Genuß ist, zu dem sagenumwobenen Drachenfels. So schaut der Vogel, der durch die Lüfte schwebt, auf die Erde nieder; wie ihm, so liegt auch uns hier ein glänzendes Stück irdischer



Das Siebengebirge.

Schönheit in wundervollen Umrissen zu Füßen, und andächtiges Staunen ergreift ob all der schönen Wirklichkeit unsern der Wirklichkeit entrückten Geist, der mit dem englischen Dichter Lord Byron dem deutschen Bergkleinod am grünen Rhein erneut zurufen möchte:

„So teuer der Natur und mir
Ist auf der Welt kein Raum zu finden."
(Ritter Haralds Pilgerfahrt.)

Fürwahr, eine so schöne Landschaft liegt vor unseren Augen ausgebreitet, daß man sich nur schwer von diesem Bilde zu trennen vermag. Tief unten strömt der Rhein, belebt von schmucken Fahrzeugen aller Art. Die herrlichen Landhäuser von Mehlem und Godesberg grüßen herüber, die Godesburg, in der Ferne die Musenstadt mit dem Münster und den Bogen der prächtigen Rheinbrücke: bei klarem Wetter tauchen gar die Domtürme von Köln in der Ferne auf. Der Blick nach Süden zeigt uns köstliche Bilder von Rheindorf und Honnef, die Inseln Nonnenwerth und Grafenwerth, eingebettet in den herrlichen Rheinstrom und von rechts her begrüßt vom Rolandsbogen, dem alten vulkanischen Roddasberg und den Ahr- und Eifelbergen im Hintergrund. Im Osten erschließen sich dem staunenden Auge, weniger tief abfallend, die waldigen Kuppen des Siebengebirges, seine Schluchten und Talbildungen bis hinüber zu den fernen Westerwaldhöhen.

Ich sah das Rheintal unter mir
Wie einen Römer grün sich wölbe...
Der Wein, der in dem Becher schäumt,
Ist die Romantik, ist die Minne.
Ha, wie es sprüht: Kampf und Turnier!
Die Wangen glüh'n, die Herzen klopfen;
Es blitzt der Helm und das Visier,
Und tiefe, frische Wunden tropfen!

Gleich dem rheinischen Dichter Freiligrath, der mit feurigem Drachenblut im Glase sich mit diesen Versen zu den Trümmern alter Ritterherrlichkeit, den stattlichen Ruinen auf unserer steilen, felsigen Klippe wendet, wollen auch wir im Vorübergehen die Vergangenheit streifen. Ein selbständiges freies Rittergeschlecht hat wohl nie hier gehaust, die Burg Drachenfels ist von Anfang an eine kurkölnische Feste gewesen, die späterhin den Pröbsten des Cassiusstiftes in Bonn übertragen wurde, die Burggrafen als Verwalter einsetzten. Berg und Burg führen in den Urkunden den Namen Drakenfels oder mons draconis. Der Name Drachenfels war, wie v. Mering schreibt, im Mittelalter eine Lieblingsbezeichnung besonders hoher Bergschlösser, da man annahm, Drachen bewohnten mit Vorliebe die Tiefen solcher Felsenberge. Das krause Felsgewirr wird seit fernen Tagen von den Taten und Wagnissen der deutschen Heldensage umwoben. Hier tummeln sich Dietrich von Bern und Siegfried im Kampf mit Riesen und Drachen. Die Drachenfeste, der Zielpunkt manch fremder Kriegshorden, wurde im 30jährigen Kriege auf Befehl des Kölner Kurfürsten niedergelegt. Die Ruine befindet sich heute in den Händen des preußischen Staates, der sie 1856 erworben hat, um die Steinbrüche stillzulegen und somit die Schönheit der Landschaft zu erhalten. Gleich unterhalb der Ruine, nahe dem Gasthaus, schauen wir eine 15 Meter hohe Spitzsäule, ein Geschenk Kaiser Wilhelms I. aus dem



Die Drachenburg,
welche jetzt für das Publikum zum Besuch wieder freigegeben ist.

Jahre 1876, errichtet zur Erinnerung an die Landstürmer des Siebengebirges in den Freiheitskriegen.

An halber Bergeshöhe, anmutig in Grün gebettet, fesselt uns beim Abstieg das Märchenschloß Drachenburg, das für den fremden Wandersmann auch noch einen kurzen Hinweis fordert. Der prächtige Schloßbau wurde in den achtziger Jahren von einem in Bonn gebürtigen Baron v. Sarter mit enormem Kostenaufwand und in einem gewaltigen Schloßbering von über 100 Morgen erbaut und birgt in seinem Innern herrliche Wandgemälde und Glasmalereien, in denen Geschichte, Sage und Kunst des rheinischen Lebens zur Darstellung geboten ist. Im anschließenden Wildpark führt zahlreiches Damwild ein beschauliches Leben und nahezu ein Dutzend kleinerer Blockhäuser unter prächtigem Baumbestand liegen im Halbkreise um hübsche Gartenanlagen und gewähren heute dem Vaterländischen Frauenverein zur Unterbringung bedürftiger Damen, die einst bessere Tage gesehen haben, ein herrliches und friedsames Asyl. Der jetzige Besitzer des Schlosses, Hermann Flohr, hat neuerdings, zu Pfingsten ds. Js. beginnend, auch für jeden Fremden die Besichtigung des prachtvollen Schloßinnern gestattet, das bis dahin wegen der unruhigen Nachkriegsjahre unzugänglich war. Den Freunden und Besuchern des Siebengebirges wird diese Erlaubnis hochwillkommen sein.

Noch eine Denkwürdigkeit beim Abstieg vom Drachenfels schließt sich unmittelbar diesem Zauberschlosse an, die Nibelungenhalle. Sie zeigt Gemälde aus dem altdeutschen Sagenkreise, der Richard Wagner den Stoff zu seinen herrlichen Opern gegeben hat. Die enge Schlucht, die wir am Abschluß des Rückweges zum Rheintal benutzen wollen, zeigt uns über 20 Meter hohe Tuffwände, die rings von lieblichem Baumbestande umrandet sind. Dieses idyllische Nachtigallental öffnet uns alsogleich den Ausblick und Zugang zum Rheinstädtchen Königswinter, das uns an seinem Rheingestade zu Rast und Labung gar verheißend lockt.

Sei mir gegrüßt, du Land der Reben,
Gegrüßt sei mir, du schöner Rhein.

★ Verschiedenes ★

Privat-Pension Höhn
Oberwesel a. Rhein
empfiehlt sich zur Sommerfrische. Schöne, gesunde Lage, 2 Min. vom Rhein. — Gute Küche, mäß. Preise.

Schuld a. d. Ahr
Nähe Nürburgring. z1504
Hotel Falkenberg.
Erstes u. ältest. Haus am Platze. Touristen u. Pensionären best. empfohl. Eigener Forellenfang. Garage. Tel. Dümpelfeld 8. Pension bis zum Mk. 4.50. z1504

Verlängere dein Leben!
Kneippe in Hennef!
Schreibe: Kurhaus Sebastian Kneipp.
Hennef/Sieg.

Eitorf
Sommerfrische u. Ausflugspunkt im
schönen Siegtal.
Schnellzugstation der Strecke Köln—Gießen. z1189
Auskunft und Prospekt durch das Verkehrsamt Eitorf (Rathaus).

Haus Sonneck
Herchen - Sieg.
Tel. Eitorf 128.
Schöne, luftige Fremdenzimmer. Pens.-Preis 5.— Mk., 4 Mahlzeiten, garn. Frühstück. geschl. Veranda, Heizung, Bad, musikalische Unterhaltung.

Luftkurort Aulhausen
b. Aßmannshausen a. Rh. Pension Waldfrieden, 1¼ km vom Nat.-Denkm. Neu gebaut, 103. m. 13 Bett. Gute Verpfl., 4 Mahlz. p. Tag 5 M., all. einbegr. Tel. A. Rüdesh. Nr. 348. Autoverbd. Bes. C. W. Kuhns. z195

Erholung in waldreicher Gegend des Oberbergischen, direkt an der Lingese-Talsperre, Schwimm- u. Angelgelegenheit. Gute, reichliche Verpflegung (4 Mahlz.) 4.50 Mk. ohne Nebenkosten. (Eigene Landwirtschaft.) Wochenend 7 Mark.
Sommerfrische Schnitzwipper,
Frau C. Clever, Station u. Tel. 38 Marienheide. z378

In Bad Honnef (Rhein)
herrliche Lage im Siebengebirge, finden Sie für die Erholungstage angenehm. Aufenthalt bei guter Verpfleg., neuzeitige I. u. 3. mit fl. W. u. Bad, bei mäßig. Preisen. z378
Pension Graben, Bad-Honnef a. Rh., Linzerstraße 38.

Sommerfrischler finden in herrlicher, gesunder, waldreich. Gegend, bei gut. Verpflegung in gutem Hause freundl. Aufnahme. Pensionspreis 5.— Mk. z334
Bäckerei Karl Frielingsdorf, Post Frielingsdorf, Bezirk Köln. Fernsprecher: Amt Lindlar Nr. 16.



Hotel Bender — fliess. Wasser — Pens. ab Mk. 8.—

Bad Nauheim
Kurpension „Terrassenhof",
in schönster, ruhiger Lage neben dem Kurhaus, nahe den Bädern. Vollständig neu eingerichtet. (Zentralheizung, fließend. Wasser.) Das ganze Jahr geöffnet. Arzt im Hause (Dr. K. Henrich). Verpflegung nach jeder ärztlichen Verordnung.
Pensionspreis ab Mk. 9.— z1171
Leitung: S. Martmeier, Oberin.

Fremdenheim
Frauenwald b. Bad Nauheim
(an den Wald- und Parkanlagen Bad-Nauheims gelegen). z122
Pensionspreis **4.50 Mark.**

Bad Nauheim. Villa Pfeffer.
Gut möbl. Zimmer mit und ohne Verpflegung. Vorzügl. Küche, mäßige Preise. — Telephon 2660. z1347
Besitzer: Ph. Pfeffer III.

Wiesbaden Pens. Badenia Kapellenstr. 6a
2 Min vom Kochbrunnen und Badehäusern. Gemütl. möbl. Zimmer mit voller guter Verpflegung à 5.50 M. tägl. z175

Sanatorium
Dr. Kohnstamm
Königstein/Taun.
Nerven- u. innere Erkrankungen
Diätkuren
Modernster Komfort. Fließ. Wasser.
Dr. M. Friedemann. Dr. B. Spinak

Luftkurort
Nastätten i. Taunus
Herrl. Laub- u. Nadelwäld., Mineralquelle. Anerkannt erstklassige Verpflegung, volle Pension 5.— Mark. z355
Hotel zur alten Post, E. Neden, Tel. 99.

Ferien im schönen Mosellande
im herrlichen Städtchen
Traben-Trarbach.
Behagliche Unterkunft mit ausgez. Verpflegung. Prächtige Lage. Neue Zimmer. Pension ab Mk. 5.50. z376
Carl Ochs, Hotel-Restaur. Trabener Hof
Weingut — Weinhandlung.
Traben-Trarbach an der Mosel.

Sommerfrische Waldfrieden
Lütz
Post Müden
Inh.: Frau Schmitt.
Herrliches Nebental der Mosel. Pension v. 4.50 an. Schöne waldreiche Gegend. — Tel. Carden 10. b65

Sommerfrische Oberfell.
Eine der schönsten Lagen a. d. Mosel bei Koblenz. z223
Gasthof Schweisthal.
Terrasse direkt a. d. Mosel. Pensionspreis bei Ia Verpfleg., 4 Mahlz., v. 4.50 an. Bundeskegelbahn — Post-u. Bahnstat. Cattenes, Auto-Verb. n. Koblenz u. Cochem.

Gasthaus Prüm, Hatzenport (Mosel).
Zentralpunkt herrlicher Spaziergänge. Neu eingerichtet. Pensionspreis 5 Mk. 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. Telephon z1509

Bad Daun (Eifel)
Privatpension Frau Toni Schneider, Lindenstr. 6a. Schöne, luftige Zimmer in nächst. Nähe d. Wald. Beste Verpfleg. bei mäßigen Preisen. — Telephon 94. z8

Luftkurort Eckenhagen (Rheinl.)
(Kreis Waldbröl — Oberbergisches Land). Gasthaus Fischer — Telephon 3 — empfiehlt sich den Sommergästen. Pension 4.50—5 Mk. Beste Verpflegung. 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis. z65

Sommerfrische.
in schöner Rheingeg. in ein. Privathause, direkt am Rhein. — Voll. Pensionspreis 4.50 M bei 4 Mahlz. u. bester Verpfleg. — Keine Nebenkosten. Fr. Alb. Rodenfeller, Fahr bei Neuwied, Bismarckstr. 6. z262

Hotel zur Krone
Heimbach (Eifel)
Bes. Franz Haffert, altbekanntes Haus für Sommerfrischler und Reisende, ganz renoviert, Zimmer mit fließ. Wasser, elektr. Licht. Bad im Hause, hält sich für die kommende Saison best. empfohlen. z174

Privat-Pension Cochem
an der Mosel. Herrliche Gegend, billigste Preise. Gute Verpflegung. Anton Hilken, Endertstr. 508. z330

Erholungsbedürftige und Sommerfrischler finden liebev. Aufnahme bei Frau Fr. Wiesenborn in z377
Husen Nr. 8
b. Waldbröl im Oberbergischen.

Wildbad Schlangenbad
im Taunus bei Wiesbaden.
Pens. Haus Hildegard. Gute u. reichl. Verpflegung. Voll. Pensionspreis 5—6 Mk. je nach Lage des Zimmers. z1263
Besitzer Wilh. Zimmermann.

Erholungsuchende
finden frdl. Aufn. b. best. Verpfl. in ruhl. Land- u. Gastwirtsch. in schönst. Lage d. Vorh.-Rhön. 2 Km. v. Bahn u. Kreisst. Gr. Park u. Garten m. Verand. z370
J. Helfrich,
Gruben,
Post Burghaun.

Bäder- und Sommerfrischen-Anzeigen finden durch den General-Anzeiger Elberfeld-Barmen weiteste Verbreitung



Auf in die Berge!

Nr. 123 – 1928 **Reise- u. Bäder-Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 26. Mai

Die bayrischen Alpen.

Von Leonhard Adelt, München.

Die Straßen, die von München ausgehen, sind teils Musterstraßen, teils auch nicht. Die Musterstraßen sind sozusagen die Versuchskaninchen der Straßenbauer; fortwährend kommen aus dem In- und Ausland Sachverständige, um die verschiedenen Baumethoden in der Anwendung zu studieren. Allmählich überzieht sich Südbayern mit einem Netz von asphaltierten oder betonierten Straßen; auch einige starkbesuchte Kurorte wie Reichenhall und Berchtesgaden haben zur Beseitigung der Staubplage ihre Straßen asphaltiert.

Parallel mit der Verbesserung der Landstraßen geht die Elektrifizierung des Eisenbahnbetriebs. Der erste elektrische Sonderzug wurde in Rosenheim und Berchtesgaden mit festlicher Begeisterung empfangen; man kann jetzt von Regensburg bis Innsbruck und bald auch von München bis Wien elektrisch fahren. Die Annehmlichkeiten des rauchlosen Betriebes machen sich auf aussichts- und tunnelreichen Strecken besonders geltend. Seine demokratische Grundeinstellung verweist den Bayern ohne Unterschied des Standes in die gemeinsame Wagenklasse, nämlich in die vierte. Der Feriengast tut in jeder Weise gut daran, sich dieser heimischen Gepflogenheit anzuschließen. Wer nicht gerade Schnellzug will, kommt mit beschleunigtem Personenzug, Sportzug, Sonntagszug beinahe ebenso schnell zum Ziel.

Das Vorland der Berge wird von großen Wäldern eingenommen und von Flußläufen reizvoll unterteilt. Seen schieben sich gegen die Berge vor, braun im Moor und blau vom Eis der Firnen. An der Mangfall liegt das Moorbad Aibling inmitten seines ausgedehnten, sorglich gepflegten Kurparks; das schöne Kurhaus zeigt den Gebirgsstil des oberbayrischen Landes. Am Chiemsee, den der neue Salondampfer „Ludwig Feßler" wimpelbunt durchrauscht, stapelt sich der gestochene Torf der Moore. Die Inseln im See waren Träger ältester deutscher Klosterkultur; das überladene Prunkschloß auf Herrenwörth ist als Museum dem Andenken Ludwigs II. geweiht.

Am Eingang zum Berchtesgadener Kessel, der einen bayrischen Keil ins Oesterreichische vortreibt, breitet sich das große und elegante Solbad Reichenhall, das schon den Römern als Erholungsstätte diente. In seinem Kurgarten staunen Palmen zu dem weißen Kranz der Berge, die Hotels und Sanatorien laden ihre Loggien wie an der Riviera in die Sonne aus, und die Wandelhalle des Gradierwerks atmet salzige Kühle.

Auf parallelen Straßen und Bahnen erreicht der Sommergast von München aus den Schliersee mit Bayrisch-Zell und den Tegernsee mit den Bädern Wiessee und Kreuth und den Petroleum-Bohrtürmen am Ringsee, die sich ausnehmen, als ob Liliputaner auf einem besonders schönen deutschen Erdenfleckchen Kalifornien spielen möchten. Murnau am Staffelsee ist von den ländlichen Tauts früherer Jahrhunderte bunt angestrichen worden, und zwei andere Orte in den Grenzbezirken offenbaren ihre Geschichte und ihren Glauben in den Fresken der Hausfassaden. Der eine Ort ist das Jodbad Tölz an der Isar, berühmt durch seine Heilquellen, der andere ist der Grenzmarkt Mittenwald.

Mittenwald ist Endpunkt der zweiten großen Ausflugslinie, die mit der in aller Welt berühmten Sommer- und Winterfrische Garmisch-Partenkirchen, mit Walchensee und Zugspitzbahn der Berchtesgadener Strecke nicht nachsteht, und genießt als Sitz des deutschen Geigenbaus alten Ruf. Weltkrieg und Fabrikkonkurrenz haben die Mittenwalder Handarbeit beklagenswert zurückgedrängt; von den 400 Geigenmachern vor dem Kriege blieben nur mehr 36, die beiden Verlage — wie man die großen Instrumentenbauer nennt — beschäftigen statt 150 Angestellten nur noch 15; statt 6000 Instrumenten jährlich liefert Mittenwald heute nur 600. Ersatz und wirtschaftliche Rettung wurde diesmal des Marktes wundervolle Lage im Isarhochtal zwischen Wetterstein und Karwendel: Mittenwald wird besucht als nebelfreier Luftkurort.

Das Ortsbild hat sich seit der Zeit der Blüte nicht geändert. In der Hauptstraße, die der Dorfbach längs durchschneidet, springen die aneinander gebauten Häuserzeilen beiderseits kulissenförmig vor, mit steinbeschwerten Schindeldächern, manche auch mit geschnitztem Fachwerk im Giebelfeld und viele die Front mit Fresken farben- und formenfroh bemalt.

Da war, vor ein paar hundert Jahren, ein Rußbrenner, der Karner Franz. Lesen konnte er nicht, desto besser saufen, und zwischen Rußbrennen und Saufen malte er zu seinem Spaß den Bauern rings im Land die Häuser an. Ein starkes Maltalent verhalf sich hier zu seinem eingeborenen Recht: das Barock der Zeit kam seinem Einfallsreichtum weit entgegen. Er fand Nachfahren wie den „Lüftlmaler" Zwink von Oberammergau, von dem das prächtige Fresko „Judith und Holofernes" herrührt, und so wurde das Marktbild Mittenwalds gemach zum reizendsten Museum barocker Bauernmalerei.

Abseits, aber mit Bahn und den Autobussen der Reichspost und der Bavaria bequem und schnell erreichbar, Vieh- und Butterparadies, liegt das Allgäu. Ueberm Alpsee ragen, Wirklichkeit gewordene Märchen aus verschollener Ritterzeit, die Königsschlösser Neu-Schwanstein und Hohenschwangau; auf rinderreicher Ebene am Fuß der großartig zerklüfteten Bergesriesen bettet sich Oberstdorf, rasch berühmt geworden als Luftkurort und imstande, einem halben Hunderttausend Erholungsbedürftigen auf einmal Unterkunft zu geben. Die letzten Ausläufer des Allgäu fallen ab zum Bodensee, in dem mit der alten Inselstadt Lindau Bayern endet.



St. Bartholomä am Königssee.

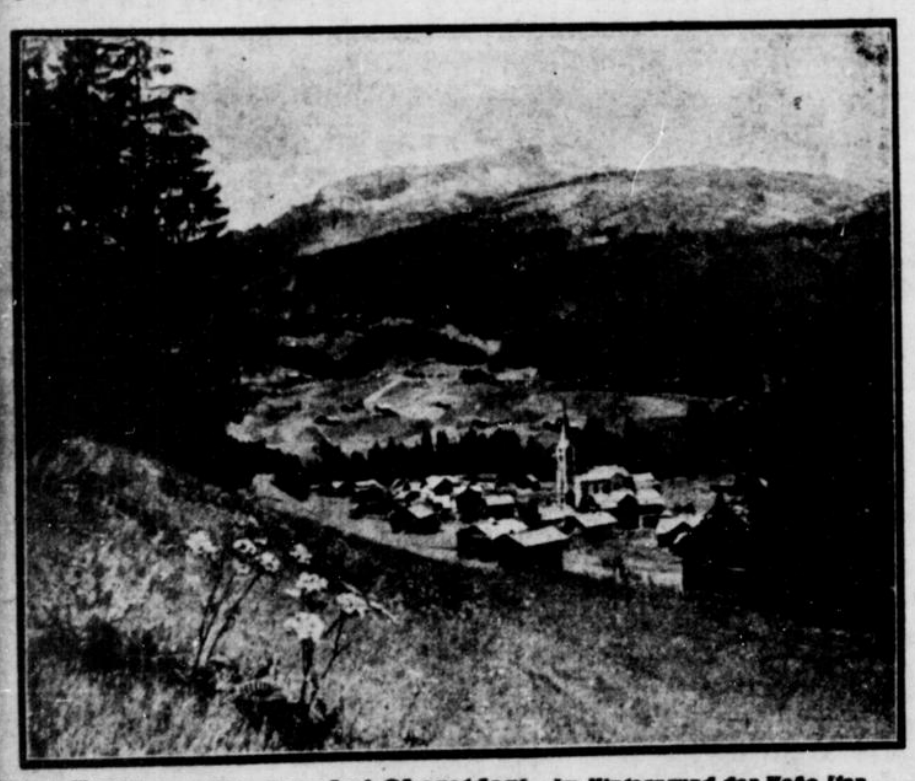


Photo A. Wagener, Elberfeld. **Riezlern bei Oberstdorf.** Im Hintergrund der Hoße lten.

Thermalbad Hofgastein.

Das liebliche Alpenheilbad hatte bereits am 1. April die hundertste Kurzeit eröffnet. Der Besuch hat bereits stark eingesetzt, denn von Jahr zu Jahr erfreuen sich die Frühjahrskuren des beliebten Verjüngungsbades mit seinen hoch radioaktiven Thermo immer mehr Beliebtheit. Die Preise bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der neu erschienene Vogelschauprospekt führt in künstlerischer Form die herrliche Gebirgsszenerie vor Augen. Er wird samt seiner Wohnungsliste mit Preisen an jedermann kostenlos versandt.

Bad Mergentheim.

Frequenz 3276 Kurgäste bis einschließlich 18. Mai 1928.

Schwarzwald-Mosaik.

Es liegt wohl an den atmosphärischen Schwingungen, daß im Badnerland das Herz leichter klopft und die Lungen frischer atmen. Ein großer Filter bereinigt die Umwelt. Gebirge, Wald und Wasser sind die drei Gesundungsfaktoren für alle, die hier ihr Ferienziel gewählt haben. Die vielseitige Gestaltung der Höhenlagen bringt auch auf natürlichem Wege heilkräftige Höhenluft und Höhensonne. Zu der vorherrschend milden Temperatur und dem weichen Klima tritt im Schwarzwald vor allem ein niederer Luftdruck. Daher ist der Aufenthalt bei Nervenkranken und Erkrankungen der Atemwege besonders geeignet. Durch die ständig bewegten Luftströmungen erfährt die Hochsommertemperatur eine Milderung, die sich am Abend zur erfrischenden Abkühlung steigert.

Hochgelegene alpine Kurorte sucht der Deutsche mit Unrecht nur im Ausland. Erfreulicherweise machen in den letzten Jahren die Aerzte immer mehr auf die hochgelegenen Erholungsorte in den deutschen Mittelgebirgen aufmerksam, die Höhenluft und Höhensonne in nicht minder großem Maße bieten wie die Auslandsplätze. Von den Kurorten über 1000 Meter liegen die meisten im Schwarzwald. Allein 24 von den 30 der höchstgelegenen Kurorte in Deutschland entfallen auf das Erholungsgebiet des Schwarzwaldes, dessen verschiedenartige Uebergänge von der Tallandschaft zum Hochgebirgsklima Voraussetzungen für einen Kuraufenthalt bieten, wie es ein anderes deutsches Mittelgebirge kaum vermag. Eine Uebersicht über die Höhenlage der Luftkurorte und Sommerfrischen ergibt für das Badnerland folgendes Bild:

1500—1200 Meter — 5, 1200—1000 Meter — 12, 1000—800 Meter — 37, 800—600 Meter — 22, 600—400 Meter Meter — 29, 400—200 Meter — 49, unter 200 Meter — 26.

Ein vorzügliches Nachschlagewerk über die einzelnen Unterkunftsmöglichkeiten ist der vom Badischen Verkehrsverband in Karlsruhe herausgegebene „Wegweiser und Hotelführer 1928".

Die eigenartige Beschaffenheit des Schwarzwaldmassivs schafft die idealsten Voraussetzungen für Höhenwanderungen. Drei große Höhenwege durchqueren das Gebiet von Norden nach Süden und führen an den charakteristischen Plätzen dieser Landschaft vorbei.

Im Gegensatz zu der Romantik der Bergwelt stehen im Schwarzwald die Reize des Wasseridylls. Von dunklen Tannenforsten umgeben, träumen die Gebirgsseen in der Tiefe, auf der weiten Fläche wiegen sich die Boote und die Fluten locken zum Wassersport aller Art. Im nördlichen Schwarzwald stehen während der Sommermonate Boote am Mummelsee und am Sandsee bereit. Die Wiederherstellung und Verbreiterung des Sandsees hat eine ausgedehnte Fläche für Gondelfahrten geschaffen. Im Südschwarzwald bieten der Feldsee unterhalb des Feldbergerhofes, der Titisee, der Windgfallweiher bei Altglashütten und der Schluchsee ausgiebig Gelegenheit zu Gondelfahrten. Ebenso dient auch der Klosterweiher bei St. Georgen an der Schwarzwaldbahn dem Wassersport im hohen Schwarzwald.

Das eigentliche Gepräge der Gebirgsromantik verleihen dem Schwarzwald die auf das Gebirge zerstreuten grotesken Felsszenerien und den meist damit verbundenen Wasserfällen. Im Gebiet der Badener- und Bühlerhöhe stürzen die Gertelbach-Wasserfälle mit schäumenden Gischten vom Wiedenfelsen nach dem hinteren Obertal hernieder. Sie geben dem Gebiete, in dem sich die bekannten Kurhotels Bühlerhöhe, Hundseck, Plättig und Sand befinden, einen einzigartigen Reiz. Von der Bahnstation Bühl-Obertal ist die Gertelbachschlucht in einer halben Stunde erreichbar. Bei Baden-Baden bilden die Geroldsauer-Wasserfälle einen Anziehungspunkt, der im Gebiete von Ottenhöfen durch die Wasserfälle von Allerheiligen bei dem gleichnamigen Kloster erzielt wird. Zu den berühmtesten Wasserstürzen in Deutschland zählen die Wasserfälle von Triberg, in denen die Gutach von gewaltigen Felspartien herniederstürzt. Bei den abendlichen bengalischen Beleuchtungen wird die Majestät dieses Motivs in seiner ganzen Schönheit offenbar. Im südlichen Schwarzwald ergießen sich die Ravenna-Wasserfälle oberhalb Hinterzarten — Breitnau in die Schlucht bei Höllsteig. Auch die Wasserstürze in der Wutach- und Gauchachschlucht und die Fahler- und Todtnauer-Wasserfälle am Südfuße des Feldbergs stellen ein gigantisches Spiel der Natur dar. Durch diese imposanten Felsenszenerien im Schwarzwald tritt der eigentliche Charakter des Hochgebirges immer wieder in Erscheinung.

Neben diesen Wasserstürzen weist der Schwarzwald in vielen Gebieten auch teilweise alpinartige Felsgebilde auf, die häufig als Kletterschulen benützt werden. Bei Baden-Baden ist es der Battertfelsen, der zu kühnen Kletterversuchen lockt und für den Uneingeweihten

Mentone Hotel des Anglais, das bekannte erstkl. Haus am Strand. Ganzjahr geöffn. Bes. Gebr. Menge. 2181

Bad Kohlgrub höchstgelegenes Stahl- und Moorbad Deutschlands. Vollständige Pension mit Zimmer ab M. 5.—. Deutsches St. Moritz 900 Meter ü. M. Bahnstation d. Strecke München-Oberammergau. Sonn., herrliche Lage. Umgeb. d. groß eigenen Parkanl. Das ganze Jahr geöffnet. Berühmt durch unübertroffene Heilerfolge bei Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Herzleiden sowie bei allen Stoffwechselkrankheiten. Leitender Kurarzt: Sanitätsrat Dr. W. E. Pinnagen. Näh. Auskunft ert. d. Badeverwaltg. Telegr. Amt Weilheim 84500. Alleinige Besitzerin: Marie Hader.

manche Gefahren birgt. Bei Allerheiligen bildet der Falkenschrofen im Gottschlagtal einen Anziehungspunkt für kletterfreudige Touristen. Ebenso dienen der Falkenstein bei Herrenalb, die Felsgrate der Teufelsmühle sowie die mächtigen Felsblöcke des Wiedenfelsen und Bärenstein im Gebiet der Badener- und Bühlerhöhe der alpinen Kletterkunst. Wuchtige Felsgebilde sind im Südschwarzwald zusammengeballt, wo der Hirschsprung im Höllental und der „Paulcketurm" die markantesten Kletterziele sind. In dem Felsgewirr am Ost- und Nordhang des Feldberges stellen die den Feldsee umgebenden romantischen Felspartien ein besonderes Naturschauspiel dar. Wilde und zerklüftete Felsengebiete finden sich im Wutach- und Gauchachtale, im Alb- und Schlüchttale im Wehra- und Steinatale, wo der urgewaltige Schwedenfelsen eine Berühmtheit erlangt hat. Nicht zuletzt sei der gewaltige Ravennafelsen oberhalb Höllsteig im Höllentale erwähnt, der den Klettertouristen lohnende und gefährliche Aufgaben stellt. In vielen Teilen des mittleren und südlichen Schwarzwaldes sind zahlreiche Felsfindlinge verteilt, die auch als natürliche Sehenswürdigkeit manche Erinnerung an einsame Wanderungen hinterlassen.

Zu diesen romantischen Motiven stehen im glücklichen Gegensatz die traulichen Stimmungsbilder der verschwiegenen Bergwelt. Besonders sind es zur Sommerzeit die großen Herden von Rindern, Schafen und Ziegen, deren Glockengeläute weithin klingt. Auf den saftigen Matten auf dem Feldberg, Herzogenhorn, am Stübenwasen, bei der Halde, am Gisiboden und Belchen weiden die Herden. Und wenn der Wanderer Glück hat, bewegt er die schweigsamen Schäfer zu einem Gespräch, das dem Fremdling manche Geheimnisse über Natur und Landschaft enthüllen wird.

Würzburg.

Von Adolf Peter Paul.

Wer vom Wuppertal nach München, nach Italien fahren will, muß über Würzburg. Vielleicht täte er gut, Venedig und Luzern zu lassen und in Würzburg zu bleiben oder in seiner Atmosphäre. Denn diese Stadt des streitbaren Barock, dieses bunte, klingende Steinmuseum am grünen Main, liegt so mitten drin in jener deutschesten Kulturlandschaft, die sich aus dem fränkisch-gotischen Nürnberg über das romanisch-barocke Bamberg und den heiligen Veit von Staffelstein, der Durst und Sünde auf einmal vergibt, über Würzburg, Wertheim, Aschaffenburg bis Frankfurt und Darmstadt schwingt; in jener Landschaft, lied- und waldduchrauscht, mit fröhlichen Flüssen und fröhlichen Menschen, mit leichter Luft und schwerem Wein, deren Söhne (Dürer, Veit Stoß, Peter Vischer, Hans Sachs, Tilman Riemenschneider, Walther von der Vogelweide, Mathias Grünwald, Büchner und Goethe) Deutschland zur europäischen Kulturmacht erhöht haben.

Hier rauscht Geschichte vom silbernen Morgenblau des strahlenden Tages bis zum feuchten Abendhauch des raunenden Tales, webt um das flirrende Maßwerk verstaubter Kirchenfenster und hohe Tore grauer Burgen, um die romanische Unbekümmertheit des Domes und die Rokoko-Kühnheit tänzelnder Kapellen. Romantik und Musik webt am alten, vielgeflickten Kleid der bischöflichen Stadt, absoluter und polyphoner als etwa im „autonalen" Orchesterklang von Rothenburg. Da weihraucht die helldunkle Mystik des Mittelalters in stiller Gotik, in süßen Marien Riemenschneiders, in der glühenden Schmerzbeladenheit Grünwalds, da trotzt auf grünumschäumter Berglehne die wehrhafte Marienburg, Balladen posaunend von Ritter- und Fürstenfehden, von des eisernen Götzens Sturm, von schwedischer und französischer Invasion, von preußisch-unbrüderlicher Kanonade.

Um das bischöfliche Barock der Fassaden und Portale, um die gigantischen Kuppeln der Kirchen, um das steinerne Gloria der Residenz, um das Helden-Epos der rauschenden Tiepolo-Fresken braust der Hochgesang jener deutsch-europäischen Kraftzeit, der ein Bach und ein Händel irdische Ewigkeit und himmlischen Klang verlieh. Und aus der silbern-seidigen Grazie prunkender Fürstenzimmer, der spielerischen Heiligkeit des anmutigen Wallfahrts-Käppele geigt und flötet das deutsche Rokoko. Hundert Kirchenglocken — sind's weniger? — durchbrechen das Dämmerlicht der steinernen Musik dieser Stadt Barbarossas, Walthers und Richard Wagners, der Stadt der Borbeutel und der verschlafenen, rauschenden Brunnen.

Und der dunkle Strom des vielgeliebten Flusses trägt gelassen und stolz das wandernde Bild der Sterne, den Klang der goldenen Kirchen, den Schatten raunender Gassen und den milden Bogenlampenschein der abendlichen Stadt hinunter in das hämmernde Tal des Rheins.

Baden-Baden.

Zahl der Kurgäste, die in diesem Jahr Baden-Baden besuchten: 29 305.



Entweder — oder.

Reisender: „Der Zug hat wohl Verspätung?" Stationsdiener: „I bewahre, so was gibt's bei uns net. Entweder er kommt pünktlich, oder er kommt gar net."

Süddeutschland

Baden-Baden. Pension Villa Zink. In schönster Lage, nahe Wald, Aller und Promenaden. Gr. Park. Neuzeitlich eingerichtet. Pensionspreis Mk. 7.— bis Mk. 10.—. Prospekte. Bes.: J. M. Goetz. z1146

Baden-Baden
Hotel Villa Sorrento
Vornehmes, kleines Familienhotel, fließendes Wasser, ruhige Lage an der Lichtentaler Allee. Pension ab 9 Mk. z1127

Bad. Schwarzwald Waldkirch, Breisgau. Wald- u. Luftkurort am Fuße des 1250 Meter hohen Kandel. z1344
Gasthof und Pension „Engel". Beste Verpfleg. Pension Mk. 5 bis 6.—. Spez.: Schwarzwaldforellen. Selbstgezog. erstklassige badische Weine.

Saig (badischer Schwarzwald)
1000 Mtr. ü. d. M. Station Titisee. z1
Gasthof und Pension Hochfirst.
Herrlichste Gegend des Schwarzwaldes. Wunderbare Lage. Alpenaussicht. Vorzügl. Verpfl. 40 Betten. El. Licht. Mäß. Preise. Das ganze Jahr geöffnet. Fernsprechamt Neustadt Nr 268. Bes. W. Zimmermann.

Donaueschingen (Schwarzwald)
Hotel Solbad Schützen.
Altbekanntes Haus. Prospekte. z1286

Oberprechtal Bad. Schwarzw.
Stat. Elzach oder Triberg. Gasthof und Pension Adler. Herrl. Sommeraufenthalt. Eig. Forellenfischerei. Mäß. Pensionspr. Prosp. d. Fr. Vienier. z1229

Forbach im Murgtal
Bahnhotel Friedrichshof. z1483
Herrschaftl. 3. Freie Lage in nächst. Nähe d. Bahnhofs. Gute Küche. Selbstgezog. reine Weine. Hübsche Fremdenz., schön. Speisesaal. Pension. Elektr. Bel., Zentralheiz., Terrasse m. prachtv. Aussicht auf d. Murgt. Forellenfisch. Prosp. d. d. Bes. W. Wunsch

Weisenbach, Murgtal
Bad Schwarzwald. z1361
Gasthaus und Pension „Hirschen". — Gut bürgerl. Haus. Schöne Fremdenzimmer. Pens.-Pr. M. 4.50-5. Bes.: J. Hurst Wwe.

Schönmünzach i. Schwarzw. (Murgtal)
Altbek. Luftkurort. Pens. u. Café Carola. Gute Verpfl. Schöne Zimmer. Pensionspreis v. 4 Mk. an. Bes. G. Reichert. z1392

Elzach (Schwarzwald)
Gasthaus und Pension zum Adler
Herrlicher Sommeraufenthalt.
Pens. einschl. Nachmittagskaffee 5 Mark. Tel. 246. Garage. Bes. K. Volk. z222

Schwarzwaldheim Waldesfrieden,
Lenzkirch z119
Hochschwarzwald, inmitten herrl. Tannenwälder, der ideale Platz für Erhol.-Such. Schöne Zimm., elektr. L., gute Küche. Pens. 4.—!

Luftkurort Hornberg
Badischer Schwarzwald
Hotel und Pension Adler.
Altrenomm. bekanntes Pensionshaus mit Garten, seit 100 Jahren im Familienbesitz. Mäß. ermäßigte Preise. z1265
Bes. Hermann Langenbacher, Telephon 39.

Höhenkurort Kniebis, 973 m ü. d. Meere. Hotel Alexanderschanze. Ideal. Sommeraufenth. 40 Betten., Gar., elektr. L., Pens.-Pr. 5. an. Reichspostverbdg., Bahnstat. Peterstal u. Freudenstadt. Bes.: August Gaiser. z1252

Oberprechtal i. Schwarzw.
Kurhaus und Pension Sonne.
Pension 4.50 bis 5.— Mark. Prospekte. z1334 Hch. Dufner.

Schönau i. Schwarzw.
Park-Hotel Sonne.
Behagl. Erholungsaufenthalt. Zimm. mit fl. k. u. w. Wasser. Eig. 12 Morgen groß. Waldp. Gelegenh. zu Liegekuren. Sonnenbäder. Lawntennis. Forellenfisch. Prosp. d. d. Bes. A. Wöhler. z1275

Neustadt i. Schwarzw. Hotel Neustädter Hof.
Altbekanntes, gut empfohlenes Haus. — Mäßige Preise. Garage. z1218
Bes.: K. Herrenbach.

Marquartstein
im Chiemgau, Oberbayern
beliebt. Luftkurort am Fuße des Hochgern, 1745 m. Herrl. Waldspaziergänge. Leitpreise 80 Pf. bis M. 1.50. Pens. ab M. 4.— Auskünfte durch den
Verkehrsverein Marquartstein.

Luftkurort Buchenbach
im bad. Schwarzwald, 10 Minut. von Station Himmelreich (Höllentalbahn). — Am Eingang des romantischen Höllentales.

Kurhaus u. Pension zum Hirschen
fein bürgerl. rhein. Küche, ca. 50 Betten. Pens. 6-7 Mk. Vorsaisonpr. Prosp. z1397

Tannenbronn (bad. Schwarzw.)
Gasthof u. Pension Engel.
Rud. gel. Ort nächst d. Schwarzwaldb. f. Erholungsbed. Mäß. Pr. Prosp. grat. S. Fleig

Dornstetten b. Freudenstadt (Schwarzwald)
Gasthof z. Blume, Bes. F. Hiller.
Ruh., staubfr. Lage in Nähe kl. Tannenwaldung. Bekannt d. Butterküche. — z1333 Pensionspreis 4.50—5.— Mk.

Bad Herrenalb.
Württbg. Schwarzwald. Hotel Kull.
Das bevorzugte Pensions-Hotel.
Altbekanntes, bestempf. Haus. Prospekte. Fernruf Nr. 18. Bes.: Otto Kull. z969



Nonnenhorn am Bodensee
in schöner Lage, umgeben von Weinbergen und Obsthainen, zieht sich direkt am Ufer des Bodensees hin. Vom Seeufer und den rückwärtigen Höhenzügen prächtige Aussicht über den See und das gegenüberliegende Ufer, sowie auf den herrlichen Bergkranz der Vorarlberger und Schweiz. Alpen. Nonnenhorn ist Schiff.- u. Bahnstat. Günst. Verbind. Gelegenh. zu Wasserspt.
Neuerbautes Strandbad mit sandigem, günstigem Badestrand. Gute Unterkunft u. Verpflegung sowohl in Gasthöfen als auch bei Privaten. b231
Auskünfte und Führer durch den Gemeinnützigen Verein

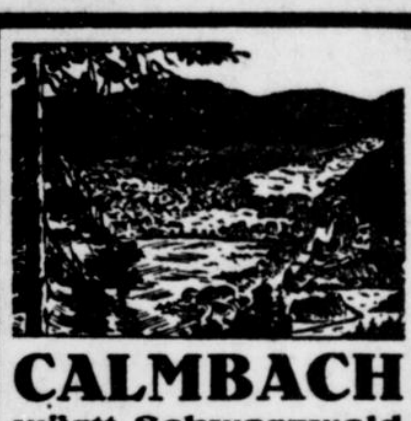
Ludwigshafen - Bodensee
Herrlicher Sommeraufenthalt. z1288
Kurhotel „Löwen". Eig. Strandbad. Altrenomm., gut bürg. Haus. Pensionspr. b. Mk. 5.— an. 4 Mahlzeiten. Garage. Prospekt d. d. Direktion.

Ueberlingen - Bodensee / Lanz Walchum.
Erstkl. Familienpens. in staubfr. Lage b. Gallerturm. Herrl. See u. Alpenblick. Fließ. Wass. Gart. Garage. Mäß. Pr.

Langenargen a. Bodensee
Gasthof und Pension zum Adler
Telephon 141. z276
in ruhiger geschützter Lage. Bürgerliches Haus. Pens. v. 5.— bis 6.50 Mk. Autogarage. Bes.: K. Fuchsschwanz.

Oberuhldingen - Bodensee
Gasthof u. Pension z. Bahnhof.
Altbekanntes Haus. Gute Küche. Schön eingerichtet. Fremdenzimmer. Mäß. Preise z1270 Bes.: Friedrich Roth.

Ueberlingen
Bodensee
Bad-Hotel
Erst. Haus a. Pl. Prachtv. in groß. schatt. Garten dir. am See gelegen. Garage. Pension, mäßige Preise. Ind.: z1298
Bruno Hammer, Telephon 177.



CALMBACH
württ. Schwarzwald
angenehmer, gesunder Luftkurort wunderschöne Lage; prächtige Wälder; herrl. Spaziergänge; würzige Luft; für den Städter beste Erholung; gute, preiswerte Gaststätten; Wildbad's Heilquell, sein modern. Kurbetrieb mit Bahn oder Auto in 5 Minuten erreichbar. Auskunft durch den Kurverein. z1350

Idealer Ferienaufenthalt
Pfronten
865 m ü. d. M., der herrlichst gel. Kurort des südl. bayrisch. Allgäus, direkt an der Tiroler Grenze. Bahnlinie Kempten-Reutte-Zugspitzbahn-Innsbruck. Neues, malerisch gel. modernes Schwimmbad mit Luft- und Sonnenbädern. Gut bürgerl. Häuser. Pensionspreis von 4.50 — 6.— Mk. Prosp. und Wohnungslisten d. d. Verkehrsverein.

„HOTEL KRONE" Autogarage. z1187
GASTHOF zum „HIRSCH". z1188

Ruhe u. Erholung in Höhenluft u. Höhensonne finden Sie im z130
Burghotel auf dem Falkenstein
Pächter: Albert Lechleiter. — Post und Bahnstation
Pfronten-Ried i. bayer. Allgäu.
Das Burghotel liegt 1277 m ü. d. M. in herrlicher Lage. Es bietet seinen Gästen neben sorgfältigster Bedienung und bester Verpflegung eine Fülle grandioser Naturschönheiten. Anerk. schönster Aussichtspunkt Bayerns. Pension je nach Aufenthalt und Jahreszeit M. 5.— bis M. 7.— einschließlich Autofahrt vom und zum Bahnhof.
Täglich zweimal Post. Gratis-Prospekt.

Gasthaus u. Pension **Hüttenmühlsee**
Reutte (Tirol)
Schönst. u. ruhigst. Aufenthaltsort. Kahnfahrt u. Badegelegenh. Vorzügl. Küche, sehr gute Weine. Pension v. Mk. 4.50 an. z308 Bes.: Ferd. Mayer.

Bernbach, Post Herrenalb (Schwarzw.), 560 m ü. M. Gasth. Pens. „Grün. Baum". Rud. Aufenth. Waldspn. G. Küche u. r. Weine. Pens.-Pr. 4 b. 4.50. Schatt. Gart. Bad. Tel. Bernbach Amt. Bes. Otto Kuß.

Tegernsee,
Pension Seevilla
Vornehme Fremdenpension, dir. am See gelegen. Boothaus, Badehaus, Garage u. gr. Garten. Mäß. Preise. Vorzügliche rheinische Küche. z354

Schliersee 1 (Oberbay., 800 m)
Hotel Edelweiß
Idealst. Sommeraufenthalt in erst. Lage am Kurpark u. See. Wiener Küche. Zentralhz. fl. Wasser warm u. kalt. Pens.-Pr. 6.80—8 M. Prosp. Verlangt. Ermäß.

Hochgebirgs-Kinderheim.
Nur kleiner Kreis! Mäß. Pr. b. f. gut. Verpfl. Zu d. Ferien Sonderzuschl. und Reiseanschl. Prosp. d. Frau Linda Eberhirsch, Oberstdorf, Allgäu. Tel. 214. a182

Ueberlingen - Bodensee
Hotel Krone. z1269
Altbekanntes Haus. Erstkl. Verpflegung. Mäßige Preise. Bes.: Ph. Eisele.

Kirch-Brombach, Odenwald,
280 m hoch. Luftkurort. Gute bürgl. Verpfleg. Volle Pens. einschl. Nachmittagskaffee 4.20 Mk. Prospekte durch den Verkehrs-Ausschuß. z182

Luftkurort Neuenbürg a. Enz (Schwarzwald)
20 Minuten Bahnfahrt von Pforzheim. Haus Baschke, idyllisch am Berghang gel. Gr. Veranda u. gr. Garten, wundersch. Aussicht, nahe am Wald. Sonnige Zimmer mit und ohne Pension. z335

EBERBACH am NECKAR
Prächtig. Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalt.
Bestes Standquartier für Neckar- u. Odenwaldtour.
Auskunft und Prospekte auch üb. die nähere Umgeb. durch den z297
Verkehrsverein Eberbach E. V.

Bad Reichenhall
Pension Haus Oberleitmann
Poetzstraße 8.
Neu eingerichtet. Ruhige, sonnige, staubfreie Lage. Bestgepflegte rheinische Küche. Das ganze Jahr geöffnet! z28

BAD TÖLZ
bayr. Alpen
größtes Jodbad Deutschlands.
Kurpension Klara
Bes. Gg. Darlapp
Marxstraße 10
nahe d. Kuranlag.
Empfiehlt seine mod. eingerichteten Balkonzim. mit fließ. Wasser. Zentralheizg., in ruh. Sonnenlage, grß. Liegegarten.
Vorzügliche rheinische Küche. z82

Guter, billiger Sommeraufenthalt!
Wertach (bayr. Allgäu)
915 m ü. M. Nächst der Tiroler Grenze. Höhenkurort. Geschützte Lage mit waldreich. Bergabhängen. Bestempfohl. Erholungs- u. Kuraufenthalt mit ozonhalt. Gebirgsluft. Ausgedehnte, gepflegte Spazierwege. Bad mit Schwimmhalle. Neuherrl. laubete und hell. Quartiere mit Aussicht in die Berge. Bahnlinie Kempten-Reute-Garmisch. Auskunft jed. Richtung. Pensionspreis: Vorsaison Mk. 4.50, Hauptsaison 15. Juni bis Ende Aug. M. 5.—. Illustrierte Prospekte durch den Verkehrsverein Wertach. z1183

Wertach, bayer. Allgäu,
915 m ü. M. z371
Gasthof z. Adler
Bes.: Wilh. Sappeler. 1. Haus am Platze. Tel. 9. Volle Pension, behagl. Zimmer. 3 Hauptmahlzeiten bei vorzüglicher Küche Mark 5.—. Bad, eigene Schlachtung und Landwirtschaft. Gelegenheit zur Angelfischerei. Sommerkeller mit Regelbahn. —

Gasthofen im bayer. Hochgeb.
Idealer Sommeraufenthalt. Tennis. Schwimmbad. Wald, heilempfohl. Haus.
Hotel, Pension Engel
Pension 4.50—5.50 Mk. Autog. Tel. 27. z281
B. Reich.

Pfronten-Mühlen (bayr. Allgäu)
Staubfreie Lage. Schöne, neu eingerichtete Fremdenzimmer mit Balkon. — Gebirgspanorama. — Preis 1 Mark. z1400 Arnulf Unkhn.

Höhenluftkurort Scheidegg, z1348
Perle des Allgäus, 804 Meter ü. M. Tannenwald, freie Lage u. Aussicht. Gasthof u. Pension z. Krone, Altrenom. Haus m. eig. Schlächterei. Bekannt gute Verpfl. u. schöne Fremdenz. Pensionspr. v. Mk. 4.50—5. Prosp. d. Bes. Jos. u. Flori Mauter.

Nesselwang, bayr. Allgäu
schön. Gebirgsort, 867 m ü. M. Gasthof zum „Bären". Altbek. Haus. Mäß. Preise.

Füssen
mit den Königsschlössern Hohenschwangau und Neuschwanstein. — Bayerische Alpen.
Höhenluftkurort 800 m mit den schönsten Naturbädern Deutschlands. Familienbad mit Spielplätzen. Wanderungen, alpine Hochtouren. Tagesausflüge zur Zugspitzbahn. Auskünfte und Prospekte durch das Städt. Verkehrsamt Füssen i. Allgäu. b88

Landhaus Bohrer, Todtmoos-Rütte
1000 m ü. d. M. im Schwarzwald. Liegehallen. Liegewiese. Pflegerin i. H. z15

Deutsche Gesundbrunnen.

Bäder am Rhein.

Eine Fülle bedeutendster Heilquellen und landschaftlicher Schönheiten, wie sie in keinem deutschen Gebiet, ja in Europa nicht mehr angetroffen wird. Plätze von altem Ruf, deren Gesundbrunnen schon die alten Römer kannten, die schon damals, man denke an Wiesbaden, „internationale Kurorte" waren, die im Mittelalter nichts an ihrer Bedeutung einbüßten und mit dem Fortschreiten ärztlicher Wissenschaft immer mehr ihren Ruhm verbreiten konnten. An des Reiches Grenze die Bäderstadt

Aachen

mit der heißesten Quelle Mitteleuropas, Thermalschwefelbad gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Haut- und Nervenleiden. Nahe an der belgischen und holländischen Grenze gelegen, ist es schon seit langem ein anerkannt internationaler Platz, der auch nach dem Kriege wieder nach Bedeutung und Anerkennung strebt. Im Kranz der sieben Berge zwei kleine Badeorte von ganz eigenem Reiz:

Godesberg und Honnef.

Godesberg! Das weckt zunächst Erinnerungen anderer Art: Vergnügen, Lust, Freude. Eine Landschaft taucht auf, wie man sie selten finden mag. Der alte und würdige Redoutenpark mit der kleinen Redoute, langgestreckte Alleen, Parks, Gärten in herrlichster Blütenpracht, eine wundervolle Rheinpromenade mit dem Blick auf die sieben Berge, dann aber, wohl etwas versteckt, nicht weit vom Redoutenpark die Trink- und Badequelle, das Badehaus, wo Herzkranke, Blutarme, kranke Frauen und Bleichsüchtige, Erholung suchen und finden. Ganz anders wieder Honnef! Zwischen dem Rhein und den Ausläufern der sieben Berge, treu von ihnen umhegt, gelegen. Hier lockt zunächst das schöne Gebirge, das nahegelegene Rhöndorf, unterhalb des Drachenfels. Kranke aber finden Heilung in der Drachenquelle, bevorzugt bei Erkrankungen des Rachens, des Magens und manchen inneren Krankheiten. Ein kleines Kurhaus ist Mittelpunkt des Kurlebens. Ein völlig ausgeglichenes Klima sorgt für recht angenehmen Aufenthalt, der in der wundervollen Landschaft seine Krönung findet.

Bad Neuenahr!

Nicht weit abseits des Rheins, oberhalb der goldenen Meile, dem Unterlauf der Ahr, gelegen. Weltbad! Trotz umgrenzter Ausmaße, die die Landschaft zieht. Eine Mischung von Altem und Neuem. Alt die hochgiebligen Häuser des ehemaligen Dorfes, alt auch die Ruinen hoch oben auf den Bergen, neu aber Kureinrichtungen, neu auch der Geist, der dieses Bad betreut. Neu — das heißt fortschrittlich! Zu empfehlen bei Erkrankungen innerer Organe, besonders aber bei Zuckerkrankheiten. Das ist der Weltruhm Neuenahrs, seine große internationale Bedeutung. Noch ein anderes Eifelbad ist hier zu nennen, das kleine

Bertrich

im Tal der Üß, nahe der Mosel. Auch schon von den Römern entdeckt und beliebt bei ihnen. Die Trierer Kurfürsten legten den ersten Stein für das spätere Bad. Das „Milde Karlsbad" hat man dieses idyllische Plätzchen genannt. Magen, Darm, Leber und Galle können hier gesunden. Gichtkranke werden hier wieder lebendig und frohgelaunt. Aus dem Tal der Mosel ins Tal der Lahn nach

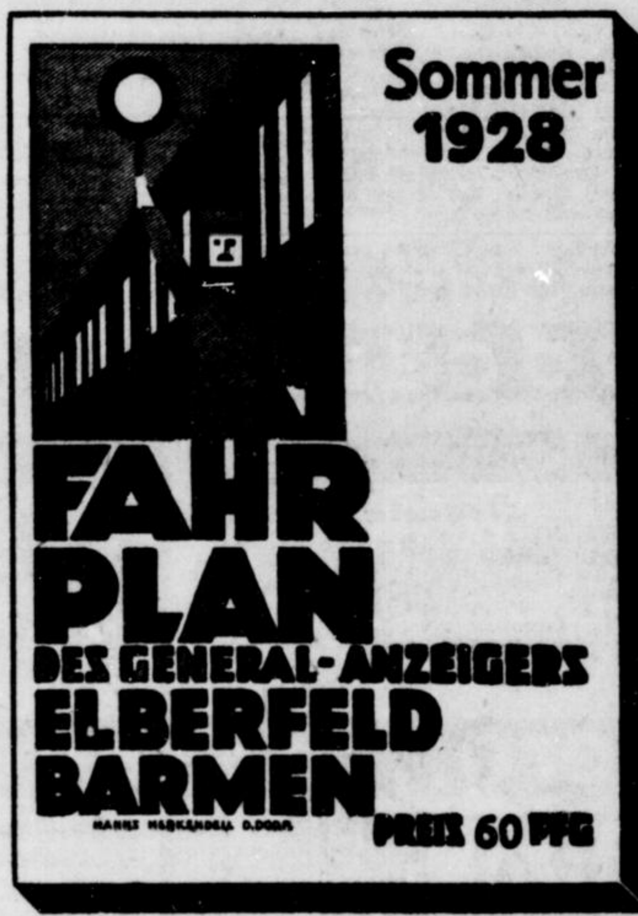
Bad Ems.

Hätte es nicht auch schon eine lange Geschichte, so wäre sein Ruhm neu gegründet worden durch den Aufenthalt Kaiser Wilhelms I., der manche Großen des In- und Auslandes nach hier zog. Das lange schmale Tal der Lahn wird zu beiden Seiten völlig beherrscht von dem stattlichen Kurhaus mit seinen Wunderquellen, die von Kranken aus aller Welt aufgesucht werden, solche, die an Katarrhen, Asthma, Grippefolgen, Herz- und Gefäßerkrankungen leiden. Wiederum folgt ein kleines Bad, das aber besonders durch seine schöne Lage gefangen nimmt:

Salzig,

nahe bei Boppard gelegen. Seine Quellen werden besucht bei Gicht, Rheumatismus, Herz- und Gefäßerkrankungen, Gallen- und Nierenleiden. Bad Salzig ist noch neueren Datums, aber schon weithin bekannt wegen seiner Heilerfolge.

Am 15. Mai trat in Kraft:



Der bedeutend erweiterte und verbesserte Plan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken sowie in unseren Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

Im Tal der Nahe zwei bekannte Frauenbäder: das Radium-Solbad

Kreuznach

und

Bad Münster am Stein.

Kreuznach ist das deutsche Frauen- und Kinderbad. Mehr als 20 radioaktive Salzquellen treten im Gebiet der Stadt zutage. Die Kreuznacher Kur besteht vor allem in Badekur, dann aber auch in Trinkkuren und Inhalationen, sowie in Liegekuren und radioaktiven Solbädern. Münster am Stein ist das älteste Solbad der Rheinprovinz, bevorzugt bei Gicht, Rheuma und Ischias, Herz- und Nervenkrankheiten, Rachitis, Frauenleiden usw. Einen großen Vorzug haben beide Nahebäder: eine herrliche Landschaft, ungestört von dem oftmals lauten Getriebe des Stadtlebens.

Wiesbaden,

nicht nur das größte rheinische, sondern auch das größte deutsche Bad. Empfohlen bei Rheuma, Gicht, nervösen Krankheitszuständen auf organischer und funktioneller Basis und Erkrankungen der Atmungs- und Verdauungsorgane. Das aber allein macht seinen Ruhm nicht aus. Auch nicht die Pracht seiner Gärten, der Glanz seiner Veranstaltungen, sondern die unvergleichliche Lage im südlichen Taunus. Darin versteckt noch zwei andere Bäder von Bedeutung:

Schwalbach und Schlangenbad.

Eine kurze Geschichte sei hier eingefügt, die nämlich, daß sich im 17. Jahrh. die Töchter der reichen Kaufleute Frankfurts durch Ehevertrag eine jährliche Badereise nach Schwalbach ausbedangen. Das zeugt auch heute noch für das freundliche Bad, das sich die Gunst der Frauen bis heute gewahrt hat. Stolz nennt es sich „Deutschlands heilkräftiges Stahlbad, Herzbad und Frauenbad". Und Schlangenbad! Auch unweit Wiesbadens gelegen. Das nervenstärkende Bad des Rheinlandes! Auch bei Frauenkrankheiten sehr empfohlen.

Bad Dürkheim

sei noch zum Schluß erwähnt. Ein würdiger Schluß, wenn man diesen wundervollen Platz einmal gesehen hat. Eine Perlenkette landschaftlich schönster Plätze sind die rheinischen Bäder. Jahre lang zwar gemieden, nun aber wieder das Ziel von Kranken und Gesunden, die hier Genesung und Ausspannung suchen. Und eins sei noch erwähnt, daß auch die neue Zeit in rheinischen Bädern und Kurorten nicht stehen geblieben ist, daß Neuerungen aller Art immer weiter getroffen werden und alle miteinander wetteifern, den Aufenthalt zu verschönen.

Bad Driburg

liegt am Fuße des Teutoburger Waldes. Hier wird sich jeder bald wohl fühlen. Quellen und Bäder leisten bei Blutarmut, Gicht und Rheumatismus, bei Herz- und Nierenerkrankungen vorzügliche Dienste. Die Luft ist kräftige Gebirgsluft, die Lage des Ortes überraschend schön. Es empfiehlt sich, die gut ausgestattete Badeschrift der Badeverwaltung kommen zu lassen, die alles Wissenswerte enthält.

Schönau!

Der Volksmund hat diesem herrlichen Fleck Erde den treffendsten Namen gegeben „schöne Au". Der Südhochschwarzwald in seiner wilden Romantik, zu dessen Perlen das kleine Städtchen Schönau zählt, bietet eine solche Fülle von Naturschönheiten, daß der Aufenthalt zu einem inneren Erleben wird.

Blomberg

war früher Residenzstadt der Herrscher von Lippe-Detmold. Stolz schaut noch heute die alte Burg herab von dem schönen Blumenberge, als wollte sie von alten Herrlichkeiten erzählen. Viele der regierenden Grafen haben ihre Ruhestätte in der Klosterkirche mit seltenen Sehenswürdigkeiten gefunden. Wunderbarer Hochwald, Laub- und Tannenwald, umschließt die alte historische Stadt. Das uralte Niedere Tor, als einziges Stadttor im Lipperlande erhalten, grüßt uns schon am Eingange der Stadt. Nach der Südwestseite vom Weinberg halten mächtige Burgmauern treu die Wacht. Blomberg ist mit seiner gesunden Höhenluft für Erholungsbedürftige ein schöner Aufenthalt. Gute Pensionen mit mäßigen Preisen vorhanden.

Radium-Solbad Rothenfelde.

Eines der schönsten Bäder am Teutoburger Walde ist Rothenfelde. Die Badekuren sind überaus erfolgreich. Badeverwaltung, Hotels und Pensionshäuser sind bestrebt, den zur Kur weilenden Fremden den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

In Bad Ems

findet Pfingsten das Turnier des Vereins deutscher Tennislehrer 1911 um die Westdeutsche Meisterschaft statt, das für die Freunde des weißen Sportes von besonders starkem Interesse sein wird. Auf den neu hergerichteten Plätzen werden zwei Professionals, Hannemann-Köln und Demasius, dem vorjährigen Meister, A. E. Becker-Wiesbaden, den Sieg schwer machen.

Der 8. Schachkongreß des Mittelrheinischen Schachbundes mit Meisterschafts-, Haupt-, Neben- und Tombolaturnieren wird ebenfalls während der Pfingsttage in den Spielsälen des Staatlichen Kursaals abgehalten.

★ Nord- u. Ostsee ★

Diät-Sanatorium Berzen-Bilsen Bez. Bremen. Chron. Krankh. / Reformküche / Diätkur usw. b46

Nordseebad Altenbruch bei Cuxhaven. Pension von Mk. 4.50 bis 5.50. Prospekte vers. kostenl. die Badeverwaltung. b231

Nordseebad Rüstringen das Bad, das Sie suchen! Keine Kurtaxe. 500 frdl. Zimmer. Nicht teurer als daheim. Heilkräftiger Strand. Ruhe, Erholung, Abwechslung. Reichskriegshafen. Tägliche Dampferverbindung Wangeroog, Helgoland usw. Alle hygienischen Verkehrseinrichtungen. Großer Stadtpark, Heide, Moor, Urwald in der Nähe. Werbeschriften durch die Badeverwaltung im Rathaus. a1271

Pfingstheimatspiele auf Norderney. Zu Pfingsten bereits Bäderzüge nach Norderney, Seebäder-Dampfer Hamburg — u. Bremen — Norderney. z1234

Ruhiger Landaufenthalt an der Nordsee. Freie Badegelegenh., schöne sonn. Zimm. Gute Verpflegung. Pension Mk. 4.—, Juli-August Mk. 4.50. Friedrich Düker, Misselwarden b. Dorum, Bez. Bremen.

Nordseebad Horumersiel-Schillig als nördlichstes oldenbg. Küstenbad bestens empfohlen. Freie ruhige Lage an der offenen See. Pension 4.25—5 Mk. Prospekte durch die Badeverwaltung. z269

Borkum Hotel-Pension Villa „Frisia" am Strand ruhig geleg. Hamburger Küche, zivile Preise, Hausprospekt. Tel.: 347. Bes.: E. Backhaus. a302

Ostseebad Scharbeutz Hotel Augustusbad Norddeutsches Haus, frei geleg., mit herrlichem Ausblick auf die See, gedeckte Veranden, warme Seebäder. Angemessene Preise. P. Roggenkamp

z273

OSTSEEBAD BOLTENHAGEN Eine Perle der OSTSEE — Günstige Verkehrsverbindungen — Eisenbahnst. Klütz — Postautoverbindung Tägl. direkte fahrplanm. Dampferverb. mit Travemünde — Prospekte d.d. Bade-Verwaltung.

Ostseebad Falshöft an d. offenen See. z211 Privathaus, 2 Minuten vom Strand, — Keine Kurtaxe. Ia Verpfleg., p. Tag 5 M. Georg Nissen, Post Falshöft, P. Gelting.

Nordseebad Borkum Pension Breitung, 2 Minut. v. Strand, ruh. Zimmer m. voll Verpfleg. M. 7.— p. Tag. — Vorsaison Mk. 5.50. z254

Ist es Ihnen möglich nach Westerland schon im Juni zu kommen, so sollten Sie es tun. Sie finden auch im Juni alle Annehmlichkeiten der Hochsaison ohne deren Trubel. Dabei leben Sie billiger, denn Sie zahlen nur Vorsaison-Preise. Baden können Sie ebenfalls: in der See, im Warm-Badehaus, das ganzjährig im Betrieb ist. — Im übrigen auch in diesem Jahre wie früher schon:

Schönste Sommerfreude:

Baden am Strand, Graben im Sand Von Westerland!

[illegible]

Städtische Badeverwaltung Westerland

Kurhaus Ostseebad Heiligenhafen 170 Betten, Tel. 18 und 99. — In bester Lage des Bades, erstklass. Verpflegung. — Täglich Künstler-Konzert. — Pension 4.50 Mk., ab 1. Juli 5.50 Mk. Besitzer: H. Dannenberg. z1434

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein. Pension 4 bis 5.50 RM. z77 Führer durch die Badeverwaltung.

ZINGST, Ostsee-bad a. d. Darß. Steinfr. brt. Badestrd., frdl. Wohng., gute Bewirtung. Warme See- und mediz. Bäder. Konz. Sport. Auskunft: Badeverw., T. 25. Voller Kurbetr. ab 1. Juni. z78

Belgien Seebad Wenduyne SAVOY HOTEL. Komf. einger. m. fließ. Wasser, ausgez. Küche, deutsche Biere. — Man spricht Deutsch. — z821 Pensionspreis ab RM. 6.—

Katwijk a. Zee (Holland) Hotel Pension „Klein du Rhin". z367 Gleich am Meer und Straßenbahn. Pens.-Preis bis halb. Juli fl 5.50 pro Tag pro Pers.; von halb. Juli ab f 6.— f 6.50.

Borkum Pensionshaus Rud. H. Meents, Neuestr. Nr. 51. Gute, reichl. Verpfleg. Vor- und Nachsais. Preisserm.

Borkum Haus Constance Mai täglich 6 Mk. 50 Pfg. z236

Nordsee-Insel Pellworm Edlefsens Gasthof Anerkannt vorzügl. Verpflegung. z336

Gästeheim **Landwirtschaftliches Haus Nordseebad Norddorf** Insel Amrum. Prospekt frei. z29 Besitzer [illegible]

Sommergäste finden gute Wohnung mit voll. Verpfl. Preis pro Tag 5 Mark. [illegible] Bahnhofstr. 468. z1274

Ostseebad Arendsee Strand-Hotel Familien-Pension, See- und Waldlage. Prospekt frei. G. Pausch. z240

Ostseebad Großenbrode im Holst. Billiger Sommeraufenth. Vorsaison 3 RM. Prospekte frei durch: A. Stamer. z252

Bevor Sie sich binden, lesen Sie unsern neuen Inselführer **Ostseebad Burg** Insel Fehmarn. Inselkur ohne Landwinde. Tanzspiele

Ostseebad Heiligenhafen Haus „Solveig" direkt a. Wasser gel. Pension für Sommergäste. Eröffnung 15. Mai. Preis: Mai 4.20 u. Juni 4.50 M. Gute Küche. Saub. Bed. Inh.: Johann Schulz. z16

Sommerfrischler gesucht. — Pension [illegible] (Nordsee). z1211

Fanö Nordseebad, Dänemark. Schönst. Strand, Gefahrlose Bäder. Mod. Hotels m. gut. Betten u. best. Verpfl. Golf. Tennis. Prosp. in den Reisebureaus, dän. Konsulaten u. durch die Badedirektion.

Ostseepens. Gut Pelzerhaken z1429 (Ostholstein). Bes.: Hauptm. Bönicke. Dir. a. Strand. Alle Zim. seew. Prosp. gr. Tel. Neustadt Holst. 183

Haus Kasten, Nordseebad Cuxhaven Strandstr. 19. Frdl., sonn. Zimm. Pension Vor- u. Nachsais. 4—5, Hauptf. 5—6 M. z37

Blankenberghe Hotel de la Paix und Pavillon Royal (am Strande). Häuser I. Ranges. Mäßige Preise.



reisen sicher, schnell, billig und angenehm mit der

Holland-Amerika Linie

Rotterdam-New York
Rotterdam-Canada
Rotterdam-Cuba-Mexico

Deutsche Bedienung. Vorzügliche holländische Küche. Fahrpläne, Prospekte durch: Wilhelm Müller, Elberfeld, Steinstraße 5 Reiseb. Jos. Hartmann, Düsseldorf, Königs-Allee [illegible]

Bad Soden im Taunus.

Von Leo Sternberg.

Versteckt in idyllischer Landeinsamkeit und doch an die Hauptverkehrsader des Rhein- und Maingebiets angeschlossen, verliert sich Soden, in einer der mildesten und geschütztesten Gegenden Deutschlands gelegen, in den Blütenhainen des südlichen Taunusabhangs.

Hier weilte im Jahre 1844 Felix Mendelssohn-Bartholdy. Der Ausblick auf die bewaldeten Abhänge des Taunusgebirges, den man hier überall genießt, nahm ihn eines Tages bei einem Spaziergang derart gefangen, daß er seine Gesellschaft weiterwandern ließ, ein Notenblatt aus der Tasche zog und, auf einem Baumstumpf sitzend, die Weise zu Eichendorfs Versen niederschrieb: „Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben!"

Man würde sich wundern, wenn das gewaltige Gebirgsmassiv des Taunus, das mit den mächtigen Kuppen seines Feldbergs, des Altkönigs, des Roffert und des Staufen Soden als Schutzmauer gegen den rauhen Nord umzieht, nicht zu erhabenem Liede in der Künstlerseele geworden wäre. Denn wie ein Urklan von sehnlichem Aufschwung gipfelt es sich in monumentalen Linien empor, selbst Musik aus Felsen und Wald, eine Gebirgssinfonie von mythischer Wucht.

Derselbe Naturzauber, der hier die Liederquelle in dem kongenialen Tonkünstler befreite, zog eine ganze Malerkolonie in das benachbarte Kronberg und wirkte mit seinen, dem Gebirge vorgelagerten Obstwäldern, Kastanienhainen, Rosengärten und Nelkenkulturen, die Soden im Frühjahr in den Farbenrausch ihrer Blütenschleier kleiden, bestimmend auf die Malerei ein, die unter dem Einfluß der klaren farbigen Töne des waldfrischen Gebirgssaumes die Atelierkunst preisgab und zum Freilicht überging.

Auch ein Dichter ist Soden erstanden. Ich will nicht von den mannigfachen Anregungen sprechen, die Turgeniew, Tolstoi, Börne, Lenau, Gutzkow — nach Helm Wienkötters Nachweisen — bei ihrem Aufenthalt in Soden empfangen und uns Stoltzes Schelmenverse von der „Sodener Krankheit" eingetragen haben, von denen wir (aus Galanterie) nur den Auftakt zitieren wollen:

Deutsches Nizza, mildes Soden,
mit berühmten Säuerlingen,
die vor Freude aus dem Boden
zwölf Pariser Fuß hoch springen,
wo für die gebratnen Gänse
rings die Bäume Füllsel spenden,
und wohin schon früh im Lenze
wir die Gattinnen entsenden.

Es kann auch dahingestellt bleiben, ob es der Ginkgo-Baum des Sodener Kurparks oder derjenige am Wiesbadener Kurhausweiher war, der Goethes „Ginkgo-biloba" ins Leben gerufen: „Fühlst du nicht an meinen Liedern, daß ich eins und doppelt bin?"

Nein, der Dichter Sodens ist Goethes Freund Isaac von Gerning, der in seinen „Heilquellen am Taunus", einer großen epischen Dichtung, alle Quellengeister des Bades, die Taunïden, verherrlicht von den Zeiten als die Nymphen flohen, weil „30 schreckliche Jahre nur Blut floß in den Bächen umher" bis zu den Tagen, da die Hauptquelle unter dem Mühlstein, den man in den Kriegsläuften auf sie gewälzt hatte, wieder entdeckt wurde und Soden zu dem Modebad der vornehmen Welt aufblühte.

Denn nicht nur der Musenquell sprudelt hier von den Taunushängen. Es entspringen dem mineralreichen Boden des Sodener Quellenparks auch 27 Heilquellen. Ein geheimnisvoller Zusammenhang zwischen landschaftlicher Schönheit und Gesundbrunnen des Lebens, zwischen seelischen Einflüssen und physischen Wirkungen. Schon lange, ehe der kranke alemannische König Makrian hier Heilung suchte, befand sich denn auch in Soden eine wichtige Kultstätte des Quellengottes Phol. Man vermutet sogar, daß der Feldberg ein altgermanischer Götterberg war. Selbst als nordisch eingekleideten Schauplatz des Skirnirliedes der Edda hat man ihn angesprochen, was nicht einmal allzu kühn erscheint (obwohl Skirnir ein Meergott war), wenn man bedenkt, daß Vulkane durch einen unterirdischen Organismus mit dem Meere in Verbindung stehen und ihre Ausbrüche — nach unseren Beobachtungen — die Bewegungen der Salzquellen beeinflussen.

Es ist jedenfalls begreiflich, daß die Quellen des alten reichsfreien Dorfes Soden von jeher als heilig galten. Denn wenn auch die in schützende Berge eingebettete Sodener Talmulde die Gleichmäßigkeit seines Klimas bedingt, dessen Heilwirkung auf der Abschwächung schädlicher Temperaturschwankungen beruht, so besitzt das begünstigte Taunusbad doch in seinem Reichtum an Kochsalzquellen und seinem Thermalsprudel, der mit einer natürlichen Wärme von 30,50 C. emporschäumt, einen Gesundbrunnenschatz, der seine wohltätige Wirkung bei Tausenden von Kranken bewährt hat.

So lange dieser Thermalsprudel, dessen in ewiger Dampfwolke auswehende Wassersäule 20 Fuß hoch in die Lüfte gischt — ähnlich wie der Kochbrunnen für Wiesbaden, das eigentliche Wahrzeichen Sodens —, wird die Heilgöttin für alle, von Leiden des Herzens und der Atmungsorgane Heimgesuchte, aus ihm die Schale des Genesungstrankes füllen.



Der Sodener Thermalsprudel.

Dortmunder Ritter-Flaschenbier

v886

In der großen Flasche, an Qualität unübertroffen. Originalabfüllung direkt vom großen Lagerfaß im Brauereibetrieb in Dortmund.

Verleger für Elberfeld:
Herm. Feldbrügge, Elberfeld, Königstr. 172.
Martin Hellinger, Elberfeld, Königstraße 172.
Rich. Neu, Elberfeld, Sternstr. 2-4, Tel. 4483.
F. Brand, Barmen, Schützenstr. 109, Tel. 1087.

★ Oberbergisch-Sauerland ★

Pens. Haus Jürges, Niederbierenbach, Post Nümbrecht, Kr. Gummersbach empfiehlt sich als vorz. Sommerfrische u. Wochenendaufenth. Geleg. in waldr. Geg. des Homburger Landes, in der Nähe von Homburg u. d. Bhedter Tropfsteinhöhle. Frdl. Zimm., erstkl. Verpfl., 4 Mahlzeit. Warm- u. Tonnenb. Tagespr. 4.50 M. Prosp.



Bahnstation Wiehl, Postauto 9 Min. Bestempf. erstkl. Haus. Aussicht. Verpfleg. Luft-, Sonnen- u. Warmbäd., Balk., Terrassen, Spielpl. Vorzügl. Erholungs- und Wochenendaufenthalt. Mäß. Preise. Prosp. Fernr. 98 Nümbrecht. z28

Gasthof und Sommerfrische Schwermer, Heinsberg i. W.

Für Erholungsbedürftige u. Touristen angenehmer u. ruhiger Aufenthalt. Gute, reichl. Verpflegung. Pensionspreis 4 RM. Wochenende 5 RM. Eigene Landwirtschaft. Herrl. Waldtouren in waldreicher Gegend. Eigene Forellenfischerei. — Fernruf Amt Hilchenbach 35. z1145

Gasthof „Zur Dechenhöhle"

Bes.: Carl Ellebrecht, Grüne (Kreis Iserlohn), Tel. 662 Amt Iserl. Haltest. d. Straßenb. Letmathe-Iserlohn-Altena. Den Besuch. der 5 Min. entf. lieg. berühmt. u. sehensw. Dechenhöhle best. zu empfehlend. Aufenthalt. Schön., schatt. Garten, ca. 600 Sitzpl. Gute Küche. Ia Getr., Fremdenz.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Sommerfrische zur Nahmer Schweiz Hohenlimburg
(Westfalen)

empfiehlt sich Ausflüglern, Vereinen u. Erholungsbedürftig. Waldreiche Gegend, Bade- u. Schwimmgelegenheit, Angelsport. Wochenendaufenthalt. Aufmerksame und preiswerte Bedienung. z202

Telephon Dahl (Westfalen) Nr. 369.

Der Luftkurort Eslohe

bietet den Ruhe- u. Erhol.-Bedürftigen einen frohen Aufenthalt im schönsten Teil des Sauerlandes, inmitten herrlich. Wälder. Gute Unterkunft u. Verpfleg. in Gast- u. Privathäusern zum Preise von Mk. 4.— bis 5.— je nach d. Ansprüchen, die bezügl. d. Zimmers gestellt werden. Prospekt frei. — Auskunft erteilt:
Der Verkehrs- und Kur-Verein e. V., Eslohe/Sauerland. z331

Sole- und Thermalbad
Königsborn
Eisenbahnstationen: Unna u. Unna-Königsborn. z1232

Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatism., Ischias, Skrofulo, Drüsen, Rachitis, Erkrankte der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalat. Mäßige Preise f. Unterk. u. Bäder. Badeschrift u. Ausk. unentgeltl. d. d. Badeverw. in Unna-Königsborn.

Das Bröltal.

Auskunft: Bürgermeisteramt Ruppichteroth in Schönenberg. n. Elberfeld-Barmen

Gasthäuser:

Hotel Walter Schumacher, Ruppichteroth. — Fernspr. 1.
Hotel u. Pension „Zur Krone", Ww. Wilh. Kremer, Ruppichteroth. — Fernspr. 70.
Gasthof und Kaufhaus Schorn, Ruppichteroth. — Fernspr. 5.
Gasthof u. Pension Wingenbacherhof, Wingenbach. — Fernspr. 22.
Gasthof und Pension Rose, Rose. — Fernspr. 19.
Gasthof und Pension Prinz, Schönenberg. — Fernspr. 72.
Hotel und Pension Linke, Felderhoferbrücke. — Fernspr. 1.
Hotel-Restaurant Büscher (Post), Felderhoferbrücke. — Fernspr. 1.
Fernsprech-Anschlüsse Amt Ruppichteroth.

Waldbröl
Ruppichteroth
Wingenbach
Rose
Schönenberg
Felderhoferbrücke
Ingersauelermühle
Hennef
n. Köln
n. Bonn

Gasthof und Pension Walterscheid, Ingersauelermühle, Fernspr. 261, Fernsprech-Anschluß Amt Neunkirchen.

Rhein-Sieg Eisenbahn-A.-G., Beuel/Rhein. z1553

Luftkurort Laasphe
Hotel Westfälischer Hof.
Inh.: Paul Fuchs. Tel. 175. z259
Altrenom. Haus für Sommergäste. Zimmer mit kalt u. warm fließ. Wasser, eig. Tennisplatz, großer Garten, Garagen, Tankstelle. Angenehmer Pfingstaufenthalt. Wochenend-Touren. Man verl. Prospekt.

Ferndorf, Kr. Siegen
Haus Scheidt-Müller
Idealer Landaufenthalt in waldreicher Gegend. — Pensionspreis Mk. 3.50—4.50. Beste Verpflegung (4 Mahlz.). Liegehalle. Bade- und Schwimmanstalt im Walde, 15 Minuten entfernt. z313



Ins schöne Sauerland
Siegerland und Wittgensteiner Land

Waldreiches, noch nicht überlaufenes Gebirge bis 843 m Höhe, Talsperren u. Tropfsteinhöhlen.
Sommerfrischen-Verzeichnis 25 Pfg.
„Das schöne Sauerland" 20 Pfg.
beim Westfälischen Verkehrsverband, Dortmund, allen Verkehrsvereinen und der Geschäftsstelle des Sauerl. Gebirgsvereins, Iserlohn, Hochstr. 8.

a316

Bad Königsborn bei Unna.

An beiden Pfingsttagen nachmittags 4 Uhr:
Großes Sonder-Konzert der Kur-Kapelle.
Eintritt für die erwachs. Person RM. 0.80 — Kinder RM. 0.50.

Jed. Sonn- u. Feiertag nachm. von 4—8 Uhr sowie jeden Donnerstag-Nachm. von 3½—7 Uhr finden grosse Konzerte statt,
Jed. Dienstag v. 8—10½ Uhr grosse Abend-Konzerte
Mäßige Bäder-Preise.
Glänzende Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankh.
Neuzeitliches Inhalatorium u. neu eingerichtete Ruhezellen.
Die Badeverwaltung.

Kinderheim Brügge.

Dauer- u. Erholungsaufenthalt für Kinder jeden Alters. Gewissenh. Pflege u. Erziehung. Gute Schulen. Prosp. durch die Bes. Frau Dr. Gorkow-Plate. z287 Fernruf Lüdenscheid 4432.

Der Kreis Schwelm
das hervorragende Erholungsgebiet
Schwelm, Gevelsberg, Milspe, Rüggeberg, Voerde-Altenvoerde, Haßlinghausen, Gennebreck, Sprockhövel
b239

Sommerfrische
Rud. gel. priv. Landhaus, herrl. Lage, schattige Terrasse u. Balkon, direkt am Walde, im Oberbergischen. Nähe Bahnstat. Dieringhausen u. Bielstein. — Gute Zimmer. Reichl. u. gute Verpfleg. Vier Mahlzeit. Pensionspreis 4.50 Mk. z133
Heinrich Steiner, Oberdantenberg, **Dieringhausen,** Tel. Bielstein 497.

Sommerfrische im schönen **Homburger Land**
erstkl. Verpfl., tägl. fr. Milch, Butter u. Eier. Pens.-Pr. 4.50 M.
Frau Wwe. Heinrich Höffgen, **Bölkum,** Post Nümbrecht-Ruppichteroth. Siegkr. z218

Sommerfrischler
finden angen. Landaufenthalt in schön., waldr. Gegend b. guter Verpfl. 4 Mahlz. Mk. 4.50. Wwe. Gosse, **Obereiben,** Post Nümbrecht. Oeffentliche Fernsprechstelle. Obereiben — Post Nümbrecht. †

Ruh., kleinere z298
Sommerfrische
in waldreich Gegend, vorzügliche Verpfleg., eigene Landwirtschaft, bei mäßig. Preisen.
Paul Funcke, **Obl.-Römlohl,** Tel. Römlohl 141.

Sommergäste
finden freundl. Aufnahme im Oberbergischen im schönen Aggertal, Krs. Gummersbach. Sehr gute Verpflegung, mäßige Preise. z92
August Norden, **Niederseßmar** Bez. Köln, Tel. 356, Amt Gummersbach.

Privat-Pension Haus Saurenbach, Grumeth Nümbrecht, Bahnst. Wiehl, bietet Gästen ang. Aufenth. Nähe Schloß Homburg, viel Wald. 4 Mahlz., vorz. Verpfl., belieb. Milch warm. Luft- u. Sonnenbad, gr. Wiese, Badegel. an fließ. Wass. Mäß. Preise. Prosp. z573

Sommerfrischler u. Erholungsbedürft. find. angen. Aufenth. in d. Sommerfrische Hermann Beller, **Spreitgen** b. Nümbrecht i. Od.-Berg. Liegt versteckt mitten in Laub- und Nadelwald. 5 Min. v. Schloß Homburg. Wunderb. romant. Gegend. Schöne Anlagen, Sonnen- und Luftbäder. Gute Verpflegung. Pr. 4.— Mk. einschl. Reichl. Gute Verkehrsverb. z362

Luftkurort Bomig i. Oberberg. Herrl. Lage a. Walde, Angen. Aufenth. bei best. Verpfl. Liegew. Pensionspr. 4.50 einschl. Nachm.-Kaffee. **Pens. Buhren, Bomig,** Bahnst. Dieringhaus.

Sommerfrische Hauch (Elberfeld.) **Niederbrunsfeld,** P. Nümbr. Bahnst. Wiehl, Postautoyb. Nähe Schloß Homburg u. Tropfsteinh., biet. angen. Aufenth., direkt am Walde, Liegew., bz. Verpflegung 4 Mahlz. Mäß. Preise. Auf Wunsch Prosp. z351

Privatpens. Post Bergbausen, Post Fredeburg. 10 Min. v. Bahnh. Heimingbausen (Str. Wennemen-Altenhdn.) Unmittelb. a. Wald still gel. Gute Bett., Zentralh., Bad im Hause. Beste Verpfl. Pens.-Preis M. 3.50, Hochsais. 4.50. z1248

Nordenau
Hoch-Sauerland 650—750 m ü. d. M., das Paradies d. Sauerlandes. 2 mal Omnib.-Verkehr von Station Winterbg. u. Gleidorf
Gasth. u. Pens. Rötz
Fspr. 20 Oberkirchen bietet beste Verpfl. z. Preise v. 5.— Mk. Alles Nähere auf Anfrage. z1216

2 schön möbl. Zim. m. Küche pill. zu v. W. Wünnenberg, Ober-Elfringhausen, Post Herzkamp. †

Luftkurort Laasphe
Hotel Westfälischer Hof.
Inh.: Paul Fuchs. Tel. 175. z259
Altrenom. Haus für Sommergäste. Zimmer mit kalt u. warm fließ. Wasser, eig. Tennisplatz, großer Garten, Garagen, Tankstelle. Angenehmer Pfingstaufenthalt. Wochenend-Touren. Man verl. Prospekt.

Ferndorf, Kr. Siegen
Haus Scheidt-Müller
Idealer Landaufenthalt in waldreicher Gegend. — Pensionspreis Mk. 3.50—4.50. Beste Verpflegung (4 Mahlz.). Liegehalle. Bade- und Schwimmanstalt im Walde, 15 Minuten entfernt. z313

Wirkliche Erholung finden Sie in der Sommerfrische **Bommert b. Halver** z308 Gastwirt Wilh. Jaeger.

Gasthof Willmes Lenne
Kreis Olpe. z151
Angen. ruhige Sommerfrische. Pensionspreis 4.50 Mark.

Erholungsbedürftige f. frdl. Aufn. in sch. waldr. Geg. b. Sauerl. Gute u. reichl. Verpfl. Eig. Landw. Pens.-Preis Mai-Juni 4, Juli-Aug. 4.50 Mk. **Privathaus Klante-Becker, Wenholthausen,** Sauerland.

Sauerland! In schönster, waldr. Gegend, 5 Min. v. Bahnh. Preis 4 M. Juli u. Aug. 4.50 M. Prospekte zu Dienst. Privatpens. A. Rüther **Wendolsthausen,** Tel. Eslohe 37. b48

Sauerland. Waldr. Geg., reichl. Verpfl. eig. Landw., neuzeitl. eing. Jagd u. Fischerei. Prospekte einford. — Pension Kaufmann, Wenholthausen, Telephon Eslohe 14. z221

Sommerfrische Gasthof Arens, Frettter, Sauerland. Tel. Setzenrode 41. Schöne ruh. Lage, umgeb. v. Wäldern. An Wanderst. u. B. Herrl. Täler. Schatt. Gartenanlagen. Tel. Min. v. Bahnh. Pens.-Preis 4.50 Mk. z294

Sommerfr. Cramer, Rüthen i. W. Riedertelt 21. Schöne waldr. Gegend des Sauerlandes. Eig. Landwirtsch. Volle Pens. 4.50 Mk. Gröffn. April—Sept. b62

Villa Bonfied Lamerden bei Warburg bietet Sommergästen angen. Aufenthalt mit gut. Verpflegung für 4.25 M. z328